

Jahresfinanzbericht 2014/15

Entwicklung der Kennzahlen

Mio. EUR	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14 ¹	2014/15
Umsatzerlöse	10.953,7	12.058,2	11.524,4	11.077,2	11.189,5
EBITDA	1.605,6	1.301,9	1.431,3	1.374,0	1.530,2
EBITDA-Marge	14,7 %	10,8 %	12,4 %	12,4 %	13,7 %
EBIT	984,8	704,2	843,1	788,4	886,3
EBIT-Marge	9,0 %	5,8 %	7,3 %	7,1 %	7,9 %
Ergebnis vor Steuern (EBT)	781,0	504,4	654,7	640,8	740,9
Ergebnis nach Steuern ²	594,6	413,3	521,9	503,4	594,2
Ergebnis je Aktie (EUR)	3,04	1,98	2,61	2,59	3,11
Summe Aktiva	13.076,4	12.612,1	13.079,3	12.634,9	13.294,9
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	957,6	856,5	1.321,9	934,6	1.119,9
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Beteiligungen	422,7	574,6	851,5	936,0	1.177,8
Abschreibungen	620,8	597,7	588,2	585,6	643,9
Eigenkapital	4.691,1	4.836,3	5.075,3	5.261,6	5.102,5
Nettofinanzverschuldung	2.713,1	2.585,7	2.259,2	2.421,4	2.978,1
Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals (Gearing)	57,8 %	53,5 %	44,5 %	46,0 %	58,4 %
Return on Capital Employed (ROCE)	12,4 %	8,6 %	10,4 %	9,3 %	10,0 %
Börsenkapitalisierung Ende Geschäftsjahr	5.585,1	4.255,0	4.128,8	5.501,1	5.878,7
Anzahl der ausstehenden Aktien zum 31.03.	168.581.289	168.749.435	172.358.534	172.420.566	172.420.566
Aktienkurs Ende Geschäftsjahr (EUR)	33,13	25,22	23,96	31,91	34,10
Dividende je Aktie (EUR)	0,80	0,80	0,90	0,95	1,00 ³
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende Geschäftsjahr	45.260	46.473	46.351	47.485	47.418

¹ Geschäftsjahr 2013/14 rückwirkend angepasst. Details siehe Konzernanhang „B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Allgemeine Informationen“.

² Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

³ Gemäß Vorschlag an die Hauptversammlung.

Kennzahlen im Überblick

voestalpine-Konzern

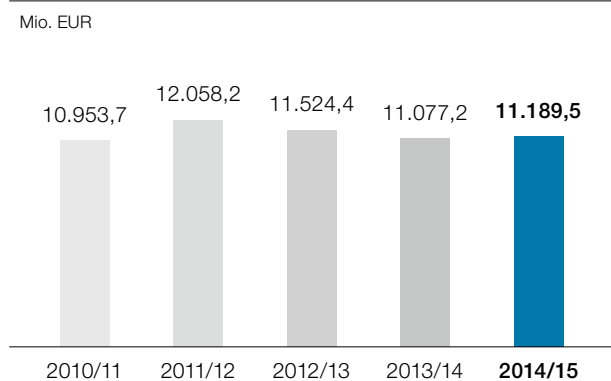
Mio. EUR	2013/14 ¹	2014/15	Veränderung in %
Umsatz	11.077,2	11.189,5	1,0
EBITDA	1.374,0	1.530,2	11,4
EBITDA-Marge	12,4 %	13,7 %	
EBIT	788,4	886,3	12,4
EBIT-Marge	7,1 %	7,9 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	47.485	47.418	-0,1

¹ Geschäftsjahr 2013/14 rückwirkend angepasst. Details siehe Konzernanhang „B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Allgemeine Informationen“.

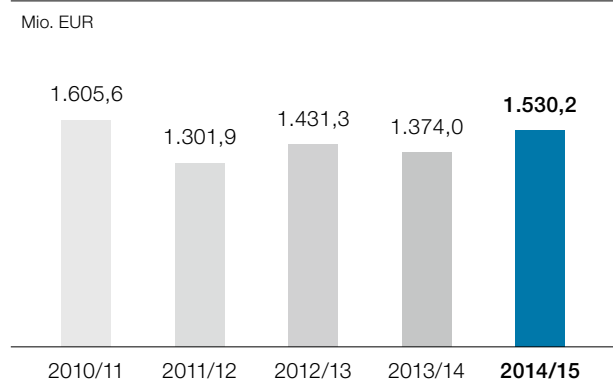
voestalpine-Divisionen

Mio. EUR	Steel	Special Steel	Metal Engineering	Metal Forming
Umsatz	3.873,9	2.777,4	2.593,0	2.335,2
EBIT	208,0	253,7	292,1	220,7
EBIT-Marge	5,4 %	9,1 %	11,3 %	9,5 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.103	13.490	11.685	10.328

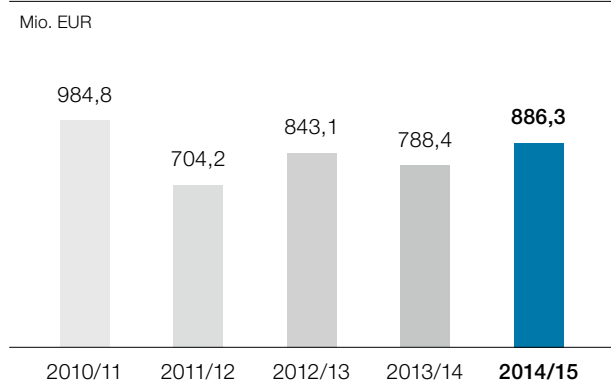
Umsatz



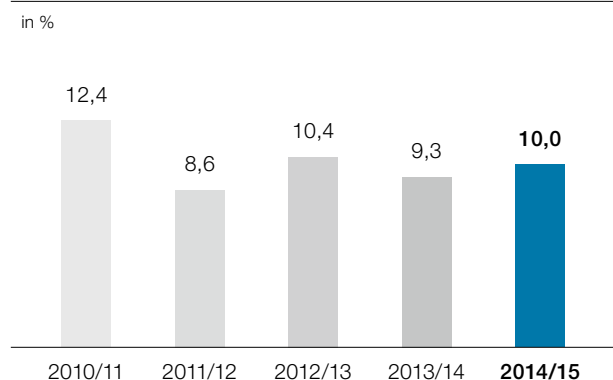
EBITDA



EBIT



ROCE Return on Capital Employed



Den aktuellen Geschäftsbericht
finden Sie auch als Online-
Version auf unserer Website
www.voestalpine.com

Highlights

- Globale Konjunktorentwicklung mit starken regionalen Unterschieden: Europa nach optimistischem Jahresbeginn letztlich mit nur bescheidenem Wachstum, Nordamerika anhaltend stark mit Konsolidierungstendenzen auf hohem Niveau zum Jahresende, Südamerika und Russland stagnierend bzw. rezessiv, China trotz konjunkturellen Abkühlungsängsten mit weiterhin hohen Wachstumsraten.
- Entwicklung im östlichen Europa und dem arabischen Raum geprägt von anhaltenden politischen und militärischen Konflikten.
- Massiver Verfall der Preise vieler Grundrohstoffe (unter anderem Öl, Eisenerz) sowie signifikante Verschiebungen in den globalen Währungsparitäten.
- Konzernales Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsprogramm 2014–2016 im Umfang von 900 Mio. EUR in Umsetzung, erste positive Ergebnisauswirkungen, Portfolio-Optimierung führt zu ergebnissteigernden Einmaleffekten.
- Finanzielle Performance der Steel Division und Special Steel Division deutlich gesteigert, Metal Engineering Division und Metal Forming Division setzen positive Entwicklung auf hohem Niveau fort.
- Konzernumsatz im Jahresvergleich trotz massiver deflationärer Preistrends sowie Devestitions- und Schließungseffekten von 11.077,2 Mio. EUR auf 11.189,5 Mio. EUR gestiegen.
- Operatives Konzernergebnis (EBITDA) im Jahresvergleich um 11,4 % von 1.374,0 Mio. EUR auf 1.530,2 Mio. EUR verbessert, Betriebsergebnis (EBIT) um 12,4 % von 788,4 Mio. EUR auf 886,3 Mio. EUR erhöht.
- Ergebnisse durch positive Einmaleffekte aus Portfolio-Bereinigung beeinflusst (positiver Einmaleffekt im EBITDA: 61,9 Mio. EUR bzw. im EBIT 45,2 Mio. EUR).
- Überproportionale Steigerung von Ergebnis vor (von 640,8 auf 740,9 Mio. EUR) und nach Steuern (von 503,4 Mio. EUR auf 594,2 Mio. EUR).
- Bilanzstruktur durch Sondereffekte aus Hybridkapitalrückzahlung, Währungsverschiebungen und eine versicherungsmathematische Neubewertung des Sozialkapitals beeinflusst, Gearing Ratio (Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital) mit 58,4 % per 31. März 2015 daher deutlich über dem Vorjahreswert von 46,0 %.
- Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung: 1,00 EUR je Aktie, Erhöhung um 0,05 EUR gegenüber Vorjahr (0,95 EUR je Aktie).
- Direktreduktionsanlage in Corpus Christi, Texas, USA, bereits zu über 50 % realisiert.
- Die mit Beginn des Geschäftsjahres 2015/16 erfolgende Vollkonsolidierung der bisher at equity bilanzierten Unternehmen CNTT, Chinese New Turnout Technology, China, und voestalpine Tubulars, Österreich (beide Metal Engineering Division), führt zu signifikant positiven Einmaleffekten (voraussichtlich rund 90 Mio. EUR) im Jahres-EBIT 2015/16.

Inhaltsverzeichnis

Unternehmen

- 5 Highlights
- 8 voestalpine – weltweite Präsenz
- 10 voestalpine-Konzern im Überblick
- 12 Aufsichtsrat
- 14 Vorstand
- 16 Brief des Vorstandes
- 18 Investor Relations
- 23 Corporate Governance-Bericht
- 29 Compliance

Lagebericht

- 31 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage
- 36 Bericht über die finanziellen Leistungsindikatoren des voestalpine-Konzerns
- 41 Ereignisse von besonderer Bedeutung im Jahresverlauf
- 43 Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss-Stichtag
- 44 Investitionen
- 46 Akquisitionen / Devestitionen
- 47 Mitarbeiter
- 49 Rohstoffe
- 50 Forschung und Entwicklung
- 53 Umwelt
- 56 Bericht über die Risiken des Unternehmens
- 62 Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen
- 63 Ausblick

Divisionsberichte

- 66 Steel Division
- 70 Special Steel Division
- 74 Metal Engineering Division
- 78 Metal Forming Division

voestalpine AG Konzernabschluss 2014/15

- 83 Bericht des Aufsichtsrates
- 84 Konzernbilanz
- 86 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 87 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 88 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 90 Anhang zum Konzernabschluss
- 194 Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk
- 196 Erklärung des Vorstandes
gem. § 82 (4) BörseG
- 197 Beteiligungen

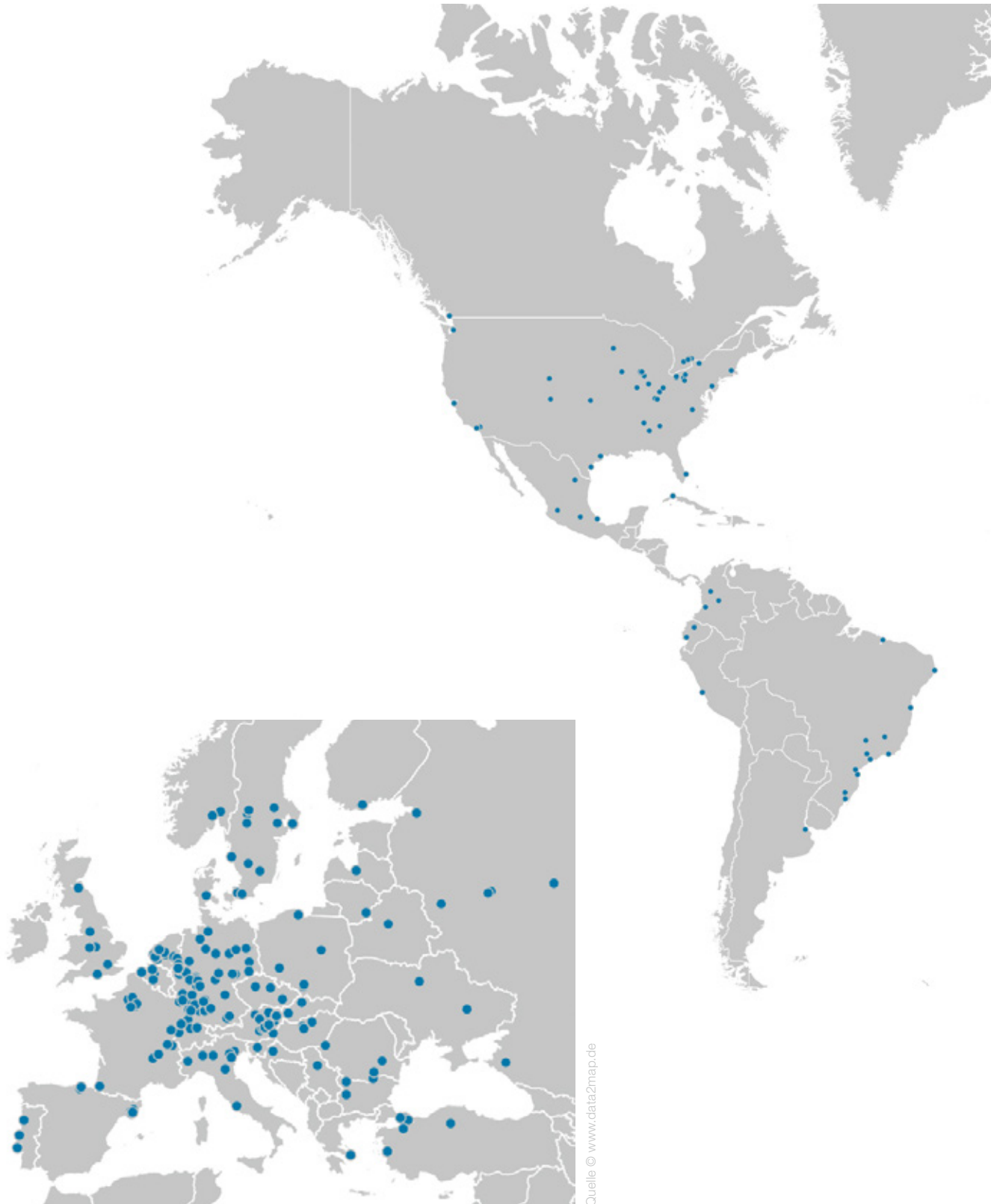
voestalpine AG Jahresabschluss 2014/15

- 212 Bilanz zum 31. März 2015
- 214 Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom
1. April 2014 bis 31. März 2015
- 216 Anlagenspiegel zum 31. März 2015
- 218 Anhang zum UGB-Abschluss 2014/15
- 234 Bestätigungsvermerk gem. § 274 UGB
- 236 Erklärung des Vorstandes gem. § 82 (4) BörseG

Service

- 237 Glossar
- 238 Kontakt, Impressum

voestalpine – weltweite Präsenz





Präsent in über 50 Ländern als weltweit führender Anbieter in der Fertigung, Verarbeitung und Weiterentwicklung von anspruchsvollen Stahlprodukten, insbesondere für technologieintensive Branchen wie Automotive, Bahn und Luftfahrt sowie Energie. In 500 Konzerngesellschaften und -standorten in über 50 Ländern auf allen 5 Kontinenten. Mit einem Umsatz von 11,2 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2014/15 und einem operativen Ergebnis (EBITDA) von 1,5 Mrd. EUR.

voestalpine-Konzern im Überblick

Der voestalpine-Konzern ist in vier Divisionen gegliedert, die mit ihren Produktportfolios jeweils zu den führenden Anbietern in Europa oder weltweit gehören.

Steel Division

Weltweite Qualitätsführerschaft

Globale Qualitätsführerschaft bei höchstwertigem Stahlband und weltweit führende Position bei Grobblech für anspruchsvollste Anwendungen sowie bei Großturbinengehäusen.

34 %

des Konzernumsatzes

Umsatz (Mio. EUR)	3.873,9
EBIT (Mio. EUR)	208,0
EBIT-Marge	5,4 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.103

Die voestalpine Steel Division ist strategischer Partner für Europas namhafte Automobilhersteller und große Automobilzulieferer. Darüber hinaus ist sie einer der größten Lieferanten an die europäische Konsumgüter- und Hausgeräteindustrie sowie an den Maschinenbau. Für den Energiebereich fertigt sie Grobbleche, welche in der Öl- und Gasindustrie bei Anwendungen unter extremen Bedingungen – etwa für Tiefsee-Pipelines oder im Dauerfrostbereich – eingesetzt werden. Die Division ist darüber hinaus weltweit führend im Guss von Großturbinengehäusen.

Special Steel Division

Weltweite Führerschaft

Weltweite Führerschaft im Werkzeugstahl, führende Position bei Schnellarbeitsstahl und Spezialschmiedeteilen.

24 %

des Konzernumsatzes

Umsatz (Mio. EUR)	2.777,4
EBIT (Mio. EUR)	253,7
EBIT-Marge	9,1 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.490

Die voestalpine Special Steel Division ist global führender Hersteller von metallischen Hochleistungswerkstoffen (High Performance Metals), welche spezifisch entwickelte Materialeigenschaften bezüglich Verschleißfestigkeit, Schleifbarkeit und Zähigkeit aufweisen. Abnehmer dieser Werkstoffe sind die Automobil- und Konsumgüterindustrie im Bereich Werkzeugstahlanwendungen sowie der Kraftwerksbau und die Öl- und Gasindustrie im Bereich von Spezialkomponenten. Die Division ist auch führender Lieferant von Schmiedeteilen für die Luftfahrt und die Energieerzeugungsindustrie.

Metal Engineering Division

Weltweite Führerschaft

Weltmarktführer in der Weichentechnologie, europäischer Marktführer bei Schienen und veredeltem Draht, führende Position bei Nahtlosrohren für Spezialanwendungen und hochqualitativen Schweißzusatzwerkstoffen.

22 %

des Konzernumsatzes

Umsatz (Mio. EUR)	2.593,0
EBIT (Mio. EUR)	292,1
EBIT-Marge	11,3 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.685

Die voestalpine Metal Engineering Division hat sich mit ihren ultralangen kopfgehärteten HSH®-Schienen mit Längen bis zu 120 m am weltweiten Eisenbahnmarkt eine führende Position erarbeitet. Die Division ist darüber hinaus weltweit größter Anbieter von höchstentwickelten Weichensystemen sowie Streckenmonitoring-Equipment für alle Bahneinsatzbereiche. Darüber hinaus nimmt sie führende Positionen bei veredeltem Draht, anspruchsvollen Nahtlosrohren für die weltweite Öl- und Gasindustrie sowie hochqualitativen Schweißzusatzwerkstoffen ein.

Metal Forming Division

Weltweite Führerschaft

Weltweit führender Anbieter von hochwertigen Metallverarbeitungslösungen in den Bereichen Sonder- und Spezialprofilen, Präzisionsbandstahl sowie von Spezialkomponenten für die Kraftfahrzeug- und Luftfahrtindustrie.

20 %

des Konzernumsatzes

Umsatz (Mio. EUR)	2.335,2
EBIT (Mio. EUR)	220,7
EBIT-Marge	9,5 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.328

Die voestalpine Metal Forming Division ist ein führender globaler Anbieter von kundenspezifischen Spezial- und Präzisionsprofilen sowie von Profilsystemlösungen in den Bereichen Bau, Kabinenbau für Nutzfahrzeuge und Luftfahrt. Die Division beliefert die Automobilindustrie sowohl mit anspruchsvollsten Karosseriepressestellen als auch hochinnovativen Strukturteilen und Sicherheitskomponenten. Darüber hinaus produziert die Division kaltgewalztes Spezial-Präzisionsdünnband und Gesamtlösungen im Bereich Hochregallagertechnologie.

Der Aufsichtsrat der voestalpine AG

Dr. Joachim Lemppenau

Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 01.07.2004)

Erstbestellung: 07.07.1999

Vorstandsvorsitzender a. D. der Volksfürsorge Versicherungsgruppe, Hamburg

Dr. Heinrich Schaller

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 04.07.2012)

Erstbestellung: 04.07.2012

Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, Linz

KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 01.07.2004

Generaldirektor der Oberbank AG, Linz

Dr. Hans-Peter Hagen

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 04.07.2007

Generaldirektor der VIENNA INSURANCE GROUP AG

Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Dr. Josef Krenner (bis 02.07.2014)

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 01.07.2004

Leiter der Direktion Finanzen des Landes Oberösterreich, Linz

Dr. Michael Kutschera, MCJ. (NYU)

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 01.07.2004

Rechtsanwalt, Partner bei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH, Wien

Prof. (em) Dr. Helga Nowotny, Ph.D. (ab 02.07.2014)

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 02.07.2014

Präsidentin a. D. European Research Council

Mag. Dr. Josef Peischer

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 01.07.2004

Direktor a. D. der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Linz

Dipl.-Ing. Dr. Michael Schwarzkopf

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstbestellung: 01.07.2004

Generaldirektor der Plansee Holding AG, Reutte

Vom Betriebsrat entsandt:

Josef Gritz

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstentsendung: 01.01.2000

Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates der voestalpine Stahl

Donawitz GmbH, Donawitz

Brigitta Rabler

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstentsendung: 01.05.2013

Vorsitzende des Angestelltenbetriebsrates der voestalpine AG, Linz

Gerhard Scheidreiter

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstentsendung: 01.01.2012

Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates der BÖHLER Edelstahl

GmbH & Co KG, Kapfenberg

Hans-Karl Schaller

Mitglied des Aufsichtsrates

Erstentsendung: 01.09.2005

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der voestalpine AG, Linz

Vorsitzender des Europäischen Betriebsrates der voestalpine AG, Linz

Der Vorstand der voestalpine AG



v.l.n.r.: Robert Ottel, Peter Schwab,
Herbert Eibensteiner, Wolfgang Eder,
Franz Rotter, Franz Kainersdorfer



Dr. Wolfgang Eder

geboren 1952, Mitglied des Vorstandes seit 1995, Vorsitzender des Vorstandes seit 2004, Leitung der Steel Division (bis 30.09.2014)

Zugeordnete Konzernfunktionen:

Konzernentwicklung einschließlich Rohstoffstrategie; F&E- und Innovationstrategie; Corporate Human Resources; Konzernkommunikation und Marktauftritt; Compliance; Recht; M&A; Strategisches Umweltmanagement; Investor Relations; Revision

Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner

geboren 1963, Mitglied des Vorstandes seit 2012, Leitung der Metal Forming Division (bis 30.09.2014), Leitung der Steel Division (seit 01.10.2014)

Zugeordnete Konzernfunktion:

Informationstechnologie

Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer

geboren 1967, Mitglied des Vorstandes seit 2011, Leitung der Metal Engineering Division

Zugeordnete Konzernfunktionen:

Beschaffungsstrategie (bis 31.03.2015); Langfristige Energieversorgung des Konzerns (seit 01.04.2015)

Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel, MBA

geboren 1967, Mitglied des Vorstandes seit 2004, Leitung des Ressorts Finanzen

Zugeordnete Konzernfunktionen:

Bilanzen; Controlling einschließlich Beteiligungscontrolling; Konzern-Treasury; Steuern; Managementinformationssysteme; Risikomanagement

Dipl.-Ing. Franz Rotter

geboren 1957, Mitglied des Vorstandes seit 2011, Leitung der Special Steel Division

Zugeordnete Konzernfunktionen:

Langfristige Entwicklung neuer Produkte und Märkte (bis 31.03.2015); Beschaffungsstrategie (seit 01.04.2015); Safety and Health (seit 01.04.2015)

Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab, MBA

geboren 1964, Mitglied des Vorstandes (seit 01.10.2014), Leitung der Metal Forming Division

Sehr geehrte Damen und Herren,

1.178 Millionen Euro – diesen Betrag hat der voestalpine-Konzern allein im Geschäftsjahr 2014/15 in Form von Investitionen in seine Zukunft gesteckt, mehr denn je zuvor innerhalb nur eines Jahres. Eine Ausnahme bildete dabei bloß das Jahr 2007/08, das durch die damals erfolgte 4,5-Milliarden-Euro-Akquisition von BÖHLER-UDDEHOLM einen Sonderfall darstellt.

1.178 Millionen Euro binnen zwölf Monaten für Investitionen in einem konjunkturellen Umfeld, das in Europa immer noch durch massive Nachwehen der Finanz- und Wirtschaftskrise als Folge von Lehman & Co. geprägt wird. Es ist nicht nur ein Zeichen von Stärke in einem wirtschaftlich volatilen und geopolitisch unsicheren Umfeld, sondern auch ein Zeichen von Vertrauen in die Zukunft – vor allem für unsere Kunden, unsere Mitarbeiter und unsere Aktionäre.

Anders als in der Vergangenheit ist es allerdings auch ein klares Signal dafür, dass künftig nicht mehr nur Europa unsere wirtschaftliche Heimat darstellen wird. Die voestalpine befindet sich heute vielmehr endgültig auf dem Weg von einem anerkannten europäischen Partner wichtiger Industriebereiche wie etwa der Automobilindustrie, des Maschinenbaus, der Öl- und Gasindustrie oder des Eisenbahnbaus zu einem in ihren Segmenten führenden globalen Spieler. Dies wird durch nichts besser untermauert als durch die Entwicklung der regionalen Allokation der investiven Finanzmittel über die letzten zehn Jahre: Gingen noch im Geschäftsjahr 2005/06 81 Prozent des Investitionsaufwandes an österreichische Standorte, nur 16 Prozent in die übrige Europäische Union sowie ganze 3 Prozent in andere Teile der Welt und lautete selbst 2009/10 noch das Verhältnis 75 Prozent Österreich, 20 Prozent übrige Europäische Union und 5 Prozent restliche Welt, so kam es über die letzten fünf Jahre im Zuge der strategischen Neuausrichtung des Konzerns zu einem nicht mehr zu übersehenden Paradigmenwechsel: 2014/15 erfolgte nur mehr rund die Hälfte der Investitionsausgaben in Österreich, 20 Prozent der Mittel gingen in andere Länder der Europäischen Union und fast 30 Prozent des Geldes für Investitionen flossen bereits in Länder außerhalb Europas. Dieser Trend zugunsten der internationalen Märkte wird in den nächsten Jahren noch weiter zunehmen. Dies vor allem dann, wenn sich vor dem Hintergrund einer ständig restriktiver werdenden industriellen Standortpolitik in Europa, welche immer stärker die Züge einer – aus welchen Gründen auch immer – bewusst gesteuerten Entindustrialisierungsstrategie trägt, das Kostenbild einer europäischen Fertigung nicht mehr mit einer weltweit wettbewerbsfähigen Marktposition vereinbaren lässt.

Immer mehr Regionen Europas sind heute im globalen ökonomischen Spiel der Kräfte nicht mehr konkurrenzfähig. Überbordende Bürokratie, unsäglich lange behördliche Genehmigungsverfahren, eine konjunkturelle Erfordernisse negierende Arbeitszeitgesetzgebung und demotivierende Steuerquoten sind zentrale, aber keineswegs alleinige Gründe für diese Entwicklung. Noch nachdenklicher sollte stimmen, dass sowohl den politischen Entscheidungsträgern als auch generell den Menschen in Europa das Bewusstsein der Bedeutung und des Stellenwertes der Industrie als Rückgrat unseres Wohlstandes und zentralem Träger der Beschäftigung zunehmend abhandenkommt. Und es geht dabei nicht nur um die Industrie allein. Es sind vor allem die langen industriellen Wertschöpfungsketten – vom Rohstoff bis zu den Fertig-

produkten in allen Lebensbereichen –, die auch für ein gesichertes Dasein vieler Dienstleistungsbereiche bis hin zu Handwerk und Gewerbe sorgen. Spediteure und Logistikunternehmen, Anlagenbauer, Zivilingenieure, Softwareentwickler, Montagefirmen, Mechatroniker ... – wie viele von ihnen wird man noch brauchen, wenn die Industrie geht? Wer wird dann Forschung und Innovation tragen, Universitäten und Forschungseinrichtungen mitfinanzieren? Wer wird die Steuern zahlen, um das Dasein von Kindern und alten Menschen, die Erhaltung des Gesundheits- und Sozialsystems zu sichern, um sich Bildung und Infrastruktur, Staatsapparate und Politiker leisten zu können?

Warum sind wir in Europa nicht bereit, aus den – eingestandenen – Fehlern, die andere Länder vor uns gemacht haben, zu lernen, sondern sie vielmehr erst recht nochmals zu machen? Nicht aus den Fehlern Großbritanniens in den 1990er-Jahren, als man glaubte, mit der Geld- und Versicherungsindustrie alleine glücklich werden zu können, und nicht aus den Fehlern der USA in den letzten 20 Jahren, in denen man die traditionelle Industrie zugunsten von Internet, Smartphone und Social Media für verzichtbar erachtete. Beide Länder setzen inzwischen alles daran, den klassischen Industriebereich wieder zurückzuerobert – aus Gründen, die Stabilität, Beschäftigung, Wohlstand und Zukunftssicherung heißen.

Welchen Weg auch immer Europa letztlich gehen wird – wir sind derzeit dabei, die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft der voestalpine auf Basis jedes denkbaren Szenarios zu schaffen. Sicher ist dabei jedenfalls eines: Der Weg kann nur über eine konsequente Fortsetzung unserer Strategie des wertsteigernden Wachstums auf Basis einer Top-Position in Bezug auf Innovation, Qualität und Technologie führen. Und an einem wird sich auch für die voestalpine in Zukunft nichts ändern: Einen Schritt voraus!

Linz, 28. Mai 2015

Der Vorstand

Wolfgang Eder

Herbert Eibensteiner

Franz Kainersdorfer

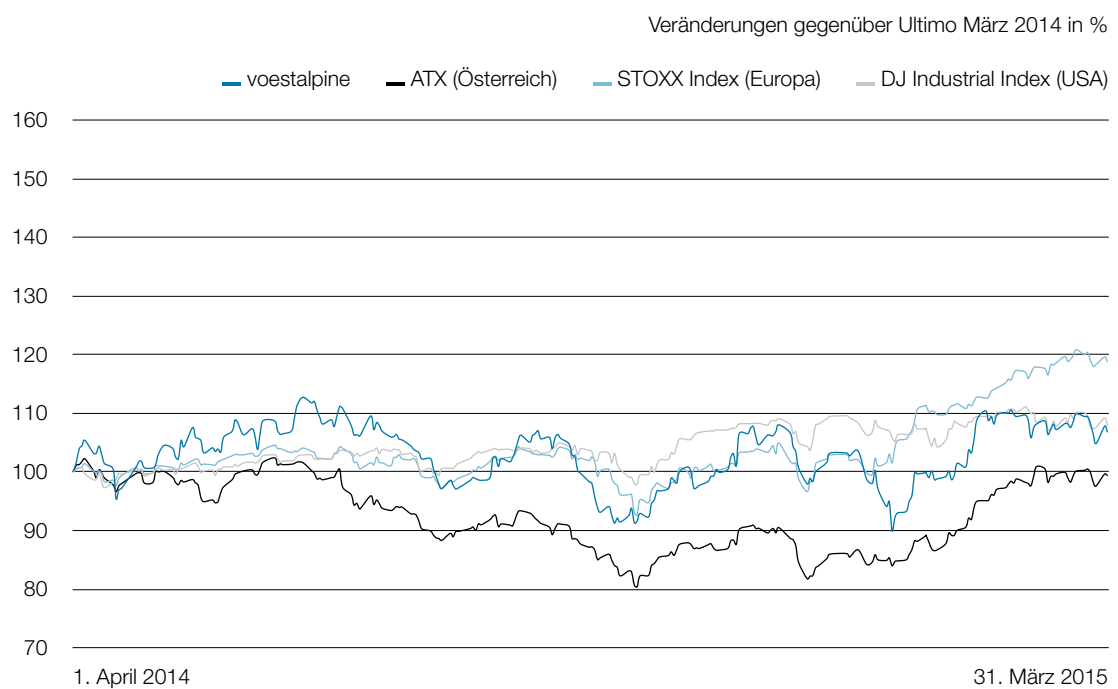
Robert Ottel

Franz Rotter

Peter Schwab

Investor Relations

voestalpine AG im Vergleich zu ATX und internationalen Indizes



Kursverlauf der voestalpine-Aktie

Die Entwicklung der voestalpine-Aktie zeigte über das gesamte Geschäftsjahr 2014/15 eine Seitwärtsbewegung. Der Kurs blieb dabei fast durchgehend innerhalb eines Korridors von +10 % und beendete das Geschäftsjahr im 12-Monats-Vergleich schlussendlich mit einer Steigerung von 5 %. Neben einer weitgehend stabilen Ergebnisentwicklung des voestalpine-Konzerns waren es einmal mehr politische und makroökonomische Ereignisse, die die Kursentwicklungen an den europäischen Börsen und damit auch den Verlauf der voestalpine-Aktie bestimmten. Während die Konjunktur in Europa auf niedrigem Niveau stagnierte und nur gegen Ende des Geschäftsjahres leichte Belebungstendenzen zeigte, trugen auch die europäischen Entwicklungen auf politischer Ebene nicht zu einer Entspannung auf den Kapitalmärkten bei. So belastete vor allem der Konflikt in der Ukraine mit den daraus resultierenden Sanktionen und Gegensanktionen zunächst die Stimmung und in weiterer Folge immer stärker auch das reale Wirtschaftsgeschehen in Europa.

Ebenfalls belastend für den Kapitalmarkt wirkte der Wahlausgang in Griechenland im Jänner 2015, der auch die Diskussionen über die Krisenfestigkeit der Einheitswährung Euro wieder zurück auf die Titelseiten brachte. Im Gegensatz zu 2011 gab es diesmal aber an den Börsen keine Panikreaktionen und auch die medial viel ver-

wendete Wortkreation „Grexit“ verleiht eher der generellen politischen Verunsicherung Ausdruck denn einer ernsthaften Spekulation über den Fortbestand der Einheitswährung.

Trotz dieser politisch bedingten Belastungen konnten die europäischen Börsen und mit ihnen die voestalpine-Aktie im letzten Geschäftsquartal sogar zu einer bescheidenen Rally ansetzen, was zum einen auf verbesserte Konjunkturprognosen, zum anderen aber auch auf das von der Europäischen Zentralbank (EZB) beschlossene „Quantitative Easing“-Programm im Umfang von 1.140 Mrd. EUR zurückzuführen war. Zur Bekämpfung drohender Deflations- und Rezessionsrisiken werden dabei über Anleihenkäufe durch die EZB die Bankbilanzen entlastet, womit eine Steigerung der Kreditvergaben an die Realwirtschaft erreicht werden soll, was wiederum das Wirtschaftswachstum insgesamt stimuliert. Dieses Konzept hatte die USA nach dem Platzen der Immobilienblase und der daraus resultierenden Rezession relativ schnell wieder auf einen soliden Wachstumskurs zurückgeführt, allerdings unter Inkaufnahme negativer Verschuldungseffekte.

Im Indexvergleich konnte die voestalpine-Aktie im abgelaufenen Geschäftsjahr den österreichischen Leitindex ATX klar hinter sich lassen und wurde ihrerseits auch erst im letzten Quartal vom breiten europäischen STOXX Index outperformt. Mit dem schon seit mehreren Jahren stark performenden amerikanischen Aktienmarkt konnte die voestalpine-Aktie im 12-Monats-Vergleich letztlich mithalten.

Anleihen

Art der Anleihe	ISIN-Nummer	Volumen	Zinssatz	Kurs (31.03.2015)
Unternehmensanleihe 2011–2018	AT0000A0MS58	500 Mio. EUR	4,75 %	109,0
Unternehmensanleihe 2012–2018	XS0838764685	500 Mio. EUR	4,0 %	109,0
Hybridanleihe 2013	AT0000A0ZHF1	500 Mio. EUR	7,125 % ¹	113,0
Unternehmensanleihe 2014–2021	AT0000A19S18	400 Mio. EUR	2,25 %	104,0

¹ Zinssatz: 7,125 % p. a. vom Emissionsdatum bis zum 31.10.2014; 6 % p. a. vom 31.10.2014 bis zum 31.10.2019; 5-Jahres-Swapsatz (vom 29.10.2019) +4,93 % p. a. vom 31.10.2019 bis zum 31.10.2024; danach 3-Monats-EURIBOR +4,93 % p. a. + Step-up von 1 % p. a. ab 31.10.2024.

Veränderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr

Hybridanleihe 2007

Am 9. September 2014 hat der Vorstand der voestalpine AG beschlossen, die von der voestalpine AG im Jahr 2007 begebene Hybridanleihe 2007 (ISIN AT0000A069T7) gemäß § 4 (2)(i) der Anleihebedingungen per 31. Oktober 2014 (1. Kündigungsmöglichkeit) vollständig zu kündigen. Das anfängliche Volumen der Hybridanleihe 2007 in Höhe von 1 Mrd. EUR hat sich aufgrund eines Umtausches dieser Anleihe in eine 2013 neu be-

gebene Hybridanleihe (ISIN AT0000A0ZHF1) reduziert und beträgt aktuell 500 Mio. EUR.

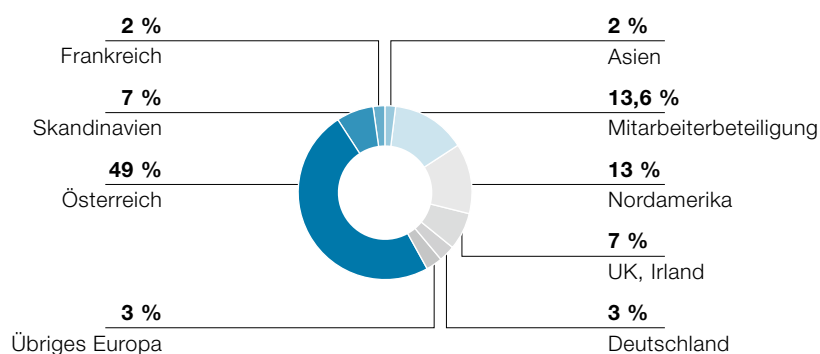
Unternehmensanleihe 2014–2021

Im Oktober 2014 wurde von der voestalpine AG eine Anleihe mit einem Volumen von 400 Mio. EUR und einer Verzinsung von 2,25 % sehr erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Das Orderbuch hatte bei einer Größenordnung von 800 Mio. EUR und rund 160 verschiedenen Investoren eine ausgezeichnete Qualität. Die Valuta und Handelsaufnahme der Anleihe (ISIN AT0000A19S18) erfolgte am 14. Oktober 2014.

Eigentümerstruktur

Die Eigentümerstruktur nach Regionen zeigt zum Ende des Geschäftsjahres 2014/15 folgendes (indikative) Bild:

Eigentümerstruktur



Größte Einzelaktionäre

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG	< 15 %
voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung	13,6 %
Oberbank AG	7,8 %
Norges Bank	< 5 %

Analysen über die voestalpine AG werden derzeit von folgenden Investmentbanken/Instituten erstellt:

- Alpha Value, Paris ■ Baader Bank AG, München ■ Bank of America/Merrill Lynch, London
- Barclays, London ■ Citigroup, London ■ Commerzbank, Frankfurt ■ Credit Suisse, London
- Deutsche Bank, London ■ Erste Bank, Wien ■ Exane BNP Paribas, Paris ■ Goldman Sachs, London ■ HSBC, London ■ Jefferies, London ■ JP Morgan, London ■ Kepler Cheuvreux, Frankfurt
- Macquarie, London ■ Raiffeisen Centrobank, Wien ■ Royal Bank of Canada Europe Ltd., London
- Redburn, London ■ Société Générale, Paris ■ Steubing, Frankfurt ■ UBS, London.

Informationen zur Aktie

Aktiennominale	313.309.235,65 EUR, zerlegt in 172.449.163 Stückaktien
Stand der Aktien im Eigenbesitz zum 31. März 2015	28.597 Stück
Aktiengattung	Stammaktien lautend auf Inhaber
Wertpapierkennnummer	93750 (Börse Wien)
ISIN	AT0000937503
Reuters	VOES.VI
Bloomberg	VOE AV

Kurse (jeweils zum Tagesende)

Börsenhöchstkurs April 2014 bis März 2015	35,98 EUR
Börsentiefstkurs April 2014 bis März 2015	28,72 EUR
Kurs zum 31. März 2015	34,10 EUR
Ausgabekurs IPO Oktober 1995	5,18 EUR
All-Time-High-Kurs (12. Juli 2007)	66,11 EUR
Börsenkapitalisierung zum 31. März 2015*	5.878.679.197,77 EUR

* Basis: Gesamtaktienanzahl abzüglich rückgekaufter Aktien.

Geschäftsjahr 2014/15

Gewinn/Aktie	3,11 EUR
Dividende/Aktie	1,00 EUR*
Buchwert/Aktie	29,22 EUR

* Gemäß Vorschlag an die Hauptversammlung.

Terminvorschau 2015/16

Hauptversammlung	1. Juli 2015
Ex-Dividenden-Tag	6. Juli 2015
Dividenden-Zahltag	13. Juli 2015
Veröffentlichung 1. Quartal 2015/16	5. August 2015
Veröffentlichung 2. Quartal 2015/16	11. November 2015
Veröffentlichung 3. Quartal 2015/16	10. Februar 2016
Geschäftsbericht 2015/16	2. Juni 2016
Hauptversammlung	6. Juli 2016

Corporate Governance-Bericht

Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance-Kodex

Mit dem Österreichischen Corporate Governance-Kodex wird inländischen Aktiengesellschaften ein Ordnungsrahmen für die Führung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Der Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen. Damit soll ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder des Unternehmens erreicht werden.

Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechtes, die EU-Empfehlungen zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und zur Vergütung von Direktoren sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance. Der Kodex wurde seit 2002 mehrfach überarbeitet. Der vorliegende Corporate Governance-Bericht basiert auf dem Status der Kodex-Revision vom Jänner 2015. Der Kodex ist unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich.

Er erlangt Geltung durch freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen. Vorstand und Aufsichtsrat der voestalpine AG haben bereits im Jahr 2003 beschlossen, den Corporate Governance-Kodex anzuerkennen, und haben auch die zwischenzeitlich erfolgten Regeländerungen

angenommen bzw. umgesetzt. Die voestalpine AG bekennt sich somit zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance-Kodex in der geltenden Fassung.

Neben den verbindlich einzuhaltenden „L-Regeln“ werden auch sämtliche „C-Regeln“ und „R-Regeln“ des Kodex eingehalten.¹

Externe Evaluierung der Einhaltung des Corporate Governance-Kodex

Der Corporate Governance-Kodex sieht eine regelmäßige externe Evaluierung der Einhaltung des Kodex durch das Unternehmen vor. Diese wurde im Zuge der Prüfung des Jahresabschlusses 2014/15 durch den Wirtschaftsprüfer des Konzerns durchgeführt (Prüfung gemäß Regel 62 des Corporate Governance-Kodex). Die Prüfung der Einhaltung der die Abschlussprüfung betreffenden Regeln des Kodex (Regeln 77 bis 83) erfolgte durch die Rechtsanwaltskanzlei WOLF THEISS Rechtsanwälte GmbH & Co KG. Als Ergebnis der Evaluierung haben die Prüfer festgestellt, dass die von der voestalpine AG abgegebene Erklärung zur Einhaltung des Corporate Governance-Kodex in der Fassung Jänner 2015 den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht.

- Der Prüfbericht der externen Evaluierung ist auf der Homepage www.voestalpine.com einsehbar.

¹ Im Corporate Governance-Kodex sind folgende Regeln vorgesehen: „L-Regeln“ (= Legal), das sind gesetzlich vorgeschriebene Maßnahmen; „C-Regeln“ (Comply or Explain), deren Nichteinhaltung begründet werden muss; „R-Regeln“ (Recommendations), das sind Empfehlungen.

Zusammensetzung des Vorstandes

<p>■ Dr. Wolfgang Eder geboren 1952</p>	<p>Mitglied des Vorstandes (seit 1995); Vorsitzender des Vorstandes seit 2004; Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.03.2019; Mitglied des Aufsichtsrates der Oberbank AG, Linz</p>	<p>Leitung der Steel Division (bis September 2014) <i>Zugeordnete Konzernfunktionen:</i> Konzernentwicklung einschließlich Rohstoffstrategie; F&E- und Innovationstrategie; Corporate Human Resources; Konzernkommunikation und Marktauftritt; Compliance; Recht; M&A; Strategisches Umweltmanagement; Investor Relations; Revision</p>
<p>■ Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner geboren 1963</p>	<p>Mitglied des Vorstandes (seit 2012); Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.03.2019</p>	<p>Leitung der Metal Forming Division (bis September 2014) Leitung der Steel Division (seit Oktober 2014) <i>Zugeordnete Konzernfunktion:</i> Informationstechnologie</p>
<p>■ Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer geboren 1967</p>	<p>Mitglied des Vorstandes (seit 2011); Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.03.2019; Mitglied des Aufsichtsrates der VA Erzberg GmbH</p>	<p>Leitung der Metal Engineering Division <i>Zugeordnete Konzernfunktionen:</i> Beschaffungsstrategie (bis März 2015); Langfristige Energieversorgung des Konzerns (seit April 2015)</p>
<p>■ Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel, MBA geboren 1967</p>	<p>Mitglied des Vorstandes (seit 2004); Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.03.2019; Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der APK-Pensionskasse AG, Wien; Mitglied des Aufsichtsrates der Josef Manner & Comp. AG, Wien; Mitglied des Aufsichtsrates der CESEAG AG; Mitglied des Aufsichtsrates der Wiener Börse AG</p>	<p>Leitung des Ressorts Finanzen <i>Zugeordnete Konzernfunktionen:</i> Bilanzen; Controlling einschließlich Beteiligungscontrolling; Konzern-Treasury; Steuern; Managementinformationssysteme; Risikomanagement</p>
<p>■ Dipl.-Ing. Franz Rotter geboren 1957</p>	<p>Mitglied des Vorstandes (seit 2011); Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.03.2019</p>	<p>Leitung der Special Steel Division <i>Zugeordnete Konzernfunktionen:</i> Langfristige Entwicklung neuer Produkte und Märkte (bis März 2015); Beschaffungsstrategie (seit April 2015); Health & Safety (seit April 2015)</p>
<p>■ Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab, MBA geboren 1964</p>	<p>Mitglied des Vorstandes (seit Oktober 2014); Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.03.2019</p>	<p>Leitung der Metal Forming Division (seit Oktober 2014)</p>

Zusammensetzung des Aufsichtsrates

<p>■ Dr. Joachim Lempenau geboren 1942</p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 01.07.2004) Erstbestellung: 07.07.1999 Vorstandsvorsitzender a. D. der Volksfürsorge Versicherungsgruppe, Hamburg</p>
<p>■ Dr. Heinrich Schaller geboren 1959</p>	<p>Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates Erstbestellung: 04.07.2012 Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, Linz 2. Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Raiffeisen Bank International AG, Wien Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der AMAG Austria Metall AG, Braunau-Ranshofen</p>
<p>■ KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA geboren 1959</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrates Erstbestellung: 01.07.2004 Generaldirektor der Oberbank AG, Linz Vorsitzender des Aufsichtsrates der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Innsbruck Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der BKS Bank AG, Klagenfurt Mitglied des Aufsichtsrates der AMAG Austria Metall AG, Braunau-Ranshofen Mitglied des Aufsichtsrates der Lenzing AG, Lenzing</p>
<p>■ Dr. Hans-Peter Hagen geboren 1959</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrates Erstbestellung: 04.07.2007 Generaldirektor der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien</p>
<p>■ Dr. Josef Krenner geboren 1952</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrates (bis 02.07.2014) Erstbestellung: 01.07.2004 Leiter der Direktion Finanzen des Landes Oberösterreich, Linz Vorsitzender des Aufsichtsrates der AMAG Austria Metall AG, Braunau-Ranshofen Mitglied des Aufsichtsrates der Lenzing AG, Lenzing</p>
<p>■ Dr. Michael Kutschera, MCJ. (NYU) geboren 1957</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrates Erstbestellung: 01.07.2004 Rechtsanwalt, Partner bei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH, Wien</p>
<p>■ Prof. (em) Dr. Helga Nowotny, Ph.D. geboren 1937</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrates (ab 02.07.2014) Erstbestellung: 02.07.2014 Präsidentin a. D. European Research Council</p>
<p>■ Mag. Dr. Josef Peischer geboren 1946</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrates Erstbestellung: 01.07.2004 Direktor a. D. der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Linz</p>
<p>■ Dipl.-Ing. Dr. Michael Schwarzkopf geboren 1961</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrates Erstbestellung: 01.07.2004 Generaldirektor der Plansee Holding AG, Reutte Mitglied des Aufsichtsrates der Mayr-Melnhof Karton AG, Wien Mitglied des Board of Directors der Molibdenos y Metales S.A., Santiago, Chile Mitglied des Board of Directors der Molycorp, Inc., Denver, USA</p>

Vom Betriebsrat entsandt:	
<p>■ Josef Gritz geboren 1959</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrates Erstentsendung: 01.01.2000 Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates der voestalpine Stahl Donawitz GmbH & Co KG, Donawitz</p>
<p>■ Brigitta Rabler geboren 1959</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrates Erstentsendung: 01.05.2013 Vorsitzende des Angestelltenbetriebsrates der voestalpine AG, Linz</p>
<p>■ Hans-Karl Schaller geboren 1960</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrates Erstentsendung: 01.09.2005 Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der voestalpine AG, Linz Vorsitzender des Europäischen Betriebsrates der voestalpine AG, Linz</p>
<p>■ Gerhard Scheidreiter geboren 1964</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrates Erstentsendung: 01.01.2012 Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates der BÖHLER Edelstahl GmbH & Co KG, Kapfenberg</p>

Sämtliche Aufsichtsratsmandate der Kapitalvertreter enden mit Beendigung der Hauptversammlung der voestalpine AG, die über das Geschäftsjahr 2018/19 beschließt. Ein Mitglied des Aufsichtsrates hat im abgelaufenen Geschäftsjahr bei mehr als einer Sitzung des Aufsichtsrates gefehlt.

Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat

Zum Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Angaben zur Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Sämtliche von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates haben bestätigt, dass sie sich auf der Grundlage der vom Aufsichtsrat festgelegten Kriterien als unabhängig betrachten (Corporate Governance-Kodex, Regel 53). Die vom Aufsichtsrat festgelegten Kriterien für die Unabhängigkeit sind auf der Website www.voestalpine.com einsehbar und entsprechen im Wesentlichen dem Anhang 1 zum Corporate Governance-Kodex. Zudem sind mit Ausnahme der Herren Dr. Heinrich Schaller, der

den Anteilseigner Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG vertritt, und Dr. Josef Peischer, der die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung vertritt, sämtliche von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates solche Mitglieder, die nicht Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 % sind oder Interessen solcher Anteilseigner vertreten (Regel 54).

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ist durch die Satzung befugt, aus seiner Mitte Ausschüsse zu bilden und deren Aufgaben und Rechte festzulegen. Den Ausschüssen kann auch das Recht zur Entscheidung übertragen werden. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat haben das Recht, für Ausschüsse des Aufsichtsrates Mitglieder mit Sitz und Stimme nach dem in § 110 Abs.1 ArbVG festgelegten Verhältnis namhaft zu machen. Dies gilt nicht für Ausschüsse, die die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstandes behandeln. Folgende Ausschüsse des Aufsichtsrates sind eingerichtet:

Präsidialausschuss

Der Präsidialausschuss ist gleichzeitig Nominierungs- und Vergütungsausschuss im Sinne des Corporate Governance-Kodex.

Der Präsidialausschuss unterbreitet als Nominierungsausschuss dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung. Er ist als Vergütungsausschuss auch zuständig für den Abschluss, die Änderung bzw. die Auflösung von Dienstverträgen mit den Vorstandsmitgliedern sowie für alle Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Abwicklung von Aktienoptionsplänen für Vorstandsmitglieder. Weiters hat der Präsidialausschuss das Recht, in dringenden Fällen Entscheidungen zu treffen. Er entscheidet auch über die Zulässigkeit der Übernahme von Nebentätigkeiten durch Vorstandsmitglieder.

Mitglieder des Präsidialausschusses des Aufsichtsrates:

- Dr. Joachim Lemppenau (Vorsitzender)
- Dr. Heinrich Schaller
(Stellvertretender Vorsitzender)
- Hans-Karl Schaller

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss ist für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Überwachung der Arbeit des Abschlussprüfers und die Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverteilung und des Lageberichts zuständig. Er hat auch die Konzernrechnungslegung zu überwachen, den Konzernabschluss zu prüfen sowie einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers zu erstatten und darüber dem Aufsichtsrat zu berichten. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des unternehmensweiten Internen Kontrollsystems, des Internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems zu überwachen.

Mitglieder des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates:

- Dr. Joachim Lemppenau (Vorsitzender)
- Dr. Heinrich Schaller
(Stellvertretender Vorsitzender)
- KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA
(Finanzexperte)
- Dr. Hans-Peter Hagen
- Hans-Karl Schaller
- Josef Gritz

Anzahl und wesentliche Inhalte der Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen im Geschäftsjahr

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014/15 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von sechs Plenarsitzungen, drei Sitzungen des Prüfungsausschusses und zwei Sitzungen des Präsidialausschusses wahrgenommen. In den Sitzungen des Aufsichtsrates wurden neben den laufenden Berichten über die aktuelle geschäftliche und finanzielle Situation der Unternehmensgruppe insbesondere die Themen langfristige Rohstoffversorgung, Innovationen, Informationstechnologie sowie Einkauf behandelt. Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit der Vorbereitung und Prüfung des Konzern- und Einzelabschlusses der Gesellschaft, mit der Vorbereitung des Vorschlages für die Bestellung des Abschlussprüfers sowie mit Themen des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der Internen Revision. Der Präsidialausschuss befasste sich in seiner Funktion als Vergütungsausschuss mit Fragen im Zusammenhang mit der Vergütung der Vorstandsmitglieder sowie in seiner Funktion als Nominierungsausschuss mit der Vorbereitung der Veränderungen in der personellen Zusammensetzung des Vorstandes. Zudem bildete die Vorbereitung des Vorschlages zur Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrates in der Hauptversammlung am 2. Juli 2014 einen Tätigkeitsschwerpunkt.

In der letzten Sitzung des Geschäftsjahres führte der Aufsichtsrat auch die gemäß Regel 36 des Corporate Governance-Kodex vorgesehene Selbstevaluierung durch und behandelte anhand einer Frageliste die generelle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Qualität und Umfang der dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellten Unterlagen sowie organisatorische Fragen.

Frauenförderung in Vorstand, Aufsichtsrat und leitenden Stellen

Der Anteil weiblicher Führungskräfte lag im Geschäftsjahr 2014/15 bei rund 11,0 % und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (10,6 %) leicht erhöht. Seit dem Geschäftsjahr 2013/14 ist eine Frau in eine Divisionsvorstandsposition berufen, im

Aufsichtsrat der voestalpine AG sind seit der letzten Wahl im Juli 2014 zwei Frauen vertreten. Im Rahmen der internen Führungskräfteentwicklung wird großer Wert darauf gelegt, den Anteil an weiblichen Teilnehmern weiter auszubauen. Aus diesem Grund ist die voestalpine bemüht, dass Frauen auf jeder Ausbildungsstufe des Leadership Development-Programms vertreten sind. Im Geschäftsjahr 2014/15 waren von insgesamt 199 Teilnehmern 18 % Frauen. Der Frauenanteil ist damit gegenüber dem Vorjahr (15,5 %) gestiegen. Diese Verteilung liegt über dem Konzernschnitt.

Insgesamt lag der Frauenanteil in der voestalpine-Gruppe im Geschäftsjahr 2014/15 bei 13,3 %. Diese im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen nach wie vor niedrige Quote hat branchenspezifische, historische und kulturelle Hintergründe. Im öffentlichen Bewusstsein dominiert in Bezug auf einen Stahl- und Industriegüterkonzern nach wie vor das Bild der Schwerindustrie und entsprechend schwierig stellt sich auch die Rekrutierung von Mitarbeiterinnen auf breiter Basis dar.

Explizite „Frauenquoten“ gibt es in keiner Konzerngesellschaft, aber es besteht das generelle

Bestreben, den Anteil von Frauen im Konzern auf allen Ebenen nachhaltig mit geeigneten Maßnahmen zu steigern. Dies umfasst eine Reihe von teilweise auch länderspezifischen Aktivitäten wie die Teilnahme am Girls' Day, Förderung von Frauen in technischen Lehrberufen und/oder die verstärkte Einstellung von weiblichen Absolventen technischer Schulen und Universitäten. Außerdem wird der Auf- und Ausbau von betrieblichen Kinderbetreuungseinrichtungen bzw. von Kooperationen mit externen Einrichtungen forciert. Mittlerweile sind aufgrund dieser Bemühungen auch in traditionell männerdominierten technischen Unternehmensbereichen (z. B. Feuerverzinkungsanlagen, Drahtverarbeitungsanlagen) Frauen in obersten Führungspositionen tätig, leitende Funktionen nehmen Frauen vor allem auch im Finanz-, Rechts- und Personalbereich in einer Reihe von Konzernunternehmen ein. So wird z. B. der Bereich „Recht und Compliance“ in drei der vier Divisionen von Frauen geleitet. Im Rahmen des jährlichen Personalreportings wird zum Monitoring der Nachhaltigkeit aller Maßnahmen der Frauenanteil bei Führungskräften nach Qualifikationen und in Ausbildungsprogrammen regelmäßig erhoben und analysiert.

Linz, 18. Mai 2015

Der Vorstand

Wolfgang Eder

Herbert Eibensteiner

Franz Kainersdorfer

Robert Ottel

Franz Rotter

Peter Schwab

Compliance

Seit dem Börsengang im Jahr 1995 hat der voestalpine-Konzern seine Compliance-Aktivitäten zum Schutz des Unternehmens vor finanziellen Schäden und Reputationsverlusten kontinuierlich ausgebaut. Zu Beginn stand im Zuge des Börsengangs der Aufbau der Kapitalmarkt-Compliance, die in der Folge durch zusätzliche Compliance-Themen ergänzt wurde.

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurde ein neues, umfassendes Compliance Management System eingeführt und Compliance auf eine sehr breite konzernweite Basis gestellt. Neben einem Group Compliance Officer wurden auch Compliance Officer in allen Divisionen des Konzerns bestellt. Der Group Compliance Officer ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und ist weisungsfrei. Die divisionalen Compliance Officer berichten an den Group Compliance Officer und an die jeweiligen Divisionsvorstände.

Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex (Code of Conduct) der voestalpine ist die Basis für moralisch, ethisch und rechtlich einwandfreie Verhaltensweisen des Managements und aller Mitarbeiter des Konzerns. Der Verhaltenskodex richtet sich aber nicht nur an das Management und die Mitarbeiter, sondern auch an die Kunden, Lieferanten und andere Geschäftspartner.

Im Falle eines Verstoßes gegen gesetzliche Vorschriften, interne Richtlinien oder gegen Bestimmungen des voestalpine-Verhaltenskodex muss jeder Mitarbeiter mit disziplinarischen Konsequenzen rechnen. Darüber hinaus können Zuwiderhand-

lungen auch straf- und zivilrechtliche Konsequenzen haben, wie z. B. Regress- und Schadenersatzforderungen.

Compliance-Richtlinien

Die Bestimmungen des Verhaltenskodex werden in Konzernrichtlinien ergänzt und konkretisiert:

■ Kartellrecht

Diese Richtlinie beschreibt das Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen, regelt den Umgang mit und in Verbänden, Standesvertretungen sowie sonstigen Branchenorganisationen und legt konkrete Verhaltensregeln für Mitarbeiter des voestalpine-Konzerns fest.

■ Business Conduct

Diese Richtlinie regelt etwa das Verhalten in Bezug auf Geschenke, Einladungen und andere Vorteile, Spenden, Sponsoring, Nebentätigkeiten und den privaten Bezug von Waren und Dienstleistungen durch Mitarbeiter von Kunden und Lieferanten.

■ Richtlinie betreffend den Umgang mit Geschäftsvermittlern und Beratern

Diese Richtlinie legt die Vorgehensweise fest, welche vor der Beauftragung von Handelsvertretern, sonstigen vertriebsbezogenen Beratern, Konsulenten oder Lobbyisten einzuhalten ist. Auf Basis einer objektivierten Prüfung des Umfeldes und des Tätigkeitsrahmens des Geschäftspartners vor Aufnahme von Geschäftsbeziehungen soll sichergestellt werden, dass auch die Geschäftspartner die Gesetze und den Verhaltenskodex der voestalpine einhalten.

Der Verhaltenskodex und die Compliance-Richtlinien gelten konzernweit und stehen insgesamt in 14 Sprachen zur Verfügung.

Whistleblowing System

Im Jänner 2012 wurde ein webbasiertes Hinweisgebersystem eingeführt. Meldungen über Compliance-Verstöße sollen in erster Linie offen, d. h. unter Nennung des Namens des Hinweisgebers, erfolgen. Dieses System bietet aber zusätzlich die Möglichkeit, Fälle von Fehlverhalten auch auf anonymer Basis zu melden und mit Hinweisgebern unter Wahrung ihrer vollkommenen Anonymität zu kommunizieren. Mit diesem System sollen interne Informationen zur frühzeitigen und effektiven Aufdeckung von Compliance-Risiken im Konzern systematisch genutzt werden.

Prävention

Im Vordergrund eines Compliance Management System stehen präventive Maßnahmen. In diesem Zusammenhang wurden im Geschäftsjahr 2012/13 umfangreiche Schulungs- und Trainingsmaßnahmen in allen Divisionen des Konzerns durchgeführt. Um eine möglichst breitflächige Schulungswirkung zu erzielen, wurden neben Präsenzs Schulungen insbesondere E-Learning-Systeme forciert. So wurden im Rahmen eines webbasierten E-Learning-Kurses mehr als 4.500 Mitarbeiter des Konzerns einer spezifischen Kartellrechtsschulung und mehr als 18.000 Mit-

arbeiter einer Schulung zum Verhaltenskodex jeweils samt Abschlusstest unterzogen. Unter Berücksichtigung der Schulungsoffensive 2012/13 lag der Fokus im Geschäftsjahr 2013/14 sowie auch 2014/15 einerseits darauf, neu eintretenden Mitarbeitern Compliance, insbesondere durch Absolvierung der E-Learning-Schulungen, näher zu bringen, und andererseits zielgruppenorientierte Präsenzs Schulungen sowie allgemeine Compliance-Schulungen im Rahmen der Führungskräfteausbildung sowie in spezifischen Ausbildungsprogrammen für Mitarbeiter im Verkauf und Einkauf durchzuführen. Neben diesen Maßnahmen wird das Thema Compliance den Mitarbeitern durch regelmäßige Kommunikationsmaßnahmen, insbesondere durch Mitarbeitermagazine, Plakatkampagnen oder im Rahmen von Konzern- und Divisionsveranstaltungen, immer wieder nahegebracht.

- Informationen zum Thema Compliance im voestalpine-Konzern sind auch auf der Homepage der voestalpine AG sowie für Mitarbeiter im Intranet des Konzerns abrufbar.

Bericht des Vorstandes

Lagebericht 2014/15

Dieser Konzernlagebericht bezieht sich auf den IFRS-Konzernabschluss im Sinne des § 245a (1) UGB. Von der Bestimmung des § 267 (4) UGB wird Gebrauch gemacht. Der Lagebericht der voestalpine AG sowie der Konzernlagebericht werden zusammengefasst.

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Die weltweite Wirtschaftsentwicklung war im Geschäftsjahr 2014/15 im Wesentlichen durch eine Fortsetzung der Trends der vorangegangenen Perioden gekennzeichnet. Während die Konjunktur in Nordamerika auf stabilem Wachstumskurs blieb, zeigte Europa nach anfänglich großem Optimismus im Jahresverlauf letztlich eine volatile und insgesamt einmal mehr sehr verhaltene Entwicklung. Von den wichtigsten Emerging Markets blieb lediglich China als weiterhin verlässliche Wachstumsregion übrig, wohingegen Russland in Folge des Ukraine-Konflikts in die Rezession abglitt, Brasilien aufgrund hausgemachter Probleme quartalsweise zwischen Rezession und Stagnation wechselte und in Indien das Bemühen der neuen Regierung um eine Belebung der Wirtschaft zwar spürbar wurde, aber noch zu keinen wirklich zählbaren Ergebnissen führte.

Wesentlichste überregionale Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr waren zum einen erhebliche Verschiebungen im globalen Wechselkursgeflecht mit einem generell stärker werdenden US-Dollar und einer Abschwächung von Yen, Renminbi und Euro und zum anderen massiver Druck auf viele Rohstoffpreise, allen voran den Erz- und Ölpreis. Diese Entwicklung begünstigte zwar einerseits unerwünschte deflationäre Tendenzen, gerade der niedrige Ölpreis lässt jedoch auch andererseits weltweit positive Auswirkungen auf den Konsum und damit wirtschaftswachstumsstimulierende Auswirkungen erwarten.

Europa

Europa startete zunächst mit wirtschaftlichem Rückenwind in das Geschäftsjahr 2014/15. Zu einem in einer Reihe von Ländern sich verbessernden privaten Konsumumfeld kamen zu Jahresbeginn erstmals seit Langem wieder merkbare Belebungstendenzen im Bereich der Bauindustrie, die jedoch bereits im Verlauf der 1. Jahreshälfte zum Teil wieder verflachten. Über den Sommer kam es in der Folge nicht zuletzt aufgrund der Eskalation der Entwicklungen in der Ukraine mit den darauffolgenden Spannungen zwischen Russland und dem Westen insgesamt zu einer deutlichen Abkühlung der europäischen Konjunktur. Im Herbst folgte eine Phase erhöhter konjunktureller Volatilität, die gegen Ende des Kalenderjahres 2014 in eine moderate Wachstumsbelebung überging. Getragen wurde diese positive Entwicklung in erheblichem Umfang einmal mehr vom privaten Konsum, während die Investitionstätigkeit in Europa – so wie alles in allem das gesamte Geschäftsjahr 2014/15 über – schwach blieb. Dies nicht zuletzt als direkte Folge der immer noch hohen Verschuldung der öffentlichen Haushalte einer Reihe von Ländern sowie anhaltend gedämpfter Exporte aufgrund einer schwächelnden Entwicklung in vielen ehemaligen Wachstumsregionen (Emerging Markets). Gegen Jahreswechsel kündigte die Europäische Zentralbank ein erweitertes Programm zum Ankauf von Anleihen an („Quantitative Easing“), um der Gefahr einer zu langen Phase niedriger Inflation und damit sich verstärkenden deflationären Tendenzen zu begegnen. Diese wirtschaftsstimulierende Maßnahme wirkte sich unmittelbar positiv auf die Konjunkturentwick-

lung aus. In Verbindung mit einem gegenüber den restlichen Weltwährungen, allen voran dem US-Dollar, schwächer werdenden und damit exportfördernden Euro weist Europa damit in den letzten Monaten erstmals seit Längerem wieder einen an Momentum auf breiterer Front gewinnenden Konjunkturverlauf auf. Einzig Griechenland kann nicht an die mittlerweile merkbare Erholung auch an der südlichen Peripherie Europas anschließen, in der Spanien und Portugal zunehmend positive Wachstumsentwicklungen vermelden und sich auch Italien mittlerweile stabilisiert und die Rezession verlassen hat.

In diesem Umfeld verlief die Geschäftsentwicklung für die voestalpine in Europa insgesamt durchaus zufriedenstellend, allerdings im Jahresverlauf durch erhebliche Volatilität geprägt. Während die Automobilindustrie als das wichtigste Segment des Konzerns von bereits gutem Niveau ausgehend noch weiter zulegen konnte (mit positiven Auswirkungen auf alle vier Divisionen), verlebte die anfänglich verbesserte Entwicklung der europäischen Bauindustrie im weiteren Jahresverlauf zusehends. Im Bereich der Verkehrsinfrastruktur kamen hingegen vom europäischen Eisenbahnmarkt zunehmend kräftigere Impulse, wogegen zunächst die Sanktionen im Zusammenhang mit der Eskalation der russisch-ukrainischen Auseinandersetzungen und in weiterer Folge auch der rasch verfallende Ölpreis in weiten Teilen des Energiebereiches zu einem massiven Konjunkturreinbruch führten. Überwiegend schwächer, gegen Ende des Jahres 2014 aber doch mit gewissen Belebungstendenzen stellte sich auch der Maschinenbausektor dar, wogegen die Hausgeräte- und Konsumgüterindustrie das gesamte Jahr über eine weitgehend unauffällige Entwicklung genommen haben.

Nordamerika

Die Entwicklung in Nordamerika verhielt sich über weite Strecken gegengleich zu der in Europa. So hielt der positive Wachstumstrend über das gesamte Kalenderjahr 2014 an, erst mit Jahresbeginn 2015 kam es zu einer leichten Abkühlung, die aber im Wesentlichen eine Stabilisierung auf hohem Niveau darstellt.

So wurden unterjährig die Konjunkturprognosen noch mehrfach nach oben revidiert, die makroökonomischen Vorlaufindikatoren erreichten neue Höchststände und auch die Arbeitslosenrate sank kontinuierlich. In diesem Umfeld kündigte die FED (Federal Reserve, Notenbank der USA, Anm.) eine Nachdenkphase über ein mögliches Ende der Niedrigzinspolitik an. Die entsprechende Kommunikationslinie wurde gegen Ende des Kalenderjahres 2014 aber immer zurückhaltender und offener in den Interpretationsmöglichkeiten gestaltet. Der Grund dafür liegt neben den jüngst etwas gedämpften Wachstumserwartungen wohl auch in der relativen Stärke des US-Dollars gegenüber dem Euro und auch anderen Währungen seit Beginn des Kalenderjahres 2015, wodurch Exporte aus den Vereinigten Staaten zunehmend schwieriger wurden.

Die etwas gedämpfte Wirtschaftsentwicklung in den USA seit Jahreswechsel ist wohl auch geringeren Ausgaben der öffentlichen Hand und dem schlechten Wetter bzw. einem ungewöhnlich harten Winter in weiten Teilen des Landes geschuldet. Darüber hinaus hatte der weltweite Verfall des Ölpreises auf die Bundesstaaten mit intensiver Öl- und Gasförderung eine stark dämpfende Wirkung in Bezug auf die Explorationsinvestitionen.

In Summe wird das im 1. Kalenderquartal 2015 geringere Wirtschaftswachstum aber eher als vorübergehende Konsolidierungsphase denn als wirtschaftliche Trendumkehr gesehen und schon über den Sommer mit einer Rückkehr auf den seit einigen Jahren anhaltenden Wachstumskurs gerechnet.

Generell deutlich schwächer verläuft die ökonomische Entwicklung in Kanada, das aber auch in den letzten Jahren von den negativen Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise weitgehend verschont geblieben ist. Umgekehrt entwickelt sich die mexikanische Wirtschaft noch deutlich progressiver als jene der USA, getragen von einer in den letzten Jahren immer liberaleren Politik, was Mexiko derzeit zu einem echten „Hotspot“ auf der Investitionslandkarte vieler Industriebereiche macht.

Für die voestalpine bedeutete dieses nordamerikanische Umfeld eine hervorragende Startnach-

frage nach Automobilkomponenten aus dem neu errichteten Werk der Metal Forming Division in Cartersville, Georgia, und eine solide Entwicklung im Bereich der Werkzeug- und Schnellarbeitsstähle der Special Steel Division, ebenfalls getrieben vom Automobilsegment, aber auch der Konsumgüterindustrie.

Anhaltend günstig verläuft weiterhin die Entwicklung im Bereich der Eisenbahninfrastruktur (Metal Engineering Division) und der Luftfahrtindustrie, wo sich die Nachfrage sowohl für Komponenten der Special Steel Division als auch der Metal Forming Division unverändert stark darstellt.

Lediglich die rückläufige Explorationstätigkeit nach Öl und Gas stellt derzeit einen Schwachpunkt in der US-Konjunkturentwicklung dar. Sie wirkte sich gegen Ende des Geschäftsjahres dämpfend auf die Entwicklung der Nahtlosrohraktivitäten der Metal Engineering Division aus.

Brasilien / Südamerika

In Brasilien setzte sich im Geschäftsjahr 2014/15 die krisenhafte Wirtschaftsentwicklung mit hoher Inflation und hohen Zinsen fort. Neben internen Problemen tragen auch die weltweiten deflationären Entwicklungen im Bereich der Rohstoffpreise zu der insgesamt schwierigen wirtschaftlichen Situation der größten Volkswirtschaft am südamerikanischen Kontinent bei. Durch die Abschottung vom Weltmarkt im Wege von Importzöllen anstelle einer grundlegenden Veränderung der strukturellen Rahmenbedingungen ist mit keiner baldigen Besserung der Wirtschaftsentwicklung zu rechnen, auch wenn gegen Ende des Kalenderjahres 2014 die Rezession technisch verlassen werden konnte und ein rudimentäres Wachstum von 0,3 % im Quartalsvergleich ausgewiesen wurde. Insgesamt wird aber auch für 2015 und 2016 für Brasilien nur mit Wachstumsraten von 1 % bis 2 % gerechnet, was für eine „Emerging Economy“ eindeutig zu wenig ist und dem enormen wirtschaftlichen Potenzial des Landes in keiner Weise gerecht wird.

Die voestalpine war in diesem Umfeld in praktisch allen Marktsegmenten mit schwierigen Rahmenbedingungen konfrontiert, konnte aber durch eine verstärkte Exportorientierung und

massive Effizienzsteigerungsmaßnahmen die Ergebnisentwicklung weitgehend stabil halten. Auch die übrigen Länder Südamerikas stellen sich in ihrer ökonomischen Entwicklung bereits seit einiger Zeit fast ausnahmslos kritisch dar, was eine bewusst zurückhaltende Investitionstätigkeit zur Folge hatte.

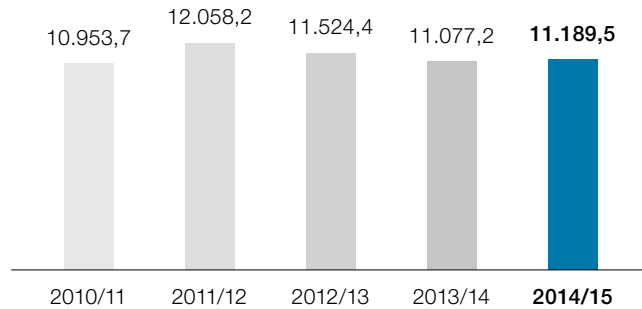
China / Asien

Waren makroökonomische Vorlaufindikatoren wie der chinesische PMI (Purchasing Manager Index) im abgelaufenen Jahr in den Bereich unter 50 Punkte gefallen und wurden damit Befürchtungen über bevorstehende Konjunkturschwächen der größten asiatischen Volkswirtschaft genährt, konnte China 2014 dennoch letztlich wieder ein Wirtschaftswachstum von über 7 % ausweisen. Dies nicht zuletzt aufgrund des Eingreifens der Zentralregierung vor allem im Wege einer Lockerung der Geldmarktpolitik und über neue Konjunkturprogramme. Dennoch gingen zu Beginn des Jahres 2015 die Importe zurück und auch die industrielle Entwicklung fiel im Jänner und Februar 2015 überraschend verhalten aus. Für breitere Verunsicherung sorgen vor allem fallende Immobilienpreise verbunden mit einem Rückgang der Wohnbauaktivitäten, einem der stärksten Wachstumstreiber der Vergangenheit. Während das Land selbst kaum verschuldet ist, nähren Ängste über versteckte Kreditblasen aus dem Schatten-Bankwesen die wirtschaftlichen Unsicherheiten. Bei der Beurteilung der aktuellen Lage sollte allerdings nicht übersehen werden, dass China schon in der jüngeren Vergangenheit zumeist schwach in ein neues Jahr gestartet ist, um sich dann aber immer wieder zu erholen. Für 2015 rechnen Makroökonomien daher auch weiterhin mit einem Wirtschaftswachstum im Bereich von 6 % bis eher 7 %.

Dies nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass sich viele Branchen weiterhin durchaus positiv entwickeln. So hat das Land die USA 2014 als weltweit größten Automobilmarkt abgelöst. Die Absätze der neu errichteten voestalpine-Werke für Automobilkomponenten (Metal Forming Division) stellen sich dementsprechend günstig dar und auch der Automotive-Umsatz der Special Steel Division in China (Werkzeug- und Schnellstahl)

Umsatz des voestalpine-Konzerns

Mio. EUR



weist auf eine insgesamt solide Nachfragesituation hin. Die Investitionen in den weiteren Ausbau der Eisenbahninfrastruktur blieben ebenfalls auf hohem Niveau, womit sich die Region für den voestalpine-Konzern entgegen der allgemein eher verhaltenen Stimmung auch aktuell weiterhin sehr positiv entwickelt.

Die Länder Südostasiens zeigten 2014 eine überwiegend dynamische Wirtschaftsentwicklung, wohingegen Japan trotz seiner exportfreundlichen Währungspolitik deutlich hinter den ursprünglichen Wachstumserwartungen zurückblieb. Die voestalpine-Aktivitäten in dieser Region sind stark auf die Special Steel Division konzentriert. Sie zeichnen sich derzeit selbst im globalen Vergleich durch das stärkste Wachstum überhaupt aus.

Indien sollte durch den Regierungswechsel in den nächsten Jahren an wirtschaftlicher Dynamik zulegen können; 2014 war allerdings noch stark durch den Übergang von der bisherigen in die neue Regierungskonstellation geprägt. Sollten sich die – generell positiven – Erwartungen in den indischen Markt erfüllen, bietet er auch für die voestalpine-Gruppe erhebliches Zukunftspotenzial.

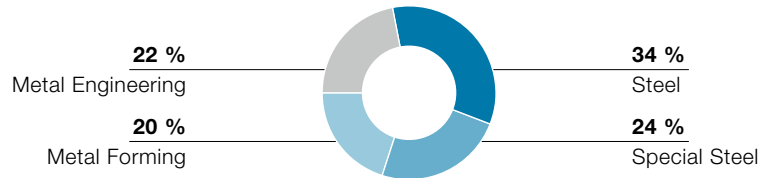
Geschäftsverlauf der Divisionen

Die primär auf den europäischen Premium-Stahlmarkt fokussierte Steel Division profitierte zwar von einer durchaus ansprechenden Nachfrage nach hochwertigen Stahlprodukten, war aber gleichzeitig aufgrund der deflationären Rohstoffpreisentwicklung mit rückläufigen Preistrends konfrontiert. Diese Entwicklung konnte allerdings durch Mengensteigerungen einerseits und erste positive Effekte aus den 2014 beschlossenen Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen andererseits mehr als ausgeglichen werden. Das Geschäftsjahr 2014/15 zeigte damit im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr eine deutliche Ergebnisverbesserung, wenngleich das absolute Ergebnisniveau noch weit von Vorkrisendimensionen entfernt ist.

Die Special Steel Division profitierte aufgrund ihrer globalen Aufstellung von den positiven konjunkturellen Entwicklungen in Nordamerika und Asien, wo die Nachfrage nach hochqualitativem Werkzeugstahl und Sonderwerkstoffen in den meisten Industriesegmente auf solidem Niveau lag. Gegen Ende des Geschäftsjahres zeigte sich auch in Europa eine Marktbelebung, wodurch sich das Geschäftsjahr 2014/15 für die Special

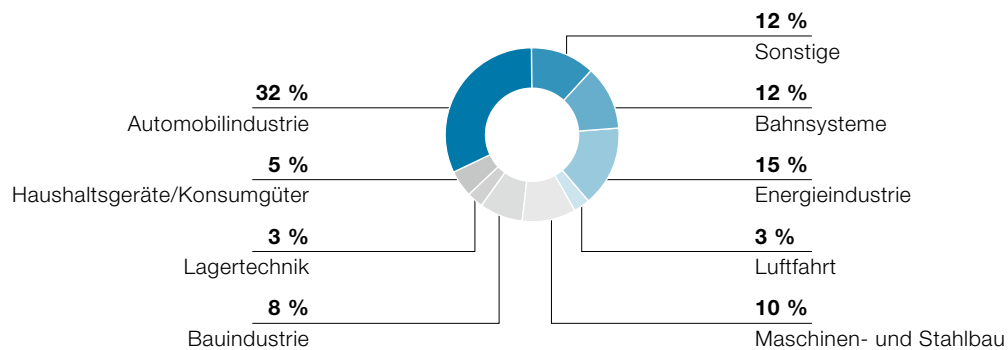
Umsatz nach Divisionen

in % der addierten Divisionsumsätze
Geschäftsjahr 2014/15



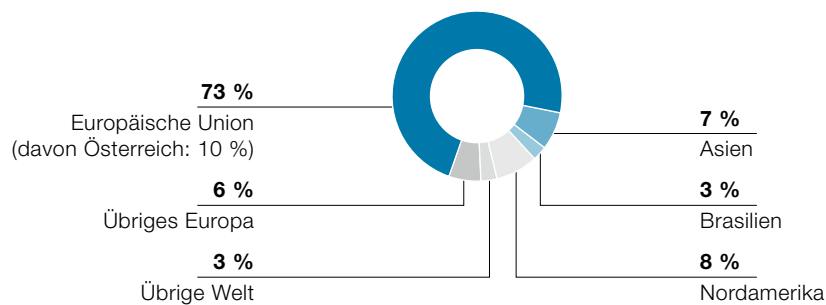
Umsatz nach Branchen

in % des Gruppenumsatzes
Geschäftsjahr 2014/15



Umsatz nach Regionen

in % des Gruppenumsatzes
Geschäftsjahr 2014/15



Steel Division letztlich insgesamt gesehen auch ergebnismäßig von den vergangenen Jahren positiv abhebt.

Die Metal Engineering Division konnte ihre herausragende Entwicklung der letzten Jahre einmal mehr fortsetzen, auch im Geschäftsjahr 2014/15 vor allem getragen durch eine starke Nachfrage aus Nordamerika, Europa und Asien im Segment Eisenbahninfrastruktur, gleichzeitig aber kongenial unterstützt und abgesichert durch eine vergleichbare Ergebnisentwicklung auch in den Geschäftsbereichen Draht, Nahtlosrohre und Schweißzusatzwerkstoffe.

Die Entwicklung der Metal Forming Division war im Bereich der Automobilkomponenten weiterhin durch eine sehr gute Nachfrage in Europa, aber auch an den neu errichteten Standorten in Nordamerika, Asien und Südafrika geprägt. Die Aktivitäten in den Geschäftsbereichen Spezialprofile und Präzisionsstahlband („precision strip“) waren durch ein insgesamt zufriedenstellendes globales Marktumfeld gekennzeichnet, was der noch jungen Division auch insgesamt eine anhaltend solide Entwicklung über das gesamte Geschäftsjahr 2014/15 ermöglichte.

Bericht über die finanziellen Leistungsindikatoren des voestalpine-Konzerns

Umsatz und operatives Ergebnis

Die Umsatzerlöse des voestalpine-Konzerns konnten 2014/15 gegenüber dem Vorjahr trotz einer durch den Verfall der Rohstoffpreise bedingten Abschwächung des Marktpreisniveaus in einer Reihe von Business Units geringfügig um 1,0 % von 11.077,2 Mio. EUR auf 11.189,5 Mio. EUR angehoben werden. Mit 5,7 % den größten Umsatzzuwachs verzeichnete die vom Rohstoffpreisverfall am wenigsten betroffene Special Steel Division, wohingegen der Umsatzanstieg der Steel Division mit 1,7 % vergleichsweise moderat ausfiel. Die Metal Engineering Division und die Metal Forming Division weisen demgegenüber jeweils einen leichten Rückgang ihrer Umsatzerlöse aus. Während bei der Metal Engineering Division die Umsatzminderung auf die Schließung der Standardschienenproduktion

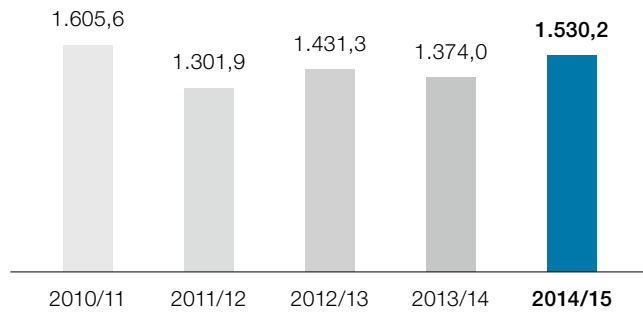
in Duisburg mit Ende des Kalenderjahres 2013 zurückzuführen ist, liegt die Ursache in der Metal Forming Division bei den im heurigen Geschäftsjahr durchgeführten Devestitionen der Flamco-Gruppe sowie der Plastics-Aktivitäten (siehe Kapitel Akquisitionen/Devestitionen).

Alle vier Divisionen konnten ihr operatives Ergebnis (EBITDA) im Geschäftsjahr 2014/15 steigern. Dafür verantwortlich waren in der Steel Division und der Special Steel Division die Ausweitung der Versandmengen sowie erste positive Effekte aus den jeweiligen Kosten- und Effizienzsteigerungsprogrammen. Während in der Steel Division die Mengenexpansion überwiegend dem (vorübergehend) wiedererstarteten Energiesegment zuzurechnen ist, zeichnet in der Special Steel Division in erster Linie eine verbesserte Nachfrage nach Werkzeugstahl und Sonderwerkstoffen vor allem in Asien und Nordamerika dafür verantwortlich. In der Metal Engineering Division konnte die Abschwächung im Geschäftsbereich Welding Consumables durch eine Geschäftsausweitung des Bereiches Turnout Systems kompensiert werden. In der Metal Forming Division resultiert der Anstieg beim EBITDA aus Sondereffekten in der Höhe von insgesamt 61,9 Mio. EUR, die aus dem Verkauf der Flamco-Gruppe im August 2014, der Vereinbarung zum Verkauf der Automotive-Gesellschaft voestalpine Polynorm Van Niftrik B.V. und voestalpine Polynorm Plastics B.V. Ende September 2014 sowie einer strukturellen Umstellung von Pensionsverpflichtungen in einzelnen holländischen Gesellschaften der Division stammen. Festzuhalten ist in diesem Zusammenhang, dass die wegfallenden Ergebnisbeiträge der devestierten Unternehmen nicht in den Sondereffekten berücksichtigt sind. Vor diesem Hintergrund erhöhte sich das EBITDA des voestalpine-Konzerns um 11,4 % von 1.374,0 Mio. EUR auf 1.530,2 Mio. EUR. Korrigiert um die außerordentlichen Ergebnisbeiträge betrug das EBITDA im Geschäftsjahr 2014/15 1.468,3 Mio. EUR, was einen bereinigten Anstieg um 6,9 % bedeutet.

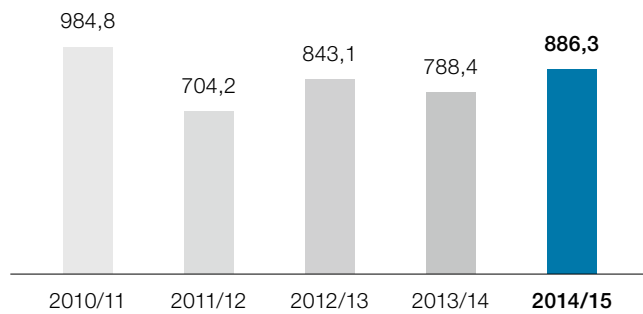
Mit 12,4 % hat sich das Betriebsergebnis (EBIT) prozentuell gesehen in einer ähnlichen Größenordnung wie das operative Ergebnis verbessert, absolut betrachtet erhöhte sich das EBIT von

EBITDA

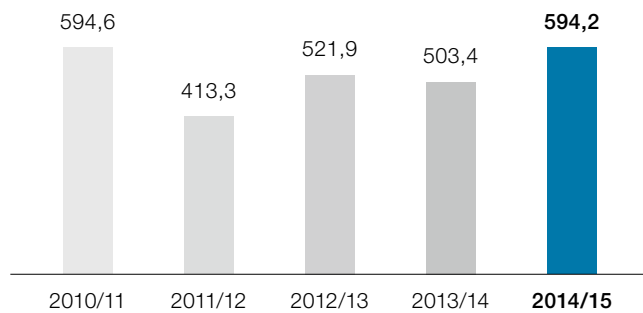
Mio. EUR

**EBIT**

Mio. EUR

**Ergebnis nach Steuern**

Mio. EUR



788,4 Mio. EUR auf 886,3 Mio. EUR. Darin ist ein außerordentlicher Ergebnisbeitrag von 45,2 Mio. EUR aufgrund der beschriebenen Einmaleffekte und reduziert um eine vorgenommene Wertminderung einzelner Vermögenswerte, die nicht zum Kerngeschäft gehören, enthalten. Das bereinigte EBIT legte somit um 6,7 % auf 841,1 Mio. EUR zu.

Ergebnis vor und nach Steuern

Die Verbesserung beim Ergebnis vor Steuern fiel mit 15,6 % von 640,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2013/14 auf 740,9 Mio. EUR im aktuellen Geschäftsjahr noch deutlicher als im operativen Bereich aus. Korrigiert um den außerordentlichen Effekt von 45,2 Mio. EUR weist das Ergebnis vor Steuern einen Zuwachs um 8,6 % auf 695,7 Mio. EUR auf. Trotz einer höheren Bruttoverschuldung aufgrund der Refinanzierung der per Ende Oktober 2014 getilgten Hybridanleihe 2007 (Volumen 500,0 Mio. EUR) reduzierte sich die Nettozinsbelastung im 12-Monats-Vergleich um 1,5 % von 147,6 Mio. EUR auf 145,4 Mio. EUR. Die Refinanzierung erfolgte durch eine Unternehmensanleihe, die Mitte Oktober 2014 mit einem Volumen von 400 Mio. EUR begeben wurde. Während der Ausweis der Hybridanleihe 2007 im Eigenkapital erfolgte, wird die Unternehmensanleihe 2014 dem Fremdkapital zugerechnet. Ausschlaggebend für den geringeren Nettozinsaufwand war neben gestiegenen Finanzerträgen auch das im abgelaufenen Geschäftsjahr gesunkene Zinsniveau. Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich per 31. März 2015 auf 594,2 Mio. EUR (Vorjahr: 503,4 Mio. EUR), was einem Zuwachs um 18,0 % entspricht. Nach Abzug der Einmaleffekte (42,4 Mio. EUR) ergibt sich ein Plus von 9,6 % auf 551,8 Mio. EUR. Positiv auf die Entwicklung dieser Ergebniskategorie wirkte sich die von 21,4 % auf 19,8 % verringerte Ertragsteuerquote aus, unter anderem bedingt dadurch, dass für den überwiegenden Anteil der Sondereffekte keine Ertragsteuer angefallen ist.

Dividendenvorschlag

Vorbehaltlich der Zustimmung der am 1. Juli 2015 stattfindenden Hauptversammlung der voestalpine AG wird an die Aktionäre eine Dividende von 1,00 EUR je Aktie ausgeschüttet, was einem

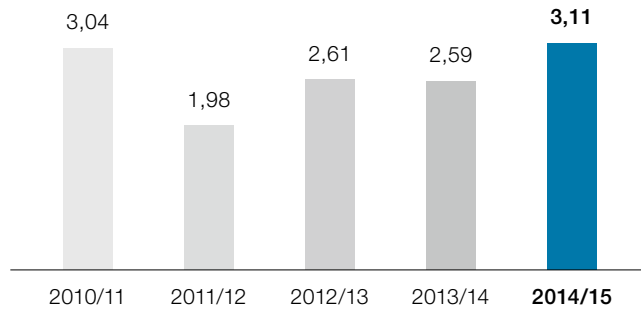
Anstieg um 5,3 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2013/14 (Dividende von 0,95 EUR je Aktie) entspricht. Im Hinblick auf ein Ergebnis je Aktie von 3,11 EUR bedeutet das eine Ausschüttungsquote von 32,2 %. Ausgehend von einem durchschnittlichen Börsenkurs der voestalpine-Aktie im Geschäftsjahr 2014/15 von 32,86 EUR beträgt die Dividendenrendite so wie im Vorjahr 3,0 %.

Gearing

Im 12-Monats-Vergleich verringerte sich das Eigenkapital des voestalpine-Konzerns um 3,0 % von 5.261,6 Mio. EUR per 31. März 2014 auf 5.102,5 Mio. EUR per 31. März 2015, obwohl sich das Ergebnis nach Steuern mit 594,2 Mio. EUR sehr positiv entwickelte. Demgegenüber nahm allerdings die Nettofinanzverschuldung im gleichen Zeitraum um 23,0 % von 2.421,4 Mio. EUR auf 2.978,1 Mio. EUR zu, womit sich die Gearing Ratio von 46,0 % auf 58,4 % erhöhte. Ausgelöst wurde diese Entwicklung einerseits durch eine Änderung in der Finanzierungsstruktur aufgrund der bereits erwähnten Refinanzierung der im Eigenkapital ausgewiesenen Hybridanleihe 2007 durch die dem Fremdkapital zugeordnete Unternehmensanleihe 2014, wodurch sich das Eigenkapital um 500,0 Mio. EUR verminderte und sich gleichzeitig die Nettoverschuldung entsprechend erhöhte. Andererseits hatten im Geschäftsjahr 2014/15 letztlich ergebnisneutrale Positionen in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung eine maßgebliche Auswirkung auf die Entwicklung des Eigenkapitals. Während die Währungsumrechnung das Eigenkapital um 142,2 Mio. EUR (Vorjahr: -111,4 Mio. EUR) erhöhte, verminderte es sich aufgrund versicherungsmathematischer Verluste um 186,6 Mio. EUR (Vorjahr: -28,2 Mio. EUR). Der positive Effekt in Bezug auf die Währungsumrechnung resultiert zu einem großen Teil aus einem Anstieg der Vermögensgegenstände und Schulden amerikanischer Tochterunternehmen aufgrund des Wertzuwachses des US-Dollars in Relation zur Konzernwährung Euro zum Bilanzstichtag 31. März 2015 im 12-Monats-Vergleich. Die versicherungsmathematischen Verluste sind eine Folge aus der Änderung des Diskontierungssatzes bei Pensionen und anderen Arbeitnehmerverpflichtungen. Bemerkenswert ist in diesem

Ergebnis je Aktie

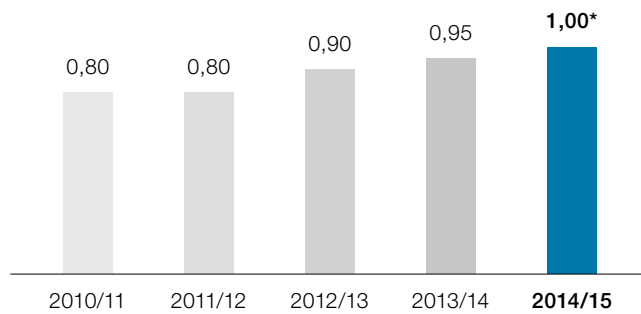
EUR



Dividende je Aktie

EUR

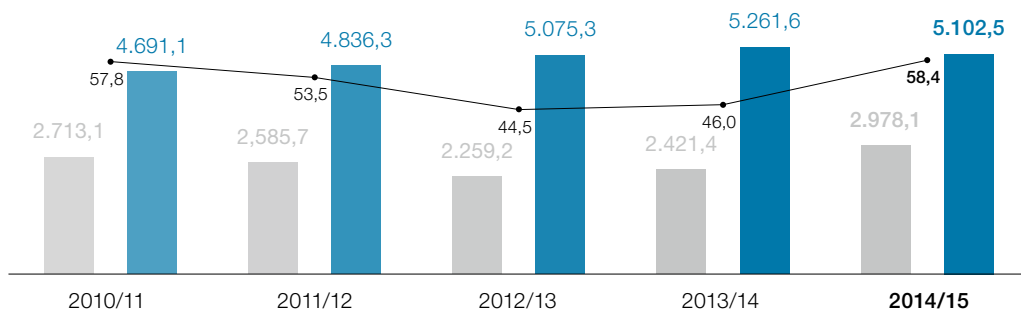
* Gemäß Vorschlag an die Hauptversammlung.



Nettofinanzverschuldung, Eigenkapital, Gearing

Mio. EUR

■ Nettofinanzverschuldung
 ■ Eigenkapital
 — Gearing (in %)



Zusammenhang, dass sich trotz der im aktuellen Geschäftsjahr stark ausgeweiteten Investitionstätigkeit des Konzerns ohne die durch die Kündigung der Hybridanleihe 2007 eingetretene Veränderung der Eigen-/Fremdmittelrelationen die Gearing Ratio sogar weiter verbessert hätte.

Cashflow

Der Cashflow aus der Betriebstätigkeit konnte signifikant um 19,8 % von 934,6 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2013/14 auf 1.119,9 Mio. EUR im aktuellen Geschäftsjahr ausgeweitet werden. Neben einem gestiegenen Ergebnis nach Steuern wurde der Mittelabfluss im Bereich des Nettoumlaufvermögens im Vergleich mit dem entspre-

chenden Vorjahreszeitraum deutlich eingeschränkt. Deutlich gestiegen ist jedoch der Abfluss von Finanzmitteln durch die Expansion der Investitionsaktivitäten, wodurch sich der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von –782,7 Mio. EUR auf –928,0 Mio. EUR veränderte. Aus den Finanzierungsmaßnahmen des Konzerns im Geschäftsjahr 2014/15 resultiert ein Cashflow von –289,6 Mio. EUR (Vorjahr: –695,6 Mio. EUR). Neben Dividendenzahlungen ist in erster Linie die Rückzahlung des Hybridkapitals für die Verminderung der Finanzmittel verantwortlich, während die größte Position im Bereich des Mittelzuflusses aus der Begebung der Unternehmensanleihe 2014 resultiert.

Quartalsentwicklung des voestalpine-Konzerns

Mio. EUR	GJ						
	1. Quartal 2014/15	2. Quartal 2014/15	3. Quartal 2014/15	4. Quartal 2014/15	2014/15	2013/14 ¹	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.826,7	2.734,4	2.693,8	2.934,6	11.189,5	11.077,2	1,0
EBITDA	363,7	393,2	330,3	443,0	1.530,2	1.374,0	11,4
EBITDA-Marge	12,9 %	14,4 %	12,3 %	15,1 %	13,7 %	12,4 %	
EBIT	218,4	226,3	182,7	258,9	886,3	788,4	12,4
EBIT-Marge	7,7 %	8,3 %	6,8 %	8,8 %	7,9 %	7,1 %	
Ergebnis vor Steuern (EBT)	192,9	198,8	138,9	210,3	740,9	640,8	15,6
Ergebnis nach Steuern ²	158,9	173,5	120,9	140,9	594,2	503,4	18,0
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	47.463	47.379	46.461	47.418	47.418	47.485	-0,1

¹ Geschäftsjahr 2013/14 rückwirkend angepasst. Details siehe Konzernanhang „B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Allgemeine Informationen“.

² Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen. In den ersten 3. Quartalen 2014/15 wurden unter Anwendung von IAS 8 die Steuereffekte auf Hybridkapitalzinsen und Hybridkapitalemissionskosten direkt im Eigenkapital erfasst.

Ereignisse von besonderer Bedeutung im Jahresverlauf

Änderungen im Vorstand der voestalpine AG

Der Aufsichtsrat der voestalpine AG hat in seiner Sitzung vom 3. Juni 2014 beschlossen, den Vorstand mit Wirkung zum 1. Oktober 2014 von fünf auf sechs Mitglieder zu erweitern. Damit wird die konsequente strategische Weiterentwicklung des Konzerns abgesichert und dem forcierten Ausbau der globalen Aktivitäten Rechnung getragen. Im Zuge dieser Erweiterung wurden auch Änderungen in der Leitung von zwei der vier Divisionen vorgenommen: Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab, vorher zwölf Jahre voestalpine-Forschungschef, rückte neu in den Vorstand der voestalpine AG auf, wo er von Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner die Leitung der Metal Forming Division übernahm, der seinerseits im Vorstand in die Führung der Steel Division wechselte. Dr. Wolfgang Eder, der neben seiner Rolle als Vorstandsvorsitzender seit 1999 die Steel Division leitete, konzentriert sich damit seit Oktober 2014 ausschließlich auf zentrale Konzernfunktionen und kann sich so verstärkt dem künftigen Wachstum und der weiteren Internationalisierung der Gruppe widmen. Darüber hinaus erfolgte auch eine teilweise Neuverteilung von Konzernfunktionen zwischen einzelnen Vorstandsmitgliedern.

Effizienz- und Kostenoptimierungsprogramm 2014–2016

Im Frühjahr 2014 hat der Vorstand die Umsetzung eines konzernweiten Kostenoptimierungs- und Effizienzsteigerungsprogramms im Umfang von 900 Mio. EUR über den Zeitraum der Geschäftsjahre 2014/15, 2015/16 und 2016/17 beschlossen. Aufgrund der unterschiedlichen Herausforderungen und Strukturen der einzelnen Divisionen war

das Programm von Beginn an durch spezifische Schwerpunkte geprägt, die von „hard cost cutting“, Effizienzsteigerungen und Personalanpassungen über Optimierungen im Energie- und Rohstoffbereich sowie die konsequente Hebung von konzernalen Synergien bis zur Restrukturierung nicht ausreichend performender Standorte reichen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Ziele auf die einzelnen operativen Einheiten heruntergebrochen, die Potenziale im Detail ausgelotet, Projekte definiert und mit der Umsetzung begonnen. Nach dieser einleitenden Phase und einem erfolgreichen Start der Projektimplementierung zeigen sich erste konkrete Umsetzungserfolge: So wird die Steel Division auf Basis einer völlig neuen Aufbauorganisation in den nächsten zwei Jahren in der Lage sein, im Overheadbereich erhebliche Kosten einzusparen. Auf der Energieeffizienzseite ist etwa mit dem bereits abgeschlossenen erfolgreichen Hochlauf der Kohleleindüungsanlagen an allen drei Hochöfen am Standort Linz schon im laufenden Geschäftsjahr ein deutlicher Beitrag zur Kostenoptimierung und damit Ergebnissteigerung zu erwarten.

In der Special Steel Division wurde die umfassende Restrukturierung des Standortes Wetzlar, Deutschland, nochmals intensiviert und in Villares, Brasilien, auf die schwierige Marktsituation mit kurzfristig wirksamen Effizienzsteigerungsprogrammen reagiert. An beiden Standorten wurde auch die Organisation wesentlich verschlankt. Darüber hinaus konnte durch Umsetzung eines divisionsweiten Effizienzsteigerungsprojekts der Energieeinsatz an allen größeren Standorten reduziert werden.

In der Metal Engineering Division resultiert aus Standortzusammenlegungen im Weichenbereich in Nordamerika eine deutliche Performancesteigerung. Gleichzeitig kam es dort auf der Stahl-

seite zur Implementierung eines neuartigen Mölleroptimierungsprogramms, welches Hochofenzustellungen künftig ohne nennenswerte negative Effekte auf die Absatzmengen der Division ermöglichen sollte.

In der Metal Forming Division lag der Fokus der Optimierungsmaßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit dem erfolgreichen Verkauf der Kunststoffaktivitäten sowie der Flamco-Gruppe im Bereich Portfoliobereinigung.

Nach indikativen Grobberechnungen ist es damit bereits in der Anlaufphase des Programms gelungen, auch über die positiven Ergebniseffekte der Devestitionsmaßnahmen in der Metal Forming Division hinaus erste ergebniswirksame Einsparungen zu erreichen. Es muss aber einmal mehr darauf hingewiesen werden, dass die Erfahrung aus der Vergangenheit lehrt, dass über die Zeit mit derartigen Programmen erreichte Ergebnisverbesserungen einem permanenten Erosionsprozess unterliegen. Dafür verantwortlich sind einerseits die laufende Kosteninflation – etwa in den Bereichen Personal, Energie oder Umwelt – sowie andererseits das Faktum, dass von Kundenseite permanente Produktivitätssteigerungen erwartet werden, die auch in Preismechanismen Eingang finden.

Corporate Responsibility Report

Im Herbst 2014 wurde der erste konzernweite Corporate Responsibility Report der voestalpine AG veröffentlicht. Der den Anforderungen gemäß „GRI G3“ entsprechende Bericht informiert umfassend über den Status quo und aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit im Konzern. Zeitgleich mit dem Report wurde auch im Internet der Bereich Corporate Responsibility freigeschaltet.

- Der exakte Pfad lautet:
<http://www.voestalpine.com/group/de/konzern/corporate-responsibility>

Corporate Governance-Bericht

Der Corporate Governance-Bericht des Geschäftsjahres 2014/15 ist auf der Website der voestalpine AG unter der Rubrik „Investoren“ veröffentlicht.

- Der exakte Pfad lautet:
<http://www.voestalpine.com/group/de/investoren/corporate-governance>

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss-Stichtag

Kapitalerhöhung zum Ausbau der Mitarbeiterbeteiligung

Die am 9. März 2015 vom Vorstand beschlossene und am 26. März 2015 vom Aufsichtsrat genehmigte Kapitalerhöhung im Ausmaß von 2,5 Mio. Stückaktien wurde mit 25. April 2015 im Firmenbuch eingetragen und ist somit mit diesem Datum wirksam. Mit 25. April 2015 beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 317.851.287,79 EUR und ist zerlegt in 174.949.163 Aktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Änderungen in der Konsolidierung

Anfang April 2015 wurde bei den bisher gemeinschaftlich geführten Unternehmen voestalpine Tubulars GmbH & Co KG und CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. die Beherrschung erlangt und diese Unternehmen werden daher ab dem Geschäftsjahr 2015/16 vollkonsolidiert.

Informationen und Details zu den angeführten Änderungen sind im Anhang unter Kapitel F Unternehmenserwerbe nach dem Bilanzstichtag angeführt.

Investitionen

Der voestalpine-Konzern investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 1.177,8 Mio. EUR, was gegenüber der Vorperiode mit Gesamtinvestitionen von 936,0 Mio. EUR einer Steigerung von 25,8 % entspricht. Im Einzelnen entfielen davon 570,6 Mio. EUR auf die Steel Division (2013/14 447,4 Mio. EUR), 159,3 Mio. EUR auf die Special Steel Division (2013/14 181,8 Mio. EUR), 269,0 Mio. EUR auf die Metal Engineering Division (2013/14 164,2 Mio. EUR) und 169,8 Mio. EUR auf die Metal Forming Division (2013/14 130,6 Mio. EUR). Vom Gesamtbetrag von 1.177,8 Mio. EUR entfielen 96,5 % (1.136,8 Mio. EUR) auf Investitionen und 3,5 % (41,0 Mio. EUR) auf Akquisitionen.

Die Investitionsprojekte der Steel Division erstreckten sich über die gesamte Wertschöpfungskette, vom metallurgischen Bereich bis zu den Walzaggregaten, um einerseits die technologische Vorreiterrolle in Europa weiter auszubauen und andererseits Effizienz und Kostenposition zu stärken. Das volumenmäßig größte Projekt betrifft derzeit den Bau der Direktreduktionsanlage in Corpus Christi, Texas, USA, welche die größte und modernste Anlage ihrer Bauart sein wird. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Umweltverträglichkeitsprüfung und Vorliegen aller Genehmigungen im Juni 2014 wurde unmittelbar mit den Bauarbeiten begonnen. Die Hafeneinrichtungen stehen in der Zwischenzeit bereits vor der Fertigstellung, die Errichtung der Hauptanlage, des 137 Meter hohen Reduktionsturms, wird voraussichtlich mit Ende des Kalenderjahres 2015 abgeschlossen sein. In der Folge startet die Versorgung der österreichischen Stahlstandorte Linz und Donawitz sowie einer Reihe von Externkunden mit hochwertigem Vormaterial zur Stahlerzeugung (Hot Briquetted Iron/„Eisenschwamm“). Ebenfalls als weiterer Schritt zur

Optimierung des Reduktionsmitteleinsatzes ging mit Ende des Geschäftsjahres 2014/15 die Kohleindüsung an allen drei Hochöfen in Linz erfolgreich in Betrieb. Im Stahlwerksbereich erfolgten mit der Vergabe und dem Baubeginn der Stranggussanlage 8 sowie der Sekundärmetallurgieanlage 4 (Inbetriebnahme Herbst 2015) wichtige Schritte zur weiteren Produktmixverbesserung. Die bedeutendsten Vorhaben im Bereich der Walzwerksaggregate bildeten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Modernisierung der Beize-Tandemverbindung im Kaltwalzwerk 2 sowie der Feuerverzinkungsanlage 2 und der Bau eines neuen Grobblechwalzgerüsts (Inbetriebnahme Herbst 2015).

Auch die Special Steel Division baute im abgelaufenen Jahr die führende Rolle in Bezug auf Technologie- und Qualität in ihren Produktsegmenten durch eine Vielzahl von Investitionen sowohl im Produktions- als auch im Vertriebsbereich weiter aus. So wurde am schwedischen Standort Hagfors eine weitere Elektroschlackenschmelzanlage für die Produktion von hochqualitativem Werkzeugstahl angeschafft. Bei Villares Metals S.A., Brasilien, erfolgten erhebliche Investitionen in die Drahtfertigung, während bei der Böhler Edelstahl GmbH & Co KG am Standort Kapfenberg, Österreich, neue Anlagen für die Blankstahlbearbeitung in Betrieb genommen wurden. In konsequenter Umsetzung der Value added-Strategie wurden im Vertriebsbereich in Shanghai, China, und in Taiwan Zentren für das Hightech-Beschichten (PVD-Coating) von Werkzeugen auf Basis der Technologie der 2013 übernommenen deutschen Eifeler-Gruppe errichtet. Auch in der Wärmebehandlung von Werkzeugstahl, einem der Beschichtung vorgelegten Arbeitsschritt, wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr an einer Reihe von Standorten wesentliche Expansionen getätigt. Das neue Ver-

triebsservicecenter bei Istanbul, Türkei, das in unmittelbarer Nähe zu einer Reihe von Kunden liegt, betreibt neben dem Verkauf von Spezialstählen auch ein Härtereizentrum für Werkzeugstähle. Im 4. Quartal 2014/15 eröffnete die Special Steel Division mit einer Vertriebsgesellschaft in Puebla ihren bereits dritten Standort in Mexiko, der dort vorwiegend die ständig wachsenden Bedarfe der Automobilindustrie abdecken wird.

Die Metal Engineering Division schuf im Geschäftsjahr 2014/15 in der Flüssigphase mit der Modernisierung eines Pfannenofens und der Erneuerung der beiden Konverter am Standort Donawitz, Österreich, wesentliche Voraussetzungen, um die eigenen Verarbeitungsbereiche auch zukünftig mit hochqualitativem Vormaterial beliefern zu können. Im Bemühen, sich vom Wettbewerb qualitätsmäßig noch stärker als bisher zu differenzieren, errichtet der Geschäftsbereich Draht am gleichen Standort ein völlig neues hochmodernes Drahtwalzwerk (einschließlich Hubbalkenofen), um damit die Kunden im Bereich gewalzter Kaltstauch- und Wälzlagerdrähte noch besser als bisher begleiten zu können. Die Anlage wird Anfang Kalenderjahr 2016 die Produktion aufnehmen. Zur technologisch optimalen Umsetzung neuer Schienengüten erhält in dieser Division der Geschäftsbereich Schiene ebenfalls einen neuen Hubbalkenofen.

Die Metal Forming Division investierte im Geschäftsbereich Automotive Body Parts in die Errichtung von neuen „phs“-Linien an den deutschen Standorten Schmölln und Schwäbisch Gmünd, um ihre Automobilkunden mit Komponenten aus höchstfesten presshärtenden Stählen auf Basis neuer Technologie künftig noch umfassender begleiten zu können. Darüber hinaus gingen in Ergänzung dazu mit Anfang dieses Geschäftsjahres weitere neue Produktionsstandorte für anspruchsvolle Karosseriekomponenten

in der Nähe renommierter Autohersteller in den USA, Südafrika und China in Betrieb. Die Standorte in den USA und China werden in den kommenden Jahren sukzessive technologisch noch weiter aufgerüstet und erweitert. Mit den im 3. Quartal hochgefahrenen neuen „phs“-Anlagen in Deutschland befinden sich mit Ende des Geschäftsjahres insgesamt sechs solcher Anlagen in Betrieb. Im Geschäftsbereich Tubes & Sections ging Anfang dieses Geschäftsjahres ein neues Werk in Suzhou, China, in die Hochlaufphase. Es ist auf die Produktion von Spezialprofilen für die Baumaschinen- und Landwirtschaftsmaschinenindustrie spezialisiert.

Akquisitionen / Devestitionen

Im Geschäftsjahr 2014/15 erfolgten insgesamt drei Akquisitionen durch die Metal Engineering Division, und zwar durch den Geschäftsbereich Wire (Draht), durch den Geschäftsbereich Turnout Systems (Weichensysteme) und den Geschäftsbereich Rail Technology (Schiene).

Zunächst wurde im 3. Quartal der Betrieb des führenden italienischen Spezialdrahtherstellers Trafilerie Industriali S.p.A. zu 100 % übernommen. Das auf die Herstellung von gezogenem Draht spezialisierte Unternehmen mit Sitz in Nervesa della Battaglia, Italien, beschäftigt rund 80 Mitarbeiter und erzielte 2013 einen Umsatz von 43,8 Mio. EUR bei einer Produktion von rund 50.000 Tonnen an Spezialdrähten. Mit dieser Akquisition erweitert die voestalpine Wire Technology GmbH ihr Sortiment an gezogenen und blanken Drähten, vertieft die Wertschöpfungskette bei Premiumqualitätsgütern für die Automobilindustrie weiter und stärkt darüber hinaus die Marktposition in Italien.

Im 4. Geschäftsquartal erfolgte die Übernahme des australischen Unternehmens Bathurst Rail Fabrication Centre (BRFC) in Bathurst, womit der Geschäftsbereich Turnout Systems (Weichensysteme) seine führende Marktposition „down under“ weiter ausbauen konnte. Das Spezialunternehmen für hochqualitative geschweißte Schienen, Weichen und Gleiskomponenten beschäftigt 47 Mitarbeiter und erzielte zuletzt einen Jahresumsatz von rund 34 Mio. EUR. Durch den Erwerb von BRFC, das zu den fünf größten Bahnsystemanbietern in Australien gehört, erweitert der Geschäftsbereich Turnout Systems dort sein Produkt- und Kundenportfolio in Richtung Personen- und Nahverkehr, stärkt gleichzeitig aber auch seine Position im wichtigen Schwerlastbereich.

Auf der Devestitionsseite kam es 2014/15 zu einer erheblichen Portfoliobereinigung in der Metal Forming Division. Zunächst fixierte die Division im 2. Quartal die Veräußerung der Flamco-Gruppe an das holländische Industrieunternehmen Aalberts Industries N.V. Der Hauptgrund für den Verkauf liegt zum einen in fehlenden Synergien innerhalb der Metal Forming Division und zum anderen in der zunehmend stärker werdenden Abweichung vom strategischen Kerngeschäft des Konzerns. Die Flamco-Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt weltweit hochwertige Komponenten für Heizungs- und Trinkwassersysteme und erzielte zuletzt mit ihren knapp 700 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von rund 125 Mio. EUR.

Im 3. Quartal trennte sich die Metal Forming Division dann ebenfalls aus Gründen der strategischen Portfoliobereinigung von zwei Gesellschaften des Geschäftsbereiches Automotive Body Parts, nämlich von der voestalpine Polynorm Van Niftrik B.V. und der voestalpine Polynorm Plastics B.V. (zusammen „voestalpine Plastics Solutions“). Ausschlaggebend für den Verkauf an die österreichische Polytec-Gruppe war auch hier die konsequente Umsetzung der Konzernstrategie, in der die voestalpine Plastics Solutions-Aktivitäten kein Kernsegment mehr darstellten. Die beiden niederländischen Konzernunternehmen erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2013/14 gemeinsam einen Umsatz von rund 120 Mio. EUR und beschäftigten knapp 700 Mitarbeiter. Die Kunden, vor allem europäische OEMs, werden unter anderem mit Unterbodenverkleidungs-, Akustik- und Exterieurbauteilen aus Kunststoffen beliefert.

Mitarbeiter

Zum 31. März 2015 beschäftigte der voestalpine-Konzern 43.164 Mitarbeiter (ohne Lehrlinge und Leihpersonal). Dies entspricht einer Verringerung um 106 Beschäftigte (-0,2 %) gegenüber dem Personalstand vom 31. März 2014. Hinzu kommen 1.407 Lehrlinge und 3.879 Leasing-Mitarbeiter, was in Summe 47.418 FTEs (Full Time Equivalents/Vollzeitäquivalenten) entspricht und damit insgesamt einen Rückgang zum Vorjahr um 0,1 % (-67 FTEs) darstellt.

Die Zahl der Leiharbeitskräfte hat sich im Geschäftsjahresvergleich um 4,1 % bzw. 151 Beschäftigte erhöht.

Aufgrund der vermehrten Internationalisierungsaktivitäten des Konzerns in den letzten Jahren sind mittlerweile rund 52,4 % der Stammmitarbeiter (22.639 Personen) an europäischen und internationalen Konzernstandorten, d. h. außerhalb Österreichs beschäftigt.

Zum Geschäftsjahresende bildete die voestalpine-Gruppe weltweit 1.407 Lehrlinge aus (64,6 % davon in österreichischen Unternehmen, 35,4 % an internationalen Standorten). Gegenüber dem Vorjahr blieb die Zahl der Lehrlinge (mit +2) praktisch unverändert.

Mitarbeiterbeteiligung

In das bereits seit dem Jahr 2001 bestehende und seither schrittweise ausgebauten Mitarbeiterbeteiligungsmodell sind derzeit alle österreichischen Beschäftigten sowie Konzernmitarbeiter in Großbritannien, Deutschland, den Niederlanden, Polen, Belgien, der Tschechischen Republik und Italien eingebunden, wobei der Teilnehmerkreis an internationalen Konzernunternehmen auch 2014/15 weiter ausgebaut wurde. Gleichzeitig kam es für die österreichischen Konzernmitarbeiter im Rahmen der Kollektivvertragsverhandlungen

im Herbst 2014 zu einer zu Beginn des Geschäftsjahres 2015/16 wirksam werdenden Beteiligungserhöhung um rund 1,2 %.

Zum 31. März 2015 sind über die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung insgesamt 23.600 Mitarbeiter an der voestalpine AG beteiligt, sie halten rund 21,6 Mio. Stück Aktien, die durch eine generelle Stimmrechtsbündelung einen Anteil von 12,5 % am Grundkapital des Unternehmens darstellen (Vorjahr: 13,0 %). Die Mitarbeiterstiftung gehört damit zu den größten Kernaktionären der voestalpine AG. Ebenfalls im Wege der Stiftung werden darüber hinaus rund 1,9 Mio. Stück „Privataktien“ ehemaliger und derzeitiger Konzernmitarbeiter verwaltet, was zusätzlich 1,1 % der stimmberechtigten Aktien entspricht. Insgesamt befinden sich damit zum 31. März 2015 13,6 % des Grundkapitals der voestalpine AG (Vorjahr: 14,0 %) im Eigentum der Mitarbeiter.

Stahlstiftung in Österreich

Die 1987 gegründete Stahlstiftung bietet ausgeschiedenen voestalpine-Mitarbeitern aus fast allen österreichischen Konzerngesellschaften sowie Mitarbeitern einer Reihe von konzernfremden Unternehmen die Möglichkeit, bis zu vier Jahre lang zielgerichtete Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zur beruflichen Neu- bzw. Aufqualifizierung zu absolvieren. Mit dieser Einrichtung können zum einen die sozialen Folgen von Freisetzungen deutlich gemildert und zum anderen die Teilnehmer bei der Suche nach neuer Beschäftigung bestmöglich unterstützt werden. So haben mehr als 83 % der arbeitssuchenden Teilnehmer im Geschäftsjahr 2014/15 mithilfe der Stahlstiftung trotz schwieriger Situation am Arbeitsmarkt einen neuen Arbeitsplatz gefunden.

Zum Ende des Geschäftsjahres befanden sich insgesamt 427 Personen in der Betreuung der Stahlstiftung, davon entfielen 62,1 % auf Teilnehmer von Unternehmen außerhalb des voestalpine-Konzerns. Die Gesamtzahl der aktiven Stiftungsteilnehmer im Geschäftsjahr 2014/15 betrug 730, sie lag damit um 6,0 % unter jener des Vorjahres (777 Personen).

Schwerpunkte der HR-Aktivitäten

Messen

Der voestalpine-Konzern war auch im vergangenen Geschäftsjahr auf einer Reihe von Karriere-messen vertreten. Der Schwerpunkt lag dabei in der Rekrutierung von Absolventen technischer naturwissenschaftlicher Studiengänge. voestalpine-Teams aus den Bereichen Technik und HR präsentierten den Konzern nicht nur beim Internationalen Studententag der Metallurgie in Clausthal, Deutschland, sondern auch auf nationalen Studentenmessen in Österreich und Deutschland als attraktiven Arbeitgeber für junge Menschen. Erstmals präsentierte sich die voestalpine auch im Rahmen der deutsch-chinesischen Karrieremesse Chinese Talent Days in Köln und der US-amerikanischen Karrieremesse Georgia Tech Career Fair in Atlanta.

Begleitend dazu wurde das einheitliche Bewerbungsmanagementsystem des Konzerns weiter international ausgerollt. Mittlerweile nutzen neben den Konzernunternehmen in Österreich und Deutschland auch jene in Schweden und den Niederlanden sowie in den USA und Kanada dieses System.

Lehrlinge & Jungfacharbeiter

Die voestalpine durfte sich 2014 bei der Berufseuropameisterschaft „EuroSkills“ in Lille, Frankreich, über eine Goldmedaille und die Auszeichnung „Best of Europe“ (bester aller Teilnehmer) für den in Linz ausgebildeten Jungfacharbeiter Oliver Anibas freuen. Auch für die „WorldSkills

2015“ in São Paulo, Brasilien, konnten sich drei Jungfachkräfte durch einen Sieg bei den österreichischen Staatsmeisterschaften qualifizieren. Derartige Erfolge bestätigen die hohe Qualität der Ausbildung im voestalpine-Konzern. Je Lehrling investiert das Unternehmen ca. 70.000 EUR in die umfangreiche, sehr praxisnahe Ausbildung. In diesem Zusammenhang werden auch die voestalpine-Online-Kanäle (Lehrlings-Website, Facebook oder auch Instagram) von den Jugendlichen immer intensiver genutzt.

340 Lehrlinge aus Österreich und Deutschland trafen sich am 4. November 2014 in der Linzer Konzernzentrale zum zweiten voestalpine-Konzernlehrlingstag, der neben dem gegenseitigen Kennenlernen auch die Möglichkeit bot, bei einer Podiumsdiskussion Fragen an den Vorstand zu richten.

Führungskräfteentwicklung

Im Geschäftsjahr 2014/15 nahmen an der konzernweiten Führungskräfteausbildung „value:program“ 199 Teilnehmer aus 24 Ländern teil. Annähernd die Hälfte der Teilnehmer kam dabei von internationalen Konzernunternehmen.

Rohstoffe

Die Erwartungshaltung zu Beginn des Geschäftsjahres 2014/15 ging von einem zwar rezessiven Preistrend bei Eisenerz aus, der sich nach Einschätzung von Experten aber bei etwa 100 USD für eine Tonne Feinerz (CFR China) einpendeln sollte. In der Realität hielt die Abwärtsspirale beim Eisenerzpreis das gesamte Geschäftsjahr 2014/15 über an, de facto reduzierte sich der Preis innerhalb eines Jahres von knapp über 110 USD um etwa die Hälfte auf unter 60 USD per Ende März 2015. Während in den beiden vorangegangenen Jahren im Sommer bzw. Frühherbst eine Gegenbewegung nach oben einsetzte, blieb sie diesmal aus. Die Hintergründe des markanten Rückgangs sind vielfältig und reichen von massiven Minenexpansionen, die zwar angesichts sinkender Wachstumsprognosen der chinesischen Stahlproduktion ohnehin noch geringer als ursprünglich geplant ausgefallen sind, bis zu einer deutlich gesunkenen Kostenbasis vieler Miningesellschaften. Die geringeren Produktionskosten (auf US-Dollar-Basis) sind im Wesentlichen auf niedrigere Transport- und energiespezifische Abbaukosten infolge des Verfalls des Ölpreises zurückzuführen, aber auch bedingt durch eine Abschwächung der Währungen in Brasilien und Australien – jener Länder, von wo etwa die Hälfte der globalen Eisenerzversorgung stammt – im Vergleich zum US-Dollar.

Demgegenüber verlief die Preisentwicklung bei Kokskohle über das gesamte Geschäftsjahr 2014/15 weitgehend stabil. Der Preis verharrte im Durchschnitt bei rund 110 USD für eine Tonne Kokskohle am Spotmarkt (FOB Australien) und kam erst gegen Ende des Geschäftsjahres bei knapp unter 100 USD zu liegen. Im Unterschied zu Eisenerz begann der Preisverfall bei Kokskohle bereits mit Beginn des Kalenderjahres 2011 und setzte sich bis zum Ende des Geschäftsjahres 2013/14 fort. Innerhalb von vier Jahren verlor die Kokskohle mehr als zwei Drittel ihres Wertes. Die Gründe dafür resultieren einerseits aus einem zusätzlichen Kohleangebot vor allem aus der Mongolei, von dem in erster Linie chinesische Stahlproduzenten Gebrauch machen, und ande-

rerseits daher, dass seit den Überschwemmungen in Australien zu Beginn des Jahres 2011 global betrachtet keine gravierenden Produktionseinbußen mehr stattgefunden haben.

Die Beschaffungskosten für Koks haben sich in den letzten Jahren in einer ähnlichen Dimension wie jene für Kokskohle vermindert und lagen zu Beginn des Geschäftsjahres 2014/15 in etwa bei 200 USD (FOB China) je Tonne. Im Geschäftsjahr 2014/15 bewegten sie sich in einer Bandbreite zwischen 175 und 200 USD, per Ende März 2015 befanden sie sich mit etwa 165 USD knapp unter diesem Korridor. Ging die Preisdifferenz zwischen dem Basisprodukt Kokskohle und Koks bereits in den vergangenen Jahren auf ca. 100 USD zurück, verringerte sich damit die Wertschöpfung für die Veredelung von Koks in diesem Geschäftsjahr nochmals markant.

Dass die Preiskurve bei Schrott nicht zwingend mit dem Verlauf des Eisenerzpreises konform geht, zeigte sich insbesondere in der 1. Hälfte des Geschäftsjahres 2014/15. Während in diesem Zeitraum der Wert für das im Hochofen eingesetzte Eisenerz kontinuierlich nachgab, schwankte der Preis für Schrott lange Zeit nur unmerklich. Erst in den zweiten sechs Monaten des Geschäftsjahres setzte ein Abwärtstrend ein, der mit Ende März 2015 zu einem Preis von ca. 300 USD pro Tonne (CFR Türkei) führte.

Trotz der im abgelaufenen Geschäftsjahr verstärkt aufgetretenen politischen Spannungen in Ländern, die zur Rohstoffversorgung der voestalpine nicht unwesentlich beitragen, ist es zu keiner Zeit zu einem Engpass bei der Lieferung von Erz, Kohle, Koks oder Schrott gekommen. Aber es zeigte sich einmal mehr, dass die langfristige Rohstoffstrategie des Konzerns, die auf eine diversifizierte und breite Basis von Bezugsquellen ausgerichtet ist, um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten bzw. Rohstoffländern zu vermeiden, nichts an Bedeutung eingebüßt hat. Probleme grundsätzlicher Natur in Bezug auf die generelle Verfügbarkeit von Rohstoffen sind auch im Geschäftsjahr 2015/16 nicht zu erwarten.

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2014/15 verringerten sich die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen des voestalpine-Konzerns auf 126,7 Mio. EUR und damit geringfügig um 1,3 % gegenüber dem vorhergehenden Geschäftsjahr (128,4 Mio. EUR). Die Forschungsquote (Anteil der F&E-Aufwendungen am Umsatz) ging im Jahresvergleich von 1,2 % auf 1,1 % zurück, der F&E-Koeffizient (Mittel gemessen an der Wertschöpfung) fiel von 2,9 % auf 2,8 %.

Diese Investitionen in die Zukunft des Unternehmens fanden einmal mehr breite Anerkennung in der internationalen Fachwelt. Sie wurden kürzlich auch mit dem Österreichischen Staatspreis für Innovation 2015 ausgezeichnet, den der Bundesminister für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft der voestalpine für den neuen höchstfesten Stahltypus phs-ultraform verliehen hat. Der Druck auf die Automobilindustrie in Richtung Leichtbau und der Wunsch auf erhöhte Sicherheit haben die Verwendung pressgehärteter Bauteile im Karosseriebau massiv gesteigert, diese werden in der Automobilindustrie für die sicherheitsrelevanten Strukturen bzw. Karosseriebauteile rund um die Fahrgastzelle sowie in stark korrosionsbelasteten Bereichen eingesetzt. Mit der Entwicklung des „direkten Verfahrens“ für den Verformungsprozess von pressgehärteten Stählen können nun auch einfache Bauteile äußerst kostengünstig hergestellt werden, die erste derartige Anlage ist derzeit bereits im Entstehen.

Langfristig ist die Forschung und Entwicklung der voestalpine unverändert darauf ausgerichtet, innovative Komplettlösungen mit dem Ziel optimalen Kundennutzens bei reduzierten Lebenszykluskosten zu generieren.

Im Konzernprojekt KW50+ erfolgt divisionsübergreifend Know-how- und Prozessentwicklung zur Herstellung von Komponenten aus neuen Werk-

stoffen für CO₂-arme Dampfkraftwerke. In diesem Zusammenhang wurde ein neuer, hochwärmefester Gusswerkstoff bereits erfolgreich am Markt eingeführt, die Schweißprozessqualifizierung für diesen Werkstoff ist ebenfalls abgeschlossen. Die Pilotkomponentenfertigung aus Nickelbasislegierung sowie Verfahrensentwicklungen für artfremde Verbindungsschweißungen von Nickelbasislegierungen mit Stahl verliefen erfolgreich.

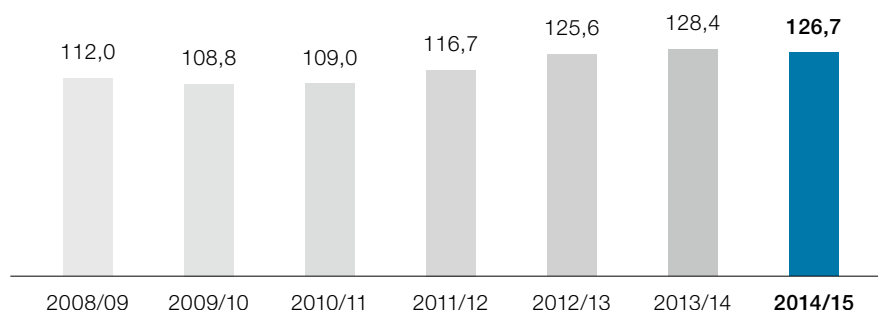
In einem weiteren Konzernprojekt wurde die Wertschöpfungskette vom Werkzeugstahl bis zum Werkzeuganwender kritisch untersucht. Da alle hierbei nötigen Kompetenzen wie Werkzeugstahlerstellung, Wärmebehandlung, Beschichtung, aber auch entsprechende Werkzeughersteller sowie Werkzeuganwender im Konzern vorhanden sind, konnten grundsätzliche neue Erkenntnisse gewonnen werden, die sich in einer deutlich verbesserten Produktivität darstellen lassen. Das Thema „Tools/dies and tool/die materials“ (Werkzeuge/Ausformwerkzeuge und die dafür benötigten Materialien) war auch die Überschrift der diesjährigen, achten Synergieplattform des Konzerns, die in Kapfenberg, Österreich, stattfand. Fachvorträge aus allen Divisionen boten einen guten Überblick über die Position des Konzerns, externe Referate brachten zusätzlich auch neue Aspekte.

Die Special Steel Division forscht entsprechend ihrer dezentralen F&E-Strategien an den Produktionsstandorten in Österreich, Deutschland, Schweden und Brasilien zu den Schwerpunktthemen Weiterentwicklung von Hochleistungswerkzeugstählen sowie Entwicklung von Sonderwerkstoffen für die Öl & Gas-Industrie, die Energieerzeugung und die Luftfahrtindustrie. Neben der reinen Werkstoffentwicklung beinhaltet das derzeitige F&E-Portfolio in diesem Bereich auch

Forschungsaufwendungen des voestalpine-Konzerns

Mio. EUR

Brutto-F&E-Aufwendungen (ohne F&E-Anlageninvestitionen)



die Entwicklung von Verarbeitungstechnologien und Neuprodukten für die Luftfahrtindustrie sowie neue Projekte für die Hartstoffbeschichtung für Werkzeuge einschließlich der dazu notwendigen Beschichtungsanlagen.

Das Forschungsprojekt „Möllerradar“ wurde jüngst in der Steel Division in die Praxis umgesetzt und die Messeinrichtung an einem Hochofen am Standort Linz erstmals installiert. In Echtzeit werden damit die Topografie und die Temperaturverteilung der Mölleroberfläche während des Produktionsbetriebes dargestellt, die dadurch ermöglichte optimierte Prozessführung führt zu einem verringerten Reduktionsmittelverbrauch im Hochofenprozess.

Die rissresistente bainitische Schienenstahlsorte DOBAIN® – ein Zukunftsprodukt der Metal Engineering Division – wird weiter europaweit in verschiedenen Eisenbahn-Teststrecken erprobt.

Aufgrund ihrer hervorragenden Kaltzähigkeit bietet sie auch ein Plus an Sicherheit im Einsatz bei tiefsten Temperaturen. Eine ebenfalls neu entwickelte Schienenstahlsorte für den Straßenbahnbereich mit verbesserten Schweiß- und Verschleißigenschaften wird bereits vom Markt gut angenommen und bewährt sich ausgezeichnet. Die voestalpine ist an einer Vielzahl von Forschungsprojekten beteiligt und kooperiert dabei mit verschiedensten Kompetenzzentren. Im neuen Rahmenprogramm der Europäischen Union zur Förderung von Forschung und Innovation HORIZON 2020 beteiligt sie sich an den Programmen SPIRE und S2R. SPIRE – Sustainable Process Industry through Ressource and Energy Efficiency – ist eine Initiative der energieintensiven Industrien mit dem Ziel der Entwicklung neuer, übergreifender energie- und ressourceneffizienter Lösungen. S2R – Shift to Rail – hat

die Zielsetzung, mehr Transportvolumen auf die Schiene zu verlagern. Daran nehmen sowohl die voestalpine Schienen GmbH als auch die Weichengruppe im Rahmen des VVAC – Virtual Vehicle Austria Consortium – mit neuen und verbesserten Produkten teil.

Im österreichischen COMET-Programm ist die voestalpine an zehn verschiedenen Kompetenzzentren und Projekten zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten beteiligt. Die Zusammenarbeit mit Kompetenzzentren unterstützt die Forschung und Entwicklung der voestalpine maßgeblich, es gelingt daraus laufend, Forschungsergebnisse in die Praxis umzusetzen. Im Rahmen der dritten Ausschreibung des österreichischen Forschungsförderungsprogramms ist die voestalpine bei zwei Kompetenzzentren,

CEST – Kompetenzzentrum für elektrochemische Oberflächentechnologie GmbH und K1-MET – Competence Center for Excellent Technologies in Advanced Metallurgical and Environmental Process Development maßgeblich beteiligt. Die Laufzeit beträgt jeweils acht Jahre (mit einer „Stop or go-Evaluierung“ im vierten Jahr).

Die von der voestalpine vorgeschlagene, in Österreich einzurichtende Stiftungsprofessur zum Themenschwerpunkt „Hochleistungswerkstoff Stahl“ wurde vom österreichischen Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie als Maßnahme zur Unterstützung wichtiger Wissensbereiche für den Innovationsstandort Österreich ausgeschrieben. Der Zuschlag erging zwischenzeitlich an die Montanuniversität Leoben mit ihrem Konzept der Professur „Stahldesign“.

Umwelt

Umweltaufwendungen

Die Umweltinvestitionen des voestalpine-Konzerns lagen im Geschäftsjahr 2014/15 bei 42 Mio. EUR und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr (23 Mio. EUR) um rund 90 % erhöht. Die laufenden Betriebsaufwendungen der Umwelteinrichtungen betrugen 222 Mio. EUR¹, eine Steigerung zum Wert des Vorjahres um 2 % (218 Mio. EUR).

Umweltprojekte im letzten Geschäftsjahr

Die Schwerpunkte der Umweltprojekte lagen im letzten Geschäftsjahr in den Bereichen Luftreinhaltung, Wasserwirtschaft, Energieeffizienz, Lärm sowie Abfall- und Kreislaufwirtschaft. Stellvertretend für die große Anzahl an umgesetzten Maßnahmen nachfolgend einige Beispiele:

In der Steel Division konnten am Standort Linz durch eine neue Gewebefilteranlage bei der Raumentstaubung der Sinteranlage die diffusen Emissionen erheblich reduziert werden; zu ähnlich positiven Effekten führt die neue Brammenflämmmaschine beim Stahlwerk, die eine Optimierung in der Erfassung der diffusen Staubemissionen durch höhere Absaugleistungen ermöglicht.

In der Metal Forming Division wird über eine neue Schleifstaubpresse bei voestalpine Precision Strip GmbH in Böhlerwerk, Österreich, Schleifstaub nicht mehr entsorgt, sondern zu Briketts gepresst, die durch den hohen Eisenanteil wiederverwertet werden können. In der Special Steel Division konnten durch die Inbetriebnahme einer neuen Stahlwerksementstaubungsanlage bei der

Buderus Edelstahl GmbH in Wetzlar, Deutschland, sowohl die Emissionen als auch der spezifische Energiebedarf deutlich reduziert werden. Bei Uddeholms AB in Hagfors, Schweden, kam es über die Substitution von Schweröl durch Gas (LNG) zu einer deutlichen Energieeinsparung sowie einer massiven Verminderung von NO_x, SO_x und CO₂. In der Metal Engineering Division wurde bei voestalpine Böhler Welding in Kapfenberg, Österreich, zur effizienteren Reinigung von staubhaltiger Luft aus der Drahtproduktion eine neue Absaugungsanlage installiert, deren gefilterte Abluft im Winter als zusätzliches Heizmittel in die Produktionshalle zurückgeführt wird.

Umweltmanagement

Eingeleitet wurde im letzten Geschäftsjahr die Implementierung von weiteren Umweltmanagementsystemen wie des Energiemanagementsystems nach EN ISO 50001 bei voestalpine Böhler Welding Group GmbH, Düsseldorf, Deutschland, und der ISO 14001-Zertifizierung der voestalpine Sadeff N.V. in Hooglede, Belgien. Wie schon in den Jahren davor wurden auch 2014/15 verschiedenste Gesellschaften des Konzerns in einer Reihe von Ländern mit Auszeichnungen für Maßnahmen im Umweltmanagement geehrt. Mit dem European EMAS Award 2014 wurden voestalpine VAE GmbH, voestalpine Weichensysteme GmbH und voestalpine SIGNALING Zeltweg GmbH, alle Zeltweg, Österreich, für „Eco-Innovations (Products and Services)“, „Environmental Measures“, „International Health-Safety-Environment & Energy-related Standards“ an 40 weltweiten Betriebsstätten prämiert. Villares

¹ Basis: österreichische Konzernstandorte, da hier der weitaus größte Teil der umweltsensiblen Emissionen des Konzerns anfällt.

Metals S.A in Sumaré, Brasilien, wurde mit dem CIP Award 2014/15 in der Kategorie „Umwelt“ für das Projekt „Increasing treated water storage for industrial reuse“ ausgezeichnet. Die voestalpine Roll Forming Corporation in Shelbyville, USA, erhielt den Award „Certificate of Environmental Recognition from Closed Loop Recycling“. Die voestalpine Tubulars GmbH & Co KG, Kindberg, Österreich, wurde mit dem ÖKOPROFIT Club Award geehrt und erhielt im Rahmen der österreichischen klima:aktiv-Initiative auch eine Auszeichnung für Kompetenz im Klimaschutz (Energieeffizienz).

Aktuelle umweltpolitische Themen

Bedeutendstes aktuelles umweltpolitisches Thema ist die Vorbereitung der EU-Position für die 21. internationale Klimakonferenz in Paris im Dezember 2015, in deren Rahmen ein verbindliches globales Klimaschutzabkommen für den Post-2020-Zeitraum erreicht werden soll.

Die Europäische Umweltagentur hat im Frühjahr 2015 den jüngsten Bericht über den Zustand der Umwelt vorgelegt, dessen Ergebnisse derzeit diskutiert werden. Einen weiteren aktuellen Fokus bildet der Energiebereich, wo sich die aktuelle lettische EU-Präsidentschaft um die Entwicklung eines Konzepts für die angestrebte europäische Energieunion bemüht.

Klima und Energiepolitik

Nach dem EU-Ratsgipfel im Oktober 2014 geht es nunmehr vor allem für die energieintensive Industrie darum, die in Aussicht genommenen Entscheidungen der Staats- und Regierungschefs möglichst rasch so weit zu konkretisieren, dass wieder Rechts- und Planungssicherheit für Investitionsszenarien der Zukunft einkehrt.

Der Europäische Rat hat für das Jahr 2030 einen verbindlichen EU-Zielwert von –40 % für die CO₂-Emissionsverringerungen, bezogen auf das Emissionsniveau von 1990, beschlossen. Dieses zu-

künftige „2030-Klimaziel“ wurde als Teil eines politischen Rahmens festgelegt, der die Aspekte Treibhausgase, Erneuerbare Energie und Energieeffizienz umfasst. Derzeit zeichnet sich ab, dass die EU – ungeachtet etwaiger globaler Abkommen – plant, in jedem Fall an ihren quantitativen „2030-Zielen“ festzuhalten und in diesem Zusammenhang auch Mechanismen einzuführen, um den CO₂-Preis (derzeit ca. 7 EUR/Tonne CO₂) auf eine angestrebte Größenordnung von 20 EUR bis 40 EUR/Tonne zu erhöhen. Dies würde zu einer weiteren eklatanten Benachteiligung der energieintensiven produzierenden Industrie nicht nur gegenüber dem Energiesektor, sondern vor allem im Vergleich zu außereuropäischen Mitbewerbern führen und damit den Absichtserklärungen des Rates widersprechen, die Wettbewerbsfähigkeit dieser Branchen in Europa langfristig abzusichern.

Übersehen wird dabei, dass ein hoher CO₂-Preis nicht zwingend dazu führt, Investitionen in kohlenstoffarme Erzeugungstechnologien zu fördern, da selbst durch teure, emissionsfreundlichere alternative Technologierouten der CO₂-Bepreisung zumeist nur eingeschränkt ausgewichen werden kann, denn sie findet sich nicht nur etwa bei Kohle oder Öl, sondern gilt auch für andere Energieträger wie Erdgas und Strom, wenn auch indirekt im Wege einer „Durchreichung“ an die Industrie.

Für eine dauerhafte Verhinderung von Carbon Leakage-Risiken aus dem EU-Emissionshandel (ETS) für die europäische Industrie und damit zur Schaffung entsprechender Investitionssicherheit ist eine Trennung von Energieindustrie und erzeugender Industrie in Bezug auf die jeweilige Kostenbelastung aus einer CO₂-Bepreisung – entsprechend den Schlussfolgerungen des EU-Rates – unabdingbar. In diesem Zusammenhang gilt es vor allem, eine auf technisch realisierbaren Benchmarkwerten und tatsächlichen Produktionsniveaus basierende 100%ige Zuteilung von Gratiszertifikaten für die jeweils effizientesten Anlagen sicherzustellen. Ist dies nicht der Fall, wird die Zukunft der energieintensiven europäischen Industrie von vornherein in Frage gestellt.

Aktueller Stand der Verhandlungen zum „Energie-/Klimapaket 2030“

Derzeit wird auf EU-Ebene die Einführung einer „Marktstabilisierungsreserve“ (MSR) im europäischen Emissionsrechtehandel erörtert. Ziel ist es dabei, CO₂-Zertifikate aus dem Handel in eine sogenannte „Reserve“ überzuführen, um den CO₂-Preis in die Höhe zu treiben. Nachdem zunächst der Umweltausschuss des Europäischen Parlaments im Februar 2015 seine Position definiert hat, ist kürzlich auch eine Einigung auf der

Arbeitsebene des Rates erzielt worden. Diese sieht vor, die MSR ab 2019 zu implementieren, die sogenannten „Backloading“-Mengen in die MSR überzuführen und nicht zugewiesene Zertifikate von der Kommission bei der Überarbeitung der ETS-Richtlinie gesondert berücksichtigen zu lassen. Die informellen weiterführenden Gespräche zwischen Rat, Europaparlament und Kommission haben am 30. März 2015 begonnen. Für die Stahlindustrie kommt diesen Verhandlungen insofern eine besondere Bedeutung zu, als in diesem Zusammenhang auch das Thema Carbon Leakage zu berücksichtigen sein wird.

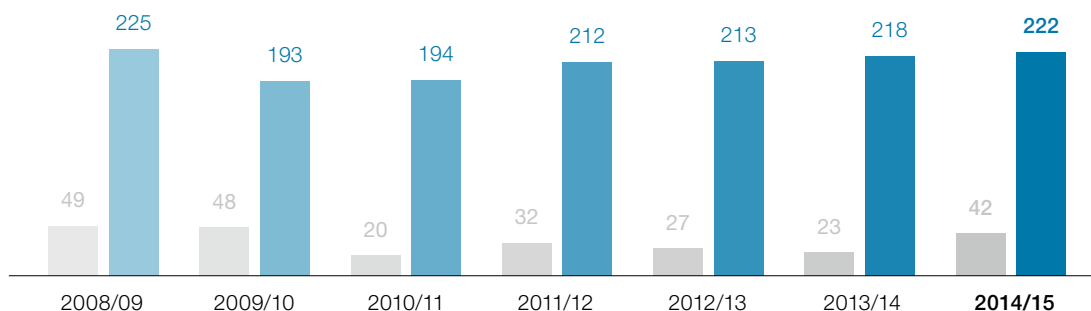
Entwicklung der Umweltaufwendungen¹

Mio. EUR

Basis: österreichische Konzernstandorte

■ Umweltinvestitionen

■ Laufende Betriebsaufwendungen für Umwelтанlagen



¹ Basis: österreichische Konzernstandorte, da hier der weitaus größte Teil der umweltsensiblen Emissionen des Konzerns anfällt.

Bericht über die Risiken des Unternehmens

Der voestalpine-Konzern verfügt seit dem Geschäftsjahr 2000/01 über ein zwischenzeitlich immer wieder aktualisiertes und erweitertes Risikomanagementsystem, das in Form einer allgemeinen, konzernweit gültigen Verfahrensweisung verankert ist.

Risikomanagement, wie es im voestalpine-Konzern verstanden und angewandt wird, dient sowohl der langfristigen Sicherung des Unternehmensbestandes als auch der Wertsteigerung und stellt damit für die Gruppe einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar.

Seit Inkrafttreten des Unternehmensrechts-Änderungsgesetzes 2008 und der damit verbundenen erhöhten Bedeutung des Internen Kontrollsystems (IKS) sowie des Risikomanagementsystems ist in der voestalpine AG ein Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich unter anderem kontinuierlich auch mit Fragen zum Risikomanagement und zum Internen Kontrollsystem bzw. dessen Überwachung befasst. Sowohl das Risikomanagement als auch das Interne Kontrollsystem sind im voestalpine-Konzern integrierte Bestandteile bestehender Managementsysteme. Die Interne Revision überwacht die Betriebs- und Geschäftsabläufe sowie das Interne Kontrollsystem und agiert in der Berichterstattung und bei der Wertung der Prüfungsergebnisse als unabhängiger unternehmensinterner Bereich weisungsungebunden.

Der systematische Risikomanagementprozess ist integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse im Unternehmen und unterstützt das Management, Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Vorsorgemaßnahmen zur Abwendung oder Vermeidung von Gefahren einzuleiten. Risikomanagement erstreckt sich sowohl über die strategische als auch die operative Ebene und ist damit ein

maßgebliches Element für nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Das strategische Risikomanagement dient der Evaluierung und Absicherung der strategischen Zukunftsplanungen. Die Strategie wird auf Konformität mit dem Zielsystem überprüft, um wertsteigerndes Wachstum durch bestmögliche Ressourcenallokation sicherzustellen.

Das operative Risikomanagement basiert auf einem revolvierenden Prozess („erheben und analysieren, bewerten, bewältigen, dokumentieren und überwachen“), der mehrfach jährlich konzernweit einheitlich durchlaufen wird. Die Bewertung identifizierter Risiken erfolgt anhand einer neun Felder umfassenden Bewertungsmatrix mit Beurteilung der möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Dokumentiert werden im Wesentlichen Betriebs-, Umwelt-, Markt-, Beschaffungs-, Technologie-, finanzielle und IT-Risiken. Unterstützt wird dieser Prozess durch ein spezielles webbasiertes IT-System.

Die im Vorjahresgeschäftsbericht für die wesentlichen Risikofelder dargestellten Vorsorgemaßnahmen haben nach wie vor Gültigkeit:

■ Rohstoffverfügbarkeit

Zur langfristigen Absicherung der Rohstoff- und Energieversorgung in den erforderlichen Mengen und Qualitäten verfolgt der voestalpine-Konzern bereits seit einigen Jahren eine risikominimierende diversifizierte Beschaffungsstrategie. Langfristige Lieferbeziehungen, die Ausweitung des Lieferantenportfolios sowie der Ausbau der Eigenversorgung bilden dabei die Kernele-

mente, die angesichts der anhaltenden Volatilität auf den Rohstoffmärkten weiter an Bedeutung gewinnen. (Näheres dazu im Kapitel Rohstoffe dieses Geschäftsberichtes.)

■ Richtlinie zur Rohstoffpreisabsicherung

Beim Rohstoffpreisrisikomanagement werden die Auswirkungen von Schwankungen am Rohstoffmarkt auf das EBIT ermittelt. Darauf aufbauend und unter Berücksichtigung individueller Besonderheiten des jeweiligen Rohstoffes werden Preisicherungen in Form von Lieferverträgen mit Fixpreisvereinbarung oder in Form von derivativen Finanzkontrakten vorgenommen. In einer internen Richtlinie sind Ziele, Grundsätze, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sowie Methodik, Abläufe und Entscheidungsprozesse für den Umgang mit Rohstoffrisiken festgelegt.

■ CO₂-Thematik

Risiken in Bezug auf CO₂ werden gesondert im Kapitel Umwelt dieses Geschäftsberichtes behandelt.

■ Ausfall von IT-Systemen

Die Servicierung der Geschäfts- und Produktionsprozesse, die größtenteils auf komplexen Systemen der Informationstechnologie basieren, wird an einem überwiegenden Teil der Konzernstandorte von einer zu 100 % im Eigentum der Konzernholding voestalpine AG stehenden und auf IT spezialisierten Tochtergesellschaft (der voestalpine group-IT GmbH) wahrgenommen. Aufgrund der Bedeutung von IT-Sicherheit bzw. zur weiteren Minimierung möglicher IT-Ausfalls- und Sicherheitsrisiken wurden in der Vergangenheit sicherheitstechnische IT-Mindeststandards erar-

beitet, deren Einhaltung jährlich in Form von Audits überprüft wird. Um das Risiko des unautorisierten Eindringens auf IT-Systeme und -Anwendungen weiter zu reduzieren, werden zusätzlich periodische Penetrationstests durchgeführt. Zur weiteren Sensibilisierung der Mitarbeiter erfolgte auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr wieder eine Online-Kampagne hinsichtlich IT-Sicherheitsthemen.

■ Ausfall von Produktionsanlagen

Zur Minimierung des Ausfallsrisikos bei kritischen Anlagen werden gezielte und umfangreiche Investitionen in die technische Optimierung sensibler Aggregate getätigt. Konsequente vorbeugende Instandhaltung, eine risikoorientierte Reserveteillagerung sowie die Schulung der Mitarbeiter sind weitere Maßnahmen.

■ Wissensmanagement

Zur nachhaltigen Sicherung des Wissens, insbesondere zur Absicherung vor Know-how-Verlust, wurden schon in der Vergangenheit anspruchsvolle Projekte initiiert, die konsequent weitergepflegt werden. Es erfolgt eine permanente Dokumentation des vorhandenen Wissens, neue Erkenntnisse aus wesentlichen Projekten, aber auch aus ungeplanten Vorfällen werden im Sinne von „lessons learned“ entsprechend ab- und eingearbeitet. Detaillierte Prozessdokumentationen, vor allem auch im IT-gestützten Bereich, tragen ebenfalls zur Sicherung des vorhandenen Wissens bei.

■ Risiken aus dem Finanzbereich

Betreffend Richtlinienkompetenz, Strategiefestsetzung und Zieldefinition ist das finanzielle Risikomanagement zentral organisiert. Das be-

stehende Regelwerk beinhaltet Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen sowohl für das Konzern-Treasury als auch für den Finanzbereich der einzelnen Konzerngesellschaften. Finanzielle Risiken werden ständig beobachtet, quantifiziert und – wo sinnvoll – abgesichert. Die Strategie zielt auf eine Verminderung der Schwankungen der Cashflows und der Erträge ab. Die Absicherung der Marktrisiken erfolgt zu einem hohen Anteil mit derivativen Finanzinstrumenten, die ausschließlich in Verbindung mit einem Grundgeschäft verwendet werden.

Im Einzelnen werden Finanzierungsrisiken durch folgende Maßnahmen abgesichert:

■ Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken bestehen im Allgemeinen darin, dass ein Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage ist, den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die bestehenden Liquiditätsreserven versetzen die Gesellschaft in die Lage, auch in Krisenzeiten ihre Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Wesentliches Instrument zur Steuerung des Liquiditätsrisikos ist weiters eine exakte Finanzplanung, die quartalsweise revolvierend erstellt wird. Anhand der konsolidierten Ergebnisse wird der Bedarf an Finanzierungen und Kreditlinien bei Banken durch das zentrale Konzern-Treasury ermittelt.

■ Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko bezeichnet Vermögensverluste, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Geschäftspartner entstehen können. Das Bonitätsrisiko der Grundgeschäfte ist durch Kreditversicherungen und bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) weitestgehend abgesichert. Das Ausfallsrisiko für das verbleibende Eigenrisiko wird auch durch Monitoring des Zahlungsverhaltens und engen Kontakt mit den Kunden verringert und – vor allem auch aufgrund der Krisenerfahrungen der Vergangenheit – als gering eingeschätzt. Ein hoher Prozentsatz der Liefergeschäfte ist durch Kreditversicherungen abgesichert. Per 31. März 2015 waren

78 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen über eine Kreditversicherung gedeckt. Das Bonitätsrisiko der Geschäftspartner von finanziellen Kontrakten wird durch ein tägliches Monitoring des Ratings und der Veränderung der CDS-Levels (Credit Default Swap) der Kontrahenten gesteuert.

■ Währungsrisiko

Eine Absicherung erfolgt im Konzern zentral durch den Abschluss von derivativen Sicherungsinstrumenten im Wege des Konzern-Treasury. Die voestalpine AG sichert die budgetierten Fremdwährungszahlungsströme (netto) der nächsten zwölf Monate ab. Längerfristige Absicherungen werden nur bei kontrahierten Projektgeschäften durchgeführt. Die Sicherungsquote liegt zwischen 50 % und 100 % der budgetierten Zahlungsströme innerhalb der nächsten zwölf Monate.

■ Zinsrisiko

Die Zinsrisikobeurteilung erfolgt für den gesamten Konzern zentral in der voestalpine AG. Hier wird insbesondere das Cashflow-Risiko (Risiko, dass sich der Zinsaufwand bzw. Zinsertrag zum Nachteil verändert) gemanagt. Mit Stichtag 31. März 2015 führt die Erhöhung des Zinsniveaus um 1 % zu einer Erhöhung des Nettozinsaufwands im nächsten Geschäftsjahr in Höhe von 2,95 Mio. EUR. Dies ist jedoch eine Stichtagsbetrachtung, die im Zeitverlauf zu starken Schwankungen führen kann. Da die voestalpine AG zur Sicherung der Liquidität eine Liquiditätsreserve hält, bestehen auch zinstragende Veranlagungen. Um daraus ein Zinsrisiko zu vermeiden, wird das Zinsänderungsrisiko – ausgedrückt durch die modifizierte Duration – der Aktivseite an das Zinsänderungsrisiko der Passivseite gekoppelt (Aktiv-Passiv-Management).

■ Preisrisiko

Eine Preisrisikobeurteilung findet ebenfalls in der voestalpine AG statt, zur Quantifizierung des Zins- und Währungsrisikos werden insbesondere Szenarioanalysen eingesetzt.

■ Unsicherheiten in der Gesetzgebung

Steuerrechtliche Firmenwertabschreibung in Österreich

Mit Beschluss vom 30. Jänner 2014 hat der Verwaltungsgerichtshof ein Vorabentscheidungsersuchen an den EUGH – VwGH 30.1.2014, EU 2014/0001-1 (2013/15/0186) – gerichtet. Unter anderem mit der Frage, ob die Firmenwertabschreibung bei Anschaffung einer inländischen Beteiligung im Rahmen der österreichischen Gruppenbesteuerung Beihilfecharakter im Sinne von Art. 107 Abs. 1 AEUV hat. Der Ausgang des EUGH-Vorabentscheidungsverfahrens ist offen. Bei Qualifikation der Firmenwertabschreibung als „Beihilfe“ könnte es zu einer Rückabwicklung für einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren ab Beihilfengewährung kommen. Eine Rückabwicklung des bisherigen Steuerentlastungseffekts in Höhe von 194 Mio. EUR als auch eine Auflösung der gebildeten aktiven latenten Steuern in Höhe von 108,4 Mio. EUR ist abhängig vom Ausgang des Vorabentscheidungsverfahrens. Derzeit wird das Risiko des Eintritts einer Rückabwicklung als unwahrscheinlich angesehen.

Energieabgabenrückvergütung in Österreich

Betreffend der österreichischen Energieabgabenvergütung hat das Bundesfinanzgericht ein Vorabentscheidungsersuchen an den EuGH gerichtet (BFG 31.10.2014, RE/5100001/2014) gerichtet. Durch die Novellierung des Energieabgabenvergütungsgesetzes mit dem Budgetbegleitgesetz 2011, das für Zeiträume nach 31.12.2010 gilt, wurde die Energieabgabenvergütung auf Produktionsbetriebe eingeschränkt. Die Vorlagenfragen befassen sich mit der Verletzung von Verpflichtungen der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO), fehlenden Umweltschutzmaßnahmen in der Vergütungsregelung und der fehlenden zeitlichen Einschränkung der Freistellung. Bei Qualifikation der Energieabgabenvergütung als „Beihilfe“ könnte es zu einer Rückabwicklung für Zeiträume nach dem 31.12.2010 kommen. Derzeit wird der Eintritt des Risikos einer Rückabwicklung als unwahrscheinlich angesehen.

Wirtschafts- und Finanzkrise

Basierend auf den Erkenntnissen aus der Wirtschafts- und Finanzkrise der jüngsten Vergangenheit bzw. den Auswirkungen auf den voestalpine-Konzern wurden in den vergangenen Jahren zusätzliche – vor allem unternehmerische – Maßnahmen zur Risikominimierung gesetzt, die auch im vergangenen Geschäftsjahr sowie den nächsten Jahren konsequent weiterverfolgt wurden und werden. Diese zielen insbesondere darauf ab,

- die negativen Folgen selbst einer rezessiven Konjunktorentwicklung auf das Unternehmen durch entsprechende planerische Vorkehrungen zu minimieren („Szenarioplanung“),
- die hohe Produktqualität bei gleichzeitiger permanenter Effizienzsteigerung und laufender Kostenoptimierung aufrecht zu erhalten,
- ausreichend finanzielle Liquidität auch im Falle enger Finanzmärkte zur Verfügung zu haben sowie
- das innerbetriebliche Know-how im Hinblick auf den langfristigen Ausbau der Qualitäts- und Technologieführerschaft noch effizienter als bisher abzusichern.

Für die in der Vergangenheit im voestalpine-Konzern festgestellten Risiken wurden konkrete Absicherungsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt. Die Maßnahmen zielen auf eine Senkung der potenziellen Schadenshöhe und/oder eine Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit ab.

Es ist festzuhalten, dass die Risiken im voestalpine-Konzern aus heutiger Sicht begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden. Es sind keine Risiken einer zukünftigen Bestandsgefährdung erkennbar.

Bericht über wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 243a Abs. 2 UGB in der Fassung des URÄG 2008 sind im Lagebericht von Gesellschaften, deren Aktien zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, die wichtigsten Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Die Einrichtung eines angemessenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess liegt gemäß § 82 AktG in der Verantwortung des Vorstandes. Der Vorstand hat dazu konzernweit verbindlich anzuwendende Richtlinien verabschiedet.

Der dezentralen Struktur des voestalpine-Konzerns folgend ist die lokale Geschäftsführung jeder Konzerngesellschaft zur Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des jeweiligen Unternehmens entsprechenden Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie für die Einhaltung der in diesem Zusammenhang bestehenden konzernweiten Richtlinien und Vorschriften verpflichtet.

Der gesamte Prozess, von der Beschaffung bis zur Zahlung, unterliegt strengen Konzernrichtlinien, welche die mit den Geschäftsprozessen in Zusammenhang stehenden Risiken vermeiden sollen. In diesen Konzernrichtlinien sind Maßnahmen und Regeln zur Risikovermeidung festgehalten, wie z. B. Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen sowie ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsberechtigungen für Zahlungen (Vieraugenprinzip).

Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen in diesem Zusammenhang einen

Eckpfeiler des Internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung von sensiblen Tätigkeiten durch eine restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt. Für die Rechnungslegung in den jeweiligen Unternehmen wird im Wesentlichen die Software SAP verwendet. Die Ordnungsmäßigkeit dieser SAP-Systeme wird unter anderem auch durch im System eingerichtete automatisierte Geschäftsprozesskontrollen gewährleistet. Weiters werden Berichte über kritische Berechtigungen und Berechtigungskonflikte in automatisierter Form erstellt.

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses werden bei vollkonsolidierten Gesellschaften die Werte in das konzerneinheitliche Konsolidierungs- und Berichtssystem übernommen.

Konzernweit einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Erfassung, Buchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen sind im voestalpine-Konzernbilanzierungshandbuch geregelt und verbindlich von allen betroffenen Konzerngesellschaften einzuhalten.

Zur Vermeidung von wesentlichen Fehldarstellungen sind einerseits automatische Kontrollen im Berichts- und Konsolidierungssystem als auch zahlreiche manuelle Kontrollen implementiert. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management bis hin zur spezifischen Überleitung von Konten.

Die Darstellung der Organisation des Berichtswesens im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist im Controlling-Handbuch der voestalpine AG zusammengefasst.

Aus den Rechnungswesen- bzw. Controlling-Abteilungen der einzelnen Gesellschaften ergehen Monatsberichte mit Key Performance Indicators (KPIs) an die Vorstände und Geschäftsführer der Gesellschaften sowie nach Genehmigung an den Bereich Corporate Accounting & Reporting zur Verdichtung, Konsolidierung und Berichtslegung an den Konzernvorstand. Im Rahmen der Quartalsberichterstattung wird eine Reihe von Zusatzinformationen wie detaillierte Soll-Ist-Vergleiche in ähnlichem Ablauf berichtet.

Quartalsweise erfolgen ein Bericht an den jeweiligen Aufsichtsrat oder Beirat der Gesellschaften sowie ein konsolidierter Bericht an den Aufsichtsrat der voestalpine AG.

Neben den operativen Risiken unterliegt auch die Rechnungslegung dem Risikomanagement. Mögliche Risiken in Bezug auf die Rechnungslegung werden dabei regelmäßig erhoben und Maßnahmen zu deren Vermeidung getroffen. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die unternehmenstypisch als wesentlich zu erachten sind.

Die Überwachung der Einhaltung und die Qualität des Internen Kontrollsystems erfolgen laufend im Rahmen von Revisionsprüfungen auf Ebene

der Konzerngesellschaften. Die Interne Revision arbeitet eng mit den verantwortlichen Vorständen und Geschäftsführern zusammen. Sie ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und berichtet periodisch an den Vorstand und in der Folge an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der voestalpine AG.

Darüber hinaus unterliegen die Kontrollsysteme einzelner Unternehmensbereiche ebenfalls den Prüfungshandlungen des Wirtschaftsprüfers im Rahmen des Jahresabschlusses, soweit diese Kontrollsysteme für die Aufstellung des Konzernabschlusses und für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung sind.

Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

Das Grundkapital der voestalpine AG beträgt zum 31. März 2015 313.309.235,65 EUR und ist in 172.449.163 auf Inhaber lautende Stückaktien geteilt. Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht (1 share = 1 vote). Der voestalpine AG sind keine Vereinbarungen ihrer Aktionäre bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken.

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG, Linz, sowie die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung, Linz, halten jeweils mehr als 10 % (und weniger als 15 %) am Grundkapital der Gesellschaft. Die Oberbank AG, Linz, hält mehr als 5 % (und weniger als 10 %) und die Norges Bank (Norwegische Zentralbank) hält mehr als 4 % (und weniger als 5 %) am Grundkapital der Gesellschaft.

Die Stimmrechte der von der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung für die Arbeitnehmer der an der Mitarbeiterbeteiligung teilnehmenden Konzerngesellschaften der voestalpine AG treuhändig gehaltenen Aktien werden durch den Vorstand der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung ausgeübt. Die Art der Ausübung des Stimmrechtes bedarf jedoch der Zustimmung des Beirates der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung. Über die Zustimmung wird im Beirat mit einfacher Mehrheit beschlossen. Der Beirat ist paritätisch von je sechs Personen der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite besetzt. Dem Vorsitzenden des Beirates, der von der Arbeitnehmerseite zu besetzen ist, steht ein Dirimierungsrecht zu.

Für Befugnisse des Vorstandes, die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergeben, wie der Erwerb eigener Aktien, genehmigtes oder bedingtes Kapital, wird auf Punkt 17 (Eigenkapital) des Anhanges zum Konzernabschluss 2014/15 verwiesen.

Die im März 2013 begebene Hybridanleihe mit einem Volumen von 500,0 Mio. EUR, die 500,0 Mio. EUR Festverzinsliche Schuldverschreibung 2011–2018, die 500,0 Mio. EUR Festverzinsliche

Schuldverschreibung 2012–2018, die 400,0 Mio. EUR Festverzinsliche Schuldverschreibung 2014–2021, das im Herbst 2008 abgeschlossene und im November 2012 sowie im Oktober 2014 teilweise prolongierte Schuldscheindarlehen in der Höhe von aktuell 46,5 Mio. EUR, das im Mai 2012 abgeschlossene und im Oktober 2014 teilweise prolongierte bzw. aufgestockte Schuldscheindarlehen in der Höhe von 435,5 Mio. EUR, das im Juli 2014 abgeschlossene Schuldscheindarlehen in der Höhe von 221,0 Mio. EUR und 100,0 Mio. USD sowie der im März 2015 abgeschlossene syndizierte Kredit in der Höhe von 900,0 Mio. EUR (Verwendung für allgemeine Unternehmenszwecke und zur Refinanzierung des Syndizierten Kredites 2011; davon 600,0 Mio. EUR Revolving Credit Facility zur Liquiditätssicherung), der 250,0-Mio.-EUR-Kredit der Europäischen Investitionsbank sowie bilaterale Kreditverträge im Umfang von rund 336,0 Mio. EUR enthalten sogenannte Change of Control-Klauseln. Mit Ausnahme der Hybridanleihen steht gemäß den Bedingungen dieser Finanzierungen den Inhabern der Anleihen bzw. den Kreditgebern im Falle des Eintrittes eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft das Recht zu, die Rückzahlung zu verlangen.

Gemäß den Emissionsbedingungen der Hybridanleihe erhöht sich der jeweilige Festzinssatz (Zinssatz der Festzinsperioden) bzw. die jeweilige Marge (Zinssatz der Variablen Zinsperioden) 61 Tage nach Eintritt eines Kontrollwechsels um 5 %. Der voestalpine AG steht ein Kündigungsrecht mit Wirkung bis spätestens 60 Tage nach Eintritt eines Kontrollwechsels zu. Eine Änderung in der Kontrolle der voestalpine AG findet gemäß den Bedingungen der angeführten Anleihen und Finanzierungsverträge statt, wenn eine kontrollierende Beteiligung im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes erworben wird.

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Ausblick

Im Rückblick bleibt zum abgelaufenen Geschäftsjahr 2014/15 einmal mehr vor allem die Feststellung, dass sich die Erwartungen des Jahresbeginns – nämlich der Übergang der weltwirtschaftlichen Entwicklung vom inzwischen fünfjährigen Krisenmodus in einen erstmals wieder breiten Aufwärtstrend – neuerlich nicht erfüllt haben. Abgesehen von den USA und Mexiko, einigen südostasiatischen und einzelnen europäischen Ländern blieb die Realität am Ende wie schon in den Jahren davor deutlich hinter den ursprünglichen Hoffnungen zurück.

Die Einschätzung der Entwicklung aus Sicht der voestalpine an gleicher Stelle vor genau einem Jahr kam der Wahrheit letztlich ziemlich nahe: „Trotz eines sich verbessernden ökonomischen Umfeldes wäre es aber verfrüht, bereits von einer breiten globalen Konjunkturwende zu sprechen. Es könnte aber gelingen, 2014 die Voraussetzungen für eine mittelfristige Rückkehr zu einer wieder deutlicheren Aufwärtsentwicklung der Weltkonjunktur, als dies in den letzten Jahren der Fall war, zu schaffen.“

Auch wenn inzwischen die Ölpreisentwicklung und deutliche Veränderungen im globalen Wechselkursgefüge sowie eine weitere Verschärfung des Russland-Ukraine-Konflikts und eskalierende Auseinandersetzungen in einer Reihe von Ländern des Nahen und Mittleren Ostens aktuell nicht unbedingt für zusätzliche wirtschaftliche Entspannungssignale auf internationaler Ebene sorgen, sollte sich 2015 die konjunkturelle Gesamtentwicklung doch zumindest weiter stabilisieren. Erstmals seit mehreren Jahren ist dabei wieder ein positiver Beitrag Europas zu erwarten, wo die Sanierung des Staatshaushaltes in mehreren – vor allem südlichen – EU-Mitgliedsländern ebenso zu wirtschaftlichen Belebungs-effekten führt wie die Konjunkturmaßnahmen von EU-Kommission und Europäischer Zentral-

bank. Zusätzliche positive Impulse auf globaler Ebene sollten von der geplanten weiteren Ankurbelung der indischen Wirtschaft kommen. In Nordamerika stellt sich die Entwicklung vor allem in Mexiko anhaltend ermutigend dar, wogegen der starke Aufwärtstrend der letzten beiden Jahre in den USA im Jahresverlauf an Dynamik etwas verlieren dürfte. Die Lage in China ist durch den schwierigen Übergang von einer durch staatliche Investitionen und Interventionen geprägten zu einer konsumgetriebenen Volkswirtschaft gekennzeichnet. Nichtsdestotrotz sollte auch 2015 neuerlich ein Wachstum in einer Größenordnung von 7 % möglich sein, wenn gleich zunehmend überwiegend in anspruchsvolleren Wirtschaftssegmenten als in der Vergangenheit – China beginnt sich vom Commodity-Kapitalismus zu verabschieden. Unverändert positiv dürfte die Entwicklung auch 2015 in der Mehrzahl der südostasiatischen Volkswirtschaften verlaufen, anhaltend kritisch dagegen weiterhin in Brasilien, wo zu befürchten ist, dass die Lösung der hausgemachten Probleme noch mehr Zeit als die kommenden sechs oder auch zwölf Monate in Anspruch nehmen wird. Schwer abschätzbar bleibt auch die zukünftige Entwicklung im Russland-Ukraine-Konflikt. Unabhängig von dieser werden die globalen wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Auseinandersetzung aber weiterhin eher überschaubar bleiben.

Von den Nachfrageindikationen der wichtigsten Kundenbranchen gehen für die 2. Jahreshälfte 2015 sehr unterschiedliche Signale aus: Einer weltweit – zuletzt auch einschließlich Europas – weiterhin anhaltend sehr starken Entwicklung in der Automobilindustrie steht ein erheblich verunsicherter Energiesektor gegenüber. Allerdings wurde der Preisverfall der letzten Monate vor allem im Ölbereich jüngst durch eine Konsolidierungsphase abgelöst, was für den Rest des Jahres 2015 eine gewisse Marktberuhigung be-

deuten sollte. Weitgehend stabil mit unverändert günstigen Aussichten stellt sich die Lage am Alternativenenergiesektor dar, wogegen der Bereich der konventionellen Energieerzeugung als Konsequenz der „Energiewende“ immer weniger Zukunftsperspektiven bietet und damit nicht nur in Europa endgültig vor massiven strukturellen Veränderungen stehen dürfte. Eine regional unterschiedliche Entwicklung prägt derzeit die Bau- und Bauzulieferindustrie: Während sich dieser Industriesektor in Europa – unterstützt nicht zuletzt sowohl durch nationale als auch EU-weite Incentive-Programme – weiter beleben dürfte, erscheint der Peak des letzten Aufschwunges nicht nur in China, sondern auch in den USA inzwischen überschritten und es mehren sich wieder einmal die Signale in Richtung „Blasenbildung“. Generell weitgehend unspektakulär verläuft die Entwicklung in der Konsumgüter-, Hausgeräte- und Elektroindustrie, wogegen der Maschinenbau in den vergangenen Monaten nach einer überwiegend schwächeren Phase im letzten Jahr vor allem in Deutschland an Dynamik wieder zugelegt hat. Von unverändert starker Nachfrage geprägt bleibt auch 2015 der Luftfahrtsektor, ebenfalls anhaltend solide verläuft die Entwicklung in der Eisenbahn-Infrastruktur, getragen vor allem von einem auf breiter Front wieder auflebenden Bedarf in Europa, einem anhaltend starken Markt in Nordamerika und einer immer noch expandierenden Bahninfrastruktur in China.

Bedingt durch die Konzentration auf anspruchsvolle Stahlqualitäten auf Basis modernster Technologie und unterstützt durch massive Kosteneinsparungs- und Effizienzsteigerungsprogramme

zeichnet sich vor diesem konjunkturellen Hintergrund sowohl für die Steel Division als auch die Special Steel Division des voestalpine-Konzerns eine Vollausslastung der Kapazitäten bei stabilem bis tendenziell eher steigendem Preisniveau ab. Diese Entwicklung dürfte sich aus heutiger Sicht auch über die 1. Hälfte des Geschäftsjahres hinaus fortsetzen, sofern es an den aktuellen politischen Krisenherden nicht zu einer weiteren Eskalation kommt oder sich neue ergeben. Die sowohl von der Nachfrage als auch der Preisentwicklung her derzeit schwierige Lage im Öl- und Gasbereich sollte dabei in beiden Divisionen in hohem Ausmaß durch anderweitige Projekte weitgehend kompensiert werden können. In den nächsten Monaten etwas stärker davon betroffen dürften die mit Beginn des neuen Geschäftsjahres im Zuge einer grundlegenden Überarbeitung der wesentlichen Vertragsvereinbarungen mit dem US-Joint-Venture-Partner nicht mehr at equity, sondern voll konsolidierten – Ölfeldrohraktivitäten der Metal Engineering Division werden. Da sich an der traditionell hohen Stabilität deren übriger Geschäftsbereiche sowohl in Bezug auf Mengen als auch Preise, aber auch im neuen Geschäftsjahr nichts ändern sollte, werden die divisionalen Ergebnisauswirkungen dieser Abschwächung im Öl- und Gasbereich sehr überschaubar bleiben. Die überwiegend in der Automobilindustrie engagierte Metal Forming Division schließlich sollte im Jahresverlauf von der anhaltend starken Entwicklung dieses Industriesektors vor allem dadurch profitieren, dass die Vielzahl an Werksinbetriebnahmen an neuen internationalen Standorten durch den guten Konjunkturverlauf eine zusätzliche Unterstützung und Absicherung erfährt.

Vor diesem Hintergrund sollte der voestalpine-Konzern 2015/16 seine in den vergangenen Jahren erarbeitete führende Position sowohl in Bezug auf Technologie und Qualität als auch Effizienz und Ergebnis gegenüber seinen Wettbewerbern nicht nur verteidigen, sondern weiter ausbauen können. Dies insbesondere auch im Hinblick auf das Wirksamwerden von in den vergangenen Jahren getätigten Neuinvestitionen an einer Reihe von Standorten in allen Divisionen und die weitere konsequente Umsetzung des 900-Mio.-EUR-Ergebnisoptimierungsprogramms. Darüber hinaus führt die kompromisslose Umsetzung der

seit inzwischen 15 Jahren verfolgten „Downstream-Strategie“ zur endgültigen Abkehr von den klassischen Ergebnismechanismen der Stahlindustrie zugunsten sowohl höherer als auch stabilerer Margen im anspruchsvollen Industriebereich. Für das Geschäftsjahr 2015/16 zeichnet sich auf Basis der aktuellen Konjunktursituation für den voestalpine-Konzern daher gegenüber dem abgelaufenen Jahr – jeweils vor außerordentlichen Effekten bzw. Konsolidierungsveränderungen – eine weitere Verbesserung sowohl des operativen Ergebnisses (EBITDA) als auch des Betriebsergebnisses (EBIT) ab.

Linz, 22. Mai 2015

Der Vorstand

Wolfgang Eder

Herbert Eibensteiner

Franz Kainersdorfer

Robert Ottel

Franz Rotter

Peter Schwab

Steel Division

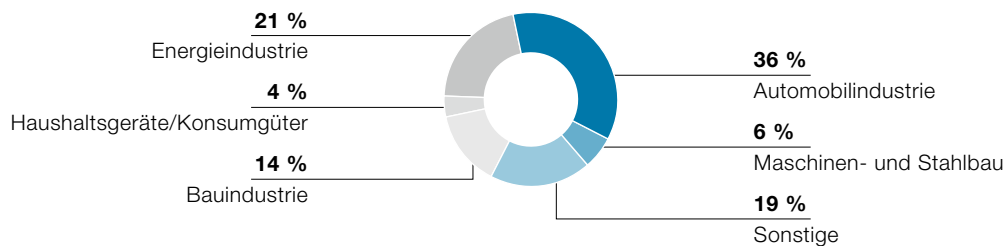
Kennzahlen der Steel Division

Mio. EUR	2013/14 ¹	2014/15	Veränderung in %
Umsatzerlöse	3.809,7	3.873,9	1,7
EBITDA	402,0	450,3	12,0
EBITDA-Marge	10,6 %	11,6 %	
EBIT	169,1	208,0	23,0
EBIT-Marge	4,4 %	5,4 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.192	11.103	-0,8

¹ Geschäftsjahr 2013/14 rückwirkend angepasst.
 Details siehe Konzernanhang „B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Allgemeine Informationen“.

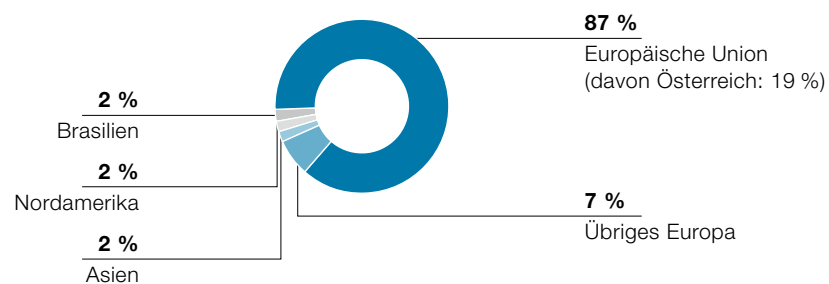
Kunden der Steel Division

in % des Divisionsumsatzes
 Geschäftsjahr 2014/15



Märkte der Steel Division

in % des Divisionsumsatzes
 Geschäftsjahr 2014/15



Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Die weltweite Rohstahlproduktion erreichte im Kalenderjahr 2014 mit 1,665 Mrd. Tonnen erneut einen Höchstwert, allerdings fiel die Zunahme mit 1,0 % im Vergleich zu den Vorjahren nur mehr sehr bescheiden aus, da die Rohstahlerzeugung in China, das in etwa für die Hälfte der weltweiten Produktion verantwortlich zeichnet, nach Jahren extremer Steigerungsraten im Kalenderjahr 2014 auf dem Vorjahresniveau stagnierte. Demgegenüber stieg die Erzeugung in der Europäischen Union 2014 nach zwei Jahren eines rückläufigen Trends um 2,2 % von 165,7 Mio. Tonnen auf 169,3 Mio. Tonnen, blieb damit aber immer noch weit unter Vorkrisenniveau. Das Wachstum in der EU fand allerdings bereits in der 1. Jahreshälfte statt, während in den zweiten sechs Monaten die Produktionsraten neuerlich rückläufig waren. Im Unterschied zur in Summe positiven Nachfrageentwicklung schwächten sich die Stahlpreise im Geschäftsjahresverlauf, getrieben durch einen Verfall der Erzpreise um etwa 50 %, deutlich ab. Das für die Steel Division wichtigste Kundensegment, die Automobilindustrie, erwies sich einmal mehr als Triebfeder der hervorragenden Auslastung aller Produktionsaggregate über das gesamte Geschäftsjahr 2014/15. Vor allem die Hersteller von Premiumfahrzeugen profitierten von einer regen Nachfrage in Nordamerika und Asien, wobei China für dieses Segment mittlerweile der wichtigste Markt geworden ist. Zusätzlich hat aber auch der europäische Binnenmarkt in den vergangenen zwölf Monaten wieder eine Belebung erfahren, was auch zu steigenden Produktions- und Absatzzahlen der Hersteller von Klein- und Mittelklassewagen führte. Die Produzenten von Premiummarken werden von der Steel Division in jüngster Zeit verstärkt nicht nur in Europa, sondern auch in Nordamerika und China mit hochqualitativen Stahlgütern beliefert.

Die Maschinenbauindustrie war im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem volatilen Geschäftsumfeld konfrontiert, bedingt vor allem durch einen Einbruch der Exporte nach Russland, aber auch durch eine schwächere Nachfrage in China. Gegen Ende des Kalenderjahres 2014 gelang es ihr allerdings – nicht zuletzt aufgrund einer Verbesserung der globalen Wettbewerbsposition im Gefolge einer schwächeren europäischen Währung –, wieder auf einen Wachstumspfad zurückzukehren. Aufgrund der hervorragenden Marktposition bei hochfesten sowie verschleißfesten Stahlprodukten begleitet die Steel Division auch die zunehmend globaler auftretenden Hersteller von Industriefahrzeugen bei ihrer Expansionsstrategie.

Die erwartete Erholung der Bauindustrie hat sich nach einer leichten Belebung zu Beginn des Kalenderjahres 2014 im weiteren Jahresverlauf nicht bestätigt. Die Hausgeräteindustrie sieht sich einem weitgehend gesättigten europäischen Markt gegenüber, was eine alles in allem unauffällige Ordertätigkeit nach sich zieht. Die Elektroindustrie war demgegenüber mit einem weiterhin eher schwierigen Wettbewerbsumfeld konfrontiert, nicht zuletzt bedingt dadurch, dass die Elektromobilität nur sehr zögernd Tritt fasst.

Das vor allem für den Geschäftsbereich Grobblech wichtige Energiesegment sorgte zu Beginn des Kalenderjahres 2014 mit der Vergabe der russischen Gaspipeline South Stream I und in der Folge mit weiteren Buchungen von internationalen Pipelineprojekten, z. B. in Brasilien, Afrika und Indien, für eine solide Auslastung, die zusätzlich durch attraktive Aufträge für plattierte Rohrspezialbleche noch unterstützt wurde. Die Suspendierung der South Stream-Folgeprojekte und der Verfall des Ölpreises führten jedoch gegen Ende 2014 zu einer deutlichen Trendumkehr und einem breiten Einbruch der Nachfrage im Pipelinebereich. Bestehende Aufträge sicherten zwar noch eine durchaus solide Auslastung der

Grobblechkapazitäten bis in das Frühjahr 2015, neue Projekte sind jedoch international heiß umkämpft, sodass im Rahmen der technischen Möglichkeiten derzeit eine verstärkte Substitution von Grobblechkapazitäten durch Bandprodukte erfolgt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Trotz anhaltend schwieriger Wettbewerbsbedingungen in der europäischen Stahlindustrie konnte die Steel Division im Geschäftsjahr 2014/15 ihre Kennziffern deutlich verbessern. Obwohl der rezessive Preistrend bei Eisenerz, dem für die Stahlindustrie wichtigsten Rohstoff, den gesamten Geschäftsjahresverlauf über anhielt und damit zu einem permanenten Preisdruck von Kundenseite führte, verbesserten sich die Umsatzerlöse im Vergleich zum Geschäftsjahr 2013/14 doch um 1,7 % von 3.809,7 Mio. EUR auf aktuell 3.873,9 Mio. EUR. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf eine Rekordversandmenge von 5,3 Mio. Tonnen, getrieben von einer soliden Nachfrage der Automobilindustrie und einem vorübergehend wiedererstarkten Energiesegment. In ergebnismäßiger Hinsicht fielen die Verbesserungen wesentlich deutlicher aus. Die Zunahmen bei EBITDA und EBIT resultieren vorwiegend aus einem Mengenzuwachs, ermöglicht vor allem durch eine optimierte Anlagenfahrweise im Walzwerksbereich sowie ein rigides Kostenmanagement. Vor diesem Hintergrund erhöhte sich das operative Ergebnis (EBITDA)

um 12,0 % von 402,0 Mio. EUR auf 450,3 Mio. EUR. Dementsprechend konnte die EBITDA-Marge binnen Jahresfrist von 10,6 % auf 11,6 % zulegen. Beim Betriebsergebnis (EBIT) kam es sogar zu einem Anstieg um 23,0 %, und zwar von 169,1 Mio. EUR auf 208,0 Mio. EUR. Die EBIT-Marge erreichte damit im Geschäftsjahr 2014/15 einen Wert von 5,4 % nach 4,4 % im Vorjahr.

Im unterjährigen Vergleich des 4. Geschäftsquartals 2014/15 mit dem unmittelbaren Vorquartal ergibt sich trotz eines etwas niedrigeren Preisniveaus eine Umsatzausweitung um 16,7 % von 909,2 Mio. EUR auf 1.061,2 Mio. EUR, zurückzuführen auf eine erhebliche Steigerung der Versandmengen. Neben diesen positiven Auswirkungen der erfreulichen Mengenentwicklung zeigen sich in den soliden Ergebnisfiguren des 4. Quartals bereits erste sichtbare Effekte des laufenden Effizienz- und Kostenoptimierungsprogramms. Vor diesem Hintergrund lag das EBITDA im 4. Quartal bei 142,1 Mio. EUR nach 97,2 Mio. EUR im Vorquartal, dies entspricht einer Zunahme um 46,2 %. Entsprechend verbesserte sich die EBITDA-Marge von 10,7 % auf 13,4 %. Mit einem Wert von 77,4 Mio. EUR (Marge 7,3 %) gegenüber 35,5 Mio. EUR (Marge 3,9 %) im Vorquartal konnte das EBIT im 4. Quartal im Vergleich zum Vorquartal sogar mehr als verdoppelt werden.

In der Steel Division waren per 31. März 2015 11.103 Beschäftigte (FTE) tätig, dies entspricht im Vergleich mit dem analogen Stichtag des Vorjahres (11.192 Beschäftigte) einer Reduktion um 0,8 %.

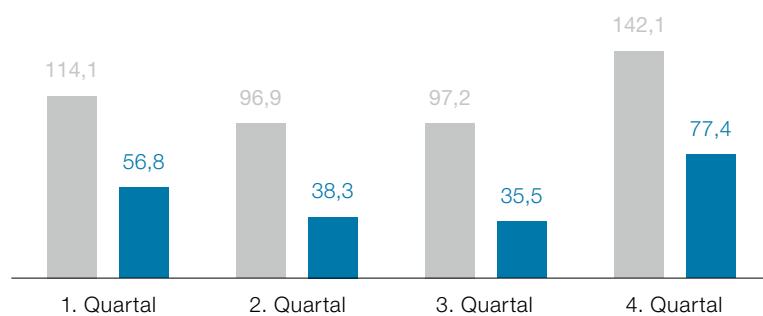
Quartalsentwicklung der Steel Division

Mio. EUR	1. Quartal 2014/15	2. Quartal 2014/15	3. Quartal 2014/15	4. Quartal 2014/15	GJ 2014/15
Umsatzerlöse	975,0	928,5	909,2	1.061,2	3.873,9
EBITDA	114,1	96,9	97,2	142,1	450,3
EBITDA-Marge	11,7 %	10,4 %	10,7 %	13,4 %	11,6 %
EBIT	56,8	38,3	35,5	77,4	208,0
EBIT-Marge	5,8 %	4,1 %	3,9 %	7,3 %	5,4 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.035	11.216	11.148	11.103	11.103

Quartalsentwicklung der Steel Division

Mio. EUR
Geschäftsjahr 2014/15

■ EBITDA
■ EBIT



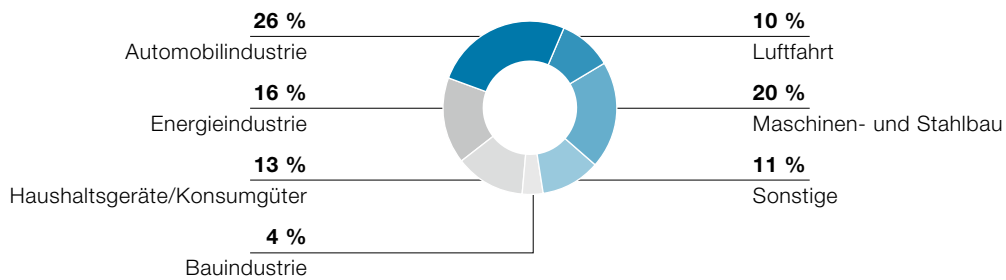
Special Steel Division

Kennzahlen der Special Steel Division

Mio. EUR	2013/14	2014/15	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.627,9	2.777,4	5,7
EBITDA	358,5	407,0	13,5
EBITDA-Marge	13,6 %	14,7 %	
EBIT	224,4	253,7	13,1
EBIT-Marge	8,5 %	9,1 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	12.885	13.490	4,7

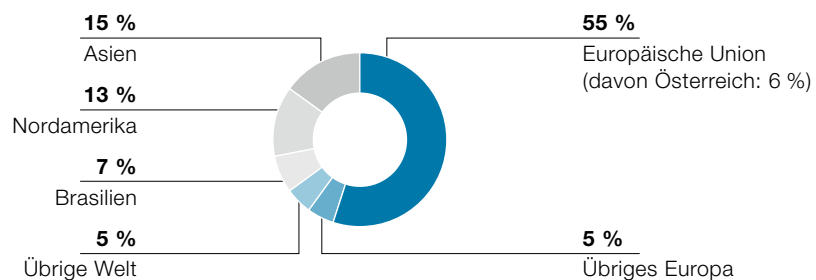
Kunden der Special Steel Division

in % des Divisionsumsatzes
Geschäftsjahr 2014/15



Märkte der Special Steel Division

in % des Divisionsumsatzes
Geschäftsjahr 2014/15



Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Das Marktumfeld der meisten Industriesegmente in den Kernmärkten der Special Steel Division hat sich im Geschäftsjahr 2014/15 im Vergleich zum Vorjahr alles in allem leicht verbessert. Die Performance bei Werkzeug- und Schnellarbeitsstahl mit einer überwiegenden Orientierung am Automobil- und Konsumgütermarkt entwickelte sich dabei überproportional positiv. Dieser Trend wurde nicht nur durch das anhaltende Wachstum in China, Südostasien und Nordamerika, sondern auch durch ein überwiegend stabiles Umfeld in Deutschland und erste Erholungstendenzen in Südeuropa getragen.

Der Öl- und Gassektor konnte in den ersten drei Quartalen 2014/15 einen signifikanten Zuwachs im Auftragseingang verzeichnen. Durch den Ölpreisverfall und die damit verbundenen massiven Restrukturierungsanstrengungen der Branche kam es allerdings seit dem letzten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres zu einer deutlichen Nachfragereduktion. Durch eine Verbreiterung des Portfolios sowohl auf der Produktseite als auch im Value added-Bereich konnte die Division diese Entwicklung bisher aber zumindest teilweise kompensieren. Das gesamte Jahr über eine sehr positive Entwicklung nahm hingegen der Luftfahrtsektor. Auch in diesem Bereich konnte – neben einem generell positiven Markttrend – durch fokussierte Verbesserung der innerbetrieblichen Prozesse verbunden mit einer Vergrößerung der Angebotspalette das organische Wachstum der letzten Jahre fortgesetzt werden.

Die Nachfrage im Energiemaschinenbau (Kraftwerke) war unverändert verhalten und wird sich auch in absehbarer Zeit nicht verbessern. Eher zurückhaltend stellt sich der Markt auch im Bereich des allgemeinen Maschinenbaus dar. In beiden Marktsegmenten bedarf es jedoch einer deutlichen Differenzierung zwischen der Situation in Europa einerseits und in China, Indien

sowie den USA andererseits. Während sich in Europa insgesamt keine wirkliche Veränderung abzeichnet, deutet sich in den Überseemärkten durchaus eine Verbesserung an.

Für den Zuwachs im Auftragseingang der Special Steel Division waren 2014/15 in geografischer Hinsicht Asien – und hier besonders China – sowie Nordamerika und ein relativ stabiler deutscher Markt verantwortlich. Brasilien, wirtschaftliches Kernland Südamerikas, hat sich in hohem Maße aus eigenem Verschulden in eine krisenhafte Entwicklung manövriert. Nur durch eine forcierte Exportorientierung und extremes Lean-Management ist es der Division gelungen, dort auch im Geschäftsjahr 2014/15 eine immer noch deutlich positive Entwicklung sicherzustellen.

Der Geschäftsbereich High Performance Metals (Produktion) war im abgelaufenen Geschäftsjahr von einer Vollausslastung in allen wesentlichen Produktionsbereichen geprägt, die einzige Ausnahme bildeten jene Fertigungssegmente, denen die schwierige Marktsituation im Energiemaschinenbau zusetzte. Um die Situation am hauptsächlich betroffenen deutschen Standort Wetzlar nachhaltig zu verbessern, wurde zwischenzeitlich ein sowohl strukturelles als auch operatives Reengineering-Projekt eingeleitet. Bereits deutlich positive Ergebnisse zeigt ein ähnlicher Change-Prozess im Bereich der österreichischen Schmiedetechnikbasis. Neben einer signifikanten Verbesserung der Kostenlage ist auch die Transformation in Richtung Luftfahrtprodukte – Ziel ist ein Umsatzanteil dieses Segments von über 90 % – bereits weitestgehend abgeschlossen.

Im Geschäftsbereich Value Added Services wurde der globale Ausbau der logistischen und technologischen Serviceleistungen planmäßig fortgesetzt. Neben dem Ausrollen der neuen Eifeler-Beschichtungstechnologie in den USA und China war vor allem die Inbetriebnahme der neuen Wärmebehandlungsaggregate in Düsseldorf ein Meilenstein zur Stärkung der Position als Premium-Serviceprovider in Deutschland. Im

Öl- und Gassegment ist der gelungene Start von Böhler Pacific Singapur ein eindeutiges Signal, dass die Special Steel Division in diesem Bereich auch am südostasiatischen Markt eine führende Position anstrebt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Aufwärtstrend der Special Steel Division spiegelt sich auch sehr deutlich in den Kennzahlen wider. Neben einem leicht verbesserten Marktumfeld waren dafür insbesondere Restrukturierungs- und Kostenprogramme an einer Reihe von Standorten sowie der kontinuierliche Ausbau des Bereiches Value Added Services ausschlaggebend. Im Einzelnen steigerte die Division die Umsatzerlöse von 2.627,9 Mio. EUR im Vorjahr um 5,7 % auf aktuell 2.774,4 Mio. EUR. Bei einem weitgehend konstanten Preisniveau war vor allem die Ausweitung der Versandmengen dafür verantwortlich. Neben dieser positiven Entwicklung im Mengenbereich waren ergebnisseitig vor allem Kosteneinsparungen wesentlicher Treiber einer deutlichen Verbesserung. Vor diesem Hintergrund erhöhte sich das operative Ergebnis (EBITDA) um 13,5 % von 358,5 Mio. EUR auf 407,0 Mio. EUR. Damit liegt auch die EBITDA-Marge im Geschäftsjahr 2014/15 mit 14,7 % erheblich über dem Vorjahreswert von 13,6 %. Aufgrund von Wertanpassungen im Gefolge von Restrukturierungsmaßnahmen an einem der

Hauptproduktionsstandorte im 4. Quartal 2014/15 ist die Zunahme beim Betriebsergebnis (EBIT) absolut gesehen etwas geringer ausgefallen; in prozentueller Hinsicht entwickelte es sich allerdings weitgehend analog zum EBITDA. Im 12-Monats-Vergleich wurde das Vorjahres-EBIT von 224,4 Mio. EUR um 13,1 % auf aktuell 253,7 Mio. EUR verbessert. Die EBIT-Marge erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 8,5 % auf 9,1 %. Auch der unmittelbare Vergleich von 3. und 4. Quartal 2014/15 zeigt eine deutliche Steigerung im Zeitverlauf, die nicht nur auf die negativen saisonalen Effekte im 3. Quartal zurückzuführen ist, sondern auch eine Bestätigung des Aufwärtstrends im 4. Quartal darstellt. Insgesamt nahmen die Umsatzerlöse vom 3. auf das 4. Quartal um 10,3 % von 678,5 Mio. EUR auf 748,5 Mio. EUR zu. Das EBITDA konnte sogar um ein Drittel von 95,8 Mio. EUR auf 127,8 Mio. EUR ausgeweitet werden, womit die Marge sehr deutlich von 14,1 % auf 17,1 % zunahm. Mit einem Anstieg um 24,8 % von 62,0 Mio. EUR (Marge 9,1 %) auf 77,4 Mio. EUR (Marge 10,3 %) liegt auch die EBIT-Marge im 4. Quartal seit Längerem erstmals wieder im zweistelligen Prozentbereich – und dies trotz der bereits erwähnten Wertanpassungen im Schlussquartal im Gefolge von Restrukturierungsmaßnahmen.

Zum 31. März 2015 waren in der Special Steel Division 13.490 Mitarbeiter (FTE) beschäftigt und damit um 4,7 % mehr als zum Vergleichstag des vergangenen Geschäftsjahres (12.885 FTE).

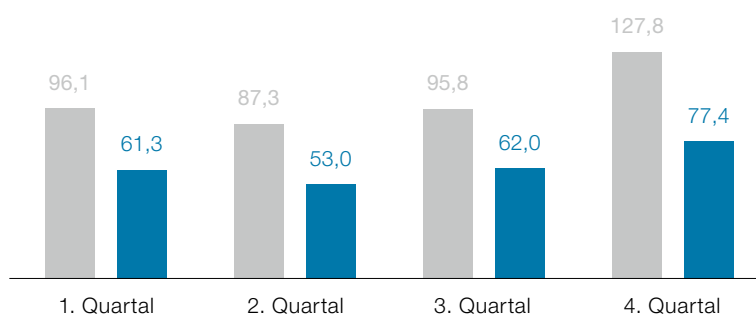
Quartalsentwicklung der Special Steel Division

Mio. EUR	1. Quartal 2014/15	2. Quartal 2014/15	3. Quartal 2014/15	4. Quartal 2014/15	GJ 2014/15
Umsatzerlöse	675,9	674,5	678,5	748,5	2.777,4
EBITDA	96,1	87,3	95,8	127,8	407,0
EBITDA-Marge	14,2 %	12,9 %	14,1 %	17,1 %	14,7 %
EBIT	61,3	53,0	62,0	77,4	253,7
EBIT-Marge	9,1 %	7,9 %	9,1 %	10,3 %	9,1 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	12.958	13.086	13.334	13.490	13.490

Quartalsentwicklung der Special Steel Division

Mio. EUR
Geschäftsjahr 2014/15

■ EBITDA
■ EBIT



Metal Engineering Division

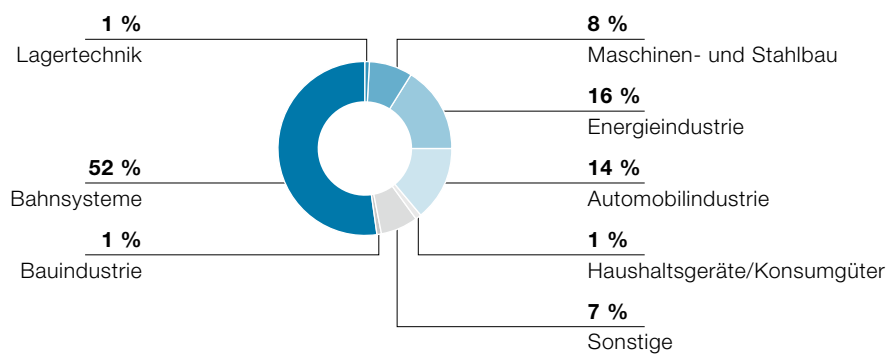
Kennzahlen der Metal Engineering Division

Mio. EUR	2013/14 ¹	2014/15	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.673,2	2.593,0	-3,0
EBITDA	418,3	419,8	0,4
EBITDA-Marge	15,6 %	16,2 %	
EBIT	304,9	292,1	-4,2
EBIT-Marge	11,4 %	11,3 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.217	11.685	4,2

¹ Geschäftsjahr 2013/14 rückwirkend angepasst.
 Details siehe Konzernanhang „B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Allgemeine Informationen“.

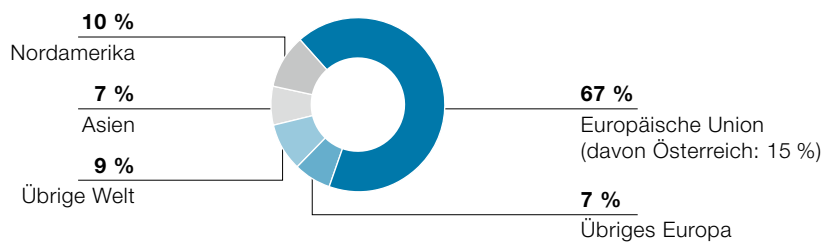
Kunden der Metal Engineering Division

in % des Divisionsumsatzes
 Geschäftsjahr 2014/15



Märkte der Metal Engineering Division

in % des Divisionsumsatzes
 Geschäftsjahr 2014/15



Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der Metal Engineering Division stellte sich 2014/15 auf konstant gutem Niveau dar und konnte damit nahtlos an die erfolgreich verlaufenen Vorjahre anknüpfen. Als Stütze erwies sich dabei einmal mehr der Eisenbahninfrastrukturbereich, wo die Nachfrage in Europa im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Jahren nur geringer Erhaltungsinvestitionen wieder deutlich zugenommen hat. Profitieren konnten davon sowohl der Geschäftsbereich Turnout Systems (Weichensysteme) als auch der Geschäftsbereich Rail Technology (Schienen), der seine geschäftliche Tätigkeit wieder mehr auf den europäischen Kontinent verlagerte, nachdem eine Reihe internationaler Großprojekte erfolgreich abgearbeitet wurde. Insbesondere der gute Auftragsstand bei kopfgehärteten Premiumschienen, der bereits Vollausslastung für annähernd das gesamte Kalenderjahr 2015 sicherstellt, ermöglicht eine Umstellung der Produktionsaggregate von einem 3-Schicht- auf einen 4-Schicht-Betrieb über das gesamte Geschäftsjahr. Außerhalb Europas war die Nachfrage von Infrastrukturprojekten im Bereich des Schwerlastverkehrs, insbesondere in Südafrika und Australien, getragen. Der auf Weichensysteme spezialisierte Geschäftsbereich Turnout Systems kann auf das erfolgreichste Geschäftsjahr seiner Geschichte zurückblicken und lieferte damit eine weitere Bestätigung für die hervorragende Position im internationalen Wettbewerb. Getragen wurde die Entwicklung 2014/15 von einem Wiedererstarben des europäischen Marktes bei einer gleichzeitig aber auch ungebrochen starken Nachfrage aus den Überseemärkten Nordamerika, Australien und Asien, wobei hier insbesondere die dynamische Projektstätigkeit in China und der Aufschwung in Indien hervorzuheben sind. Mit dem Erwerb des australischen Unternehmens Bathurst Rail Fabrication im 3. Quartal 2014/15 (siehe

Kapitel Akquisitionen) konnte der Geschäftsbereich Turnout Systems seine Führungsposition auch in dem für den Schwerlastverkehr wichtigen Markt Australien weiter ausbauen.

Der Geschäftsbereich Wire Technology (Draht), Hersteller von Qualitätsdraht insbesondere für die Autozulieferindustrie, nützte die solide Automobilkonjunktur für eine wiederum sehr ansprechende Performance im abgelaufenen Geschäftsjahr. Das Segment „gezogener Draht“, das partiell auf den Sektor Öl & Gas ausgerichtet ist, war im Geschäftsjahresverlauf aufgrund der Ölpreisentwicklung mit einem Abflauen des Bedarfs konfrontiert. Eine höhere Kundendiversifikation und die Stärkung des Produktportfolios im Bereich gezogener Drähte durch die Akquisition der italienischen Trafilieri Industriali S.p.A. im 3. Quartal 2014/15 (siehe Kapitel Akquisitionen) sollten einer potenziellen Abschwächung aus einzelnen Kundensegmenten zukünftig verstärkt entgegenwirken.

Trotz eines massiven Ölpreiserückgangs ab Herbst 2014 konnte der Geschäftsbereich Seamless Tubes (Nahtlosrohre) seine Aggregate über das gesamte Geschäftsjahr 2014/15 hinweg zu 100 % auslasten. Bedingt durch den niedrigen Ölpreis halbierte sich die Anzahl der Ölbohrstellen in den USA binnen weniger Monate, während der Preisverfall auf das Fördervolumen im Nahen Osten bisher kaum Auswirkungen zeigte. Insgesamt schwächte sich der Auftragseingang im 4. Quartal 2014/15 jedoch neuerlich ab, was im Geschäftsjahr 2015/16 eine Anpassung der Kapazitäten im Nahtlosrohrwerk Kindberg, Österreich, notwendig machen wird.

Der Geschäftsbereich Welding Technology (Schweißtechnik) war im Geschäftsjahr 2014/15 in Europa mit einer Nachfrageschwäche, insbesondere aus dem Maschinen- und Anlagenbau, konfrontiert. Auch das Konjunkturmilieu in Brasilien erwies sich als anhaltend schwierig, währenddessen sich die Entwicklung in China, Südostasien, Indien und Nordamerika deutlich

robuster darstellte. Sowohl die sich verbessernde Industriekonjunktur in Deutschland als auch die in Umsetzung befindlichen Kosten- und Organisationsoptimierungsprogramme des Geschäftsbereichs lassen jedoch für das Geschäftsjahr 2015/16 eine insgesamt positive Entwicklung erwarten.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Umsatzerlöse der Metal Engineering Division lagen im Geschäftsjahr 2014/15 mit 2.593,0 Mio. EUR um 3,0 % hinter dem Vorjahreswert von 2.673,2 Mio. EUR zurück, wobei dafür im Wesentlichen zwei Faktoren ausschlaggebend waren: Einerseits schwächte sich das Preisniveau in den Verarbeitungsbereichen vor dem Hintergrund eines deflationären Umfeldes bei den Rohstoffen ab, andererseits reduzierten sich die Schienenlieferungen aus der Division durch die Schließung der Standardschienenproduktion in Duisburg mit Ende des Kalenderjahres 2013 deutlich. Im Gegensatz dazu steuerte der Geschäftsbereich Turnout Systems mit einer deutlichen Geschäftsausweitung einen positiven Beitrag zur Umsatzentwicklung bei. Bedingt durch die im 3. Quartal erstmals konsolidierte Neuerwerbung Trafileries Industriali S.p.A. und das generell gute Konjunkturmilieu in der Automobilindustrie steigerte auch der Bereich Wire Technology die Versandmengen recht deutlich.

Mit 419,8 Mio. EUR kam das operative Ergebnis (EBITDA) der Division leicht über dem Vorjahreswert (418,3 Mio. EUR) zu liegen. Aufgrund der geringeren Umsatzbasis stieg die EBITDA-Marge damit sogar von 15,6 % auf 16,2 %. In Bezug auf das Betriebsergebnis (EBIT) konnten im Geschäftsjahr 2014/15 aufgrund von außeror-

dentlichen Abschreibungen bei Wire Technology die ambitionierten Vorgaben des vorgangegangenen Geschäftsjahres nicht ganz erreicht werden, die Kennziffern liegen aber immer noch auf sehr gutem Niveau. Mit einem Minus von 4,2 % bzw. einen Rückgang von 304,9 Mio. EUR auf 292,1 Mio. EUR bewegte sich die Verringerung in einer sehr überschaubaren Größenordnung. Die EBIT-Marge nahm in diesem Zusammenhang marginal von 11,4 % auf 11,3 % ab.

Die Gegenüberstellung des 4. Quartals 2014/15 mit dem direkten Vorquartal zeigt umsatzmäßig eine stabile Entwicklung, ertragsmäßig jedoch eine deutliche Steigerung. Während sich die Umsatzerlöse bei Wire Technology und Welding Technology im 4. Quartal verbesserten, gaben sie bei Turnout Systems, jedoch von einem exzellenten Niveau kommend, etwas nach. Im Einzelnen lagen die Umsatzerlöse im 4. Quartal bei 632,7 Mio. EUR und damit praktisch auf dem Niveau des Vorquartals (630,5 Mio. EUR). Die Ausweitung des EBITDA um über ein Drittel von 92,2 Mio. EUR auf 123,9 Mio. EUR ist auf einen deutlichen Aufwärtstrend des Geschäftsbereiches Welding Technology im 4. Quartal zurückzuführen, aber auch auf eine exzellente Performance aller anderen Geschäftsbereiche. Entsprechend konnte auch die operative Marge (EBITDA-Marge) deutlich von 14,6 % im Vorquartal auf 19,6 % im 4. Quartal zulegen. Aufgrund außerordentlicher Abschreibungen bei Wire Technology im Schlussquartal fiel der Anstieg des EBIT mit 20,2 % von 65,0 Mio. EUR auf 78,1 Mio. EUR etwas moderater als jener des EBITDA aus. Die EBIT-Marge stieg deutlich von 10,3 % auf 12,3 %. Zum 31. März 2015 waren in der Metal Engineering Division 11.685 Mitarbeiter (FTE) beschäftigt, ein – teilweise akquisitionsbedingt – um 4,2 % höherer Wert als zum gleichen Stichtag des Vorjahres (11.217 Mitarbeiter).

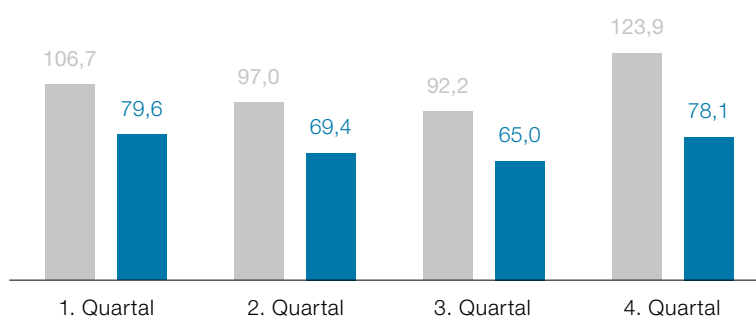
Quartalsentwicklung der Metal Engineering Division

Mio. EUR	1. Quartal 2014/15	2. Quartal 2014/15	3. Quartal 2014/15	4. Quartal 2014/15	GJ 2014/15
Umsatzerlöse	679,3	650,5	630,5	632,7	2.593,0
EBITDA	106,7	97,0	92,2	123,9	419,8
EBITDA-Marge	15,7 %	14,9 %	14,6 %	19,6 %	16,2 %
EBIT	79,6	69,4	65,0	78,1	292,1
EBIT-Marge	11,7 %	10,7 %	10,3 %	12,3 %	11,3 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.250	11.351	11.284	11.685	11.685

Quartalsentwicklung der Metal Engineering Division

Mio. EUR
Geschäftsjahr 2014/15

■ EBITDA
■ EBIT



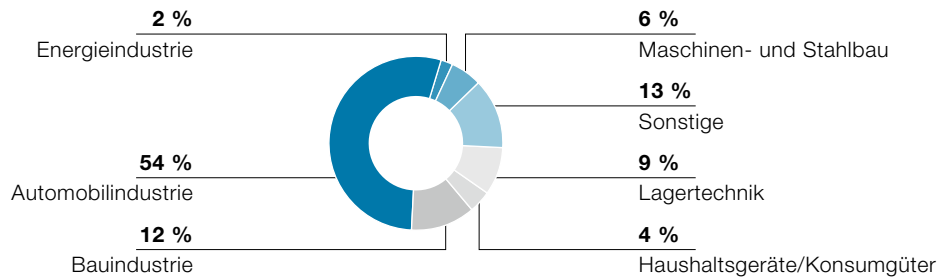
Metal Forming Division

Kennzahlen der Metal Forming Division

Mio. EUR	2013/14	2014/15	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.356,9	2.335,2	-0,9
EBITDA	276,4	331,3	19,9
EBITDA-Marge	11,7 %	14,2 %	
EBIT	182,3	220,7	21,1
EBIT-Marge	7,7 %	9,5 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.416	10.328	-9,5

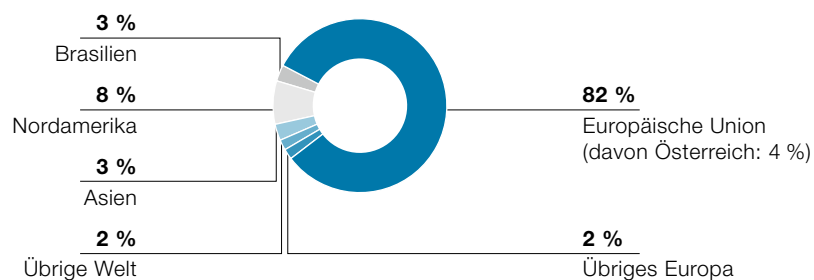
Kunden der Metal Forming Division

in % des Divisionsumsatzes
Geschäftsjahr 2014/15



Märkte der Metal Forming Division

in % des Divisionsumsatzes
Geschäftsjahr 2014/15



Marktumfeld und Geschäftsverlauf

Die Entwicklung der Metal Forming Division stellte sich im Geschäftsjahr 2014/15 sowohl in Bezug auf die wesentlichen Absatzregionen als auch die Kundensegmente uneinheitlich dar, wobei die operative Gesamtperformance der Division, d. h. ohne Berücksichtigung deinvestitionsbedingter Sondereffekte, letztlich insgesamt leicht über dem Vorjahresniveau zu liegen kam. Im Geschäftsbereich Automotive Body Parts sorgten die immer noch steigenden Exportquoten europäischer Premiumhersteller für eine ausgezeichnete, konstante Nachfrage. Zusätzlich wurden seit Beginn des Geschäftsjahres 2014/15 führende Automobilhersteller auch über lokal errichtete neue Werke an ihren internationalen Standorten in den USA, China und Südafrika vor allem mit sicherheitsrelevanten vorassemblierten Modulen bedient. Die in der 2. Hälfte des Geschäftsjahres 2013/14 einsetzende Erholung auch bei Klein- und Kompaktwagen in Europa setzte sich 2014/15 fort und trägt durch weiter steigende Produktions- und Verkaufszahlen auch aktuell unverändert zu einer stabil hohen Auslastung des gesamten Geschäftsbereiches Automotive Body Parts bei.

Der Konjunkturverlauf im Geschäftsbereich Tubes & Sections war über das Geschäftsjahr 2014/15 durch ein volatiles und damit sehr herausforderndes Marktumfeld mit deutlichen regionalen Unterschieden geprägt. Die europäischen Kernmärkte wurden nicht zuletzt zunehmend durch den Konflikt zwischen der Ukraine und Russland bzw. daraus resultierende Exportrestriktionen beeinträchtigt. Die Nachfrageimpulse in Europa blieben insgesamt unterdurchschnittlich, ausgenommen passive Sicherheitskomponenten für die Automobilindustrie sowie Trägerelemente für die Bauindustrie. Der noch zu Beginn des Geschäftsjahres spürbare Aufschwung der Bautätigkeit in der EU flachte rasch wieder ab, erst im 4. Ge-

schäftsquartal kam in diesem Bereich neuerlich eine gewisse Dynamik auf. Im Lastwagenbereich kam es im Geschäftsjahr 2013/14 durch die Umstellung auf die Euro 6-Umweltnorm naturgemäß zu Vorzieheffekten, die 2014/15 zu einem deutlichen Rückgang der Ordertätigkeit führten. Außerhalb Europas profitierte der Geschäftsbereich Tubes & Sections vor allem von einem robusten Umfeld in den USA, wogegen Brasilien aufgrund von staatlicher Überregulierung generell durch rezessive Tendenzen geprägt war. Durch breite Investitionszurückhaltung praktisch weltweit war auch der Landmaschinenbau gekennzeichnet, im Wesentlichen verursacht von einem Verfall der Preise für Grundnahrungsmittel. Durch die Einführung bzw. Erhöhung von staatlichen Förderungen in einzelnen Ländern kam es gegen Ende des Geschäftsjahres am Solarindustriesektor zu gewissen Erholungstendenzen. Der produktionsseitig auf Europa fokussierte, aber absatzmäßig weltweit agierende Geschäftsbereich Precision Strip verbuchte trotz einer eher flachen Nachfrage in Europa und Überkapazitäten in China, bei andererseits positiven Signalen aus dem amerikanischen Marktumfeld ein insgesamt gutes Geschäftsjahr 2014/15. Allerdings führten die Veränderung der Währungsparitäten und ein seit längerem stattfindender Aufbau von Kapazitäten in Fernost zu einer verstärkten Konkurrenzsituation mit asiatischen Mitbewerbern.

Die im Geschäftsbereich Warehouse & Rack Solutions im 1. Halbjahr 2014/15 vorherrschende Marktdynamik hat sich in der Folge zwar leicht abgeflacht, liegt jedoch immer noch auf solidem Niveau, sodass der sich sehr erfolgreich entwickelte Bereich bei konstanter Nachfrage auch mit einem stabilen Auftragsbestand in das neue Geschäftsjahr geht.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2014/15 kam es in der Metal Forming Division zu einer erheblichen Portfoliobereinigung. Durch den Verkauf der auf Heizungs- und Trinkwassersysteme spe-

zialisierten Flamco-Gruppe sowie der Automotive-Kunststoffkomponentenhersteller voestalpine Polynorm Van Niftrik B.V. und voestalpine Polynorm Plastics wurde die Division verstärkt auf ihr Kerngeschäft ausgerichtet. Zusätzlich wurde im 4. Quartal 2014/15 auch die schwedische Rotec AB devestiert, deren Schwerpunkt auf dem reinen Handel mit Präzis- und Edelstahlrohren lag. Neben diesen Portfoliostraffungen kam es im Jahresverlauf auch zu einer davon unabhängigen Neubewertung von einzelnen Vermögenswerten sowie einer strukturellen Umstellung von Pensionsverpflichtungen in holländischen Gesellschaften. In Summe resultierte aus all diesen Maßnahmen auf Ebene des EBITDA ein einmaliger positiver Effekt in Höhe von 61,9 Mio. EUR bzw. beim EBIT einer von 45,2 Mio. EUR. Nicht berücksichtigt in diesen Zahlen ist das wegfallende operative Ergebnis der devestierten Unternehmen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die insgesamt konstante Entwicklung der Metal Forming Division zeigt sich auch in der Gegenüberstellung der finanziellen Leistungsindikatoren des Geschäftsjahres 2014/15 mit jenen des Vorjahres. Trotz der Devestitionen und den damit verbunden Endkonsolidierungen der Flamco-Gruppe im 2. Quartal, der Plastics-Gesellschaften im 3. Quartal und von Rotec AB im 4. Quartal konnten die Umsatzerlöse mit 2.335,2 Mio. EUR nahezu stabil gehalten werden (Vorjahr 2.356,9 Mio. EUR). Kompensiert wurde der devestitionsbedingte Umsatzentfall in erster Linie durch die Ausweitung der Aktivitäten im Geschäftsbereich Automotive Body Parts, und zwar sowohl in Europa als auch den USA, China und Südafrika. Während auch die Geschäftsbereiche Warehouse & Rack Solutions sowie Precision Strip umsatzmäßig leicht zulegen konnten, kam der Geschäfts-

bereich Tubes & Sections in Bezug auf den Umsatz etwas unter dem Vorjahr zu liegen. In ergebnismäßiger Hinsicht verlief die Entwicklung nicht zuletzt aufgrund der im Kapitel „Akquisitionen / Devestitionen“ beschriebenen Einmaleffekte deutlich positiv. Das operative Ergebnis (EBITDA) verbesserte sich um 19,9 % von 276,4 Mio. EUR auf 331,3 Mio. EUR. Unter Außerachtlassung der Sondereffekte ergibt sich ein Rückgang um 2,5 % auf 269,4 Mio. EUR. Die EBITDA-Marge beläuft sich damit im Geschäftsjahr 2014/15 auf 14,2 % (bereinigt 11,5 %) nach 11,7 % im Vorjahr. Prozentuell in einer ähnlichen Dimension wie das operative Ergebnis erhöhte sich auch das Betriebsergebnis (EBIT), und zwar um 21,1 % von 182,3 Mio. EUR (Marge 7,7 %) auf 220,7 Mio. EUR (Marge 9,5 %). Ohne Einmaleffekte reduzierte sich das EBIT um 3,7 % auf 175,5 Mio. EUR bzw. die EBIT-Marge auf 7,5 %.

Die Gegenüberstellung des 4. Quartals mit dem unmittelbar vorangegangenen 3. Quartal zeigt eine Umsatzausweitung um 5,6 % von 561,6 Mio. EUR auf 592,8 Mio. EUR, vor allem als Konsequenz eines leichten Aufwärtstrends bei Tubes & Sections. Von der Ergebnisentwicklung her sind sowohl das EBITDA als auch das EBIT im 4. Quartal gegenüber der unmittelbaren Vorperiode durch eine deutliche Verbesserung gekennzeichnet. Die Zunahme beim EBITDA um 19,0 % von 60,5 Mio. EUR (Marge 10,8 %) auf 72,0 Mio. EUR (Marge 12,1 %) ist vorwiegend auf das attraktivere Marktumfeld im Geschäftsbereich Tubes & Sections zurückzuführen. Entsprechend verbesserte sich auch das EBIT, und zwar um 41,6 % von 37,5 Mio. EUR auf 53,1 Mio. EUR. Damit erhöhte sich die EBIT-Marge im Quartalsvergleich von 6,7 % auf 9,0 %.

Die Anzahl der Beschäftigten (FTE) in der Metal Forming Division lag zum Geschäftsjahresende 2014/15 mit 10.328 um 9,5 % unter dem Vorjahresniveau (11.416 Beschäftigte). Die Reduzierung der Beschäftigtenzahlen ist die Folge der im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten Devestitionsmaßnahmen.

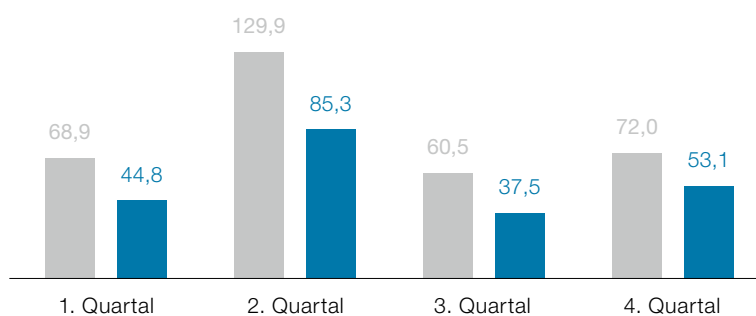
Quartalsentwicklung der Metal Forming Division

Mio. EUR	1. Quartal 2014/15	2. Quartal 2014/15	3. Quartal 2014/15	4. Quartal 2014/15	GJ 2014/15
Umsatzerlöse	601,9	578,9	561,6	592,8	2.335,2
EBITDA	68,9	129,9	60,5	72,0	331,3
EBITDA-Marge	11,5 %	22,4 %	10,8 %	12,1 %	14,2 %
EBIT	44,8	85,3	37,5	53,1	220,7
EBIT-Marge	7,4 %	14,7 %	6,7 %	9,0 %	9,5 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.423	10.921	9.885	10.328	10.328

Quartalsentwicklung der Metal Forming Division

Mio. EUR
Geschäftsjahr 2014/15

■ EBITDA
■ EBIT



voestalpine AG

Konzernabschluss 2014/15

Konzernabschluss

- 83 Bericht des Aufsichtsrates
- 84 Konzernbilanz
- 86 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 87 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 88 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 90 Anhang zum Konzernabschluss
- 194 Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk
- 196 Erklärung des Vorstandes
gem. § 82 (4) BörseG
- 197 Beteiligungen

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2014/15

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2014/15 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von sechs Plenarsitzungen, drei Sitzungen des Prüfungsausschusses und zwei Sitzungen des Präsidialausschusses wahrgenommen. Dabei hat der Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft schriftlich und mündlich umfassend Auskunft gegeben.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. März 2015 wurden von dem nach § 270 UGB gewählten Abschlussprüfer, der Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt und ergeben, dass der Jahresabschluss sowie der gemäß § 245a UGB nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Der Abschlussprüfer hat sowohl für den Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt und bestätigt, dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat am 2. Juni 2015

den Jahresabschluss zum 31. März 2015 geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt. Der Aufsichtsrat hat zudem nach vorheriger Befassung des Prüfungsausschusses den Lagebericht sowie den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht und den Corporate Governance-Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Corporate Governance-Bericht wurde ebenfalls von der Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, im Rahmen der jährlich durchgeführten externen Evaluierung der Einhaltung der C- und R-Regeln des Corporate Governance-Kodex durch die voestalpine AG geprüft, und es wurde festgestellt, dass der Bericht den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht und die Regeln eingehalten werden. Die Prüfung der Einhaltung der den Wirtschaftsprüfer betreffenden C-Regeln des Kodex (Regeln 77 bis 83) erfolgte durch die Rechtsanwaltskanzlei WOLF THEISS Rechtsanwälte GmbH & Co KG. Auch diese Prüfung hat die Einhaltung der Regeln bestätigt.

Festgestellt wird, dass das Geschäftsjahr 2014/15 mit einem Bilanzgewinn von 175.000.000,00 EUR schließt; es wird vorgeschlagen, eine Dividende von 1,00 EUR je dividendenberechtigter Aktie an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat

Dr. Joachim Lemppenau
(Vorsitzender)

Linz, am 2. Juni 2015

voestalpine AG

Konzernbilanz zum 31.03.2015

Aktiva

	Anhang	01.04.2013 ¹	31.03.2014 ¹	31.03.2015
A. Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	9	4.553.777	4.741.829	5.328.422
Firmenwert	10	1.470.165	1.472.259	1.472.881
Andere immaterielle Vermögenswerte	11	320.294	336.221	345.284
Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen	12	233.982	214.732	219.093
Andere Finanzanlagen	12	108.718	90.667	77.652
Latente Steuern	13	342.212	312.335	328.895
		7.029.148	7.168.043	7.772.227
B. Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	14	2.839.481	2.883.693	2.977.451
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	15	1.658.445	1.621.021	1.667.888
Andere Finanzanlagen	12	473.329	429.718	412.826
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16	1.092.567	532.406	464.505
		6.063.822	5.466.838	5.522.670
Summe Aktiva		13.092.970	12.634.881	13.294.897

¹ Geschäftsjahr 2013/14 rückwirkend angepasst. Details siehe Konzernanhang
„B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Allgemeine Informationen“.

Tsd. EUR

Passiva

	Anhang	01.04.2013 ¹	31.03.2014 ¹	31.03.2015
A. Eigenkapital				
Grundkapital		313.309	313.309	313.309
Kapitalrücklagen		472.533	470.837	471.916
Hybridkapital		993.948	993.948	497.900
Eigene Aktien		-4.743	-1.497	-1.497
Andere Rücklagen		16.103	-92.078	74.084
Gewinnrücklagen		3.217.449	3.512.147	3.682.440
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		5.008.599	5.196.666	5.038.152
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		67.298	64.932	64.395
	17	5.075.897	5.261.598	5.102.547
B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten				
Pensionen und andere Arbeitnehmerverbindlichkeiten	18	991.675	1.015.315	1.252.072
Rückstellungen	19	113.769	99.184	70.417
Latente Steuern	13	189.609	187.403	180.964
Finanzverbindlichkeiten	20	2.558.642	2.596.772	3.004.643
		3.853.695	3.898.674	4.508.096
C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten				
Rückstellungen	19	605.697	497.910	513.598
Steuerschulden		60.745	58.292	77.191
Finanzverbindlichkeiten	20	1.371.758	831.826	890.172
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	21	2.125.178	2.086.581	2.203.293
		4.163.378	3.474.609	3.684.254
Summe Passiva		13.092.970	12.634.881	13.294.897

¹ Geschäftsjahr 2013/14 rückwirkend angepasst. Details siehe Konzernanhang „B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Allgemeine Informationen“.

Tsd. EUR

voestalpine AG

Konzern-Kapitalflussrechnung 2014/15

	Anhang	2013/14 ¹	2014/15
Betriebstätigkeit			
Ergebnis nach Steuern		503.428	594.238
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	24	662.587	581.480
Veränderung Working Capital			
Veränderung Vorräte		-102.325	-65.196
Veränderung Forderungen und Verbindlichkeiten		-22.646	-30.537
Veränderung Rückstellungen		-106.444	39.890
		-231.415	-55.843
Cashflow aus der Betriebstätigkeit		934.600	1.119.875
Investitionstätigkeit			
Investitionen in andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-883.237	-1.061.346
Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen		43.667	33.491
Cashflow aus der Übernahme der Beherrschung von Anteilen		-18.382	-52.060
Cashflow aus dem Verlust der Beherrschung von Anteilen		660	124.784
Investitionen/Devestitionen in andere Finanzanlagen		74.564	27.142
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-782.728	-927.989
Finanzierungstätigkeit			
Dividenden		-212.764	-229.973
Dividenden nicht beherrschende Gesellschafter		-10.485	-13.998
Verkauf von eigenen Aktien		1.571	0
Anteilszukauf von nicht beherrschenden Gesellschaftern		-6.728	-9.868
Hybridkapital	17	0	-500.000
Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten		60.694	410.413
Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		-527.911	53.865
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-695.623	-289.561
Verminderung/Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresanfang		1.092.567	532.406
Veränderungen von Währungsdifferenzen		-16.410	29.774
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresende	16	532.406	464.505

¹ Geschäftsjahr 2013/14 rückwirkend angepasst. Details siehe Konzernanhang „B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Allgemeine Informationen“.

Tsd. EUR

voestalpine AG

Konzern- Gesamtergebnisrechnung 2014/15

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2014/15

	Anhang	2013/14 ¹	2014/15
Umsatzerlöse	1, 2	11.077.233	11.189.487
Umsatzkosten		-8.867.127	-8.917.413
Bruttoergebnis		2.210.106	2.272.074
Sonstige betriebliche Erträge	3	359.133	454.384
Vertriebskosten		-953.151	-975.425
Verwaltungskosten		-586.153	-603.089
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-293.610	-321.779
Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen	5	52.112	60.165
EBIT		788.437	886.330
Finanzerträge	6	40.643	44.002
Finanzaufwendungen	7	-188.244	-189.386
Ergebnis vor Steuern (EBT)		640.836	740.946
Ertragsteuern	8	-137.408	-146.708
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)		503.428	594.238
Zuzurechnen den:			
Anteilseignern des Mutterunternehmens		446.435	536.070
Nicht beherrschenden Gesellschaftern		3.174	8.835
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer		53.819	49.333
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	30	2,59	3,11

Konzern-Sonstiges Ergebnis 2014/15

	Anhang	2013/14 ¹	2014/15
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)		503.428	594.238
Posten des sonstiges Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden			
Cashflow-Hedges		-1.254	22.385
Net Investment-Hedges		0	10.356
Währungsumrechnung		-107.906	127.376
Ergebnisanteil von equitykonsolidierten Unternehmen		-2.232	9.819
Zwischensumme der Posten des sonstiges Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden		-111.392	169.936
Posten des sonstiges Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		-27.861	-184.270
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von equitykonsolidierten Unternehmen		-315	-2.290
Zwischensumme der Posten des sonstiges Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden		-28.176	-186.560
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto		-139.568	-16.624
Gesamtergebnis in der Periode		363.860	577.614
Zuzurechnen den:			
Anteilseignern des Mutterunternehmens		310.065	515.630
Nicht beherrschenden Gesellschaftern		-24	12.651
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer		53.819	49.333
Gesamtergebnis in der Periode		363.860	577.614

¹ Geschäftsjahr 2013/14 rückwirkend angepasst. Details siehe Konzernanhang „B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Allgemeine Informationen“.

voestalpine AG

Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung 2014/15

	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Hybrid- kapital	Eigene Aktien
Stand am 01.04.2013¹	313.309	472.533	993.948	-4.743
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	0	0	0	0
Posten des sonstiges Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden				
Cashflow-Hedges	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Ergebnisanteil von equitykonsolidierten Unternehmen	0	0	0	0
Zwischensumme der Posten des sonstiges Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	0	0	0	0
Posten des sonstiges Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von equitykonsolidierten Unternehmen	0	0	0	0
Zwischensumme der Posten des sonstiges Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto	0	0	0	0
Gesamtergebnis in der Periode	0	0	0	0
Rückkauf/Verkauf von eigenen Aktien	0	-1.675	0	3.246
Dividendenausschüttung	0	0	0	0
Dividende Hybridkapital	0	0	0	0
Steuereffekte auf Transaktionen mit Hybridkapitalbesitzer	0	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0	-21	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0
	0	-1.696	0	3.246
Stand am 31.03.2014 = Stand am 01.04.2014	313.309	470.837	993.948	-1.497
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	0	0	0	0
Posten des sonstiges Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden				
Cashflow-Hedges	0	0	0	0
Net Investment-Hedges	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Ergebnisanteil von equitykonsolidierten Unternehmen	0	0	0	0
Zwischensumme der Posten des sonstiges Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	0	0	0	0
Posten des sonstiges Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste von equitykonsolidierten Unternehmen	0	0	0	0
Zwischensumme der Posten des sonstiges Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto	0	0	0	0
Gesamtergebnis in der Periode	0	0	0	0
Dividendenausschüttung	0	0	0	0
Tilgung Hybridkapital	0	0	-500.000	0
Dividende Hybridkapital	0	0	0	0
Steuereffekte auf Transaktionen mit Hybridkapitalbesitzer	0	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0	997	0	0
Sonstige Veränderungen	0	82	3.952	0
	0	1.079	-496.048	0
Stand am 31.03.2015	313.309	471.916	497.900	-1.497

¹ Geschäftsjahr 2013/14 rückwirkend angepasst. Details siehe Konzernanhang „B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Allgemeine Informationen“.

Andere Rücklagen			Gewinnrücklagen	Summe Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
Währungs-umrechnung	Hedging-Rücklage					
22.830	-6.727	3.217.449	5.008.599	67.298	5.075.897	
0	0	500.254	500.254	3.174	503.428	
0	-1.254	0	-1.254	0	-1.254	
-104.695	0	0	-104.695	-3.211	-107.906	
-3.772	1.540	0	-2.232	0	-2.232	
-108.467	286	0	-108.181	-3.211	-111.392	
0	0	-27.874	-27.874	13	-27.861	
0	0	-315	-315	0	-315	
0	0	-28.189	-28.189	13	-28.176	
-108.467	286	-28.189	-136.370	-3.198	-139.568	
-108.467	286	472.065	363.884	-24	363.860	
0	0	0	1.571	0	1.571	
0	0	-155.178	-155.178	-8.688	-163.866	
0	0	-42.790	-42.790	0	-42.790	
0	0	17.813	17.813	0	17.813	
0	0	0	-21	0	-21	
0	0	2.788	2.788	6.346	9.134	
0	0	-177.367	-175.817	-2.342	-178.159	
-85.637	-6.441	3.512.147	5.196.666	64.932	5.261.598	
0	0	585.403	585.403	8.835	594.238	
0	22.385	0	22.385	0	22.385	
0	10.356	0	10.356	0	10.356	
123.602	0	-143	123.459	3.917	127.376	
14.785	-4.966	0	9.819	0	9.819	
138.387	27.775	-143	166.019	3.917	169.936	
0	0	-184.169	-184.169	-101	-184.270	
0	0	-2.290	-2.290	0	-2.290	
0	0	-186.459	-186.459	-101	-186.560	
138.387	27.775	-186.602	-20.440	3.816	-16.624	
138.387	27.775	398.801	564.963	12.651	577.614	
0	0	-163.799	-163.799	-8.385	-172.184	
0	0	0	-500.000	0	-500.000	
0	0	-66.174	-66.174	0	-66.174	
0	0	12.278	12.278	0	12.278	
0	0	0	997	0	997	
0	0	-10.813	-6.779	-4.803	-11.582	
0	0	-228.508	-723.477	-13.188	-736.665	
52.750	21.334	3.682.440	5.038.152	64.395	5.102.547	

Tsd. EUR

voestalpine AG

Anhang zum Konzernabschluss 2014/15

A. Allgemeines und Unternehmenszweck

Unternehmenszweck der voestalpine AG und ihrer Konzerngesellschaften (in weiterer Folge als „Konzern“ bezeichnet) sind insbesondere Erzeugung, Verarbeitung und der Vertrieb von Werkstoffen aus Stahl, die Forschung und Entwicklung im Bereich der Metallurgie, Metallweiterverarbeitung und Werkstofftechnik.

Die voestalpine AG ist oberstes Mutterunternehmen, welches einen Konzernabschluss erstellt. Die Eintragung ins Firmenbuch sowie der Sitz der Gesellschaft sind in Linz. Die Adresse der voestalpine AG lautet voestalpine-Straße 1, 4020 Linz, Österreich. Die Aktien der voestalpine AG sind an der Börse in Wien, Österreich, gelistet.

Der Konzernabschluss zum 31. März 2015 (einschließlich der Vorjahreszahlen zum 31. März 2014) wurde gemäß § 245a (1) UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting

Standards Board (IASB) verlautbarten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt.

Der Konzernabschluss wird in tausend Euro (= funktionale Währung des Mutterunternehmens) aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Vorstand der voestalpine AG hat den Konzernabschluss am 22. Mai 2015 genehmigt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Informationen

Die für den Konzernabschluss geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit nachfolgend aufgelisteten Ausnahmen.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards wurden im Geschäftsjahr 2014/15 erstmals angewandt:

Standard	Inhalt	Inkrafttreten ¹
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1. Jänner 2014
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	1. Jänner 2014
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	1. Jänner 2014
IAS 27, neue Fassung	Einzelabschlüsse	1. Jänner 2014
IAS 28, neue Fassung	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1. Jänner 2014
IAS 32, Änderung	Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1. Jänner 2014
IAS 36, Änderung	Wertminderung von Vermögenswerten – Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte	1. Jänner 2014
IAS 39, Änderung	Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	1. Jänner 2014
IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12, Änderung	Änderung IFRS 10, Konzernabschlüsse, IFRS 11, Gemeinsame Vereinbarungen, und IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen – Übergangleitlinien	1. Jänner 2014
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27, Änderung	Änderung IFRS 10, Konzernabschlüsse, IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen, und IAS 27, Einzelabschlüsse – Investmentgesellschaften	1. Jänner 2014

¹ Die Standards sind für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

IFRS 10 definiert den Begriff der Beherrschung neu und umfassender. Damit soll eine einheitliche Grundlage für die Abgrenzung des Konsolidierungskreises geschaffen werden. Dieser Standard ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ zur Konzernrechnungslegung.

IFRS 11 regelt die Bilanzierung durch Unternehmen, die gemeinsam eine Vereinbarung kontrollieren, welche entweder als Gemeinschaftsunternehmen oder als gemeinsame Geschäftstätigkeit klassifiziert werden. Dieser Standard ersetzt IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und schafft die Möglichkeit zur Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen ab, wodurch diese künftig nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. IAS 28 beinhaltet nun die Vorschriften zu assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen, die gemäß IFRS 11 nach der Equity-Methode bewertet werden. Mit dem Geschäftsjahr 2014/15 werden die Ergebnisse der equitykonsolidierten Gesellschaften im EBIT des Konzernabschlusses ausgewiesen. Der geänderte Ausweis im EBIT trägt dem operativen Charakter der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen Rechnung. In Analogie zu Kapitalgesellschaften werden auch bei Personengesellschaften, die im Rahmen der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, die Jahresüberschüsse (netto inkl. Steuern) im EBIT erfasst. voestalpine Tubulars GmbH und voestalpine Tubulars GmbH & Co KG wurden bis zum 31. März 2014 quotenkonsolidiert und wurden mit dem Geschäftsjahr 2014/15 auf die Equity-Methode umgestellt. Für aktuell sieben assoziierte Unternehmen sowie zwei weitere Gemeinschaftsunternehmen, die auch schon

bisher nach der Equity-Methode einbezogen wurden, erfolgt ebenfalls der Ausweis im EBIT.

IFRS 12 enthält die Angabepflichten für Tochterunternehmen, gemeinsame Vereinbarungen, assoziierte Unternehmen und nicht konsolidierte strukturierte Einheiten, woraus sich zusätzliche Anhangangaben im Konzernabschluss der voestalpine AG ergaben.

Im Juni 2012 wurden Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 veröffentlicht, um den Regelungsgehalt bestimmter Übergangleitlinien zu deren Erstanwendung klarzustellen.

Im Oktober 2012 wurden Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 veröffentlicht, um eine Ausnahme qualifizierter Investmentgesellschaften von der Vorschrift, Tochterunternehmen zu konsolidieren, zu schaffen.

Durch die Änderungen des IAS 32 werden Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten in der Bilanz klargestellt und infolgedessen neue Angabevorschriften in IFRS 7 aufgenommen.

Die Änderungen von IAS 36 stellen eine Korrektur von Angabevorschriften zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte dar, die im Zusammenhang mit IFRS 13 weiter als beabsichtigt geändert wurden.

Durch die Änderung des IAS 39 führt eine Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei aufgrund von gesetzlichen Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen nicht zu einer Auflösung einer Sicherungsbeziehung.

Aufgrund der Anwendung des IFRS 11 und aufgrund der Änderung der Ausweismethode der Ergebnisse der equitykonsolidierten Gesellschaften (zuvor im Finanzergebnis ausgewiesen, ab 1. April 2014 im EBIT) wurde das Geschäftsjahr 2013/14 rückwirkend angepasst. Darüber hinaus werden im vorliegenden Konzernabschluss die

Steuereffekte auf Hybridkapitalzinsen und Hybridkapitalemissionskosten unter Anwendung von IAS 8 direkt im Eigenkapital (und nicht mehr über die Gesamtergebnisrechnung) erfasst. Diese beiden Sachverhalte wurden ebenfalls in der Vergleichsperiode 2013/14 rückwirkend angepasst.

Alle beschriebenen rückwirkenden Anpassungen wirken sich in den betroffenen Posten wie folgt aus:

Geänderte Darstellung in der Konzernbilanz

01.04.2013	Werte wie ursprünglich berichtet	Anpassung	Werte rückwirkend angepasst
Summe Aktiva	13.079,3	13,7	13.093,0
davon Sachanlagen	4.580,6	-26,8	4.553,8
davon Andere immaterielle Vermögenswerte	320,9	-0,6	320,3
davon Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen	156,4	77,6	234,0
davon Andere Finanzanlagen langfristig	109,2	-0,5	108,7
davon Latente Steuern	343,6	-1,4	342,2
davon Vorräte	2.876,9	-37,4	2.839,5
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.655,5	2,9	1.658,4
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.092,7	-0,1	1.092,6
Summe Passiva	13.079,3	13,7	13.093,0
davon Eigenkapital	5.075,2	0,7	5.075,9
davon Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen	1.004,6	-12,9	991,7
davon Finanzverbindlichkeiten langfristig	2.558,8	-0,2	2.558,6
davon Rückstellungen kurzfristig	612,2	-6,5	605,7
davon Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	1.324,6	47,1	1.371,7
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.139,7	-14,5	2.125,2

Mio. EUR

Geänderte Darstellung in der Konzernbilanz

31.03.2014	Werte wie ursprünglich berichtet	Anpassung	Werte rückwirkend angepasst
Summe Aktiva	12.637,5	-2,6	12.634,9
davon Sachanlagen	4.772,0	-30,1	4.741,9
davon Andere immaterielle Vermögenswerte	336,7	-0,5	336,2
davon Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen	133,4	81,3	214,7
davon Andere Finanzanlagen langfristig	91,0	-0,4	90,6
davon Latente Steuern	313,5	-1,2	312,3
davon Vorräte	2.937,2	-53,5	2.883,7
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.619,1	1,9	1.621,0
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	532,5	-0,1	532,4
Summe Passiva	12.637,5	-2,6	12.634,9
davon Eigenkapital	5.261,0	0,6	5.261,6
davon Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen	1.028,9	-13,6	1.015,3
davon Finanzverbindlichkeiten langfristig	2.596,9	-0,1	2.596,8
davon Rückstellungen kurzfristig	504,7	-6,8	497,9
davon Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	806,2	25,6	831,8
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.094,9	-8,3	2.086,6

Mio. EUR

Geänderte Darstellung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

2013/14	Werte wie ursprünglich berichtet	Anpassung	Werte rückwirkend angepasst
Umsatzerlöse	11.227,9	-150,7	11.077,2
Umsatzkosten	-8.938,3	71,2	-8.867,1
Bruttoergebnis	2.289,6	-79,5	2.210,1
Sonstige betriebliche Erträge	360,6	-1,5	359,1
Vertriebskosten	-976,5	23,4	-953,1
Verwaltungskosten	-589,1	2,9	-586,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-292,3	-1,3	-293,6
Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen	0,0	52,1	52,1
EBIT	792,3	-3,9	788,4
Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen	12,0	-12,0	0,0
Finanzerträge	40,5	0,1	40,6
Finanzaufwendungen	-188,8	0,6	-188,2
Ergebnis vor Steuern (EBT)	656,0	-15,2	640,8
Ertragsteuern	-133,1	-4,3	-137,4
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	522,9	-19,5	503,4
Zuzurechnen den:			
Anteilseignern des Mutterunternehmens	448,1	-1,7	446,4
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	3,2	0,0	3,2
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	71,6	-17,8	53,8
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	2,60	-0,01	2,59

Mio. EUR

Der positive Ertragsteuereffekt auf Hybridkapitalzinsen in Höhe von 17,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2013/14 wurde rückwirkend statt in der Gesamtergebnisrechnung nunmehr direkt im Eigenkapital ausgewiesen.

Geänderte Darstellung in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung

2013/14	Werte wie ursprünglich berichtet	Anpassung	Werte rückwirkend angepasst
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	522,9	-19,5	503,4
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden			
Cashflow-Hedges	-1,2	0,0	-1,2
Währungsumrechnung	-107,9	0,0	-107,9
Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen	-3,8	1,6	-2,2
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	-112,9	1,6	-111,3
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-28,0	0,1	-27,9
Ergebnisanteil von equitykonsolidierten Unternehmen – versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-0,2	-0,1	-0,3
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	-28,2	0,0	-28,2
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto	-141,1	1,6	-139,5
Gesamtergebnis in der Periode	381,8	-17,9	363,9
Zuzurechnen den:			
Anteilseignern des Mutterunternehmens	310,2	-0,1	310,1
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	0,0	0,0	0,0
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	71,6	-17,8	53,8
Gesamtergebnis in der Periode	381,8	-17,9	363,9

Mio. EUR

Geänderte Darstellung in der Konzern-Kapitalflussrechnung

2013/14	Werte wie ursprünglich berichtet	Anpassung	Werte rückwirkend angepasst
Betriebstätigkeit			
Ergebnis nach Steuern	522,9	-19,5	503,4
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	652,5	10,1	662,6
Veränderung Working Capital	-258,4	27,0	-231,4
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	917,0	17,6	934,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-786,6	3,9	-782,7
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-674,2	-21,5	-695,7
Verminderung/Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresanfang	1.092,7	-0,1	1.092,6
Veränderungen von Währungsdifferenzen	-16,4	0,0	-16,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Periodenende	532,5	-0,1	532,4

Mio. EUR

Die Anwendung der neuen Standards – mit Ausnahme der beschriebenen Änderungen durch IFRS 11 – hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards sind zum Bilanzstichtag bereits veröffentlicht, aber für das Geschäftsjahr 2014/15 noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. anwendbar oder von der EU noch nicht übernommen:

Zum Bilanzstichtag bereits von der EU übernommen:

Standard	Inhalt	Inkrafttreten ¹
IAS 19, Änderung	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1. Juli 2014
diverse Standards, Änderung	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Improvements-Projekt 2010–2012)	1. Juli 2014
diverse Standards, Änderung	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Improvements-Projekt 2011–2013)	1. Juli 2014

¹ Die Standards sind für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Zum Bilanzstichtag vom IASB herausgegeben, aber von der EU noch nicht übernommen:

Standard	Inhalt	Inkrafttreten laut IASB ¹
IAS 1, Änderung	Angabeninitiative	1. Jänner 2016
IAS 16 und IAS 38, Änderung	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	1. Jänner 2016
IAS 16 und IAS 41, Änderung	Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	1. Jänner 2016
IAS 27, Änderung	Equity-Methode im separaten Abschluss	1. Jänner 2016
diverse Standards, Änderung	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Improvements-Projekt 2012–2014)	1. Jänner 2016
IFRS 10 und IAS 28, Änderung	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	1. Jänner 2016
IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28, Änderung	Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	1. Jänner 2016
IFRS 11, Änderung	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	1. Jänner 2016
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1. Jänner 2016
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Jänner 2017
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Jänner 2018

¹ Die Standards sind für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.

Die angeführten Standards werden – sofern von der EU übernommen – nicht vorzeitig angewandt. Es werden aus heutiger Sicht keine wesentlichen Auswirkungen aus den neuen bzw. überarbeiteten Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des voestalpine-Konzerns erwartet.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Konsolidierungsmethoden

Die Jahresabschlüsse aller vollkonsolidierten Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Bei nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften (assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) wurden bei Unwesentlichkeit die lokalen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie abweichende Bilanzstichtage (siehe dazu Anlage zum Anhang „Beteiligungen“) aus zeitlichen Gründen und Aufwand-Nutzen-Überlegungen beibehalten.

Bei Erstkonsolidierungen werden die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten mit dem Marktwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Betrag der Anschaffungskosten, der das Nettovermögen übersteigt, wird als Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten niedriger als das Nettovermögen, so wird die Differenz erfolgswirksam in der Erwerbsperiode erfasst. Die auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallenden stillen Reserven bzw. Lasten werden ebenfalls aufgedeckt.

Alle konzerninternen Zwischenergebnisse, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden eliminiert.

Währungsumrechnung

Gemäß IAS 21 werden die in den Konzernabschluss einbezogenen und in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse nach

dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet.

Das Eigenkapital wird mit dem historischen Umrechnungskurs bewertet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage für Währungsumrechnung direkt im Eigenkapital erfasst.

In den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen in die jeweilige funktionale Währung der Gesellschaft mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Wechselkursgewinne bzw. -verluste aus der Umrechnung zum Transaktionszeitpunkt und Bilanzstichtag werden grundsätzlich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Wechselkurse von wesentlichen Währungen (lt. EZB-Fixing) haben sich wie folgt entwickelt:

Stichtagskurs	31.03.2014	31.03.2015
USD	1,3788	1,0759
GBP	0,8282	0,7273
BRL	3,1276	3,4958
SEK	8,9483	9,2901
PLN	4,1719	4,0854

Jahresdurchschnittskurs	2013/14	2014/15
USD	1,3401	1,2683
GBP	0,8435	0,7852
BRL	3,0162	3,1171
SEK	8,7396	9,2278
PLN	4,2043	4,1863

Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden in zukünftigen Perioden führen können:

■ Werthaltigkeit von Vermögenswerten

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, Firmenwerten und Sachanlagen basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Ermittlung der erzielbaren Beträge im Zuge der Wertminderungstests werden mehrere Annahmen, beispielsweise über die künftigen Mittelüberschüsse und den Abzinsungssatz, zugrunde gelegt. Die Mittelüberschüsse entsprechen den Werten des zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung aktuellsten Unternehmensplans. Vergleiche dazu Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Impairmenttest von Firmenwerten, anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, sowie die Punkte 9. Sachanlagen, 10. Firmenwerte und 11. Andere immaterielle Vermögenswerte.

■ Werthaltigkeit von Finanzinstrumenten

Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt vorhanden ist, werden alternative finanzmathematische Bewertungsmethoden herangezogen. Die der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegten Parameter beruhen teilweise auf zukunftsbezogenen Annahmen. Vergleiche dazu Punkt B. Bilanzierungs- und

Bewertungsmethoden, Abschnitt Finanzinstrumente, sowie Punkt 23. Finanzinstrumente.

■ Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen

Für die Bewertung der bestehenden Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung und künftige Bezugserhöhungen verwendet. Vergleiche dazu Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen, sowie Punkt 18. Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen.

■ Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben

Im Rahmen von Unternehmenserwerben sind Schätzungen im Zusammenhang mit der Ermittlung beizulegender Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte, Schulden und möglicher bedingter Gegenleistungen erforderlich. Es werden alle verfügbaren Informationen über die Umstände zum Erwerbszeitpunkt herangezogen. Beizulegende Zeitwerte von Gebäuden und Grundstücken werden im Regelfall von externen Experten oder Experten im Konzern festgestellt. Immaterielle Vermögenswerte werden nach Art des Vermögenswerts und Verfügbarkeit der Informationen anhand geeigneter Bewertungsmethoden bewertet. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit den Annahmen über die künftige Entwicklung der geschätzten Cashflows sowie mit den verwendeten Abzinsungssätzen.

Informationen zu im Berichtszeitraum stattgefundenen Erwerben sind unter Punkt D. Unternehmenserwerbe und sonstige Zugänge zum Konsolidierungskreis angeführt.

■ Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden bei Bestehen von gegenwärtigen Verpflichtungen, resultierend aus vergangenen Ereignissen, welche zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen, mit jenem Betrag angesetzt, der auf Basis zuverlässiger Schätz-

zungen am wahrscheinlichsten ist. Falls wesentlich, werden diese Rückstellungen abgezinst. Details zu Rückstellungen sind Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Sonstige Rückstellungen, sowie Punkt 19. Rückstellungen zu entnehmen.

■ Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens mit den aktuell gültigen Steuersätzen ermittelt. Die latenten Steuern werden auf Basis des jeweiligen landesüblichen Ertragsteuersatzes berechnet. Künftige fixierte Steuersätze werden für die Abgrenzung ebenfalls berücksichtigt. Ansatz und Bewertung der tatsächlichen und latenten Steuern unterliegen zahlreichen Unsicherheiten.

Aufgrund der internationalen Tätigkeit des voestalpine-Konzerns unterliegt dieser unterschiedlichen steuerlichen Regelungen in den jeweils einschlägigen Steuerjurisdiktionen. Die im Abschluss dargestellten Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen steuerlichen Regelungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Da unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen als Ergebnis von Betriebsprüfungen zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Jahre führen können, werden sie basierend auf der Einschätzung der Unternehmensleitung in die Betrachtung einbezogen.

Dem Ansatz der aktiven latenten Steuern liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft ausreichende steuerliche Einkünfte erwirtschaftet werden, um die damit verbundenen Steuervorteile zu verwerten.

Weitere Informationen sind Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Ertragsteuern, sowie den Punkten 8. Ertragsteuern und 13. Latente Steuern zu entnehmen.

■ Rechtliche Risiken

Der voestalpine-Konzern ist als international tätiges Unternehmen rechtlichen Risiken ausgesetzt. Die Ergebnisse gegenwärtiger oder zukünftiger Rechtsstreitigkeiten sind in der Regel nicht vorhersagbar und können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinflussen. Um mögliche Verpflichtungen verlässlich zu schätzen, werden die zugrunde liegenden Informationen und Annahmen fortlaufend durch das Management geprüft und für eine weitere Beurteilung interne als auch externe Rechtsberater eingesetzt. Für wahrscheinliche gegenwärtige Verpflichtungen einschließlich der zuverlässig geschätzten Rechtsberatungskosten werden Rückstellungen gebildet. Ist der zukünftige Nutzenabfluss nicht wahrscheinlich oder steht die Bestätigung der Ereignisse nicht unter der Kontrolle des Unternehmens, wird die Angabe einer Eventualverbindlichkeit erwogen.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Betriebliche Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistung bzw. dem Zeitpunkt ihrer Verursachung erfasst.

Investitionszuschüsse werden passiviert und über die Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes aufgelöst. Kostenzuschüsse werden periodengerecht entsprechend den zugehörigen Aufwendungen vereinnahmt. In der Berichtsperiode werden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe

von 26,1 Mio. EUR (2013/14: 20,3 Mio. EUR) für Investitionen, Forschung und Entwicklung sowie arbeitsmarktfördernde Maßnahmen erfolgswirksam erfasst. Im Geschäftsjahr 2014/15 betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 126,7 Mio. EUR (2013/14: 128,4 Mio. EUR).

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Herstellungskosten bei selbst erstellten Sachanlagen beinhalten Einzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsnotwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten.

Die Abschreibungen werden über die erwartete Nutzungsdauer linear erfolgsmindernd erfasst. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die erwarteten Nutzungsdauern betragen:

Gebäude	2,0–20,0 %
Technische Anlagen und Maschinen	3,3–25,0 %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,0–20,0 %

Für qualifizierte Vermögenswerte, deren Anfangszeitpunkt für die Aktivierung am oder nach dem 1. April 2009 liegt, werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Als Anfangszeitpunkt der Aktivierung gilt jener Tag, ab dem Ausgaben für den Vermögenswert sowie Fremdkapitalkosten anfallen und die erforderlichen Arbeiten durchgeführt werden, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf bereitzustellen. Zuvor wurden sämtliche Fremdkapitalkosten direkt ergebniswirksam erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibungsmethode und die Nutzungsdauer sind ident mit jenen unter IAS 16 erfassten Sachanlagen.

Leasing

Gemietete Vermögenswerte werden als Finanzierungsleasing bewertet, wenn diese wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind. Alle anderen gemieteten Vermögenswerte werden als operatives Leasing behandelt. Mietzahlungen für operatives Leasing werden als Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der erstmalige Ansatz von Vermögenswerten aus Finanzierungsleasing erfolgt als Vermögenswerte des Konzerns zum Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen am Beginn der Leasingvereinbarung. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber den Leasinggebern werden in der Konzernbilanz unter den Finanzierungsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden über die erwartete Nutzungsdauer analog den eigenen Vermögenswerten oder die kürzere Leasinglaufzeit abgeschrieben. Der Konzern tritt nicht als Leasinggeber auf.

Firmenwerte

Alle Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Firmenwerte entstehen bei Erwerben von Tochterunternehmen sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Firmenwerte werden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern zumindest einmal jährlich einem Impairmenttest unterzogen. Bei Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet der ausgewiesene Buchwert auch den Buchwert des Firmenwerts.

Negative Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei der Veräußerung von Tochterunternehmen wird der darauf entfallende Firmenwert auf der

Grundlage der relativen Werte nach IAS 36.86 bei der Berechnung des Veräußerungsgewinnes oder -verlustes berücksichtigt.

Andere immaterielle Vermögenswerte

Forschungsaufwendungen zur Erlangung von neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen werden sofort erfolgswirksam erfasst. Entsprechend IAS 38.57 werden Entwicklungsaufwendungen bei Erfüllen der Voraussetzungen aktiviert. Aufwendungen für selbst erstellte Firmenwerte und Marken werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Erworbene andere immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungen werden erfolgsmindernd linear über die erwartete Nutzungsdauer erfasst. Die maximalen erwarteten Nutzungsdauern betragen:

Auftragsstand	1 Jahr
Kundenbeziehungen	11 Jahre
Technologie	8 Jahre

Impairmenttest von Firmenwerten, anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Firmenwerte zugeordnet sind, sowie andere immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden zumindest einmal jährlich einem Impairmenttest unterzogen. Alle anderen Vermögenswerte und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf eine Wertminderung dahingehend überprüft.

Für Zwecke des Impairmenttests werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene, die selbstständig Cashflows generiert, zusammengefasst

(zahlungsmittelgenerierende Einheit). Firmenwerte werden jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass diese Nutzen aus Synergien aus dem betreffenden Unternehmenserwerb ziehen, und es muss sich um die niedrigste Ebene handeln, auf der der jeweilige Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

Der Wertminderungsaufwand wird in der Höhe erfasst, in der der Buchwert des einzelnen Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert. Wertminderungsaufwendungen bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welchen Firmenwerte zugeordnet sind, verringern vorrangig den Buchwert des Firmenwerts. Darüber hinausgehende Wertminderungsaufwendungen reduzieren anteilig die Buchwerte der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Sofern der Impairmenttest für Firmenwerte für eine Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt wird, werden zuerst die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Wertminderung überprüft und wird auf dieser Ebene zuerst eine eventuelle Wertminderung von Vermögenswerten erfasst.

Mit Ausnahme von Firmenwerten erfolgt eine Wertaufholung im Falle des Wegfalls von früheren Wertminderungsindikatoren.

Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden von der voestalpine AG nur zu Sicherungszwecken für Zins-, Währungs- und Rohstoffpreissrisiken gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Auf den Großteil davon findet Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 Anwendung. Gewinne und Verluste bedingt durch Wertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten werden entweder im Ergebnis oder direkt im Eigenkapital abgebildet,

je nachdem, ob es sich um einen Fair Value-Hedge oder um einen Cashflow-Hedge handelt. Absicherungen von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden gemäß IAS 39.102 nach den Regelungen von Cashflow-Hedges bilanziert.

Forderungen und Kredite werden zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst. Wertpapiere werden erfolgswirksam zum Marktwert bewertet, da die Kriterien gemäß IAS 39.9 zur Anwendung der Fair Value-Option erfüllt werden. Die Designation zum beizulegenden Zeitwert wurde gewählt, um zweckdienlichere Informationen zu vermitteln, weil diese Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gemäß der dokumentierten Risikomanagement- und Anlagestrategie nach deren Fair Value gesteuert und ihre Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwerts beobachtet und berichtet wird. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht vorhanden.

Andere Finanzanlagen

Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Anteile an assoziierten Unternehmen, welche in diesem Konzernabschluss nicht vollkonsolidiert oder nach der Equity-Methode einbezogen sind, werden unter den anderen Finanzanlagen ausgewiesen. Diese werden als „available for sale at cost“ gehalten und zu Anschaffungskosten bewertet, da für diese Beteiligungen kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Einzig die nicht konsolidierte Beteiligung an der Energie AG Oberösterreich wird als „available for sale at fair value“ zum Fair Value bewertet, da für diese der beizulegende Zeitwert aufgrund des Vorliegens eines einmal jährlich erstellten Bewertungsgutachtens der Energie AG Oberösterreich als Ganzes verlässlich ermittelt werden kann.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens mit den aktuell gültigen Steuersätzen ermittelt.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen der Steuerbilanz und dem Konzernabschluss als latente Steuern erfasst. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in jener Höhe aktiviert, mit deren Verbrauch innerhalb einer überschaubaren Periode gerechnet werden kann.

Latente Steuern aufgrund von Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen werden in Übereinstimmung mit IAS 12.39 und IAS 12.44 grundsätzlich nicht angesetzt. Bei in Österreich steuerlich geltend gemachten Abschreibungen auf Beteiligungen werden bei Vorliegen von möglichen künftigen Zuschreibungsverpflichtungen passive Latenzen gebildet.

Die latenten Steuern werden auf Basis des jeweiligen landesüblichen Ertragsteuersatzes berechnet. Künftige fixierte Steuersätze werden für die Abgrenzung ebenfalls berücksichtigt.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten der Fertigstellung und des Vertriebs. In Ausnahmefällen können für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Einklang mit IAS 2.32 die Wiederbeschaffungskosten die Bewertungsgrundlage sein.

Die Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für gleichartige Vorräte erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren bzw. nach einem ähnlichen Verfahren. Die Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Kosten und alle anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung. Fremdkapitalzinsen sowie allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht aktiviert.

Emissionszertifikate

Gratiszertifikate werden aufgrund der unentgeltlichen Zuteilung über die gesamte Behaltedauer mit Anschaffungskosten von null bewertet. Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate werden mit ihren tatsächlichen Anschaffungskosten im kurzfristigen Vermögen erfasst und zum Bilanzstichtag zum Fair Value bewertet (jedoch mit den Anschaffungskosten begrenzt).

In den sonstigen Rückstellungen sind im Fall der Unterallokation Vorsorgen für CO₂-Emissionszertifikate enthalten. Die Bewertung erfolgt mit dem Stichtagskurs (bzw. dem Buchwert) der dafür vorgesehenen Zertifikate.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch den Abschluss von Kreditversicherungen Rechnung getragen. Nicht bzw. niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Verkaufte Forderungen werden gemäß den Vorschriften des IAS 39 ausgebucht (siehe Punkt 28. Angaben zu außerbilanziellen Geschäften).

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrages gemäß IAS 11 verlässlich zu schätzen, so sind die Auftragserlöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag („percentage of completion method“) jeweils als Teil der entstandenen Auftragskosten für die geleistete Arbeit im Verhältnis zu den geschätzten gesamten Auftragskosten zu erfassen. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich geschätzt werden kann, sind die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten zu erfassen, die wahrscheinlich einbringbar sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Rechnungsabgrenzungen werden unter den sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus dem Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks zusammen und werden zu Marktwerten bewertet.

Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen

Die Pensionen und anderen Arbeitnehmerverpflichtungen beinhalten Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen sowie Jubiläumsgelder und werden entsprechend IAS 19 nach der Barwertmethode („projected unit credit method“) bewertet.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei Abfertigungs- und Pensionsrück-

stellungen werden im Jahr ihrer Entstehung erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Abfertigungsverpflichtungen

Arbeitnehmer von österreichischen Gesellschaften, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, haben im Falle einer Beendigung des Dienstverhältnisses durch den Arbeitgeber oder Pensionierung Anspruch auf eine Abfertigungszahlung. Die Höhe dieser Zahlung ist abhängig von der Anzahl der Dienstjahre und dem jeweiligen Lohn bzw. Gehalt zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstverhältnisses. Bei Arbeitnehmern, deren Dienstverhältnis nach dem 31. Dezember 2002 begonnen hat, wird diese Verpflichtung in ein beitragsorientiertes System übertragen. Diese Zahlungen an die externe Mitarbeitervorsorgekasse werden als Aufwendungen erfasst.

Beitragsorientierte Pensionspläne

Nach der Einzahlung des Beitrages in die verwaltende Pensionskasse bzw. Versicherung treffen das Unternehmen im Rahmen von beitragsorientierten Plänen keine weiteren Verpflichtungen.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Im Rahmen von leistungsorientierten Pensionsplänen garantiert das Unternehmen dem Arbeitnehmer eine bestimmte Pensionshöhe. Die Pensionszahlung beginnt nach der Pensionierung (bzw. Berufsunfähigkeit oder Tod) und endet bei Ableben des ehemaligen Arbeitnehmers (bzw. seiner Hinterbliebenen). Witwen- und Witwerpensionen (in Höhe von 50 % bis 75 % der Eigenpension) werden an überlebende Ehegatten bis zu deren Ableben oder Wiederverheiratung geleistet. Waisenrenten (in Höhe von 10 % bis 20 % der Eigenpension) werden bis Vollendung der Ausbildung, maximal jedoch bis zum 27. Lebensjahr, an unterhaltspflichtige Kinder ausbezahlt.

Demzufolge ist das Langlebkeitsrisiko das wesentlichste Risiko in den leistungsorientierten Pensionsplänen im Konzern. Den Bewertungen werden die jeweils aktuellsten Sterbetafeln zugrunde gelegt. Bei einer 10%igen relativen Verringerung bzw. Erhöhung der Sterblichkeit verändert sich bei den Pensionen die DBO zum Stichtag um +3,8 % bzw. -3,4 %. Andere Risiken wie etwa die Teuerung medizinischer Leistungen beeinflussen den Umfang der Verpflichtung nicht.

Bei den Pensionsverpflichtungen im Konzern handelt es sich fast ausschließlich um bereits unverfallbare Anwartschaften.

Österreich

Die Pensionshöhe wird nach einem bestimmten Prozentsatz des Letztgehalts in Abhängigkeit der Dienstjahre oder einem fix valorisierten Betrag pro Dienstjahr berechnet. Der überwiegende Teil der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen ist an eine Pensionskasse ausgelagert, wobei das Unternehmen die Verpflichtung zur Begleichung allfälliger Unterdeckungen trägt.

Deutschland

In Deutschland existieren verschiedene Pensionsordnungen, deren Leistungsordnungen sich folgendermaßen darstellen lassen:

- ein bestimmter Prozentsatz des Letztgehalts in Abhängigkeit der Dienstjahre
- ein mit den Dienstjahren steigender Prozentsatz einer vereinbarten Zielpensionshöhe
- eine fix vereinbarte Rentenhöhe
- für jedes Dienstjahr ein fix valorisierter Betrag in Relation zum durchschnittlichen Gehalt im Unternehmen
- ein fix valorisierter Betrag pro Dienstjahr

Ein kleiner Teil der Pensionen wird über Versicherungen finanziert, wobei die Verpflichtungen selbst in den Unternehmen verbleiben.

Niederlande

Die Anwartschaften von aktiven Versorgungsanwärtern werden in Form eines beitragsorientierten Pensionsplans abgewickelt. Pensionsansprüche von ehemaligen Arbeitnehmern und Leistungsempfängern ergeben sich als Prozentsatz des Jahresgehalts eines jeden Dienstjahres. Diese Leistungen werden über eine Versicherung abgewickelt und die laufende Indexierung der

Leistungen erfolgt durch Vorgabe des Pensionsfonds der Branche. Das Unternehmen hat die Verpflichtung zu zukünftigen Einzahlungen, sofern die Erträge des Versicherers zur Finanzierung der zugesagten Leistungserhöhungen nicht ausreichen. Der leistungsorientierte Plan wurde mit den wesentlichen Verpflichtungen mit 1. Jänner 2013 für Neuzugänge geschlossen.

Die Bewertung des Sozialkapitals erfolgt in den wesentlichen Ländern des Konzerns auf Basis der nachstehenden Parameter:

	2013/14	2014/15
Zinssatz (%)	3,25	1,50
Lohn-/Gehaltserhöhungen (%) ¹	3,00	3,00
Pensionserhöhungen (%) ¹	2,25	2,25
Pensionsalter Männer/Frauen		
Österreich	max. 62 Jahre	max. 62 Jahre
Deutschland	63–67 Jahre	63–67 Jahre
Niederlande	65–67 Jahre	65–67 Jahre
Sterbetafeln		
Österreich	AVÖ 2008-P	AVÖ 2008-P
Deutschland	Richttafeln 2005 G	Richttafeln 2005 G
Niederlande	AG2012–2062	AG2014

¹ Ansatz nur für gehaltsabhängige bzw. wertgesicherte Zusagen.

Nettozinsaufwendungen resultierend aus dem Sozialkapital werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Finanzaufwendungen erfasst.

Jubiläumsgeldverpflichtungen

In den meisten österreichischen Konzerngesellschaften haben die Arbeitnehmer einen Anspruch auf Auszahlung eines Jubiläumsgeldes, der entweder auf einer kollektivvertraglichen oder einer Regelung in einer Betriebsvereinbarung beruht. Es handelt sich hierbei um eine Einmalzahlung nach Erreichen des jeweiligen Dienstjubiläums und diese beträgt – in der Regel – je nach Dauer der Dienstzeit zwischen einem Monatsbezug und drei Monatsbezügen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden bei Bestehen von gegenwärtigen Verpflichtungen, resultierend aus vergangenen Ereignissen, welche zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen, mit jenem Betrag angesetzt, der auf Basis zuverlässiger Schätzungen am wahrscheinlichsten ist. Falls wesentlich, werden diese Rückstellungen abgezinst.

Die den Rückstellungen zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen abweichen, wenn sich die Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Wir weisen darauf hin, dass unter Inanspruchnahme der Schutzklausel gemäß IAS 37.92

Angaben zu Rückstellungen dann nicht gemacht werden, wenn dadurch die Interessen des Unternehmens ernsthaft beeinträchtigt werden könnten.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind gegenwärtige Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse, für die der Abfluss von Ressourcen zur Regulierung der Verbindlichkeit unwahrscheinlich ist, oder mögliche Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse, deren Existenz oder Nichtexistenz von weniger sicheren zukünftigen Ereignissen abhängt, welche nicht unter der vollständigen Kontrolle des Unternehmens stehen. Wenn in äußerst seltenen Fällen eine bestehende Schuld nicht in der Bilanz als Rückstellung angesetzt werden kann, weil keine verlässliche Schätzung der Schuld möglich ist, ist ebenfalls eine Eventualverbindlichkeit zu erfassen.

Hinsichtlich möglicher Verpflichtungen weisen wir darauf hin, dass gemäß IAS 37.92 Angaben zu Eventualverbindlichkeiten dann nicht gemacht werden, wenn dadurch die Interessen des Unternehmens ernsthaft beeinträchtigt werden könnten.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (mit Ausnahme von Derivateverbindlichkeiten) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in den österreichischen Konzerngesellschaften basiert auf der Verwendung eines Teils der kollektivvertraglichen Lohn- und Gehaltserhöhungen mehrerer Geschäftsjahre. Erstmals im Geschäftsjahr 2000/01 erhielten die Arbeitnehmer als Gegenleistung für eine um 1 % geringere Lohn- und Gehaltserhöhung Aktien der voestalpine AG.

In den Geschäftsjahren 2002/03, 2003/04, 2005/06, 2007/08, 2008/09 und 2014/15 wurden jeweils zwischen 0,3 % und 0,5 % der für die Erhöhung erforderlichen Lohn- und Gehaltssumme für die Beteiligung der Mitarbeiter an der voestalpine AG verwendet. Die tatsächliche Höhe ergibt sich aus dem monatlich ermittelten Lohn- und Gehaltsverzicht auf Basis 1. November 2002, 2003, 2005, 2007, 2008 bzw. 2014 unter Anwendung einer jährlichen Erhöhung von 3,5 %. In den Geschäftsjahren 2012/13 und 2013/14 wurde für jene österreichischen Konzerngesellschaften, die erst ab einem späteren Zeitpunkt an der Mitarbeiterbeteiligung teilgenommen hatten, ein weiterer Betrag von 0,3 % bzw. 0,27 % der für die Kollektivvertragserhöhung 2012 bzw. 2013 erforderlichen Lohn- und Gehaltssumme für die Beteiligung verwendet.

Zur Umsetzung des österreichischen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird jeweils eine Vereinbarung zwischen dem Betriebsrat und der Gesellschaft geschlossen. Die Aktien werden von der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privat-

stiftung erworben und werden von dieser entsprechend dem jeweiligen Lohn- und Gehaltsverzicht des Mitarbeiters an diesen übertragen. Der Wert der Gegenleistung ist nicht von Kurschwankungen abhängig. IFRS 2 kommt für Aktienzuteilungen aufgrund von niedrigeren Kollektivvertragsabschlüssen daher nicht zur Anwendung.

Für Konzerngesellschaften außerhalb Österreichs wurde ein internationales Beteiligungsmodell entwickelt, das zunächst im Geschäftsjahr 2009/10 in mehreren Gesellschaften in Großbritannien und Deutschland konkret gestartet werden konnte. Aufgrund der in diesen Pilotversuchen gesammelten sehr positiven Erfahrungen wurde das Modell in diesen beiden Ländern weiter ausgebaut sowie in den folgenden Geschäftsjahren schrittweise in den Niederlanden, in Polen, in Belgien, in der Tschechischen Republik und in Italien neu eingeführt. Im Geschäftsjahr 2014/15 nahmen insgesamt 67 Gesellschaften in diesen sieben Ländern an der internationalen Mitarbeiterbeteiligung teil.

Zum 31. März 2015 hält die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung treuhändig für die Mitarbeiter rund 13,6 % (31. März 2014: 14,0 %) der Aktien der voestalpine AG.

C. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis (siehe Anlage zum Anhang „Beteiligungen“) wird nach den Bestimmungen der IFRS festgelegt. Der Konzernabschluss beinhaltet neben dem Jahresabschluss der voestalpine AG auch die Abschlüsse der von der voestalpine AG (und ihren Tochtergesellschaften) beherrschten Unternehmen. Beherrschte Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind alleine und in Summe unwesentlich.

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, welche vom Konzern beherrscht werden. Beherrschung besteht, wenn der voestalpine-Konzern Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund der Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann. Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch den Konzern endet, einbezogen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf welche der voestalpine-Konzern durch die Mitwirkung an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen über maßgeblichen Einfluss verfügt, wobei weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vorliegt. Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinsame Vereinbarungen, bei der die Partnerunternehmen (voestalpine-Konzern und ein oder mehrere Partner), die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Unternehmens besitzen. Die Jahresabschlüsse von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Veräußerungszeitpunkt einbezogen. Die assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind in der Anlage zum Anhang „Beteiligungen“ angeführt.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Voll- konsolidierung	Quoten- konsolidierung	Equity- Methode
Stand am 01.04.2014 wie ursprünglich berichtet	295	2	11
Anpassung gemäß IFRS 11		-2	2
Stand am 01.04.2014 rückwirkend angepasst	295	0	13
Zugänge aus Unternehmenserwerben	1		
Änderung der Konsolidierungsmethode			
Zugänge	8		
Abgänge	-1		-1
Umgründungen	-7		
Abgänge oder Veräußerung	-22		-1
Stand am 31.03.2015	274	0	11
davon ausländische Gesellschaften	215	0	5

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden folgende Gesellschaften endkonsolidiert:

Name der Gesellschaft	Datum der Endkonsolidierung
Im Geschäftsjahr 2013/14 Vollkonsolidierung	
Eschmann-Stahl Portugal-Acos Finos e Transformacao de Ferramentas, Unipessoal Lda. – em Liquidacao	30.06.2014
voestalpine Treasury Holding GmbH	30.09.2014
Flamco GmbH	31.07.2014
Flamco s.a.r.l.	31.07.2014
Flamco Flexcon B.V.	31.07.2014
Flamco Flexcon Ltd.	31.07.2014
Flamco STAG Behälterbau GmbH	31.07.2014
Flamco Heating Accessories (Changshu) Co., Ltd.	31.07.2014
Flamco AG	31.07.2014
Flamco STAG GmbH	31.07.2014
Flamco B.V.	31.07.2014
Flamco Ltd.	31.07.2014
Flamco Holding B.V.	31.07.2014
Flamco Kft.	31.07.2014
Flamco IMZ B.V.	31.07.2014
Flamco Sp. z o.o.	31.07.2014
W E M E F A Horst Christopeit Gesellschaft mit beschränkter Haftung	31.07.2014
ASSAB Technology (Malaysia) Sdn Bhd	19.09.2014
Eifeler France S.a.r.l.	31.10.2014
voestalpine Polynorm Van Niftrik B.V.	26.11.2014
voestalpine Polynorm Plastics B.V.	26.11.2014
voestalpine Rotec France S.A.	27.11.2014
voestalpine Rotec AB	06.02.2015

Name der Gesellschaft	Datum der Endkonsolidierung
Umgründungen	
VA OMV Personalholding GmbH	01.04.2014
Advanced Railway Systems GmbH	01.04.2014
E B C Eifeler Beschichtungs - Center GmbH	01.04.2014
Eifeler Nord Coating GmbH Entwicklungszentrum für Dünnschichttechnologien	01.04.2014
Eifeler Süd-Coating GmbH	01.04.2014
voestalpine Straßensicherheit GmbH	01.04.2014
Uddeholm Holding AB	31.03.2015
Im Geschäftsjahr 2013/14 Quotenkonsolidierung¹	
voestalpine Tubulars GmbH	01.04.2014
voestalpine Tubulars GmbH & Co KG	01.04.2014
Im Geschäftsjahr 2013/14 Equity-Methode	
Herzog Coilex GmbH	26.09.2014
Wuppermann Austria Gesellschaft m.b.H.	31.03.2015

¹ Aufgrund der Anwendung von IFRS 11 bereits rückwirkend angepasst.

Der voestalpine-Konzern hat am 4. Juli 2014 mit dem holländischen Industrieunternehmen Aalberts Industries N.V. den Verkauf sämtlicher Anteile an der Flamco-Gruppe (Teil des Geschäftssegments Metal Forming Division) mit Hauptsitz in Bunschoten (Niederlande) vereinbart. Die Flamco-Gruppe wird im voestalpine-Konzernabschluss als selbstständige Einheit Heating & Installation Components erfasst und wurde im 2. Quartal 2014/15 endkonsolidiert. Der endgültige Abschluss des Verkaufsprozesses erfolgte mit 13. August 2014. Ausschlaggebend für die Veräußerung war die zusehends stärker werdende Abweichung vom strategischen Kerngeschäft der voestalpine (fehlende Synergien innerhalb der Metal Forming Division sowie wesentliche Unterschiede im Kundenportfolio im Vergleich zu anderen Unternehmen der Division). Die Flamco-Gruppe gehörte seit über zehn Jahren zum voestalpine-Konzern und entwickelt, produziert und vertreibt weltweit hochwertige Komponenten für Heizungs- und Trinkwassersysteme. Flamco verfügt über Produktionsstandorte in den Niederlanden, Deutschland, Großbritannien und China. Das Unternehmen erzielte zuletzt mit seinen weltweit knapp 700 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von rund 125 Mio. EUR.

Der Unternehmensverkauf hat folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

	Angesetzte Werte
Langfristiges Vermögen	33,5
Kurzfristiges Vermögen	51,8
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-5,6
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-22,4
Nettovermögen	57,3
Ergebnis aus Verlust der Beherrschung	58,0
Verkaufserlös	115,3
Abgehende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4,7
Nettozahlungsmittelzufluss	110,6

Mio. EUR

Der voestalpine-Konzern hat am 30. September 2014 mit der österreichischen POLYTEC-Gruppe eine Vereinbarung zur Übernahme sämtlicher Anteile der voestalpine Polynorm Van Niftrik B.V. und voestalpine Polynorm Plastics B.V. (zusammen voestalpine Plastics Solutions) unterzeichnet. Der endgültige Abschluss des Verkaufsprozesses erfolgte mit 26. November 2014. Diese beiden Gesellschaften sind Teil des Geschäftssegments Metal Forming Division und wurden im 3. Quartal 2014/15 endkonsolidiert. Hintergrund für den Verkauf war die zusehends größer werdende strategische Abweichung vom voestalpine-Kerngeschäft. An den zwei niederländischen Standorten Putte und Roosendaal erwirtschaftete der Geschäftsbereich Plastics Solutions im letzten Geschäftsjahr einen Umsatz von rund 120 Mio. EUR und beschäftigte knapp 700 Mitarbeiter. Zu den Produkten gehören u. a. Unterbodenverkleidungs-, Akustik- und Exterieurbauteile für Nutzfahrzeuge sowie Non-Automotive-Produkte. Hauptkunden sind vor allem europäische OEMs (Original Equipment Manufacturers). Zukünftig werden diese Anwendungsbereiche, auch in Hinblick auf Hybridbauteile, über strategische Partnerschaften mit globalen Herstellern abgedeckt.

Der Unternehmensverkauf hat folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

	Angesetzte Werte
Langfristiges Vermögen	8,5
Kurzfristiges Vermögen	41,6
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-6,9
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-23,7
Nettovermögen	19,5
Ergebnis aus Verlust der Beherrschung	-2,2
Verkaufserlös	17,3
Abgehende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-7,6
Nettozahlungsmittelzufluss	9,7

Mio. EUR

Am 6. Februar 2015 wurde der Verkauf der schwedischen Niederlassung der voestalpine Rotec Gruppe, voestalpine Rotec AB, an die Firma Stalrör AB abgeschlossen. Hintergrund für den Verkauf ist die konsequente Verfolgung der strategischen Ausrichtung auf weiterverarbeitete Produkte. voestalpine Rotec AB beschäftigte 27 Mitarbeiter und erzielte einen Umsatz von rund 15,5 Mio. EUR. Kerngeschäft der schwedischen Niederlassung ist der Handel mit Rohren – hauptsächlich Präzisionsrohre und Edelstahlrohre – für den skandinavischen Markt. Stalrör ist auf den Handel von Rohren (Schwerpunkt Warmrohre, Hydraulikrohre) und Service (lagerhaltender Handel) spezialisiert. Die voestalpine Rotec Gruppe kann sich mit dem Verkauf des Handels- und Servicehauses voestalpine Rotec AB intensiver um die strategische Ausrichtung im Bereich Weiterverarbeitung widmen. Die voestalpine Rotec-Standorte in Österreich und Polen werden das schwedische Unternehmen auch weiterhin beliefern. Darüber hinaus werden alle Mitarbeiter der voestalpine Rotec AB künftig weiterbeschäftigt.

Der Unternehmensverkauf hat folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

	Angesetzte Werte
Langfristiges Vermögen	0,3
Kurzfristiges Vermögen	5,4
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	0,0
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-2,1
Nettovermögen	3,6
Ergebnis aus Verlust der Beherrschung	1,5
Verkaufserlös	5,1
Noch nicht bezahlter Verkaufserlös	-0,4
Abgehende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,3
Nettozahlungsmittelzufluss	4,4

Mio. EUR

D. Unternehmenserwerbe und sonstige Zugänge zum Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2014/15 werden folgende Gesellschaften im Konzernabschluss erstmalig einbezogen:

Name der Gesellschaft	Anteil in %	Datum der Erstkonsolidierung
Vollkonsolidierung		
voestalpine Böhler Welding UTP Maintenance GmbH	100,000 %	01.04.2014
voestalpine Böhler Welding Trading Asia Pacific Singapore	100,000 %	01.04.2014
voestalpine Automotive Bodyparts Shenyang Co., Ltd.	100,000 %	08.07.2014
voestalpine Rail Center Königsborn GmbH	100,000 %	01.09.2014
voestalpine Wire Austria GmbH	100,000 %	06.09.2014
voestalpine Railway Systems (Thailand) Co., Ltd.	99,950 %	26.09.2014
voestalpine Böhler Welding Northeast Asia Ltd.	100,000 %	30.10.2014
voestalpine Trafilerie Industriali S.p.A.	100,000 %	19.12.2014
voestalpine Wire (Suzhou) Co., Ltd.	100,000 %	04.03.2015
Equity-Methode¹		
voestalpine Tubulars GmbH	50,000 %	01.04.2014
voestalpine Tubulars GmbH & Co KG	49,985 %	01.04.2014

¹ Aufgrund der Anwendung von IFRS 11 bereits rückwirkend angepasst.

Bei den Konsolidierungskreiszugängen der vollkonsolidierten Gesellschaften handelt es sich um einen Erwerb, sieben neu gegründete Gesellschaften und um die Abspaltung einer Gesellschaft. voestalpine Tubulars GmbH und voestalpine Tubulars GmbH & Co KG wurden bis zum 31. März 2014 quotenkonsolidiert und wurden mit dem Geschäftsjahr 2014/15 auf die Equity-Methode umgestellt.

Die Einbeziehung von akquirierten Gesellschaften in den Konzernabschluss erfolgt unter Fortführung der gemäß IFRS 3 zum Akquisitionstichtag ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden unter Berücksichtigung der entsprechenden Abschreibungen. Der Bilanzwert der nicht beherrschenden Anteile bestimmt sich nach den fortgeführten Fair Values der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden. Aus zeitlichen Gründen bzw. aufgrund noch nicht endgültiger Bewertungen sind im Einklang mit IFRS 3 die Positionen Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände, Vorräte sowie Rückstellungen und infolgedessen die Position Firmenwerte als vorläufig zu erachten.

Die Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen wird als Transaktion zwischen Eigentümern behandelt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile und dem anteiligen Buchwert der nicht beherrschenden Anteile wird direkt im Eigenkapital erfasst. In der Berichtsperiode wurden für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen 9,9 Mio. EUR (2013/14: 6,2 Mio. EUR) bezahlt oder vorgesorgt. Nicht beherrschende Anteile in Höhe von 7,6 Mio. EUR (2013/14: 4,1 Mio. EUR) wurden ausgebucht, der darüber hinausgehende Betrag in Höhe von 2,3 Mio. EUR (2013/14: 2,1 Mio. EUR) wurde direkt im Eigenkapital verrechnet.

Put-Optionen, welche nicht beherrschenden Gesellschaftern für ihre Anteile an Konzerngesellschaften eingeräumt wurden, werden mit ihrem Fair Value als Verbindlichkeit passiviert. Sofern für den Einzelfall ein Übergang der mit dem Eigentum am nicht beherrschenden Anteil verbundenen Chancen und Risiken bereits zum Zeitpunkt des Mehrheitserwerbs erfolgt ist, geht man von einem Erwerb von 100 % der Gesellschaft aus. Liegt hingegen kein Chancen- und Risikotransfer vor, werden die nicht beherrschenden Anteile weiterhin im Eigenkapital ausgewiesen. Die Verbindlichkeit wird erfolgsneutral aus den Gewinnrücklagen dotiert („double credit approach“).

Der Fair Value der im Eigenkapital verrechneten offenen Put-Optionen beträgt zum 31. März 2015 0,6 Mio. EUR (31. März 2014: 5,7 Mio. EUR). Im Rahmen der Bewertung wird die Discounted Cashflow-Methode unter Beachtung der vertraglichen Höchstgrenzen angewendet. Inputfaktoren in der Discounted Cashflow-Methode sind insbesondere die Mittelfristplanung sowie der Diskontierungszins.

Die voestalpine Wire Technology GmbH, ein Unternehmen der Metal Engineering Division des voestalpine-Konzerns, übernimmt zu 100 % den Betrieb der italienischen Gesellschaft Trafilerie Industriali S.p.A. Das auf die Herstellung von gezogenem Draht spezialisierte Unternehmen beschäftigt rund 80 Mitarbeiter und erzielte 2013 einen Jahresumsatz von 43,8 Mio. Euro. Mit Trafilerie Industriali S.p.A. erwirbt die voestalpine Wire Technology GmbH einen führenden italienischen Drahthersteller mit rund 50.000 Tonnen Jahresproduktion und erweitert ihr Sortiment der gezogenen sowie blanken Drähte, vertieft die Wertschöpfungskette bei Premiumqualitätsgütern für die Automobilindustrie weiter und stärkt darüber hinaus die Marktposition in Italien. Das Unternehmen firmiert nun unter dem Namen voestalpine Trafilerie Industriali S.p.A.

Im Rahmen eines Asset-Deals erwarb die Metal Engineering Division die entsprechenden Produktionsanlagen am Standort Königsborn und brachte diese in die neu gegründete voestalpine Rail Center Königsborn GmbH ein. Im Zuge der Transaktion sind 25 Mitarbeiter übernommen worden. Durch diesen Asset-Deal wird das Schienenserviceangebot der Division in Deutschland weiter ausgebaut.

Im 4. Geschäftsquartal erfolgte die Übernahme des australischen Unternehmens Bathurst Rail Fabrication Centre (BRFC), womit der Geschäftsbereich Turnout Systems seine führende Marktposition in Australien weiter ausbauen konnte. Der Spezialist für hochqualitative geschweißte Schienen, Weichen und Gleiskomponenten beschäftigt rund 47 Mitarbeiter und erzielte zuletzt einen Jahresumsatz von rund 34 Mio. EUR. Mit seinem Weichen- und Schienenschweißwerk ist BRFC das zentrale Eisenbahnkompetenzzentrum für Sydney Trains, das wiederum einen Großteil des Bahnnetzes des australischen Bundesstaates Neusüdwaales betreibt. Durch den Erwerb von BRFC, das zu den fünf größten Bahnsystemanbietern in Australien gehört, erweitert der Geschäftsbereich Turnout Systems in Australien sein Produkt- und Kundenportfolio in Richtung Personen- und Nahverkehr, aber auch für den dort wichtigen Schwerlastbereich.

Diese drei Unternehmenserwerbe haben folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

	Angesetzte Werte
Langfristiges Vermögen	33,9
Kurzfristiges Vermögen	31,5
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-3,7
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-16,8
Nettovermögen	44,9
Firmenwerte	7,3
Anschaffungskosten	52,2
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,1
Nettozahlungsmittelabfluss	52,1

Mio. EUR

Der Firmenwert in Höhe von 7,3 Mio. EUR beinhaltet 7,1 Mio. EUR aus der Akquisition Trafilerie Industriali S.p.A und ergibt sich aus dem Ergebnispotenzial der Gesellschaft, welches nach IFRS nicht aktivierungsfähigen Positionen, insbesondere dem umfassenden technischen Know-how und der ausgezeichneten Vertriebsexpertise der Mitarbeiter zuzuordnen ist. Dieser Firmenwert wird der firmenwerttragenden Einheit „Wire Technology“ zugeordnet. Es wird nicht erwartet, dass Teile des erworbenen Firmenwertes für körperschaftsteuerliche Zwecke abzugsfähig sind.

Die Unternehmenserwerbe trugen seit Erstkonsolidierung Umsatzerlöse in Höhe von 14,8 Mio. EUR zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Ergebnis nach Steuern des Konzerns für den gleichen Zeitraum betrug 0,6 Mio. EUR. Wären die Unternehmenserwerbe schon zum 1. April 2014 konsolidiert worden, wären die berichteten Konzernumsatzerlöse um 81,2 Mio. EUR höher und das berichtete Ergebnis nach Steuern des Konzerns um 5,0 Mio. EUR höher.

Im Rahmen der Akquisition Trafilerie Industriali S.p.A. wurden beizulegende Zeitwerte für Lieferforderungen in Höhe von 14,0 Mio. EUR und sonstige Forderungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR übernommen. Die voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen sind bei allen Erwerben als unwesentlich zu betrachten.

Für diese Akquisition wurden Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,5 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Für die oben angeführten Akquisitionen kann davon ausgegangen werden, dass steuerliche Abschreibungen auf Teile der erfassten Geschäfts- und Firmenwerte insoweit geltend gemacht werden, als sie nach der jeweils geltenden Rechtslage steuerlich abzugsfähig sind. Die genaue Ermittlung liegt noch nicht vor. Die Beträge sind für den voestalpine-Konzernabschluss unwesentlich.

E. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Anteile an wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen

Einzelheiten zu den wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen des voestalpine-Konzerns sind den folgenden Ausführungen zu entnehmen:

Name der gemeinsamen Vereinbarung	Hauptgeschäft	Sitz	Eigentumsanteil	
			31.03.2014	31.03.2015
voestalpine Tubulars GmbH & Co KG	nahtlose Stahlrohre	Kindberg, Österreich	49,985 %	49,985 %

In der voestalpine Tubulars GmbH & Co KG vereinigt sich die Grant Prideco European Holding LLC (Tochterunternehmen des in den USA ansässigen Konzerns National Oilwell Varco, Inc. mit Expertise in den Segmenten Bohrgestänge und Premiumrohrverbindungen) mit der voestalpine Bahnsysteme Vermögensverwaltungs GmbH, die über ihre Tochtergesellschaft, die voestalpine Stahl Donawitz GmbH, eine entsprechende Stahlexpertise und das den hohen Qualitätsanforderungen entsprechende Vormaterial bereitstellt, und der voestalpine Tubulars GmbH & Co KG, die über ein langjähriges Know-how im Bereich der Erzeugung von Ölfeldrohren und unbehandelten Basisrohren (Green Pipes) besitzt, um eine Premium-Ölfeldrohrerzeugung zu realisieren und um gemeinsame Marktzugänge zu nutzen. Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten erfordern die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien (voestalpine Bahnsysteme Vermögensverwaltungs GmbH und Grant Prideco European Holding LLC), daher sind die Voraussetzungen eines Gemeinschaftsunternehmens gegeben, in dem die Beherrschung durch mehrere Gesellschafter gemeinsam erfolgt. voestalpine Tubulars GmbH & Co KG ist ein strategischer Partner des voestalpine-Konzerns. Das oben angeführte Gemeinschaftsunternehmen ist im voestalpine-Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert. voestalpine Tubulars GmbH ist zwar für die Struktur des Gemeinschaftsunternehmens voestalpine Tubulars GmbH & Co KG bedeutend (fungiert als Geschäftsführungsorgan), spielt aber materiell für den voestalpine-Konzern keine Rolle und ist daher unter den nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen.

Zusammenfassende Finanzinformationen des wesentlichen Gemeinschaftsunternehmens, welche seinem in Übereinstimmung mit IFRS aufgestellten Abschluss entsprechen, sowie die Überleitung dieser Finanzinformationen auf den Buchwert des Anteils an diesem Gemeinschaftsunternehmen im voestalpine-Konzernabschluss stellen sich wie folgt dar. Die Angaben beziehen sich auf 100 % und nicht auf den Anteil des voestalpine-Konzerns an der voestalpine Tubulars GmbH & Co KG.

	2013/14	2014/15
Umsatzerlöse	554,6	574,5
Ergebnis nach Steuern ¹	107,1	101,3
davon planmäßige Abschreibung	-9,6	-10,3
davon Zinserträge	0,1	0,1
davon Zinsaufwendungen	-1,5	-1,9
davon Ertragsteuern	0,5	-4,5
Sonstiges Ergebnis	2,8	-14,2
Gesamtergebnis	109,9	87,1

¹ Davon werden nach Umgliederung des Steueraufwandes in Höhe von 10,8 Mio. EUR (2013/14: 13,4 Mio. EUR) anteilig 39,8 Mio. EUR (2013/14: 40,1 Mio. EUR) im EBIT ausgewiesen.

Mio. EUR

	31.03.2014	31.03.2015
Langfristiges Vermögen	62,3	67,2
Kurzfristiges Vermögen	187,6	193,0
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,1	0,3
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	27,4	34,5
davon langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,2	0,2
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	55,5	77,7
davon kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0,2	0,2
Nettovermögen (100 %)	167,0	148,0
Anteil Konzern am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens zum Geschäftsjahresbeginn	79,6	83,5
Anteil am Gesamtergebnis	55,0	43,5
Erhaltene Dividenden	-51,1	-53,0
Anteil Konzern am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens zum Geschäftsjahresende	83,5	74,0
Eliminierung Gewinne aus innerkonzernalen Verkäufen	-2,5	-2,3
Buchwert des Gemeinschaftsunternehmens zum Geschäftsjahresende	81,0	71,7
Erhaltene Dividende	51,1	53,0

Mio. EUR

Anteile an nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen

Das Ergebnis aus den Gemeinschaftsunternehmen voestalpine Tubulars GmbH, Jiaxing NYC Industrial Co., Ltd und CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd., welche für den voestalpine-Konzernabschluss für sich genommen nicht wesentlich sind, wird nach der Equity-Methode bilanziert und stellt sich wie folgt dar. Die Anteilshöhen sind in der Anlage zum Anhang „Beteiligungen“ angeführt. Die Angaben beziehen sich jeweils auf den Anteil des voestalpine-Konzerns an den nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen.

	2013/14	2014/15
Anteil des Konzerns am		
Ergebnis nach Steuern	1,8	7,8
Sonstigen Ergebnis	-1,7	6,8
Gesamtergebnis	0,1	14,6
Buchwert nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen	19,3	30,3

Mio. EUR

voestalpine Giesserei Linz GmbH hält an Jiaxing NYC Industrial Co., Ltd 51,0 %. Der Gesellschaftsvertrag verlangt für alle wesentlichen Entscheidungen (Budget, Investitionen) zumindest eine Stimme des jeweils anderen Partners. Daraus wird abgeleitet, dass die Beteiligung trotz eines Anteils in Höhe von 51,0 % nicht beherrscht wird.

Die CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. wird zu 50 % von zwei Gesellschaften des voestalpine-Konzerns gehalten. Aufgrund des bisher wechselnden Nominierungsrechts für den CEO (zwischen dem Joint Venture-Partner und voestalpine), der in wesentlichen Belangen die Entscheidungsmacht hat, wurde die CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. bisher als Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung behandelt und bis 31. März 2015 nach der Equity-Methode in den voestalpine-Konzernabschluss einbezogen.

Anteile an nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen

Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, welche für den voestalpine-Konzernabschluss für sich genommen nicht wesentlich sind, wird nach der Equity-Methode bilanziert und stellt sich wie folgt dar. Die Angaben beziehen sich jeweils auf den Anteil des voestalpine-Konzerns an den assoziierten Unternehmen.

	2013/14	2014/15
Anteil des Konzerns am		
Ergebnis nach Steuern	10,2	12,5
Sonstigen Ergebnis	-2,2	7,9
Gesamtergebnis	8,0	20,4
Buchwert nicht wesentliche assoziierte Unternehmen	114,4	117,1

Mio. EUR

Die assoziierten Unternehmen inkl. Anteilshöhe sind in der Anlage zum Anhang „Beteiligungen“ angeführt.

F. Unternehmenserwerbe nach dem Bilanzstichtag

Am 8. April 2015 haben die voestalpine Bahnsysteme Vermögensverwaltungs GmbH und Grant Prideco European Holding LLC eine grundlegende Überarbeitung nahezu aller bestehenden Vertragsvereinbarungen in Bezug auf die Kontroll- und Steuerungsstruktur der voestalpine Tubulars GmbH & Co KG fixiert, die ab 1. April 2015 wirksam ist. Gleichzeitig wurde eine Anteilserhöhung der voestalpine Bahnsysteme Vermögensverwaltungs GmbH an der geschäftsführenden Komplementär-GmbH von 50,0 % auf 57,5 % vereinbart.

Die Gesellschaft wird im vorliegenden Konzernabschluss als Gemeinschaftsunternehmen zwischen Grant Prideco European Holding LLC (Tochterunternehmen des in den USA ansässigen Konzerns National Oilwell Varco, Inc. mit Expertise in den Segmenten Bohrgestänge und Premiumrohrverbindungen) und der voestalpine Bahnsysteme Vermögensverwaltungs GmbH, die über ihre Tochtergesellschaft, die voestalpine Stahl Donawitz GmbH, eine entsprechende Stahlexpertise und das den hohen Qualitätsanforderungen entsprechende Vormaterial bereitstellt, dargestellt. Sitz und Produktionsstandort der voestalpine Tubulars GmbH & Co KG ist in Kindberg, Österreich. Zur Gesellschaft gehören Vertriebsniederlassungen in den USA und im Nahen Osten.

Durch die grundlegende Überarbeitung der wesentlichen Vertragsvereinbarungen in Verbindung mit der deutlichen Anteilsverschiebung in der Komplementär-GmbH wird ab April 2015 der Tatbestand der Beherrschung gemäß IFRS 10.6. erfüllt, da die operative Steuerung entsprechend den Interessen der voestalpine damit möglich ist.

Dazu gehört die Budgethoheit (im Sinne der Fixierung der maßgeblichen operativen Vorgaben an das Management) – einschließlich der Vormaterialversorgung, der Steuer- und Finanzpolitik sowie grundlegender Marketingmaßnahmen. Nach den Änderungen der Vertragsvereinbarungen hat die voestalpine Bahnsysteme Vermögensverwaltungs GmbH künftig sowohl in der Geschäftsführung als auch im Aufsichtsrat (in Verbindung mit dem Dirimierungsrecht des Vorsitzenden) die Möglichkeit, in allen maßgeblichen operativen Angelegenheiten ihre Interessen durchzusetzen.

Aufgrund der erst nach dem Bilanzstichtag getroffenen Vereinbarungen sind aus zeitlichen Gründen im Einklang mit IFRS 3 die Positionen Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände, Vorräte sowie Rückstellungen und infolgedessen die Position Firmenwerte als vorläufig zu erachten.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der voestalpine Tubulars GmbH & Co KG stellen sich bei Erlangung der Beherrschung (wirksam im Geschäftsjahr 2015/16) voraussichtlich wie folgt dar:

	Angesetzte Werte
Langfristiges Vermögen	232,1
Kurzfristiges Vermögen	212,8
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-80,3
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-77,7
Nettovermögen	286,9
Zugang nicht beherrschende Anteile	-143,5
Firmenwerte	67,2
Anschaffungskosten	210,6
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-0,4
Fair Value der bisher als Gemeinschaftsunternehmen bilanzierten Anteile	-198,3
Nicht zahlungswirksame Gegenleistung	-12,3
Nettozahlungsmittelzugang	-0,4

Mio. EUR

Der Firmenwert in Höhe von 67,2 Mio. EUR ergibt sich aus dem Ergebnispotenzial der Gesellschaft, welches gemäß IFRS nicht individuell aktivierungsfähigen Positionen zuzuordnen ist, insbesondere dem umfassenden technischen Know-how und der exzellenten Vertriebsexpertise der Mitarbeiter. Der Firmenwert wird in voller Höhe der firmenwerttragenden Einheit „Tubulars“ zugeordnet. Es wird nicht erwartet, dass Teile des erfassten Firmenwertes für körperschaftssteuerliche Zwecke abzugsfähig sind.

Die bisherigen Anteile werden als Gemeinschaftsunternehmen im Rahmen der Equity-Methode einbezogen. Unmittelbar vor Erlangen der Beherrschung werden die bisherigen Anteile mit deren beizulegendem Zeitwert neu bewertet. Hieraus ergibt sich ein Ertrag von 125,0 Mio. EUR, der im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2015/16 ertragswirksam wird. Aus der Aufdeckung der stillen Reserven ergibt sich im Geschäftsjahr 2015/16 ein Aufwand in Höhe von 41,9 Mio. EUR.

Im Rahmen der Akquisition werden beizulegende Zeitwerte für Lieferforderungen in Höhe von 46,3 Mio. EUR (Bruttobuchwert 46,3 Mio. EUR), Forderungen aus Finanzierung und Clearing in Höhe von 56,9 Mio. EUR (Bruttobuchwert 56,9 Mio. EUR) und sonstige Forderungen in Höhe von 8,0 Mio. EUR (Bruttobuchwert 8,0 Mio. EUR) übernommen. Die voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen sind als unwesentlich zu betrachten.

Mit Wirksamkeit vom 1. April 2015 wurde für die CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. durch die grundlegende Überarbeitung der wesentlichen Vertragsvereinbarungen der Tatbestand der Beherrschung gemäß IFRS 10.6. erfüllt. Die CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. wird zu 50 % von zwei Gesellschaften des voestalpine-Konzerns gehalten. Aufgrund des bisher wechselnden Nominierungsrechts für den CEO (zwischen dem Joint Venture-Partner und voestalpine), der in wesentlichen Belangen die Entscheidungsmacht hat, wurde die CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. bisher als Unternehmen unter gemeinschaftlicher Führung behandelt und bis 31. März 2015 nach der Equity-Methode in den voestalpine-Konzernabschluss einbezogen. Aufgrund der Änderung des Gesellschaftsvertrages hat in wesentlichen Belangen nunmehr das „Board of directors“ die Entscheidungsmacht, welches mehrheitlich von Vertretern der voestalpine besetzt ist. Daher wird die CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. ab 1. April 2015 vollkonsolidiert.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. stellen sich bei Erlangung der Beherrschung (wirksam im Geschäftsjahr 2015/16) voraussichtlich wie folgt dar:

	Angesetzte Werte
Langfristiges Vermögen	24,1
Kurzfristiges Vermögen	82,3
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-1,5
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-46,1
Nettovermögen	58,8
Zugang nicht beherrschende Anteile	-29,4
Firmenwerte	0,2
Anschaffungskosten	29,6
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-23,9
Fair Value der bisher als Gemeinschaftsunternehmen bilanzierten Anteile	-29,6
Nettozahlungsmittelzugang	-23,9

Mio. EUR

Der Firmenwert in Höhe von 0,2 Mio. EUR ergibt sich aus dem Ergebnispotenzial der Gesellschaft, welches gemäß IFRS nicht individuell aktivierungsfähigen Positionen zuzuordnen ist. Der Firmenwert wird in voller Höhe der firmenwerttragenden Einheit „Turnout Systems“ zugeordnet. Es wird nicht erwartet, dass Teile des erfassten Firmenwertes für körperschaftssteuerliche Zwecke abzugsfähig sind.

Die bisherigen Anteile werden als Gemeinschaftsunternehmen im Rahmen der Equity-Methode einbezogen. Unmittelbar vor Erlangen der Beherrschung werden die bisherigen Anteile mit deren beizulegendem Zeitwert neu bewertet. Hieraus ergibt sich ein Ertrag inkl. recycling von Währungsumrechnungsdifferenzen von 12,2 Mio. EUR, der im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2015/16 ertragswirksam wird. Aus der Aufdeckung der stillen Reserven ergibt sich im Geschäftsjahr 2015/16 eine Abschreibung in Höhe von 3,6 Mio. EUR.

Im Rahmen der Akquisition wurden beizulegende Zeitwerte für Lieferforderungen in Höhe von 23,3 Mio. EUR (Bruttobuchwert 23,3 Mio. EUR) und sonstige Forderungen in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Bruttobuchwert 0,1 Mio. EUR) übernommen. Die voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen sind als unwesentlich zu betrachten.

G. Erläuterungen und sonstige Angaben

1. Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

	2013/14	2014/15
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten (einschl. Dienstleistungen)	10.845,1	11.009,2
Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	232,1	180,3
Umsatzerlöse	11.077,2	11.189,5

Mio. EUR

2. Geschäftssegmente

Der voestalpine-Konzern verfügt über fünf berichtspflichtige Segmente: Steel Division, Special Steel Division, Metal Engineering Division, Metal Forming Division sowie Sonstige. Das Berichtssystem spiegelt das interne Finanzberichtswesen, die Managementstruktur und die Hauptquellen der Risiken und Chancen der Gesellschaft wider und orientiert sich im Wesentlichen an der Art der angebotenen Produkte.

Der Schwerpunkt der Steel Division liegt auf der Erzeugung und Verarbeitung von Flachstahlprodukten für die Automobil-, Hausgeräte- und Bauindustrie. Sie hält die weltweite Qualitätsführerschaft bei höchstwertigem Stahlband und eine weltweit führende Position bei Grobblech für anspruchsvollste Anwendungen sowie bei Großturbinengehäusen. Dieser Division sind neben der Produktion von warm- und kaltgewalzten sowie elektrolytisch verzinkten, feuerverzinkten und organisch beschichteten Blechen sowie Elektroband auch die Grobblech- und Gießereiaktivitäten sowie diverse nachgelagerte Bereiche zugeordnet.

Die Special Steel Division ist globaler Marktführer im Bereich Werkzeugstahl und Schnellarbeitsstahl. Im Segment der Sonderlegierungen für die Öl- und Gasindustrie, Luftfahrtindustrie und den Energiemaschinenbau besetzt die Special Steel Division eine führende Position am Weltmarkt. In der Schmiedetechnologie, sowohl im Freiformschmiedebereich als auch im Gesenkschmiedebereich, zählen die Unternehmen der Special Steel Division zu den führenden Anbietern. Die Hauptkunden­gruppen für alle wesentlichen Produktsegmente sind schwerpunktmäßig die Automobilindustrie, die Luftfahrtindustrie, die Öl- und Gasindustrie, der Energiemaschinenbau sowie die Werkzeugindustrie im Gesamten.

Die Metal Engineering Division ist Weltmarktführer in der Weichentechnologie, europäischer Marktführer bei Schienen und veredeltem Draht und hält eine führende Position bei Nahtlosrohren für Spezialanwendungen und hochqualitativen Schweißzusatzwerkstoffen. Die Division stellt das weltweit breiteste Sortiment an hochwertigen Schienen- und Weichenprodukten, hochqualitativem Walzdraht, gezogenem Draht, Premiumnahtlosrohren sowie Schweißzusatzstoffen her. Darüber hinaus bietet die Division eine umfangreiche Palette an Servicedienstleistungen im Bereich Schiene und Weiche an. Die Metal Engineering Division verfügt zudem über eine eigene Stahlproduktion.

Die Metal Forming Division ist das Kompetenzzentrum der voestalpine für hochentwickelte Profil-, Rohr- und Präzisionsbandstahlprodukte sowie für einbaufertige Systemkomponenten aus Press-, Stanz- und rollprofilierten Teilen. Mit der branchenweit einzigartigen Verbindung von Werkstoffexpertise und Verarbeitungskompetenz sowie einer weltweiten Präsenz ist die Division der Partner erster Wahl für innovations- und qualitätsorientierte Kunden. Zu diesen zählen nahezu alle führenden Hersteller der Automobil- oder Automobilzulieferindustrie mit einem deutlichen Schwerpunkt im Premiumsegment sowie zahlreiche Unternehmen in der Nutzfahrzeug-, Bau-, Lager-, Energie- und (Land-)Maschinenindustrie.

Zum Segment Sonstige gehören die Konzernholding, diverse Finanzierungs- und Rohstoffeinkaufsgesellschaften sowie eine Personalservicegesellschaft des Konzerns wie auch die Gesellschaften der group-IT. Diese wurden zusammengefasst, da die Koordination und Unterstützung der Tochtergesellschaften im Vordergrund stehen.

Die Umsatzerlöse, Aufwendungen und Ergebnisse der Segmente beinhalten Lieferungen und Leistungen zwischen den Geschäftssegmenten. Diese Lieferungen und Leistungen werden zu Verrechnungspreisen bewertet, die konkurrenzfähigen Marktpreisen entsprechen, die nicht nahestehenden Kunden für ähnliche Produkte verrechnet werden. Diese Transaktionen werden im Konzernabschluss eliminiert.

Der voestalpine-Konzern verwendet das EBIT als maßgebliche Kennzahl, um die Entwicklung der Segmente darzustellen. Im voestalpine-Konzern ist diese Kennzahl ein allgemein anerkannter Indikator für die Darstellung der Ertragskraft.

Die Geschäftssegmente des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

Geschäftssegmente

	Steel Division		Special Steel Division	
	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15
Segmentumsätze	3.809,7	3.873,9	2.627,9	2.777,4
davon Umsatzerlöse mit externen Kunden	3.521,0	3.578,9	2.577,1	2.723,8
davon Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	288,7	295,0	50,8	53,6
EBITDA	402,0	450,3	358,5	407,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	232,9	242,3	134,1	153,3
davon Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	16,3
Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,6
Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen	9,1	11,8	0,0	0,0
EBIT	169,1	208,0	224,4	253,7
EBIT-Marge	4,4 %	5,4 %	8,5 %	9,1 %
Zinsen und ähnliche Erträge	0,8	0,4	7,5	5,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	34,5	42,3	41,9	54,1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18,2	-24,9	-57,5	-60,6
Ergebnis nach Steuern	117,1	140,1	137,1	145,2
Segmentvermögen	3.880,4	4.405,3	3.871,1	4.005,7
davon Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen	102,1	105,3	0,0	0,0
Nettofinanzverschuldung	1.210,9	1.465,2	784,1	822,9
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	447,4	570,6	181,5	159,3
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.192	11.103	12.885	13.490

Metal Engineering Division		Metal Forming Division		Sonstige		Überleitung		Summe Konzern	
2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15
2.673,2	2.593,0	2.356,9	2.335,2	1.492,2	1.201,0	-1.882,7	-1.591,0	11.077,2	11.189,5
2.644,8	2.567,1	2.325,5	2.302,4	8,8	17,3	0,0	0,0	11.077,2	11.189,5
28,4	25,9	31,4	32,8	1.483,4	1.183,7	-1.882,7	-1.591,0	0,0	0,0
418,3	419,8	276,4	331,3	-77,4	-80,3	-3,8	2,1	1.374,0	1.530,2
113,4	127,8	94,1	112,9	11,1	7,6	0,0	0,0	585,6	643,9
3,5	15,9	2,3	19,1	0,0	0,0	0,0	0,0	5,8	51,3
0,0	0,0	0,0	2,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,9
41,7	47,1	0,0	0,0	0,6	0,6	0,7	0,7	52,1	60,2
304,9	292,1	182,3	220,7	-88,5	-88,0	-3,8	-0,2	788,4	886,3
11,4 %	11,3 %	7,7 %	9,5 %					7,1 %	7,9 %
2,2	2,0	3,0	1,7	91,0	191,3	-75,2	-176,5	29,3	24,5
28,1	33,9	23,1	29,1	129,2	242,5	-77,1	-220,1	179,7	181,8
-64,0	-62,9	-36,1	-25,3	37,7	35,1	0,7	-8,1	-137,4	-146,7
215,2	197,5	126,1	168,1	636,5	297,7	-728,6	-354,4	503,4	594,2
2.538,7	2.775,0	2.011,2	2.025,2	10.193,0	10.390,6	-9.859,5	-10.306,9	12.634,9	13.294,9
98,7	99,1	0,0	0,0	5,2	5,5	8,7	9,2	214,7	219,1
420,0	654,2	426,9	400,6	-448,9	-397,5	28,4	32,7	2.421,4	2.978,1
164,2	267,8	130,6	169,8	12,3	8,8	-0,5	0,1	935,5	1.176,4
11.217	11.685	11.416	10.328	775	812	0	0	47.485	47.418

Mio. EUR

In den folgenden Tabellen wird die Überleitung zu den Kennzahlen EBITDA und EBIT dargestellt:

EBITDA	2013/14	2014/15
Währungsdifferenzen inkl. Ergebnis aus Derivatebewertung	-5,3	-1,4
Konsolidierung	-0,1	0,0
Sonstiges	1,6	3,5
EBITDA – Summe Überleitung	-3,8	2,1

Mio. EUR

EBIT	2013/14	2014/15
Währungsdifferenzen inkl. Ergebnis aus Derivatebewertung	-5,3	-1,4
Konsolidierung	-0,1	0,0
Sonstiges	1,6	1,2
EBIT – Summe Überleitung	-3,8	-0,2

Mio. EUR

Alle übrigen Kennzahlen enthalten nur Konsolidierungseffekte.

Geografische Informationen

In der folgenden Tabelle werden ausgewählte Finanzinformationen nach den wesentlichen geografischen Regionen zusammengefasst dargestellt. Segmenterlöse von externen Kunden sind nach geografischen Regionen auf der Grundlage des Standorts der Kunden angegeben. Langfristige Vermögenswerte und Investitionen sind nach Unternehmensstandorten zugeordnet.

	Österreich		Europäische Union		Übrige Länder	
	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15
Außenumsätze	1.227,9	1.154,2	6.952,2	6.982,2	2.897,1	3.053,1
Langfristige Vermögenswerte	4.495,2	4.793,2	1.634,4	1.542,2	620,3	1.015,1
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	599,1	599,8	182,0	230,9	154,4	345,7

Mio. EUR

Der voestalpine-Konzern weist keine Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem einzigen externen Kunden auf, die sich auf mindestens 10 % der Umsatzerlöse des Unternehmens belaufen.

3. Sonstige betriebliche Erträge

	2013/14	2014/15
Gewinne aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	15,7	7,2
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	75,1	49,9
Kursgewinne	25,7	98,8
Erträge aus der Bewertung von Derivaten	2,0	16,0
Übrige betriebliche Erträge (inkl. Gewinne aus Endkonsolidierungen)	240,6	282,5
	359,1	454,4

Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2014/15 sind in den übrigen betrieblichen Erträgen 88,6 Mio. EUR (2013/14: 81,1 Mio. EUR) betriebliche Erlöse aus dem Verkauf von Produkten, die nicht Hauptzweck des Unternehmens sind, enthalten.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2013/14	2014/15
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	19,1	21,6
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	24,9	6,9
Kursverluste	26,0	73,8
Aufwendungen aus der Bewertung von Derivaten	5,0	1,2
Übrige betriebliche Aufwendungen (inkl. Verluste aus Endkonsolidierungen)	218,6	218,3
	293,6	321,8

Mio. EUR

5. Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen

	2013/14	2014/15
Erträge aus assoziierten Unternehmen	12,0	12,5
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	-1,8	0,0
Erträge aus Gemeinschaftsunternehmen	41,9	47,7
Aufwendungen aus Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,0
	52,1	60,2

Mio. EUR

Die Erträge aus assoziierten Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus der Herzog Coilex GmbH, der METALSERVICE S.P.A. und der GEORG FISCHER FITTINGS GmbH. Die Erträge aus Gemeinschaftsunternehmen resultieren im Wesentlichen aus voestalpine Tubulars GmbH & Co KG. Sämtliche Erträge von equitykonsolidierten Unternehmen betreffen die anteiligen Jahresüberschüsse (netto inkl. Steuern) – siehe dazu auch Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Allgemeine Informationen.

6. Finanzerträge

	2013/14	2014/15
Erträge aus Beteiligungen	8,2	3,6
<i>davon von verbundenen Unternehmen</i>	1,5	1,8
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	10,0	8,1
<i>davon von verbundenen Unternehmen</i>	0,0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19,3	16,4
<i>davon von verbundenen Unternehmen</i>	0,2	0,2
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	3,1	15,9
	40,6	44,0

Mio. EUR

7. Finanzaufwendungen

	2013/14	2014/15
Aufwendungen aus anderen Finanzanlagen		
Bewertung von Wertpapieren	4,9	3,2
Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	0,2	0,0
Sonstige Aufwendungen	3,4	4,4
	8,5	7,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	179,7	181,8
<i>davon betreffend verbundene Unternehmen</i>	0,1	0,0
	188,2	189,4

Mio. EUR

8. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern beinhalten die gezahlten und geschuldeten Ertragsteuern sowie die latenten Steuern (+ Steueraufwand/–Steuerertrag).

	2013/14	2014/15
Ertragsteuern	101,3	126,1
Tatsächlicher Steueraufwand	101,6	123,6
Steueranpassungen aus Vorjahren	0,4	2,5
Berücksichtigung steuerlicher Verluste früherer Perioden	–0,7	0,0
Latente Steuern	36,1	20,6
Entstehung/Umkehrung temporärer Differenzen	37,3	18,8
Steueranpassungen aus Vorjahren	–3,2	3,7
Auswirkungen Steuersatzänderungen	1,0	2,6
Berücksichtigung steuerlicher Verluste früherer Perioden	1,0	–4,5
	137,4	146,7

Mio. EUR

Die Steuersatzänderungen betreffen ausschließlich ausländische Steuern.

Die folgende Überleitung zeigt die Differenz zwischen dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 % und dem effektiven Konzernsteuersatz:

	2013/14		2014/15	
Ergebnis vor Steuern		640,8		740,9
Ertragsteueraufwand auf Basis des österreichischen Körperschaftsteuersatzes	25,0 %	160,2	25,0 %	185,2
Differenz zu ausländischen Steuersätzen	1,6 %	10,7	1,1 %	8,4
Steuerfreie Erträge und Aufwendungen	-2,6 %	-16,9	-5,8 %	-42,7
Steuerfreie Erträge von Beteiligungen	-2,2 %	-14,1	-2,0 %	-14,9
Auswirkungen von Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen und Nutzung bisher nicht berücksichtigter Verlustvorträge bzw. Nichtansatz von Verlustvorträgen	-1,2 %	-7,8	-0,6 %	-4,3
Steuern aus Vorperioden	-0,4 %	-2,8	0,9 %	6,2
Eigene Aktien	0,0 %	0,2	0,0 %	0,0
Sonstige Differenzen	1,2 %	7,9	1,2 %	8,8
Effektiver Konzernsteuersatz (%)/-steueraufwand	21,4 %	137,4	19,8 %	146,7

Mio. EUR

9. Sachanlagen

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	2.642,8	8.728,5	983,0	460,8	12.815,1
Kumulierte Abschreibungen	-1.305,3	-6.198,8	-757,0	-0,2	-8.261,3
Buchwerte am 01.04.2013	1.337,5	2.529,7	226,0	460,6	4.553,8
Anschaffungs- und Herstellungskosten	2.694,2	8.846,8	1.009,0	675,4	13.225,4
Kumulierte Abschreibungen	-1.339,5	-6.378,8	-764,7	-0,6	-8.483,6
Buchwerte am 31.03.2014	1.354,7	2.468,0	244,3	674,8	4.741,8
Anschaffungs- und Herstellungskosten	2.851,5	9.361,1	1.022,3	939,9	14.174,8
Kumulierte Abschreibungen	-1.390,7	-6.692,1	-762,8	-0,8	-8.846,4
Buchwerte am 31.03.2015	1.460,8	2.669,0	259,5	939,1	5.328,4

Mio. EUR

Die Buchwerte der Sachanlagen haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2015 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Buchwerte zum 01.04.2013	1.337,5	2.529,7	226,0	460,6	4.553,8
Konsolidierungskreisänderungen	7,9	5,3	2,3	0,3	15,8
Zugänge	67,1	245,2	66,5	487,7	866,5
Umbuchungen	53,1	183,2	16,9	-257,7	-4,5
Abgänge	-22,3	-24,8	-3,1	-3,7	-53,9
Abschreibungen	-64,0	-422,3	-59,3	-0,1	-545,7
Wertminderungen	-2,8	-2,8	-0,2	0,0	-5,8
Wertaufholungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsdifferenzen	-21,8	-45,5	-4,8	-12,3	-84,4
Buchwerte zum 31.03.2014	1.354,7	2.468,0	244,3	674,8	4.741,8
Konsolidierungskreisänderungen	8,7	1,8	0,3	-1,9	8,9
Zugänge	65,1	275,7	65,0	693,0	1.098,8
Umbuchungen	83,5	393,2	12,9	-492,8	-3,2
Abgänge	-0,3	-7,0	-1,0	-2,3	-10,6
Abschreibungen	-67,3	-430,9	-62,5	-0,2	-560,9
Wertminderungen	-6,2	-43,0	-1,2	0,0	-50,4
Wertaufholungen	1,4	1,3	0,2	0,0	2,9
Währungsdifferenzen	21,2	9,9	1,5	68,5	101,1
Buchwerte zum 31.03.2015	1.460,8	2.669,0	259,5	939,1	5.328,4

Mio. EUR

Zum 31. März 2015 bestehen Verfügungsbeschränkungen bei Sachanlagen in Höhe von 13,9 Mio. EUR (31. März 2014: 19,2 Mio. EUR). Weiters bestehen zum 31. März 2015 Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 698,1 Mio. EUR (31. März 2014: 509,3 Mio. EUR).

In der Berichtsperiode wurden Fremdkapitalkosten auf qualifizierte Vermögensgegenstände in Höhe von 13,9 Mio. EUR (2013/14: 9,2 Mio. EUR) aktiviert. Der Berechnung wurde ein durchschnittlicher Fremdkapitalkostensatz von 3,5 % (2013/14: 4,0 %) zugrunde gelegt.

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und kumulierte Abschreibungen der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (IAS 40) stellen sich zum 31. März 2015 wie folgt dar:

	31.03.2014	31.03.2015
Anschaffungs- und Herstellungskosten	25,0	25,2
Kumulierte Abschreibungen	-9,9	-10,0
Buchwerte	15,1	15,2

Mio. EUR

Die Buchwerte der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2015 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	2013/14	2014/15
Buchwerte zum 01.04.	27,4	15,1
Zugänge	0,5	0,0
Abgänge	-10,9	0,0
Abschreibungen	-1,9	0,0
Währungsdifferenzen	0,0	0,1
Buchwerte zum 31.03.	15,1	15,2

Mio. EUR

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibung erfolgt nach den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Sachanlagen. Der Marktwert, basierend auf vergleichbaren Veräußerungstransaktionen, wird auf 16,6 Mio. EUR (31. März 2014: 16,8 Mio. EUR) geschätzt. Mieterträge von und Aufwendungen für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sind unwesentlich.

Der Buchwert für jede Gruppe von Vermögenswerten aus Finanzierungsleasing stellt sich wie folgt dar:

	Sachanlagen				Immaterielle Vermögenswerte	Summe
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		
2013/14						
Anschaffungskosten	69,6	37,8	2,6	1,0	1,0	112,0
Kumulierte Abschreibungen	-27,9	-24,5	-1,2	0,0	-1,0	-54,6
Buchwerte	41,7	13,3	1,4	1,0	0,0	57,4
2014/15						
Anschaffungskosten	70,3	37,8	3,1	0,0	1,0	112,2
Kumulierte Abschreibungen	-27,3	-25,2	-1,7	0,0	-1,0	-55,2
Buchwerte	43,0	12,6	1,4	0,0	0,0	57,0

Mio. EUR

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing weist folgende Laufzeiten aus:

	Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing		Abzinsungen aus Finanzierungsleasing		Barwert der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing	
	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15
Laufzeit bis zu einem Jahr	7,5	7,6	-1,7	-1,6	5,8	6,0
Laufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren	21,4	27,2	-4,9	-2,9	16,5	24,3
Laufzeit über fünf Jahre	17,1	7,3	-0,8	-0,8	16,3	6,5
	46,0	42,1	-7,4	-5,3	38,6	36,8

Mio. EUR

Die wesentlichsten Finanzierungsleasingverhältnisse für Gebäude- und Fertigungsanlagen haben eine Restlaufzeit zwischen vier und neun Jahren. Der Konzern hat dabei die Möglichkeit, die Anlagen am Ende eines vertraglich vereinbarten Zeitraums zu erwerben bzw. eine Verlängerungsoption auszuüben.

Neben den Finanzierungsleasingvereinbarungen bestehen Verpflichtungen aus operativen Leasingvereinbarungen über Sachanlagen, welche nicht in der Bilanz ausgewiesen sind. Diese Verpflichtungen weisen folgende Laufzeiten aus:

	2013/14	2014/15
Laufzeit bis zu einem Jahr	45,0	50,5
Laufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren	104,8	110,0
Laufzeit über fünf Jahre	52,9	49,0
	202,7	209,5

Mio. EUR

Zahlungen in Höhe von 61,0 Mio. EUR (2013/14: 53,9 Mio. EUR) aufgrund von operativen Leasingvereinbarungen werden als Aufwendungen erfasst.

Die wesentlichsten operativen Leasingvereinbarungen beziehen sich auf Grundstücke und Gebäude mit Mindestleasinglaufzeiten von 15 bis 50 Jahren mit Verlängerungsoption in bestimmten Fällen. Es bestehen Kaufoptionen zum Verkehrswert am Ende der Leasingdauer. Beschränkungen im Hinblick auf Dividenden, zusätzliche Schulden und weitere Leasingverhältnisse sind keine vorhanden.

Aufgliederung der Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände nach Funktionsbereichen

	2013/14	2014/15
Umsatzkosten	525,0	565,9
Vertriebskosten	19,3	20,7
Verwaltungskosten	22,1	21,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	19,2	36,2
	585,6	643,9

Mio. EUR

Wertminderungen und Wertaufholungen

Im laufenden Geschäftsjahr wurden in der Metal Forming Division eine Abwertung auf den Nettozeitwert im Rahmen der Endkonsolidierung der voestalpine Plastics Solutions in Höhe von insgesamt 13,9 Mio. EUR sowie eine Wertminderung auf eine zahlungsmittelgenerierende Einheit in Russland, die sich mit der Produktion von Profilen beschäftigt, in Höhe von 5,2 Mio. EUR ergebniswirksam erfasst. Diese sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Die Wertminderung der russischen Aktivitäten wurde aufgrund eines schwachen Marktes durchgeführt. Der erzielbare Betrag dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist 4,4 Mio. EUR.

In der Special Steel Division wurden für eine Schmiedelinie (= zahlungsmittelgenerierende Einheit) aufgrund von negativen Marktentwicklungen im deutschen Energiemaschinenbau Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 16,3 Mio. EUR erfasst. Diese sind in den Umsatzkosten erfasst. Der erzielbare Betrag dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist 73,1 Mio. EUR.

In der Metal Engineering Division wurden für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit, die sich mit der Produktion von Feindrähten beschäftigt, aufgrund von negativen Marktentwicklungen infolge der Energiewende in Deutschland Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 15,0 Mio. EUR erfasst. Diese sind in den Umsatzkosten erfasst. Der erzielbare Betrag dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist 28,9 Mio. EUR.

Mit Ausnahme von der verkauften voestalpine Plastics Solutions entspricht der erzielbare Betrag jeweils dem Nutzungswert. Als Abzinsungssatz wurde jener Zinssatz herangezogen, der unter Punkt 10. Firmenwert beschrieben ist und – sofern notwendig – länderspezifisch adaptiert wird.

In der Vergleichsperiode wurden in der Metal Engineering Division Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 3,5 Mio. EUR aufgrund nicht mehr verwendeter Anlagen und Gebäude gebucht. Diese sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. In der Metal Forming Division wurden Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 2,3 Mio. EUR als Vorsorgen für mögliche Verluste aus Verkäufen erfasst. Diese sind in den Umsatzkosten und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

10. Firmenwert

	31.03.2013	31.03.2014	31.03.2015
Anschaftungs- und Herstellungskosten	1.485,6	1.487,7	1.485,2
Wertminderungen	-15,4	-15,4	-12,3
Buchwert	1.470,2	1.472,3	1.472,9

Mio. EUR

Die Buchwerte der Firmenwerte haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2015 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Firmenwert
Buchwerte zum 01.04.2013	1.470,2
Konsolidierungskreisänderungen	3,9
Währungsdifferenzen	-1,8
Buchwerte zum 31.03.2014	1.472,3
Zugänge	6,2
Abgänge	-11,4
Währungsdifferenzen	5,8
Buchwerte zum 31.03.2015	1.472,9

Mio. EUR

Die Zugänge der Firmenwerte in Höhe von 6,2 Mio. EUR beinhalten 7,3 Mio. EUR aus Unternehmenserwerben des Geschäftsjahres 2014/15 sowie eine Anpassung der vorläufigen Purchase Price Allocation aus dem Vorjahr in Höhe von -1,1 Mio. EUR.

Impairmenttest von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Firmenwerten

Firmenwerte werden folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

	2013/14	2014/15
Summe Steel Division	160,1	160,1
HPM Production	378,8	378,8
Value Added Services	305,2	310,9
Summe Special Steel Division	684,0	689,7
Steel	25,8	25,8
Rail Technology	31,9	38,9
Turnout Systems	123,9	124,2
Welding Consumables	173,2	172,2
Summe Metal Engineering Division	354,8	361,1
Tubes & Sections	63,0	63,0
Automotive Body Parts	84,0	84,0
Precision Strip	103,8	103,8
Warehouse & Rack Solutions	11,2	11,2
Heating & Installation Components	11,4	0,0
Summe Metal Forming Division	273,4	262,0
voestalpine-Konzern	1.472,3	1.472,9

Mio. EUR

Die Firmenwerte werden im Hinblick auf den Nutzungswert unter Anwendung der Discounted Cashflow-Methode auf Werthaltigkeit überprüft. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Vor-Steuer-Cashflows einer 3-Jahres-Mittelfristplanung jeweils Anfang März. Dieser Mittelfristplanung werden sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete zukünftige Marktperformance als Annahmen zugrunde gelegt. Die konzernalen Planungsprämissen werden dabei um sektorale Planungsannahmen erweitert. Konzerninterne Einschätzungen werden um externe Marktstudien ergänzt. Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten und nach dem Capital Asset Pricing Model berechnet (Weighted Average Costs of Capital). Es wurde durch Marktvergleich sichergestellt, dass die im Rahmen der WACC-Ermittlung verwendeten Kapitalstrukturen nicht von typischen Kapitalstrukturen abweichen. Die Abzinsung der Cashflows erfolgt unter Heranziehung eines WACC von 7,53 % vor Steuern (2013/14: 7,98 %). Dem Länderrisiko wird durch einen Cashflow-Zu-/Abschlag (jeweils individuell bezogen auf die firmenwerttragende Einheit) Rechnung getragen.

Schätzungen und Annahmen, die zur Bewertung der erzielbaren Beträge von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit signifikantem Anteil am Gesamtfirmenwert des voestalpine-Konzerns herangezogen werden, sind wie folgt:

Für die 3-Jahres-Mittelfristplanung der Steel Division wurden externe Markt- und Konjunkturprognosen für den Absatz von Flachprodukten in Europa verwendet. Aufgrund positiver Rückmeldungen aus einzelnen Kundensegmenten wurden teilweise qualitätsbedingte Anpassungen vorgenommen. Der Produktionsplan spiegelt die Absatzprognosen wider. Beschaffungsseitig wurden die Rohstoffannahmen laut Weltmarktprognosen der Planung zugrunde gelegt. Es wird in der ewigen Rente mit einer Wachstumsrate von 1 % gerechnet. Der länderspezifische Cashflow-Zuschlag beträgt 4,14 %.

Die 3-Jahres-Mittelfristplanung von High Performance Metals (HPM) Production wurde sowohl unter Berücksichtigung der strategischen Ausrichtung als auch unter Berücksichtigung der regionalen Rahmenbedingungen in den Kernmärkten und unter Einbeziehung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der für die Gesellschaften wichtigsten Industrie-segmente erstellt. Die internen Prognosen und Einschätzungen – insbesondere was das auf metallurgisch anspruchsvolle Anwendungsgebiete in Luftfahrt-, Öl- und Gas-, Energiemaschinenbau- sowie Automobilindustrie ausgerichtete Components-Geschäft betrifft – stützen sich auf externe Informationsquellen und stimmen mit diesen im Wesentlichen überein. Einer erwarteten Bedarfsdelle für die nächsten 18 Monate im Öl- und Gasgeschäft wurde in der Planung Rechnung getragen. Legierungspreisbedingte Vormaterialkostenveränderungen können im Wesentlichen an die Kunden weitergegeben werden. Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das letzte Planjahr als Basis herangezogen. Der in die Berechnung eingeflossene Wachstumsfaktor beträgt 1 %. Der länderspezifische Cashflow-Abschlag beträgt 3,36 %.

Der Planung von Value Added Services wurden sowohl die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der relevanten Industrie-segmente sowie die Wachstumsprognosen in den regionalen Absatzmärkten zugrunde gelegt. Einen positiven Niederschlag in der Planung fanden die bereits in der Vergangenheit eingeleitete Vertiefung des Wertschöpfungsprozesses sowie die Fortsetzung der Öl- und Gasstrategie, die zu einer signifikanten Verbesserung der Marktposition beiträgt. Über den sogenannten „Legierungspreisanhänger“ können auch legierungspreisbedingte Veränderungen der Materialkosten an den Markt weitergegeben werden. Der Ausgangspunkt für die ewige Rente ist das dritte Planungsjahr. Der verwendete Wachstumsfaktor beträgt auch hier 1 %. Der länderspezifische Cashflow-Abschlag beträgt 8,90 %.

Dem Planungsprozess von Turnout Systems wurden die 3-Jahres-Detailplanungen und Marktprognosen der betreffenden Einzelgesellschaften zugrunde gelegt. Zusätzlich eingeflossen sind deren Erwartungen über die jeweilige Entwicklung der allgemeinen Rahmenbedingungen sowie die umfänglichen Bedarfsschätzungen der Kunden. Im Hinblick auf die wesentlichen Faktorkostenentwicklungen sind allgemeine Prognosen über Personalkostenentwicklungen und interne Annahmen über Stahlpreisentwicklungen in die Planungen eingearbeitet worden. Als Basis für die Ermittlung der ewigen Rente wurde das dritte Planjahr herangezogen. Die in den Cashflows extrapolierte Wachstumsrate beträgt 1 %. Der länderspezifische Cashflow-Abschlag beträgt 8,25 %.

Für die 3-Jahres-Mittelfristplanung von Welding Consumables wurden neben den allgemein gültigen Prognosen für das Wachstum der Wirtschaft in den relevanten Kernmärkten insbesondere die Entwicklung und die Potenziale in den für den Geschäftsbereich definierten Fokusindustrien berücksichtigt. Die im Zuge des Impairmenttests verwendete Discounted Cashflow-Methode erfolgt unter Anwendung einer ewigen Rente basierend auf der letzten Detailplanungsperiode. Als Wachstumsfaktor für die ewige Rente wurde 1 % angesetzt. Der länderspezifische Cashflow-Abschlag beträgt 8,17 %.

Die Cashflow-Prognosen von Automotive Body Parts orientieren sich an den regionalen Wachstumsprognosen bzw. den mittelfristigen Produktionsprognosen für den paneuropäischen Automobilmarkt, hier im Speziellen für die europäischen Premiumhersteller. Die internen Einschätzungen entsprechen annähernd den konzernexternen Prognosen sowie der Marktdynamik und wurden entsprechend dem Modellportfolio der Automotive Body Parts angepasst. Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das letzte Planjahr als Basis herangezogen. Der in die Berechnung eingeflossene Wachstumsfaktor beträgt 1 %. Der länderspezifische Cashflow-Zuschlag beträgt 1,47 %.

Die 3-Jahres-Mittelfristplanung von Precision Strip wurde unter Berücksichtigung der regionalen Rahmenbedingungen in den Kernmärkten und unter Einbeziehung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der für die Gesellschaften wichtigsten Industrie-segmente erstellt. Die internen Einschätzungen orientieren sich größtenteils an den externen Prognosen und wurden tendenziell leicht vorsichtig nach unten angepasst. Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das letzte Planjahr als Basis herangezogen. Der in die Berechnung eingeflossene Wachstumsfaktor beträgt 1 %. Der länderspezifische Cashflow-Zuschlag beträgt 3,41 %.

Die Werthaltigkeit aller Firmenwerte wurde durch die Impairmenttests bestätigt. Eine Sensitivitätsanalyse hat ergeben, dass bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes von 7,53 % auf 8,53 % die Buchwerte noch immer gedeckt sind und kein Abwertungsbedarf gegeben ist. Weiters hat die Cashflow-Sensitivitätsbetrachtung ergeben, dass bei einer Verringerung der Cashflows um 10 % die Buchwerte ebenfalls noch immer gedeckt sind und kein Abwertungsbedarf gegeben ist. Eine kombinierte Sensitivitätsbetrachtung hat ergeben, dass bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes auf 8,53 % und einer Verringerung der Cashflows um 10 % mit zwei Ausnahmen (Steel Division und High Performance Metals Production) die Buchwerte sämtlicher firmenwerttragenden Einheiten noch immer gedeckt sind.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwertüberdeckung sowie den Betrag, um die sich die beiden wesentlichen Annahmen ändern müssten, damit der geschätzte erzielbare Betrag gleich dem Buchwert ist:

Steel Division

	2013/14	2014/15
Buchwertüberdeckung in Mio. EUR	943,5	774,0
Abzinsungssatz in %	1,9	1,4
Cashflow in %	-26,5	-19,8

High Performance Metals Production

	2013/14	2014/15
Buchwertüberdeckung in Mio. EUR	347,6	559,6
Abzinsungssatz in %	1,2	1,8
Cashflow in %	-14,9	-22,0

In folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bestehen immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer:

	2013/14	2014/15
Special Steel Division	155,4	155,4
Welding Consumables	12,6	12,6
Summe Metal Engineering Division	12,6	12,6
Precision Strip	2,6	2,6
Summe Metal Forming Division	2,6	2,6
voestalpine-Konzern	170,6	170,6

Mio. EUR

In den immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer sind ausschließlich Markenrechte enthalten. Der Zeitraum, in der diese Markenrechte voraussichtlich Cashflows generieren werden, unterliegt keiner vorhersehbaren Begrenzung. Die Markenrechte unterliegen daher keiner Abnutzung und werden nicht planmäßig abgeschrieben.

11. Andere immaterielle Vermögenswerte

	Marken	Sonstige	Geleistete Anzahlungen oder in Erstellung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	227,6	1.076,4	14,6	1.318,6
Kumulierte Abschreibungen	-8,1	-990,2	0,0	-998,3
Buchwerte am 01.04.2013	219,5	86,2	14,6	320,3
Anschaffungs- und Herstellungskosten	227,6	1.082,2	43,1	1.352,9
Kumulierte Abschreibungen	-13,8	-1.002,9	0,0	-1.016,7
Buchwerte am 31.03.2014	213,8	79,3	43,1	336,2
Anschaffungs- und Herstellungskosten	227,6	1.093,6	57,0	1.378,2
Kumulierte Abschreibungen	-19,5	-1.013,3	-0,1	-1.032,9
Buchwerte am 31.03.2015	208,1	80,3	56,9	345,3

Mio. EUR

In der Spalte „Marken“ sind Marken mit unbegrenzter Nutzungsdauer in Höhe von 170,6 Mio. EUR enthalten. Wertminderungen sind keine angefallen. Darüber hinaus ist ein Kapitalmarktfinanzierungsvorteil enthalten, der sich auf den Markennamen Böhler-Uddeholm bezieht. Der Kapitalmarktfinanzierungsvorteil wird auf zehn Jahre abgeschrieben.

Die Buchwerte der anderen immateriellen Vermögenswerte haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2015 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Marken	Sonstige	Geleistete Anzahlungen oder in Erstellung	Summe
Buchwerte zum 01.04.2013	219,5	86,2	14,6	320,3
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	4,7	0,0	4,7
Zugänge	0,0	15,2	29,1	44,3
Umbuchungen	0,0	4,2	-0,5	3,7
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibungen	-5,7	-28,2	0,0	-33,9
Währungsdifferenzen	0,0	-2,8	-0,1	-2,9
Buchwerte zum 31.03.2014	213,8	79,3	43,1	336,2
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	2,2	0,0	2,2
Zugänge	0,0	15,7	20,9	36,6
Umbuchungen	0,0	7,8	-2,9	4,9
Abgänge	0,0	0,0	-4,9	-4,9
Abschreibungen	-5,7	-26,0	0,0	-31,7
Wertminderungen	0,0	-0,9	0,0	-0,9
Währungsdifferenzen	0,0	2,2	0,7	2,9
Buchwerte zum 31.03.2015	208,1	80,3	56,9	345,3

Mio. EUR

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte können in den Funktionsbereichen Umsatzkosten, Vertriebskosten, Verwaltungskosten und sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten sein.

Zum 31. März 2015 bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 3,7 Mio. EUR (31. März 2014: 3,3 Mio. EUR). In den Zugängen der Spalte „Geleistete Anzahlungen oder in Erstellung“ sind 15,7 Mio. EUR (31. März 2014: 23,8 Mio. EUR) an aktivierten Entwicklungskosten für ein Softwareprojekt zur Darstellung von gesellschaftsübergreifenden und divisional harmonisierten Geschäftsprozessen in der Steel Division enthalten. Der Buchwert zum 31. März 2015 beträgt 52,7 Mio. EUR (31. März 2014: 37,0 Mio. EUR).

12. Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen und andere Finanzanlagen

	Anteile an verbundenen Unter- nehmen	Anteile an assozierten Unter- nehmen	Anteile an Gemein- schaftsunter- nehmen	Sonstige Beteili- gungen	Wert- papiere	Aus- lei- hungen	Geleis- tete An- zahlungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	18,3	137,3	98,8	57,1	19,5	28,6	0,0	359,6
Kumulierte Abschreibungen	-7,1	-2,1	0,0	-4,8	-0,3	-2,6	0,0	-16,9
Buchwerte am 01.04.2013	11,2	135,2	98,8	52,3	19,2	26,0	0,0	342,7
Anschaffungs- und Herstellungskosten	17,2	114,4	100,3	56,8	6,9	27,9	0,0	323,5
Kumulierte Abschreibungen	-7,1	0,0	0,0	-7,9	-0,1	-3,0	0,0	-18,1
Buchwerte am 31.03.2014	10,1	114,4	100,3	48,9	6,8	24,9	0,0	305,4
Anschaffungs- und Herstellungskosten	16,6	117,1	102,0	55,3	3,8	19,8	0,0	314,6
Kumulierte Abschreibungen	-6,3	0,0	0,0	-10,9	0,2	-0,9	0,0	-17,9
Buchwerte am 31.03.2015	10,3	117,1	102,0	44,4	4,0	18,9	0,0	296,7

Mio. EUR

Die Buchwerte der Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen und anderen Finanzanlagen haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2015 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Anteile an verbundenen Unter- nehmen	Anteile an assozierten Unter- nehmen	Anteile an Gemein- schaftsunter- nehmen	Sonstige Beteili- gungen	Wert- papiere	Aus- lei- hungen	Geleis- tete An- zahlungen	Summe
Buchwerte zum 01.04.2013	11,2	135,2	98,8	52,3	19,2	26,0	0,0	342,7
Konsolidierungs- kreisänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	-12,4	0,0	0,0	-12,4
Zugänge	0,2	0,0	3,2	0,1	0,3	2,7	0,0	6,5
Umbuchungen	-1,3	-16,0	0,0	-0,1	-0,1	-0,2	0,0	-17,7
Abgänge	0,0	-0,9	0,0	-0,3	-0,3	-3,1	0,0	-4,6
Wertminderungen	0,0	-1,8	0,0	-3,1	-0,1	-0,5	0,0	-5,5
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2
Währungs- differenzen	0,0	-2,1	-1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	-3,8
Buchwerte zum 31.03.2014	10,1	114,4	100,3	48,9	6,8	24,9	0,0	305,4
Konsolidierungs- kreisänderungen	0,0	-2,5	0,0	0,0	0,0	-3,0	0,0	-5,5
Zugänge	0,2	1,0	-5,1	0,6	0,6	-0,6	0,0	-3,3
Umbuchungen	0,0	-3,8	0,0	0,0	-1,1	-0,1	0,0	-5,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,4	-1,0	0,0	-3,4
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	-5,1	0,0	-1,5	0,0	-6,6
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Währungs- differenzen	0,0	8,0	6,8	0,0	0,0	0,2	0,0	15,0
Buchwerte zum 31.03.2015	10,3	117,1	102,0	44,4	4,0	18,9	0,0	296,7

Mio. EUR

Die Ausleihungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2013	31.03.2014	31.03.2015
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,9	0,9	0,7
Sonstige Ausleihungen	16,8	14,8	10,6
Sonstige Forderungen Finanzierung	8,3	9,2	7,6
	26,0	24,9	18,9

Mio. EUR

Die kurzfristigen anderen Finanzanlagen beinhalten Wertpapiere des V54-Wertpapierdachfonds mit 381,2 Mio. EUR (31. März 2014: 389,5 Mio. EUR) und mit 24,4 Mio. EUR (31. März 2014: 24,2 Mio. EUR) andere Wertpapiere.

V54-Fondsanteile, welche einen Buchwert der kurzfristigen Wertpapiere in Höhe von 21,9 Mio. EUR (31. März 2014: 39,0 Mio. EUR) im Konzernabschluss repräsentieren, sind für Investitionskredite der Europäischen Investitionsbank verpfändet.

Ebenfalls in den kurzfristigen anderen Finanzanlagen wurden die VA Intertrading Aktiengesellschaft (wie in der Vergleichsperiode) und die Wuppermann Austria Gesellschaft m.b.H. (bisher nach der Equity-Methode einbezogen) erfasst, da die Anwendungsvoraussetzungen von IFRS 5 gegeben sind, jedoch der Ausweis in einer eigenen Zeile der Konzernbilanz aufgrund von Unwesentlichkeit nicht zweckmäßig ist. Die VA Intertrading Aktiengesellschaft ist Teil des Geschäftssegments Sonstige und die Wuppermann Austria Gesellschaft m.b.H. ist Teil des Geschäftssegments Steel Division.

13. Latente Steuern

Die steuerlichen Auswirkungen der temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften, die zum Ansatz aktiver und passiver latenter Steuern führen, setzen sich wie folgt zusammen:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.03.2014	31.03.2015	31.03.2014	31.03.2015
Langfristiges Vermögen	27,4	23,6	140,1	162,8
Kurzfristiges Vermögen	66,5	95,9	69,9	122,6
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	151,9	222,9	31,4	28,9
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	24,5	54,4	18,0	37,0
Verlustvorträge	52,4	51,8	0,0	0,0
Saldierung der latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	-179,1	-270,7	-179,1	-270,7
	143,6	177,9	80,3	80,6
Zwischengewinneliminierungen (saldiert)	18,0	26,4	0,0	0,0
Stille Reserven (saldiert)	0,0	0,0	93,4	91,2
Akquisitionsbedingter Steuervorteil	126,5	108,4	0,0	0,0
Sonstige	24,2	16,2	13,7	9,2
Saldierte latente Steuern	312,3	328,9	187,4	181,0

Mio. EUR

Der Steuervorteil aus der Akquisition BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft wird unter Anwendung von IAS 12.34 als noch nicht genutzte Steuergutschrift bilanziert und über eine Laufzeit von 14 Jahren mit einem Betrag von 18,1 Mio. EUR pro Jahr als latenter Steueraufwand aufgelöst (Restlaufzeit sechs Jahre). Dem steht eine tatsächliche Steuerersparnis gegenüber.

Mit Beschluss vom 30. Jänner 2014 hat der Verwaltungsgerichtshof ein Vorabentscheidungsersuchen an den EUGH – VwGH 30.1.2014, EU 2014/0001-1 (2013/15/0186) – gerichtet. Unter anderem mit der Frage, ob die Firmenwertabschreibung bei Anschaffung einer inländischen Beteiligung im Rahmen der österreichischen Gruppenbesteuerung Beihilfecharakter im Sinne von Art. 107 Abs. 1 AEUV hat. Der Ausgang des EUGH-Vorabentscheidungsverfahrens ist offen. Bei Qualifikation der Firmenwertabschreibung als „Beihilfe“ könnte es zu einer Rückabwicklung für einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren ab Beihilfengewährung kommen. Eine Rückabwicklung des bisherigen Steuerentlastungseffekts in Höhe von 194,0 Mio. EUR wie auch eine Auflösung der gebildeten aktiven latenten Steuern in Höhe von 108,4 Mio. EUR sind abhängig vom Ausgang des Vorabentscheidungsverfahrens. Derzeit wird das Risiko des Eintritts einer Rückabwicklung als unwahrscheinlich angesehen.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 51,8 Mio. EUR (31. März 2014: 52,4 Mio. EUR) wurden erfasst. Zum 31. März 2015 bestehen noch nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von rund 217,4 Mio. EUR (Körperschaftsteuer) (31. März 2014: rund 165,1 Mio. EUR), für welche kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde. Bis 2025 verfallen rund 53,9 Mio. EUR der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in Höhe von 2.269,4 Mio. EUR (31. März 2014: 1.973,2 Mio. EUR) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und mit einer Umkehrung der temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht zu rechnen ist.

Der Saldo zwischen den aktiven und passiven latenten Steuern ändert sich um 23,0 Mio. EUR. Dies entspricht im Wesentlichen dem latenten Steueraufwand in Höhe von 20,6 Mio. EUR abzüglich den direkt im Eigenkapital verbuchten aktiven latenten Steuern in Höhe von 42,0 Mio. EUR (31. März 2014: 8,5 Mio. EUR).

Zusatzangaben nach IAS 12.81 (a) und (ab):

	Veränderung 2013/14	31.03.2014	Veränderung 2014/15	31.03.2015
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	8,1	111,9	52,9	164,8
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges	0,4	2,6	-7,4	-4,8
Latente Steuern auf Net Investment-Hedges	0,0	0,0	-3,5	-3,5
Summe im Eigenkapital (Sonstiges Ergebnis) erfasster latenter Steuern	8,5	114,5	42,0	156,5

Mio. EUR

14. Vorräte

	31.03.2014	31.03.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	900,2	940,3
Unfertige Erzeugnisse	835,5	861,7
Fertige Erzeugnisse	944,2	955,9
Handelswaren	190,8	204,7
Noch nicht abrechenbare Leistungen	7,0	5,5
Geleistete Anzahlungen	6,0	9,4
	2.883,7	2.977,5

Mio. EUR

Wertberichtigungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert sind in Höhe von 110,4 Mio. EUR (31. März 2014: 94,5 Mio. EUR) im Konzernabschluss enthalten. Der Buchwert der auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert abgewerteten Vorräte beträgt 572,2 Mio. EUR (31. März 2014: 545,5 Mio. EUR). Zum 31. März 2015 wurden Vorräte in Höhe von 2,9 Mio. EUR (31. März 2014: 0,0 Mio. EUR) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet. 6.011,5 Mio. EUR (31. März 2014: 6.206,4 Mio. EUR) wurden als Materialaufwand erfasst.

15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	31.03.2014	Davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	31.03.2015	Davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.228,3	1,0	1.220,4	1,2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	392,7	15,8	447,5	15,4
	1.621,0	16,8	1.667,9	16,6

Mio. EUR

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus Fertigungsaufträgen wie folgt enthalten:

	31.03.2014	31.03.2015
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Kosten	135,3	168,4
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Gewinne	16,8	30,2
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Verluste	-8,5	-10,3
Bruttoforderungen aus der Auftragsfertigung	143,6	188,3
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	-92,1	-127,0
Forderungen aus der Auftragsfertigung	51,5	61,3

Mio. EUR

In den Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen wie folgt enthalten:

	31.03.2014	31.03.2015
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Kosten	13,1	5,6
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Gewinne	1,4	1,0
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Verluste	-2,2	0,0
Bruttoverbindlichkeiten aus der Auftragsfertigung	12,3	6,6
Abzüglich erhaltene Anzahlungen	-18,4	-9,0
Verbindlichkeiten aus der Auftragsfertigung	-6,1	-2,4

Mio. EUR

Die Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen im Geschäftsjahr 2014/15 betragen 180,3 Mio. EUR (2013/14: 232,1 Mio. EUR).

16. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.03.2014	31.03.2015
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	532,4	464,5

Mio. EUR

17. Eigenkapital

Grundkapital (inkl. Angaben gemäß § 240 UGB)

Das Grundkapital beträgt zum 31. März 2015 im Vergleich zum Vorjahr unverändert 313.309.235,65 EUR und ist in 172.449.163 nennbetragslose Stückaktien zerlegt. Alle Aktien sind zur Gänze eingezahlt.

Gemäß § 4 Abs. 2a der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG bis zum 30. Juni 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 125.323.693,90 EUR durch Ausgabe von bis zu 68.979.665 Stück Aktien (= 40 %) gegen Bareinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014/I). In der Berichtsperiode hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Gemäß § 4 Abs. 2b der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG bis zum 30. Juni 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu weitere 31.330.923,02 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.244.916 Stück Aktien (= 10 %) gegen Sacheinlagen

und/oder Bareinlagen zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn (i) die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, d. h. Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder (ii) die Kapitalerhöhung zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms erfolgt (Genehmigtes Kapital 2014/II). Der Vorstand der voestalpine AG hat am 9. März 2015 beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen und das Grundkapital der voestalpine AG durch Ausgabe von 2.500.000 neuer, auf Inhaber lautende Stückaktien und somit um rund 1,45 % zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen im Rahmen des bestehenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramms zu erhöhen. Diese Kapitalerhöhung wurde am 25. April 2015 im Firmenbuch der Gesellschaft eingetragen.

Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 31.330.923,02 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.244.916 Stück Aktien (= 10 %) zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten im Sinne des § 174 AktG (Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen oder Genussrechte), zu deren Begebung der Vorstand in der Hauptversammlung vom 2. Juli 2014 ermächtigt wurde, zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung). Der Vorstand hat von seiner Ermächtigung vom 2. Juli 2014 zur Begebung von Finanzinstrumenten im Sinne des § 174 AktG in der Berichtsperiode keinen Gebrauch gemacht.

In der Hauptversammlung vom 3. Juli 2013 wurde der Vorstand für eine Geltungsdauer von 30 Monaten zum Erwerb von eigenen Aktien in Höhe von bis zu 10 % des jeweiligen Grundkapitals ermächtigt. Der Rückkaufspreis darf max. 20 % unter und max. 10 % über dem durchschnittlichen Börsenschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden drei Börsentage liegen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand in der Berichtsperiode nicht Gebrauch gemacht.

Die Kapitalrücklagen beinhalten im Wesentlichen das Agio (abzüglich Kosten der Eigenkapitalbeschaffung), Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von eigenen Aktien sowie anteilsbasierte Vergütungen.

Die Rücklagen für eigene Aktien beinhalten die abgesetzten Anschaffungskosten bzw. die Eigenkapitalerhöhung aus den Abgängen zu Anschaffungskosten für verkaufte eigene Aktien.

Die Gewinnrücklagen beinhalten das Ergebnis nach Steuern abzüglich Dividendenausschüttungen. Bei der Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile und dem anteiligen Buchwert der nicht beherrschenden Anteile direkt in der Gewinnrücklage erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen werden in der Periode, in der sie anfallen, zur Gänze in den Gewinnrücklagen erfasst.

Die Rücklage für Währungsumrechnung dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

Die Hedging-Rücklage umfasst Gewinne und Verluste aus dem effektiven Teil von Cashflow-Hedges. Der kumulierte, in die Rücklage eingestellte Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsgeschäft wird erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, wenn auch das gesicherte Geschäft das Ergebnis beeinflusst.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2015 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Anzahl Stückaktien	Anzahl eigene Aktien	Anzahl im Umlauf befindliche Aktien
Stand zum 01.04.2013	172.449.163	90.629	172.358.534
Abgänge		-62.032	62.032
Stand zum 31.03.2014	172.449.163	28.597	172.420.566
Stand zum 31.03.2015	172.449.163	28.597	172.420.566

Stück

Hybridkapital

Die voestalpine AG begab am 16. Oktober 2007 eine gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangige unbefristete Anleihe (Hybridanleihe) im Umfang von 1 Mrd. EUR. Der Kupon betrug 7,125 %, welcher bei Entfall der Dividende auch ausgesetzt werden konnte. Nach sieben Jahren Laufzeit hatte die voestalpine AG, nicht aber die Gläubiger, erstmalig die Möglichkeit zur Tilgung der Anleihe oder der Fortsetzung zu einem variablen Zinssatz (3-Monats-EURIBOR plus 5,05 %). Im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2012/13 begab die voestalpine AG infolge einer Einladung an die Inhaber der Hybridanleihe, diese in einem Verhältnis von 1:1 in eine neue Hybridanleihe umzutauschen, eine neue nachrangige unbefristete Anleihe (Hybridanleihe 2013) im Umfang von 500 Mio. EUR. Das ausstehende Nominale der Hybridanleihe 2007 betrug durch diesen Umtausch somit 500 Mio. EUR. Der Kupon der Hybridanleihe 2013 beträgt 7,125 % bis zum 31. Oktober 2014, 6 % vom 31. Oktober 2014 bis zum 31. Oktober 2019, den 5-Jahres-Swapsatz +4,93 % vom 31. Oktober 2019 bis zum 31. Oktober 2024 und den 3-Monats-EURIBOR +4,93 % plus Step-up von 1 % ab 31. Oktober 2024. Die Hybridanleihe 2013 kann durch die voestalpine AG, nicht aber durch die Gläubiger, erstmalig am 31. Oktober 2019 gekündigt und getilgt werden.

Der Vorstand der voestalpine AG hat am 9. September 2014 beschlossen, die von der voestalpine AG im Jahr 2007 begebene Hybridanleihe mit Wirkung zur ersten Kündigungsmöglichkeit dieser Anleihe, also zum 31. Oktober 2014 (Rückzahlungstag), vollständig zu kündigen. Die Zinszahlungen für die Hybridanleihe 2007 ab 10. September 2014 werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Die Hybridanleihe 2013 bleibt von dieser Kündigung der Hybridanleihe 2007 unberührt. Für die Hybridanleihe 2007 und die Hybridanleihe 2013 wurden am 31. Oktober 2014 insgesamt 71,3 Mio. EUR als Zinsen ausbezahlt. Die Hybridanleihe 2007 wurde am 31. Oktober 2014 vollständig getilgt.

Die Erlöse aus der Begebung der Hybridanleihen werden als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen, da dieses Instrument die Kriterien von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllt. Entsprechend werden auch die zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung dargestellt.

Die Begebungskosten der neuen Hybridanleihe 2013 beliefen sich auf 2,8 Mio. EUR abzüglich 0,7 Mio. EUR Steuereffekt. Das Eigenkapital erhöhte sich deshalb um einen Wert von 497,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2012/13. Unter Berücksichtigung der Tilgung der Hybridanleihe 2007 mit

31. Oktober 2014 ergibt sich ein Wertansatz für das Hybridkapital in Höhe von 497,9 Mio. EUR im Eigenkapital – vergleiche dazu Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Allgemeine Informationen.

Anteilsbasierte Vergütungen

Aufgrund der Gewährung von voestalpine-Aktien an Mitarbeiter (29,3 Tsd. Stück mit einem Kurs von 33,80 EUR pro Aktie) im Rahmen der jährlichen Erfolgsprämie sind anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR (31. März 2014: 0,0 Mio. EUR) direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital

Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital zum 31. März 2015 resultieren im Wesentlichen aus Fremdanteilen bei Turnout Systems, der voestalpine Railpro B.V., der ASPAC-Gruppe und der Danube Equity AG.

18. Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen

	31.03.2014	31.03.2015
Rückstellungen für Abfertigungen	499,9	606,0
Rückstellungen für Pensionen	399,3	510,8
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	116,1	135,3
	1.015,3	1.252,1

Mio. EUR

Rückstellungen für Abfertigungen

	2013/14	2014/15
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 01.04.	484,4	499,9
Dienstzeitaufwand der Periode	11,1	10,7
Zinsaufwand der Periode	16,6	16,5
Konsolidierungskreisänderungen	1,6	0,1
Abfertigungszahlungen	-28,9	-25,6
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	13,7	106,8
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	2,6	-2,7
Sonstige	-1,2	0,3
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 31.03.	499,9	606,0

Mio. EUR

Rückstellungen für Pensionen

	Barwert der Pensionsver- pflichtungen	Plan- vermögen	Rückstellung
Stand am 01.04.2013	889,5	-495,7	393,8
Dienstzeitaufwand der Periode	10,2	0,0	10,2
Nettozinsen der Periode	27,7	-15,2	12,5
Ertrag aus Planvermögen (ohne Beträge, die in Nettozinsen enthalten sind)	0,0	-15,9	-15,9
-Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen, -kürzungen	-21,5	0,0	-21,5
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0	0,0
Pensionszahlungen	-40,9	25,8	-15,1
Kursdifferenzen	-5,7	1,7	-4,0
Arbeitgebereinzahlungen/-rückzahlungen	0,0	3,0	3,0
Arbeitnehmereinzahlungen	0,0	-1,6	-1,6
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	36,6	0,0	36,6
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen	1,3	0,0	1,3
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-0,9	0,0	-0,9
Planabgeltungen	-80,3	80,3	0,0
Sonstige	0,9	0,0	0,9
Stand am 31.03.2014	816,9	-417,6	399,3

Mio. EUR

Rückstellungen für Pensionen

	Barwert der Pensionsver- pflichtungen	Plan- vermögen	Rückstellung
Stand am 01.04.2014	816,9	-417,6	399,3
Dienstzeitaufwand der Periode	8,7	0,0	8,7
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,3	0,0	0,3
Nettozinsen der Periode	24,6	-12,2	12,4
Ertrag aus Planvermögen (ohne Beträge, die in Nettozinsen enthalten sind)	0,0	-40,3	-40,3
-Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen, -kürzungen	-23,8	0,0	-23,8
Konsolidierungskreisänderungen	-62,4	54,1	-8,3
Pensionszahlungen	-38,1	23,2	-14,9
Kursdifferenzen	11,3	-10,7	0,6
Arbeitgebereinzahlungen/-rückzahlungen	0,0	-5,6	-5,6
Arbeitnehmereinzahlungen	0,0	-1,6	-1,6
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	189,3	0,0	189,3
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen	-2,7	0,0	-2,7
Versicherungsmathematische -Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-3,3	0,0	-3,3
Planabgeltungen	-31,4	31,1	-0,3
Sonstige	0,9	0,1	1,0
Stand am 31.03.2015	890,3	-379,5	510,8

Mio. EUR

In den Geschäftsjahren 2012/13 und 2013/14 haben einige niederländische Gesellschaften einen Großteil ihrer leistungsorientierten Pensionspläne in beitragsorientierte Pensionspläne bereits umgewandelt. Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden schließlich die bestehenden Pensionsverpflichtungen für frühere Arbeitnehmer an den industrieweiten Pensionsfonds (PME) ausgelagert.

Die wesentlichen Anlagekategorien des Planvermögens stellen sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2015 dargestellten Perioden wie folgt dar:

2013/14

Kategorie	Vermögenswerte mit Marktpreis an einem aktiven Markt	Vermögenswerte ohne Marktpreis an einem aktiven Markt	Summe Vermögenswerte
Schuldinstrumente	46,9 %	0,4 %	47,3 %
Eigenkapitalinstrumente	24,7 %	0,8 %	25,5 %
Immobilien	1,7 %	1,3 %	3,0 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,5 %	0,1 %	4,6 %
Versicherungsverträge	0,0 %	2,7 %	2,7 %
Sonstige Vermögenswerte	4,8 %	12,1 %	16,9 %
Summe	82,6 %	17,4 %	100,0 %

2014/15

Kategorie	Vermögenswerte mit Marktpreis an einem aktiven Markt	Vermögenswerte ohne Marktpreis an einem aktiven Markt	Summe Vermögenswerte
Schuldinstrumente	53,3 %	0,1 %	53,4 %
Eigenkapitalinstrumente	27,0 %	0,0 %	27,0 %
Immobilien	1,4 %	1,3 %	2,7 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4,0 %	0,1 %	4,1 %
Versicherungsverträge	0,0 %	3,8 %	3,8 %
Sonstige Vermögenswerte	4,7 %	4,3 %	9,0 %
Summe	90,4 %	9,6 %	100,0 %

Im Planvermögen sind eigene Aktien mit einem beizulegenden Zeitwert von 1,4 Mio. EUR (31. März 2014: 1,3 Mio. EUR) enthalten.

Der durchschnittlich erwartete Veranlagungsertrag ist bestimmt durch die Portfoliostruktur des Planvermögens, Erfahrungswerten aus der Vergangenheit sowie zukünftig zu erwartenden Renditen. Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte auf Basis einer erwarteten Verzinsung des Planvermögens von 1,5 %. Die tatsächliche Verzinsung lag bei 11,9 %.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionen betragen 30,4 Mio. EUR (2013/14: 27,0 Mio. EUR).

Die Sensitivitätsanalyse der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung leistungsorientierter Verpflichtungen genutzt werden, ergibt folgende Auswirkungen auf die DBO:

Sensitivitäten

	Zinssatz		Lohn-/ Gehaltserhöhungen		Pensionserhöhungen	
	+1,0 %	-1,0 %	+0,5 %	-0,5 %	+0,25 %	-0,25 %
Pensionspläne	-13,8 %	+17,5 %	+0,8 %	-0,8 %	+3,2 %	-3,1 %
Abfertigungen	-10,8 %	+12,9 %	+6,0 %	-5,6 %		

Für den Einfluss des Zinssatzes, der Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie der Pensionserhöhungen wurden konzernale Werte ermittelt. Die Sensitivitäten werden nicht durch Schätzungen oder Näherungen, sondern durch vollständige Bewertungen unter Variation der jeweiligen Parameter ermittelt.

Die erwarteten Beitragszahlungen für leistungsorientierte Pensionspläne für das Geschäftsjahr 2015/16 betragen 2,5 Mio. EUR.

Die durchschnittliche zinsgewichtete Duration für Pensionspläne beträgt 15,9 Jahre und für Abfertigungen 12,0 Jahre.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder

	2013/14	2014/15
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen (DBO) zum 01.04.	113,4	116,1
Dienstzeitaufwand der Periode	6,2	6,2
Zinsaufwand der Periode	3,7	3,7
Konsolidierungskreisänderungen	0,5	-1,0
Jubiläumsgeldzahlungen	-9,5	-11,5
Versicherungsmathematische – Gewinne/+Verluste aus der Änderung von Annahmen	2,7	22,8
Versicherungsmathematische – Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	0,0	-1,4
Sonstige	-0,9	0,4
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen (DBO) zum 31.03.	116,1	135,3

Mio. EUR

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen/Erträge für Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldverpflichtungen gliedern sich wie folgt:

	2013/14	2014/15
Dienstzeitaufwand der Periode	27,5	25,9
Nettozinsen der Periode	32,8	32,6
– Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen, -kürzungen	-21,5	-23,8
Aufwands-/ertragswirksam erfasste Positionen	38,8	34,7

Mio. EUR

Die Nettozinsen der Periode sind in den Finanzaufwendungen erfasst.

19. Rückstellungen

	Stand 01.04.2014	Konsoli- dierungs- kreisän- derungen	Währungs- differenzen	Verbrauch	Auf- lösungen	Um- buchung	Zu- weisungen	Stand 31.03.2015
Langfristige Rückstellungen								
Sonstige Personalaufwendungen	40,9	-2,0	0,1	-15,9	0,0	-0,7	3,6	26,0
Garantien und sonstige Wagnisse	4,6	0,0	0,0	-1,4	-0,1	3,0	0,7	6,8
Übrige langfristige Rückstellungen	53,7	-0,5	-0,4	-3,5	-0,6	-16,3	5,2	37,6
	99,2	-2,5	-0,3	-20,8	-0,7	-14,0	9,5	70,4
Kurzfristige Rückstellungen								
Nicht konsumierte Urlaube	122,8	-1,9	-0,2	-70,6	-0,6	0,1	76,5	126,1
Sonstige Personalaufwendungen	149,6	-8,0	2,7	-120,9	-23,1	-0,2	156,1	156,2
Garantien und sonstige Wagnisse	46,2	-1,2	0,7	-8,4	-11,4	0,1	20,6	46,6
Belastende Verträge	22,5	0,0	0,4	-14,8	-2,5	3,2	10,9	19,7
Übrige kurzfristige Rückstellungen	156,8	-0,4	1,4	-71,9	-11,6	10,5	80,2	165,0
	497,9	-11,5	5,0	-286,6	-49,2	13,7	344,3	513,6
	597,1	-14,0	4,7	-307,4	-49,9	-0,3	353,8	584,0

Mio. EUR

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen enthalten insbesondere Prämien und Bonifikationen. Die Rückstellungen für Garantien und sonstige Wagnisse sowie die Rückstellungen für belastende Verträge betreffen die laufende Geschäftstätigkeit. Die übrigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Vertriebsprovisionen, Prozess-, Rechts- und Beratungskosten sowie Umweltschutzverpflichtungen.

Die Rückstellungshöhe von Garantien und sonstigen Wagnissen bemisst sich am zuverlässigsten Schätzwert jenes Betrages, der zur Begleichung dieser Verpflichtungen am Bilanzstichtag nötig wäre. Als statistische Messgröße wird der Erwartungswert herangezogen. Dieser wiederum basiert auf einer für die Vergangenheit nachweisbaren Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ereignisses.

Rückstellungen für belastende Verträge werden angesetzt, wenn die zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlichen unvermeidbaren Kosten die erwarteten Erlöse übersteigen. Bevor eine separate Rückstellung für einen belastenden Vertrag erfasst wird, erfasst ein Unternehmen den Wertminderungsaufwand für Vermögenswerte, die mit dem Vertrag verbunden sind.

Die für den Themenkomplex Kartellverfahren sowie für die Schließung der TSTG Schienen Technik GmbH & Co KG im Jahresabschluss 2013/14 gebildete Rückstellung in Höhe von insgesamt 76,4 Mio. EUR wurde im Geschäftsjahr 2014/15 durch den Verbrauch dieser Rückstellungen auf 53,6 Mio. EUR reduziert.

Die Rückstellung für die EU-Kartellstrafe der voestalpine Austria Draht GmbH aus dem Vorjahr wurde in Höhe von 17,1 Mio. EUR unverändert (mit Ausnahme der Zinsvorsorgen) fortgeführt. Gegen dieses Bußgeld wurde Klage beim Europäischen Gericht erhoben.

In der Berichtsperiode sind Rückstellungserhöhungen aufgrund der Aufzinsung und aufgrund von Änderungen des Abzinsungssatzes in Höhe von insgesamt 3,5 Mio. EUR enthalten.

20. Finanzverbindlichkeiten

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr		Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	
	31.03.2014	31.03.2015	31.03.2014	31.03.2015
Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	755,0	742,6	2.531,1	2.913,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	5,8	6,0	32,8	30,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12,0	12,5	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	51,4	71,9	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	7,6	57,2	32,9	60,0
	831,8	890,2	2.596,8	3.004,6

Mio. EUR

Am 30. März 2009 hat die voestalpine AG eine fix verzinsten Anleihe in Höhe von 400,0 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wurde am 2. April 2013 zurückgezahlt. Der jeweils ausstehende Nennbetrag der Anleihe wurde mit 8,75 % jährlich verzinst.

Die voestalpine AG hat am 3. Februar 2011 eine Unternehmensanleihe im Umfang von 500,0 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wird am 5. Februar 2018 zurückgezahlt. Der jeweils ausstehende Nennbetrag der Anleihe wird mit 4,75 % jährlich verzinst.

Die voestalpine AG hat am 5. Oktober 2012 eine Unternehmensanleihe im Umfang von 500,0 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wird am 5. Oktober 2018 zurückgezahlt. Der jeweils ausstehende Nennbetrag der Anleihe wird mit 4,00 % jährlich verzinst.

Am 14. Oktober 2014 hat die voestalpine AG eine fix verzinsten Anleihe in der Höhe von 400,0 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wird im Oktober 2021 zurückgezahlt und mit 2,25 % jährlich verzinst.

21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	31.03.2014	31.03.2015
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	71,0	70,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.098,5	1.260,5
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	444,3	394,6
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	93,7	88,4
Sonstige Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	46,5	45,1
Sonstige Verbindlichkeiten	332,6	344,4
	2.086,6	2.203,3

Mio. EUR

22. Eventualverbindlichkeiten

	31.03.2014	31.03.2015
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	3,5	2,5
Bürgschaften, Garantien	1,6	3,0
	5,1	5,5

Mio. EUR

Betreffend der österreichischen Energieabgabenvergütung hat das Bundesfinanzgericht ein Vorabentscheidungsersuchen an den EuGH gerichtet (BFG 31.10.2014, RE/5100001/2014). Durch die Novellierung des Energieabgabenvergütungsgesetzes mit dem Budgetbegleitgesetz 2011, das für Zeiträume nach 31. Dezember 2010 gilt, wurde die Energieabgabenvergütung auf Produktionsbetriebe eingeschränkt. Die Vorlagefragen befassen sich mit der Verletzung von Verpflichtungen der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO), fehlenden Umweltschutzmaßnahmen in der Vergütungsregelung und der fehlenden zeitlichen Einschränkung der Freistellung. Bei Qualifikation der Energieabgabenvergütung als „Beihilfe“ könnte es zu einer Rückabwicklung für Zeiträume nach dem 31. Dezember 2010 kommen. Derzeit wird der Eintritt des Risikos einer Rückabwicklung als unwahrscheinlich angesehen.

23. Finanzinstrumente

Allgemeines

Die wesentlichen durch den voestalpine-Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Bankdarlehen, Anleihen, Schuldscheine und Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck der Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Einlagen und langfristige Veranlagungen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren nutzt der Konzern auch derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehören vor allem Zins-Swaps, Devisentermingeschäfte und Commodity-Swaps. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken sowie gegen Risiken aufgrund der Schwankungen von Rohstoffpreisen, welche aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass neben der Verfügbarkeit über die notwendige Liquidität zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value eine angemessene Bonität und eine ausreichende Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Der voestalpine-Konzern steuert sein Kapital mithilfe der Kennzahlen Nettofinanzverschuldung/EBITDA sowie der Gearing Ratio, dem Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zum Eigenkapital. Die Nettofinanzverschuldung umfasst verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich Finanzierungsforderungen, Ausleihungen, Wertpapiere sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Eigenkapital inkludiert nicht beherrschende Anteile an Konzernunternehmen sowie das Hybridkapital.

Die Zielgröße für die Gearing Ratio liegt bei 50 % und soll nur für einen befristeten Zeitraum bis maximal 75 % überschritten werden. Die Kennzahl Nettofinanzverschuldung/EBITDA darf maximal bei 3,0 liegen. Alle Wachstumsmaßnahmen und Kapitalmarkttransaktionen werden darauf ausgerichtet.

In der Berichtsperiode entwickelten sich die beiden Kennzahlen wie folgt:

	31.03.2014	31.03.2015
Gearing Ratio in %	46,0 %	58,4 %
Nettofinanzverschuldung/EBITDA	1,8	1,9

Finanzielles Risikomanagement – Corporate Finance-Organisation

Das finanzielle Risikomanagement umfasst auch den Bereich Rohstoffrisikomanagement. Betreffend Richtlinienkompetenz, Strategiefestsetzung und Zieldefinition ist das finanzielle Risikomanagement zentral organisiert. Das bestehende Regelwerk beinhaltet Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen sowohl für das Konzern-Treasury als auch für die einzelnen Konzerngesellschaften. Weiters werden die Themen Pooling, Geldmarkt, Kredit- und Wertpapiermanagement, Fremdwährungs-, Zins-, Liquiditäts- und Rohstoffrisiko sowie das Berichtswesen geregelt. Für die Umsetzung ist das Konzern-Treasury verantwortlich, das als Dienstleistungszentrum fungiert. Geschäftsabschluss, Abwicklung und Verbuchung erfolgen in drei organisatorisch getrennten Einheiten, was ein Sechsaugenprinzip gewährleistet. Die Richtlinien und deren Einhaltung sowie die IKS-Konformität der Geschäftsprozesse werden in regelmäßigen Abständen zusätzlich durch einen externen Auditor überprüft.

Teil der Unternehmenspolitik des voestalpine-Konzerns ist es, die finanziellen Risiken ständig zu beobachten, zu quantifizieren und – wo sinnvoll – abzusichern. Die Risikobereitschaft ist eher gering. Die Strategie zielt auf die Erzielung von Natural Hedges und eine Verminderung der Schwankungen der Cashflows und Erträge ab. Die Absicherung der Marktrisiken erfolgt zu einem hohen Anteil mit derivativen Finanzinstrumenten.

Die voestalpine AG verwendet zur Quantifizierung des Zinsrisikos die Kenngrößen Zinsänderungsrisiko und Marktwertisiko. Das Zinsänderungsrisiko quantifiziert die Auswirkung auf den Zinsertrag bzw. Zinsaufwand bei einer Änderung des Marktzinsniveaus um 1 %. Unter Marktwertisiko ist die Änderung der Marktwerte der zinsensitiven Positionen bei einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 1 % zu verstehen.

Für die Quantifizierung des Währungsrisikos wird das „@risk“-Konzept eingesetzt. Mit einer 95%igen Wahrscheinlichkeit wird das maximale Verlustpotenzial innerhalb eines Jahres ermittelt. Es wird das Risiko auf die offene Position berechnet, wobei als offene Position die budgetierte Menge für die nächsten zwölf Monate abzüglich der bereits abgesicherten Menge definiert ist. Die Berechnung im Fremdwährungsbereich erfolgt anhand des Varianz-Kovarianz-Ansatzes.

Liquiditätsrisiko – Finanzierung

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können, weil man nicht über ausreichend Zahlungsmittel verfügt.

Wesentliches Instrument zur Steuerung des Liquiditätsrisikos ist eine exakte Finanzplanung, die quartalsweise revolvierend von den operativen Gesellschaften direkt an das Konzern-Treasury der voestalpine AG abgegeben wird. Anhand der konsolidierten Ergebnisse wird der Bedarf an Finanzierungen und Kreditlinien bei Banken ermittelt.

Die Betriebsmittelfinanzierung erfolgt über das Konzern-Treasury. Durch ein zentrales Clearing wird ein täglicher konzerninterner Finanzausgleich durchgeführt. Gesellschaften mit Liquiditätsüberschüssen stellen diese indirekt Gesellschaften mit Liquiditätsbedarf zur Verfügung. Die Spitze wird vom Konzern-Treasury bei ihren Hausbanken positioniert. Dadurch werden eine Verminderung des Fremdfinanzierungsvolumens und eine Optimierung des Zinsergebnisses erreicht.

Finanzierungen erfolgen zur Vermeidung von Wechselkursrisiken in der lokalen Währung des jeweiligen Kreditnehmers oder sind durch Cross-Currency-Swaps währungsgesichert.

Als Liquiditätsreserve hält die voestalpine AG eine Aktivposition in Form von Wertpapieren und kurzfristigen Veranlagungen. Per 31. März 2015 betrug die Summe an frei veräußerbaren Wertpapieren 383,8 Mio. EUR (31. März 2014: 374,7 Mio. EUR). Weiters sind liquide Mittel in Höhe von 464,5 Mio. EUR (31. März 2014: 532,4 Mio. EUR) im Konzernabschluss ausgewiesen.

Zusätzlich bestehen bei in- und ausländischen Banken jederzeit kündbare Kreditlinien in ausreichender Höhe, die nicht ausgenutzt sind. Neben der Möglichkeit der Ausschöpfung dieser Finanzierungsrahmen stehen zur Überbrückung eventueller konjunkturbedingter Tiefs vertraglich zugesicherte Kreditlinien im Ausmaß von 896 Mio. EUR (2013/14: 400 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die Finanzierungsquellen werden nach dem Grundsatz der Bankenunabhängigkeit gesteuert. Derzeit bestehen Finanzierungen bei etwa 20 unterschiedlichen in- und ausländischen Banken. Covenants, die für einen untergeordneten Teil des Gesamtkreditvolumens mit einer einzigen Bank vereinbart sind, werden eingehalten. Darüber hinaus wird der Kapitalmarkt als Finanzierungsquelle genutzt. Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden keine Kapitalmarkttransaktionen durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden folgende Kapitalmarkttransaktionen durchgeführt:

Emission neuer Schuldscheindarlehen	221,0 Mio. EUR
Emission neuer Schuldscheindarlehen	100,0 Mio. USD
Umstrukturierung bestehender Schuldscheindarlehen	
Vorzeitige Prolongation	250,0 Mio. EUR
Vorzeitige Tilgung	337,5 Mio. EUR
Emission neuer Senior Bond	400,0 Mio. EUR

Die am 9. März 2015 vom Vorstand beschlossene und am 26. März 2015 vom Aufsichtsrat genehmigte Kapitalerhöhung im Ausmaß von 2,5 Mio. Stück Aktien wurde mit 25. April 2015 eingetragen und ist somit mit diesem Datum wirksam.

Eine Fälligkeitsanalyse aller zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit < 1 Jahr		Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre		Restlaufzeit > 5 Jahre	
	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15
Anleihen	0,0	0,0	994,1	995,4	0,0	391,8
Bankverbindlichkeiten	755,0	742,6	1.456,9	1.349,9	80,1	176,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.093,0	1.260,4	5,5	0,1	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	5,8	6,0	16,5	24,3	16,3	6,5
Verbindlichkeiten aus Derivaten	18,1	28,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7,6	57,2	32,8	9,9	0,1	50,1
Summe Verbindlichkeiten	1.879,5	2.095,0	2.505,8	2.379,6	96,5	625,1

Mio. EUR

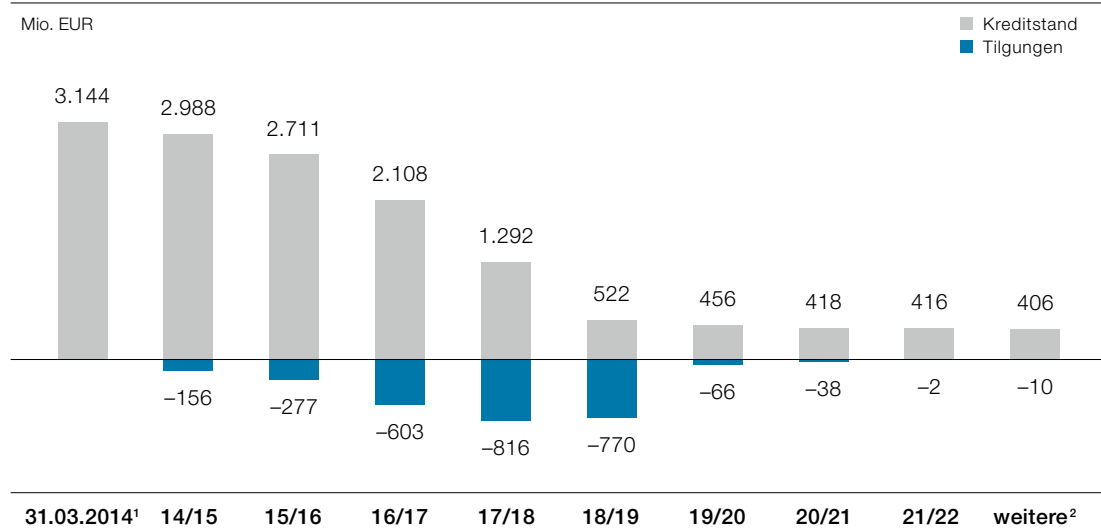
Mit diesen bestehenden Verbindlichkeiten korrespondieren folgende (prospektive) Zinsbelastungen, wie sie zum Bilanzstichtag geschätzt wurden:

	für Fälligkeit < 1 Jahr		für Fälligkeit > 1 Jahr und < 5 Jahre		für Fälligkeit > 5 Jahre	
	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15
Zinsen für Anleihen	43,8	52,8	151,3	143,5	0,0	18,0
Zinsen für Bankverbindlichkeiten	45,3	38,3	75,3	95,3	4,4	13,7
Zinsen für Verbindlichkeiten aus Finance Lease	1,7	1,6	4,9	2,9	0,8	0,8
Zinsen für sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1,1	1,4	0,1	0,0	0,0	0,0
Summe Zinslast	91,9	94,1	231,6	241,7	5,2	32,5

Mio. EUR

Zum 31. März 2014 wies die Fälligkeitsstruktur des Kreditportfolios im Detail folgendes Rückzahlungsprofil über die nächsten Jahre aus:

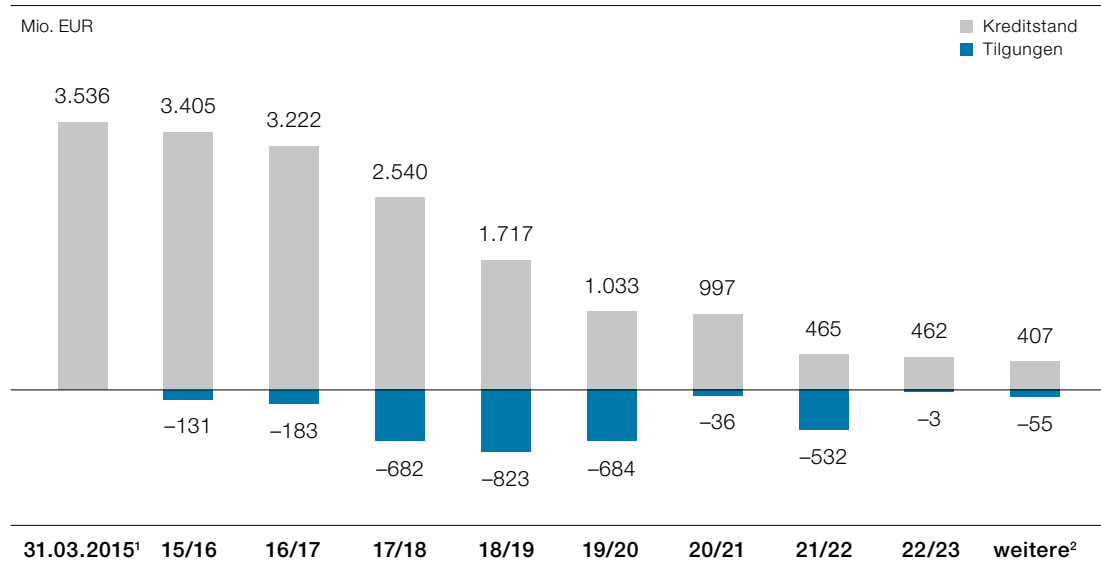
Kreditportfolio-Fälligkeitsstruktur zum 31.03.2014



¹ nicht enthalten Sollsalen bei Banken ² enthält 406,1 Mio. EUR revolvingende Exportkredite

Zum 31. März 2015 weist die Fälligkeitsstruktur des Kreditportfolios im Detail folgendes Rückzahlungsprofil über die nächsten Jahre aus:

Kreditportfolio-Fälligkeitsstruktur zum 31.03.2015



¹ nicht enthalten Sollsalen bei Banken ² enthält 406,1 Mio. EUR revolvingende Exportkredite

Kredit-/Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko bezeichnet Vermögensverluste, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Geschäftspartner entstehen können.

Das Bonitätsrisiko der Grundgeschäfte wird durch ein exaktes Debitorenmanagement gering gehalten. Ein hoher Prozentsatz der Liefergeschäfte ist durch Kreditversicherungen abgesichert. Darüber hinaus bestehen bankmäßige Sicherheiten wie Garantien und Akkreditive.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Forderungen, welche überfällig und noch nicht wertberichtigt sind:

Überfällige und nicht wertberichtigte Forderungen

	31.03.2014	31.03.2015
Bis 30 Tage überfällig	136,2	149,8
31 Tage bis 60 Tage überfällig	31,6	35,1
61 Tage bis 90 Tage überfällig	13,6	12,7
91 Tage bis 120 Tage überfällig	9,6	10,0
Mehr als 120 Tage überfällig	24,3	23,3
Summe	215,3	230,9

Mio. EUR

Auf Forderungen im Portfolio der voestalpine AG erfolgten in der Berichtsperiode folgende Wertberichtigungen:

Wertberichtigungen für Forderungen

	2013/14	2014/15
Anfangsbestand zum 01.04.	41,4	33,7
Zugang	6,2	8,6
Währungsdifferenz	-0,9	0,2
Konsolidierungskreisänderungen	-0,2	-0,2
Auflösung	-5,0	-2,5
Verbrauch	-7,8	-5,0
Endbestand zum 31.03.	33,7	34,8

Mio. EUR

Da der Großteil der Forderungen versichert ist, ist das Forderungsausfallsrisiko als gering einzustufen. Das maximale theoretische Ausfallsrisiko entspricht den in der Bilanz angesetzten Forderungen.

Das Management des Bonitätsrisikos von Veranlagungs- und Derivatgeschäften wird in internen Richtlinien reglementiert. Es sind alle Veranlagungen und Derivatgeschäfte je Kontrahent limitiert, wobei die Höhe des Limits vom Rating der Bank abhängig ist.

Bei den derivativen Finanzinstrumenten beschränkt sich das Bonitätsrisiko auf Geschäfte mit positivem Marktwert und bei diesen auf die Wiederbeschaffungskosten. Aus diesem Grund werden Derivatgeschäfte nur mit dem positiven Marktwert auf das Limit angerechnet. Derivate werden ausschließlich auf Grundlage von standardisierten Rahmenverträgen für Finanztermingeschäfte abgeschlossen.

Gliederung der Veranlagungen bei Finanzinstitutionen in Ratingklassen

	AAA	AA	A	BBB	<BBB/NR
Bond	79,5	197,1	12,8	7,6	3,6
Geldmarktveranlagungen exkl. Habensalden auf Konten	0,0	48,0	123,6	0,0	0,0
Derivate ¹	0,0	0,3	32,4	6,2	0,0

¹ nur positive Marktwerte

Mio. EUR

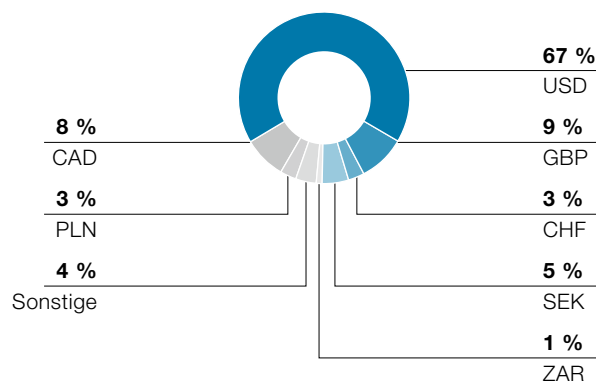
Währungsrisiko

Die größte Währungsposition im Konzern entsteht durch Einkäufe von Rohstoffen in USD, aber auch in geringem Ausmaß durch Exporte in den „Nicht-EUR-Raum“.

Eine Absicherung ergibt sich zunächst aufgrund von natürlich geschlossenen Positionen, bei denen beispielsweise Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in USD Verbindlichkeiten für Rohstoffeinkäufe ebenfalls in USD gegenüberstehen (USD-Netting). Eine weitere Möglichkeit ergibt sich aus der Nutzung von derivativen Sicherungsinstrumenten. Die voestalpine AG sichert die budgetierten Fremdwährungszahlungsströme (netto) der nächsten zwölf Monate ab. Längerfristige Absicherungen werden nur bei kontrahierten Projektgeschäften durchgeführt. Die Sicherungsquote liegt zwischen 50 % und 100 %. Je weiter der Cashflow in der Zukunft liegt, desto geringer ist die Sicherungsquote.

Der Nettobedarf an USD des voestalpine-Konzerns inkl. des Gemeinschaftsunternehmens voestalpine Tubulars GmbH & Co KG, welches die Fremdwährungstransaktionen über das Konzern-Treasury abwickelt, lag im Geschäftsjahr 2014/15 bei 716,8 Mio. USD. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr (936,8 Mio. USD) begründet sich primär durch den Preisrückgang im Rohstoffeinkauf. Das restliche Fremdwährungsexposure, das insbesondere aus Exporten in den „Nicht-EUR-Raum“ und Rohstoffzukaufen resultiert, ist deutlich geringer als das USD-Risiko.

Fremdwährungsportfolio 2014/15 (netto)



Anhand der Value-at-Risk-Rechnung ergeben sich per 31. März 2015 auf alle offenen Positionen folgende Risiken für das nächste Geschäftsjahr:

Undiversifiziert	USD	PLN	ZAR	GBP	CAD	CHF	SEK	Sonstige
Position ¹	-336,1	0,9	7,2	40,9	61,6	10,2	-11,3	26,2
VaR (95 %/J.)	50,3	0,1	1,5	4,8	8,9	1,4	1,3	3,9

¹ ungesicherte Planposition für Geschäftsjahr 2015/16

Mio. EUR

Unter Berücksichtigung der Korrelationen der einzelnen Währungen untereinander errechnet sich ein Portfoliorisiko von 42,1 Mio. EUR (31. März 2014: 35,6 Mio. EUR) des voestalpine-Konzerns inkl. des Gemeinschaftsunternehmens voestalpine Tubulars GmbH & Co KG, welches die Fremdwährungstransaktionen über das Konzern-Treasury abwickelt.

Zinsrisiko

Die voestalpine AG unterscheidet zwischen dem Cashflow-Risiko (Risiko, dass sich der Zinsaufwand bzw. Zinsertrag zum Nachteil verändert) bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten und dem Barwertrisiko bei fix verzinsten Finanzinstrumenten. Der dargestellte Bestand umfasst alle zinsreagiblen Finanzinstrumente (Kredite, Money Market, begebene und gekaufte Wertpapiere sowie Zinsderivate).

Das primäre Ziel des Zinsmanagements ist die Optimierung des Zinsaufwandes unter Berücksichtigung des Risikos. Zur Erzielung eines Natural Hedges bei den zinstragenden Positionen wird die Modified Duration der Aktivseite in einer engen Bandbreite an die Modified Duration der Passivseite gekoppelt.

Die variabel verzinsten Bestände der Passivseite übersteigen die Bestände der Aktivseite deutlich, sodass ein Anstieg der Geldmarktzinsen um 1 % das Zinsergebnis um 2,9 Mio. EUR belastet (2013/14: 6,5 Mio. EUR belastet).

Bei einer Zinsbindung von 1,25 Jahren (2013/14: 1,31 Jahre) – inkl. Money Market-Veranlagungen – liegt der gewichtete Durchschnittszinssatz aktivseitig bei 0,89 % (2013/14: 1,22 %) und auf der Passivseite bei einer Zinsbindung von 2,52 Jahren (2013/14: 1,96 Jahre) bei 2,48 % (2013/14: 2,86 %).

	Bestand ¹	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Duration (Jahre)	Durchschnittl. Kapitalbindung (Jahre) ²	Sensitivität bei 1 % Zinsänderung ¹	Cashflow-Risiko ¹
aktiv	990,9	0,89 %	1,25	1,82	-7,7	-7,4
passiv	-3.777,2	2,48 %	2,52	3,99	111,9	10,3
netto	-2.786,3				104,2	2,9

¹ Angaben in Mio. EUR

² exkl. revolvingender Exportkredite in Höhe von 406,1 Mio. EUR

Das anhand der Value-at-Risk-Rechnung per 31. März 2015 ermittelte Barwertrisiko beträgt bei einer 1%igen Zinsänderung auf der Aktivseite 15,6 Mio. EUR (2013/14: 99,7 Mio. EUR) sowie auf der Passivseite 181,5 Mio. EUR (2013/14: 393,6 Mio. EUR). Im Falle eines 1%igen Zinsrückgangs verbleibt somit für die voestalpine AG ein kalkulatorischer (nicht bilanzwirksamer) Nettobarwertverlust von 165,9 Mio. EUR (2013/14: 293,9 Mio. EUR).

Die Bestände der Aktivseite werden in einem Ausmaß von 417,9 Mio. EUR (Vorjahr 406,2 Mio. EUR) im Wertpapierdachfonds V54 veranlagt. 100 % des Fondsvermögens sind in Anleihen und Geldmarktpapieren in Euro oder in Cash in den drei Subfonds V101, V102, V103 sowie in diversen Spezialfonds wie folgt investiert:

Fonds	Anlagewährung	
Subfonds V101	66,7 Mio. EUR	mit einer Duration von 3,58
Subfonds V102	144,0 Mio. EUR	mit einer Duration von 3,87
Subfonds V103	124,9 Mio. EUR	mit einer Duration von 2,84
Spezialfonds	80,7 Mio. EUR	(sind nur im V54 enthalten)

Neben den Wertpapierfonds bestehen weitere Wertpapierpositionen in Höhe von 6,4 Mio. EUR (31. März 2014: 7,8 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2014/15 konnten im Dachfonds V54 Erträge in Höhe von 4,9 % (2013/14: 1,88 %) verzeichnet werden.

Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für die Ermittlung der Zeitwerte werden Preisnotierungen für identische Vermögenswerte oder Schulden auf einem aktiven Markt (ohne Anpassung) herangezogen. Nettogewinne in Höhe von 20,7 Mio. EUR (2013/14: 8,2 Mio. EUR) werden für Finanzinstrumente, die unter Anwendung der Fair Value-Option bewertet werden, erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Bestand an derivativen Finanzinstrumenten:

	Nominale (Mio. EUR)		Marktwert (Mio. EUR)		Davon im Eigenkapital berücksichtigt		Laufzeit	
	31.03. 2014	31.03. 2015	31.03. 2014	31.03. 2015	31.03. 2014	31.03. 2015	31.03. 2014	31.03. 2015
	Devisentermingeschäfte (inkl. Devisenswap)	915,8	900,9	-3,9	47,8	-2,0	37,4	< 2 Jahre
Zinsderivate	506,5	525,4	-5,2	-14,3	-8,7	-4,4	< 6 Jahre	<= 5 Jahre
Commodity-Swap	12,0	24,8	-0,1	-1,6	0,0	0,0	< 4 Jahre	< 3 Jahre
Summe	1.434,3	1.451,1	-9,2	31,9	-10,7	33,0		

Bei den derivativen Geschäften erfolgt täglich eine Bewertung nach der „Mark to Market“-Methode. Dabei wird jener Wert ermittelt, der erzielt werden würde, wenn das Sicherungsgeschäft glattgestellt wird (Liquidationsmethode). Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte sind am Markt beobachtbare Währungs- und Rohstoffkurse sowie Zinssätze. Basierend auf den Eingangsgrößen wird unter Einsatz allgemein anerkannter finanzmathematischer Formeln der Marktwert errechnet.

Die unrealisierten Gewinne oder Verluste aus Sicherungsgeschäften werden wie folgt behandelt:

- Ist der abzusichernde Vermögenswert oder Schuldposten bereits in der Bilanz angesetzt oder wird eine bilanzunwirksame Verpflichtung abgesichert, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsgeschäft erfolgswirksam erfasst. Gleichzeitig erfolgt der Wertansatz des gesicherten Postens unabhängig von dessen grundsätzlicher Bewertungsmethode ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Daraus entstehende unrealisierte Gewinne und Verluste werden mit den unrealisierten Ergebnissen aus dem Sicherungsgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet, sodass in Summe gesehen nur der nicht effektive Teil des Sicherungsgeschäftes in das Periodenergebnis einfließt (Fair Value-Hedges).
- Wird eine geplante künftige Transaktion gesichert, erfolgt die Erfassung des effektiven Teils der bis zum Bilanzstichtag angesammelten unrealisierten Gewinne und Verluste direkt im sonstigen Ergebnis. Ineffektive Teile werden erfolgswirksam erfasst. Entsteht bei Ausführung der Transaktion ein Vermögenswert oder ein Schuldposten in der Bilanz, wird der im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag bei Ermittlung des Wertansatzes dieses Postens berücksichtigt. Anderenfalls wird der im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag nach Maßgabe der Erfolgswirksamkeit der geplanten künftigen Transaktion oder der bestehenden Verpflichtung erfolgswirksam verrechnet (Cashflow-Hedges). Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden in gleicher Weise bilanziert wie die Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges): Der Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument, der als effektive Absicherung ermittelt wird, ist im sonstigen Ergebnis zu erfassen, der ineffektive Teil ist ergebniswirksam zu erfassen. Der Gewinn oder Verlust aus einem Sicherungsinstrument, der dem effektiven Teil der Sicherungsbeziehung zuzurechnen ist und im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, wird bei der Veräußerung oder teilweisen Veräußerung des ausländischen Geschäftsbetriebs vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurde Hedge Accounting gemäß IAS 39 zur Absicherung von Fremdwährungszahlungsströmen, von zinstragenden Forderungen und Verbindlichkeiten sowie für die Sicherung von Rohstoffbezugsverträgen angewandt. Die Zins- und Währungssicherungen stellen großteils Cashflow-Hedges dar, während die Rohstoffsicherungen fast ausschließlich als Fair Value-Hedge eingestuft werden. Hedge Accounting wird nur für einen Teil der Währungs- und Rohstoffsicherungen angewendet.

Zum 31. März 2015 bestanden drei Devisentermingeschäfte über insgesamt 110,0 Mio. USD (Fair Value 13,8 Mio. EUR), welche zur Absicherung einer Beteiligung (künftige Kapitaleinzahlungen) an der voestalpine Texas Holding LLC bestimmt sind und der Absicherung des Währungsrisikos des Konzerns aus diesen Investitionen dienen. Weitere Cashflow-Hedges sind mit einem Fair Value von 19,2 Mio. EUR berücksichtigt.

Gewinne (13,8 Mio. EUR) aus der Umrechnung dieser Sicherungsgeschäfte werden direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. Sie werden mit etwaigen Gewinnen oder Verlusten aus der Währungs-

umrechnung der Nettoinvestition in das Tochterunternehmen saldiert werden. Im Geschäftsjahr 2014/15 sind in diesem Zusammenhang Sicherungen in Höhe von 150,0 Mio. USD (Nominalwert 108,7 Mio. EUR) ausgelaufen.

Im Geschäftsjahr 2014/15 war keine Unwirksamkeit hinsichtlich der oben angeführten Absicherungen zu erfassen. Investitionen in andere ausländische Geschäftsbetriebe des Konzerns wurden nicht abgesichert.

Nettoverluste für Fremdwährungs- und Zinssicherungsderivate (Cashflow-Hedges) in Höhe von 1,1 Mio. EUR (2013/14: Nettoverluste in Höhe von 4,7 Mio. EUR) werden im Berichtszeitraum erfolgswirksam erfasst.

Verluste für Rohstoffsicherungen, die als Fair Value-Hedge eingestuft werden, sind in Höhe von 1,4 Mio. EUR (2013/14: Verluste in Höhe von 0,1 Mio. EUR) ertragswirksam erfasst. Für die entsprechenden Grundgeschäfte sind Gewinne in Höhe von 1,4 Mio. EUR (2013/14: Gewinne in Höhe von 0,1 Mio. EUR) ebenfalls ertragswirksam erfasst.

Aus der Rücklage für Währungssicherungen wurden in der Berichtsperiode negative Marktwerte in Höhe von 2,0 Mio. EUR (2013/14: positive Marktwerte in Höhe von 6,2 Mio. EUR) entnommen und ertragswirksam erfasst; positive Marktwerte in Höhe von 37,4 Mio. EUR (2013/14: negative Marktwerte in Höhe von 2,0 Mio. EUR) wurden der Rücklage zugeführt. Im Geschäftsjahr 2014/15 wurde die Rücklage für Zinssicherungen aufgrund von Marktwertveränderungen um 4,3 Mio. EUR (2013/14: 6,5 Mio. EUR) erhöht. Zudem wurde im Geschäftsjahr 2014/15 ein Betrag von 7,4 Mio. EUR im Rahmen der Absicherung von Finanzverbindlichkeiten in die Rücklage eingestellt und in weiterer Folge von den Anschaffungskosten der Finanzverbindlichkeiten in Abzug gebracht.

Derivate, die als Cashflow-Hedges abgebildet werden, haben auf die Cashflows und das Periodenergebnis folgende Auswirkung:

	Summe vertragliche Cashflows		Vertragliche Cashflows					
			< 1 Jahr		> 1 Jahr und < 5 Jahre		> 5 Jahre	
	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15	2013/14	2014/15
Zinsderivate								
Vermögenswerte	8,7	1,6	3,3	0,8	5,3	0,8	0,1	0,0
Verbindlichkeiten	-17,4	-6,0	-5,4	-1,7	-11,9	-4,3	-0,1	0,0
	-8,7	-4,4	-2,1	-0,9	-6,6	-3,5	0,0	0,0
Devisenderivate								
Vermögenswerte	0,4	38,1	0,4	38,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	-2,3	-0,7	-2,3	-0,7	0,0	0,0	0,0	0,0
	-1,9	37,4	-1,9	37,4	0,0	0,0	0,0	0,0

Mio. EUR

Einteilung von Finanzinstrumenten

Klassen	Finanzinstrumente, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden			Finanzinstrumente, die zum Zeitwert bewertet werden		Summe
	Kategorien	Darlehen und Forderungen	Available for sale at cost	Available for sale at fair value	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	
				Held for Trading (Derivate)	Übrige	
Aktiva 2013/14						
Andere Finanzanlagen langfristig	24,9	17,9	41,1		6,8	90,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	1.612,4			8,6		1.621,0
Finanzanlagen kurzfristig					413,8	413,8
Liquide Mittel	532,4					532,4
Buchwerte	2.169,7	17,9	41,1	8,6	420,6	2.657,9
Zeitwerte	2.169,7	17,9	41,1	8,6	420,6	2.657,9
Aktiva 2014/15						
Andere Finanzanlagen langfristig	19,0	18,0	36,7		4,0	77,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	1.607,2			60,7		1.667,9
Finanzanlagen kurzfristig					405,7	405,7
Liquide Mittel	464,5					464,5
Buchwerte	2.090,7	18,0	36,7	60,7	409,7	2.615,8
Zeitwerte	2.090,7	18,0	36,7	60,7	409,7	2.615,8

Mio. EUR

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Die Position „Übrige“ in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ beinhaltet Wertpapiere, die unter Anwendung der Fair Value-Option bewertet wurden.

Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Anteile an assoziierten Unternehmen, welche in diesem Konzernabschluss nicht vollkonsolidiert oder nach der Equity-Methode einbezogen sind, werden als „available for sale at cost“ gehalten und zu Anschaffungskosten bewertet, da für diese Beteiligungen kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Einzig die nicht konsolidierte Beteiligung an der Energie AG Oberösterreich wird als „available for sale at fair value“ zum Fair Value bewertet, da für diese der beizulegende Zeitwert aufgrund des Vorliegens eines einmal jährlichen erstellten Bewertungsgutachtens der Energie AG Oberösterreich als Ganzes verlässlich ermittelt werden kann.

Klassen	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Zeitwerten	
Kategorien	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (Derivate)	Summe
Passiva 2013/14			
Finanzverbindlichkeiten langfristig	2.596,8		2.596,8
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	831,8		831,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	2.074,0	18,1	2.092,1
Buchwerte	5.502,6	18,1	5.520,7
Zeitwerte	5.608,9	18,1	5.627,0
Passiva 2014/15			
Finanzverbindlichkeiten langfristig	3.004,6		3.004,6
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	890,2		890,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	2.180,7	28,8	2.209,5
Buchwerte	6.075,5	28,8	6.104,3
Zeitwerte	6.213,8	28,8	6.242,6

Mio. EUR

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten, deren beizulegender Zeitwert angegeben wird, fallen in Stufe 2. Die Bewertung erfolgt nach der „Mark to Market“-Methode, wobei die Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte am Markt beobachtbare Währungskurse, Zinssätze und Creditspreads sind. Basierend auf den Eingangsgrößen werden Fair Values durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Cashflows mit marktüblichen Zinssätzen errechnet.

Die folgende Tabelle analysiert die regelmäßigen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten. Diesen Bewertungen ist eine Hierarchie für den beizulegenden Zeitwert zugrunde gelegt, welche die in die Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eingehenden Eingangsparameter drei Stufen zuordnet.

Die drei Stufen sind wie folgt definiert:

Eingangsparameter

Stufe 1	umfasst die an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierten (unverändert übernommenen) Preise, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
Stufe 2	umfasst andere Eingangsparameter als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.
Stufe 3	umfasst nicht beobachtbare Eingangsparameter für den Vermögenswert oder die Schuld.

Hierarchiestufen für regelmäßige Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
2013/14				
Finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Held for Trading (Derivate)		8,6		8,6
Fair Value-Option (Wertpapiere)	420,6			420,6
Available for sale at fair value			41,1	41,1
	420,6	8,6	41,1	470,3
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (Derivate)		18,1		18,1
	0,0	18,1	0,0	18,1
2014/15				
Finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Held for Trading (Derivate)		60,7		60,7
Fair Value-Option (Wertpapiere)	409,7			409,7
Available for sale at fair value			36,7	36,7
	409,7	60,7	36,7	507,1
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (Derivate)		28,8		28,8
	0,0	28,8	0,0	28,8

Mio. EUR

Die zugrunde liegenden Vermögenswerte des Wertpapierdachfonds werden im Rahmen der „Fair Value-Option“ ausgewiesen. Die Designation zum beizulegenden Zeitwert wurde gewählt, um zweckdienlichere Informationen zu vermitteln, weil diese Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gemäß der dokumentierten Risikomanagement- und Anlagestrategie nach deren Fair Value gesteuert und ihre Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwerts beobachtet und berichtet wird.

Bei den derivativen Geschäften (Stufe 2) erfolgt eine Bewertung nach der „Mark to Market“-Methode. Dabei wird jener Wert ermittelt, der erzielt werden würde, wenn das Sicherungsgeschäft glattgestellt wird (Liquidationsmethode). Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte sind am Markt beobachtbare Währungs- und Rohstoffkurse sowie Zinssätze. Basierend auf den Eingangsgrößen werden Fair Values durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Cashflows mit marktüblichen Zinssätzen errechnet.

Während der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen Stufe 1 und Stufe 2 sowie keine Umgruppierungen in oder aus Stufe 3 vorgenommen. In der folgenden Tabelle wird die Überleitung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte der Stufe 3 von der Eröffnungs- zur Schlussbilanz dargestellt:

Stufe 3 – Available for sale at fair value

	2013/14	2014/15
Anfangsbestand	44,0	41,1
Summe der in der Gewinn- und Verlustrechnung angesetzten Gewinne/Verluste:		
Finanzaufwendungen/-erträge (Wertminderungen)	-2,9	-4,4
Endbestand	41,1	36,7

Mio. EUR

In Stufe 3 ist die nicht konsolidierte Beteiligung an der Energie AG Oberösterreich, die nach „available for sale at fair value“ zum Fair Value bewertet wird, enthalten. Für diese kann der beizulegende Zeitwert aufgrund des Vorliegens eines einmal jährlich erstellten Bewertungsgutachtens der Energie AG Oberösterreich als Ganzes verlässlich ermittelt werden.

Wesentliche Sensitivitäten in der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte können sich aus Veränderungen der zugrunde liegenden Marktdaten vergleichbarer Unternehmen sowie der in der Kapitalwertermittlung angesetzten Inputfaktoren (insbesondere Diskontierungssätze, Langfristprognosen, Planungsdaten etc.) ergeben.

Die folgende Tabelle stellt die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar:

	2013/14	2014/15
Darlehen und Forderungen	21,5	9,3
Available for sale at cost	7,6	3,6
Held for Trading (Derivate)	-4,9	41,1
Available for sale at fair value	-2,9	-4,4
Übrige	8,2	20,7
Finanzielle Verbindlichkeiten	-126,9	-127,8

Mio. EUR

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, stellen sich wie folgt dar:

	2013/14	2014/15
Gesamtzinserträge	16,6	13,4
Gesamtzinsaufwendungen	-126,9	-127,8

Mio. EUR

Der Wertminderungsaufwand für Finanzinstrumente, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, beträgt 16,0 Mio. EUR (2013/14: 12,1 Mio. EUR).

24. Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten den Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks. Die Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen wurden eliminiert und sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

	2013/14	2014/15
Erhaltene Zinsen	19,3	16,4
Gezahlte Zinsen	177,4	180,3
Gezahlte Steuern	105,2	113,4

Mio. EUR

Erhaltene und gezahlte Zinsen sowie gezahlte Steuern sind im Cashflow aus der Betriebstätigkeit enthalten.

Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge

	2013/14	2014/15
Abschreibungen	590,2	636,6
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	9,4	2,5
Veränderung von Pensionen und anderen Arbeitnehmerverpflichtungen, langfristigen Rückstellungen sowie latenten Steuern	10,5	4,8
Sonstige unbare Erträge und Aufwendungen	52,5	-62,4
	662,6	581,5

Mio. EUR

Im Cashflow aus der operativen Tätigkeit sind Dividendeneinnahmen in Höhe von 69,1 Mio. EUR (2013/14: 68,1 Mio. EUR) aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie sonstigen Beteiligungen enthalten. Davon fallen 53,0 Mio. EUR (2013/14: 51,1 Mio. EUR) auf die voestalpine Tubulars GmbH & Co KG.

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit sind Zugänge an liquiden Mitteln in Höhe von 0,1 Mio. EUR (2013/14: 3,9 Mio. EUR) aufgrund der erstmaligen Konsolidierung von akquirierten bzw. erstmals einbezogenen Gesellschaften enthalten und der Kaufpreis in Höhe von 52,2 Mio. EUR (2013/14: 22,3 Mio. EUR) ist abgegangen. Aufgrund des Verkaufs von Tochtergesellschaften sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit 12,6 Mio. EUR (2013/14: 0,0 Mio. EUR) liquide Mittel abgegangen und der Verkaufspreis in Höhe von 137,4 Mio. EUR (2013/14: 0,7 Mio. EUR) zugegangen.

Im Geschäftsjahr 2014/15 erfolgten langfristige Kreditaufnahmen in Höhe von 1.251,0 Mio. EUR (2014/15: 294,9 Mio. EUR). Kredite, Anleihen, Schuldscheine und Darlehen mit einer ursprünglichen Laufzeit von über einem Jahr wurden in Höhe von 900,0 Mio. EUR (ohne Hybridanleihe) (2013/14: 772,3 Mio. EUR) getilgt.

25. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie assoziierten Unternehmen bzw. deren Tochterunternehmen als auch Gemeinschaftsunternehmen werden zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen und sind in folgenden Posten des Konzernabschlusses enthalten:

	2013/14		2014/15	
	mit Gemeinschaftsunternehmen	mit assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	mit Gemeinschaftsunternehmen	mit assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen
Umsatzerlöse	245,5	354,7	206,0	291,6
Materialaufwand	21,7	184,3	20,0	186,2
Sonstiger betrieblicher Aufwand	0,0	24,5	0,0	33,8
	31.03.2014		31.03.2015	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	22,9	67,8	14,4	47,0
Finanzverbindlichkeiten/ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	57,5	45,9	75,4	46,9

Mio. EUR

In den Forderungen und Verbindlichkeiten mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind sowohl direkte als auch indirekte Beziehungen enthalten.

Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zu Kernaktionären, die aufgrund der Equity-Konsolidierung der voestalpine-Anteile einen maßgeblichen Einfluss dokumentieren. Geschäftsfälle werden zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen und stellen sich wie folgt dar:

	31.03.2014	31.03.2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	39,3	36,4
Finanzverbindlichkeiten/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	112,2	100,5
Erhaltene Garantien	4,8	5,4

Mio. EUR

Die Nichteinbeziehung der nicht konsolidierten Gesellschaften in den Konzernabschluss hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Vorstand

Die fixen Bezüge des Vorstandes werden entsprechend der österreichischen Rechtslage vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrates festgelegt und periodisch einer Überprüfung unterzogen.

Voraussetzung für die Gewährung einer Bonifikation ist das Vorliegen einer aus quantitativen und qualitativen Elementen bestehenden Zielvereinbarung, welche mit dem Präsidialausschuss des Aufsichtsrates abzuschließen ist. Der Maximalbonus ist für Vorstandsmitglieder mit 200 % des Jahresbruttogehalts, für den Vorsitzenden des Vorstandes mit 250 % des Jahresbruttogehalts begrenzt. Bei exakter Erreichung der vereinbarten Zielwerte gebühren für die quantitativen Ziele 60 % des Maximalbonus; bei Erreichen der qualitativen Ziele gebühren 20 % des Maximalbonus. Eine Übererfüllung der Ziele wird proportional bis zur Erreichung des Maximalbonus berücksichtigt. Quantitative Zielgrößen sind das EBIT und der „Return on Capital Employed“ (ROCE). Die konkreten Zielgrößen werden periodisch (jeweils für einen Zeitraum von drei Jahren) vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrates mit dem Vorstand vereinbart. Ihre Berechnungsbasis ist unabhängig vom jeweiligen Budget bzw. der dreijährigen Mittelfristplanung, d. h. Budgeterfüllung bedeutet nicht Bonuserreichung. Als qualitative Ziele im Geschäftsjahr 2014/15 wurden erstens die Vorlage eines Konzepts zur langfristigen kostengünstigen Rohstoffversorgung des Konzerns und zweitens ein Kosteneinsparungsziel, welches für die nächsten drei Geschäftsjahre gilt und das für 2014/15 ein Einsparungsziel von 275 Mio. EUR vorsieht, vereinbart.

Die Höhe der vertraglich zugesagten Firmenpension bemisst sich für die Vorstandsmitglieder Dr. Eder, Mag. Dipl.-Ing. Ottel und Dipl.-Ing. Eibensteiner nach der Dauer der Dienstzeit. Pro Dienstjahr beträgt die Höhe der jährlichen Pension 1,2 % des letzten Jahresbruttogehalts. Die Pensionsleistung kann jedoch 40 % des letzten Jahresbruttogehalts (ohne variable Bezüge) nicht übersteigen. Für die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Rotter, Dipl.-Ing. Dr. Kainersdorfer und Dipl.-Ing. Dr. Schwab besteht eine beitragsorientierte Zusage; dabei wird ein Beitrag in Höhe von 15 % des Jahresbruttogehalts (ohne Bonifikation) vom Unternehmen in die Pensionskasse einbezahlt.

Die Vorstandsmitglieder erhalten bei Beendigung des Anstellungsverhältnisses eine Abfertigung in sinngemäßer Anwendung des Angestelltengesetzes.

Für die Mitglieder des Vorstandes (wie auch für alle leitenden Angestellten des Konzerns) und des Aufsichtsrates besteht eine D&O-Versicherung, deren Kosten in Höhe von 0,1 Mio. EUR (2013/14: 0,1 Mio. EUR) von der Gesellschaft getragen werden.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes der voestalpine AG setzen sich für das Geschäftsjahr 2014/15 wie folgt zusammen:

	Lfd. Bezüge fix	Lfd. Bezüge variabel	Summe
Dr. Wolfgang Eder	0,97	1,68	2,65
Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner	0,72	1,05	1,77
Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer	0,72	0,99	1,71
Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel	0,72	0,99	1,71
Dipl.-Ing. Franz Rotter	0,72	0,99	1,71
Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab (ab 01.10.2014)	0,22	0,30	0,52
2014/15	4,07	6,00	10,07
2013/14	3,43	5,39	8,82

Mio. EUR

Es ist zu berücksichtigen, dass bei Dipl.-Ing. Eibensteiner in den variablen Bezügen des Geschäftsjahres 2014/15 aus Anlass der 25-jährigen Unternehmenszugehörigkeit ein Jubiläumsgeld von 0,06 Mio. EUR enthalten ist.

Zusätzlich zu den in der oben angeführten Tabelle enthaltenen Bezügen sind für Vorstandsmitglieder mit leistungsorientierten Pensionsverträgen im Konzernabschluss folgende Service Costs (Personalaufwand) erfasst: Dr. Eder 0,00 Mio. EUR (2013/14: 0,00 Mio. EUR), Mag. Dipl.-Ing. Ottel 0,19 Mio. EUR (2013/14: 0,17 Mio. EUR) und Dipl.-Ing. Eibensteiner 0,17 Mio. EUR (2013/14: 0,11 Mio. EUR). Für Vorstandsmitglieder mit beitragsorientierten Pensionsverträgen sind zusätzlich folgende Pensionsaufwendungen im Konzernabschluss berücksichtigt: Dipl.-Ing. Rotter 0,11 Mio. EUR (2013/14: 0,09 Mio. EUR), Dipl.-Ing. Dr. Kainersdorfer 0,11 Mio. EUR (2013/14: 0,09 Mio. EUR) und Dipl.-Ing. Dr. Schwab 0,03 Mio. EUR (ab 1. Oktober 2014 Mitglied des Vorstandes). Für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder mit leistungsorientierten Pensionsverträgen wurden Pensionszahlungen in Höhe von 0,74 Mio. EUR (2013/14: 0,71 Mio. EUR) durch die Pensionskasse geleistet.

Zum Bilanzstichtag waren 4,91 Mio. EUR (2013/14: 3,90 Mio. EUR) der variablen Bezüge noch nicht ausbezahlt. An Mitglieder des Vorstandes der voestalpine AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Directors' dealings-Meldungen der Vorstandsmitglieder werden auf der Website der Österreichischen Finanzmarktaufsicht www.fma.gv.at veröffentlicht.

Aufsichtsrat

Gemäß § 15 der Satzung erhalten Aufsichtsratsmitglieder der voestalpine AG als Vergütung für ihre Tätigkeit einen Betrag von einem Promille des Jahresüberschusses gemäß festgestelltem Konzern-Jahresabschluss. Die Aufteilung des Gesamtbetrages erfolgt unter Zugrundelegung eines Aufteilungsschlüssels von 100 % für den Vorsitzenden, 75 % für den stellvertretenden Vorsitzenden und jeweils 50 % für alle anderen Mitglieder, wobei dem Vorsitzenden jedenfalls eine Mindestvergütung von 20,0 Tsd. EUR, dem stellvertretenden Vorsitzenden eine Mindestvergütung von 15,0 Tsd. EUR und allen anderen Mitgliedern des Aufsichtsrates eine Mindestvergütung von 10,0 Tsd. EUR zusteht. Begrenzt ist die Aufsichtsratsvergütung mit dem Vierfachen der genannten Beträge. Zusätzlich erhalten die Mitglieder ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 EUR pro Sitzung.

Nach dieser Regelung erhalten die Kapitalvertreter des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014/15 folgende Vergütungen: Dr. Joachim Lemppenau (Vorsitzender): 80 Tsd. EUR (2013/14: 80 Tsd. EUR); Dr. Heinrich Schaller (stellvertretender Vorsitzender): 60 Tsd. EUR (2013/14: 60 Tsd. EUR); Dr. Josef Krenner (Mitglied bis 2. Juli 2014): 10 Tsd. EUR (2013/14: 40 Tsd. EUR), Univ.-Prof. (em) Dr. Helga Nowotny (Mitglied ab 2. Juli 2014): 30 Tsd. EUR (2013/14: 0 Tsd. EUR), alle übrigen Kapitalvertreter jeweils 40 Tsd. EUR (2013/14: 40 Tsd. EUR). Die von der Belegschaftsvertretung nominierten Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Aufsichtsratsvergütung.

Die jährliche Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates und deren Berechnungsweise sind seit der Hauptversammlung 2006 in der Satzung abschließend festgelegt. Sie bedarf damit keiner gesonderten jährlichen Beschlussfassung in der Hauptversammlung.

Die Aufsichtsratsvergütungen (inkl. Sitzungsgelder) betragen für das Geschäftsjahr 2014/15 insgesamt 0,4 Mio. EUR (2013/14: 0,4 Mio. EUR). Die Bezahlung der Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2014/15 erfolgt spätestens 14 Tage nach der am 1. Juli 2015 stattfindenden Hauptversammlung. An Mitglieder des Aufsichtsrates der voestalpine AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Directors' dealings-Meldungen der Aufsichtsratsmitglieder werden auf der Website der Österreichischen Finanzmarktaufsicht www.fma.gv.at veröffentlicht.

Die Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH, bei der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Michael Kutschera als Partner tätig ist, erbrachte als Rechtsberater der voestalpine AG sowie ihrer Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2014/15 Beratungsleistungen für Fragen im Zusammenhang mit datenschutzrechtlichen Angelegenheiten sowie mit gesellschaftsrechtlichen Themen. Die Abrechnung dieser Mandate erfolgte zu den jeweils geltenden allgemeinen Stundensätzen der Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH. Das Gesamtvolumen der im Geschäftsjahr 2014/15 für die Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH angefallenen Honorare betrug netto 55.480,00 EUR (2013/14: 102.483,67 EUR).

26. Angaben zu Arbeitnehmern

Mitarbeiterstand

	Bilanzstichtag		Durchschnitt	
	31.03.2014	31.03.2015	2013/14	2014/15
Arbeiter	26.923	26.932	26.298	26.859
Angestellte	16.347	16.232	15.917	16.298
Lehrlinge	1.401	1.407	1.456	1.495
	44.671	44.571	43.671	44.652

Der im vorliegenden Konzernabschluss enthaltene Personalaufwand beträgt 2.656,6 Mio. EUR (2013/14: 2.536,4 Mio. EUR).

27. Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer gliedern sich wie folgt:

	2013/14	2014/15
Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses	0,24	0,24
Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen	0,95	1,12
Aufwendungen für Steuerberatungsleistungen	0,00	0,00
Aufwendungen für sonstige Leistungen	0,00	0,00
	1,19	1,36

Mio. EUR

28. Angaben zu außerbilanziellen Geschäften

Im voestalpine-Konzern werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an verschiedene Kreditinstitute monatlich revolvingend verkauft. In diesem Zusammenhang bestehen vier verschiedene Factoringvertragstypen.

Im Rahmen des ersten Factoringvertragstyps werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 559,1 Mio. EUR (31. März 2014: 562,9 Mio. EUR) an verschiedene Kreditinstitute verkauft. Dabei werden kreditversicherte Forderungen um 100 % des Nennwertes an Kreditinstitute abgetreten, wobei die erwerbenden Kreditinstitute das Ausfallsrisiko übernehmen. Ansprüche aus der Kreditversicherung werden an das erwerbende Kreditinstitut abgetreten. Die verkaufende Konzerngesellschaft übernimmt lediglich eine Ausfallhaftung in Höhe des Selbstbehaltes von – in der Regel – 10 % aus der Kreditversicherung. Zum Bilanzstichtag beträgt das maximale Risiko aus der Ausfallhaftung 59,2 Mio. EUR (31. März 2014: 62,2 Mio. EUR). Die Ausfallhaftung entspricht dem theoretischen Maximalverlust. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Ausfallhaftung ist äußerst gering. Der Zeitwert dieses Risikos wird mit 0,4 Mio. EUR bewertet. Aufgrund der Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken und aufgrund des Übergangs der Verfügungsmacht auf den Erwerber werden die Forderungen gemäß den Regelungen des IAS 39 vollständig ausgebucht.

Im Rahmen des zweiten Forderungsvertragstyps werden nicht versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 68,8 Mio. EUR (31. März 2014: 70,3 Mio. EUR) verkauft. Das Ausfallsrisiko wird zu 100 % an das erwerbende Kreditinstitut übertragen. Die Forderungen werden vollständig ausgebucht. Mit Ausnahme der unten angeführten passivierten Service Fee für die Forderungsverwaltung besteht kein anhaltendes Engagement.

Im Rahmen des dritten Forderungsvertragstyps – erstmals durchgeführt im Oktober 2014 – werden sowohl versicherte als auch nicht versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 126,1 Mio. EUR (31. März 2014: 0,0 Mio. EUR) verkauft. Ansprüche aus der Kreditversicherung werden an das erwerbende Kreditinstitut abgetreten. Zum Zeitpunkt des Forderungsverkaufes werden eine Verlustreserve von 0,9 % und eine Verwässerungsreserve von 1,6 % (bezogen auf die verkauften Forderungen) vom Kaufpreis abgezogen. Die Verwässerungsreserve in Höhe von 2,0 Mio. EUR für zum Bilanzstichtag verkaufte Forderungen dient der allfälligen Inanspruchnahme von Skonti, Boni etc. und wird als sonstige Forderung verbucht. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert. Eine Verlustreserve zur Deckung von allfälligen Zahlungsausfällen in Höhe von 1,2 Mio. EUR für zum Bilanzstichtag verkaufte Forderungen wurde als Aufwand verbucht, die bei Nichtinanspruchnahme wieder ausgekehrt wird. Der theoretische Maximalverlust ist mit der Verlustreserve begrenzt. Aufgrund der Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken und aufgrund des Übergangs der Verfügungsmacht auf den Erwerber werden die Forderungen gemäß den Regelungen des IAS 39 vollständig ausgebucht.

Im Rahmen des vierten Forderungsvertragstyps werden sowohl versicherte als auch nicht versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 26,0 Mio. EUR (31. März 2014: 23,8 Mio. EUR) verkauft. Ansprüche aus der Kreditversicherung werden an das erwerbende Kreditinstitut abgetreten. Für allfällige Forderungsausfälle wurde von der verkaufenden Konzerngesellschaft ein „First-Loss Account“ in der Höhe von 0,2 Mio. EUR für 15 Monate dotiert. Es besteht keine Nachschusspflicht. Das „First-Loss Account“ beträgt zum Bilanzstichtag 0,2 Mio. EUR und wird als Zahlungsmittel erfasst. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert. Der theoretische Maximalverlust ist mit der Höhe des „First-Loss Account“ begrenzt. Aufgrund der Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken und aufgrund des Übergangs der Verfügungsmacht auf den Erwerber werden die Forderungen gemäß den Regelungen des IAS 39 vollständig ausgebucht.

Bei sämtlichen Factoringvertragstypen werden im voestalpine-Konzern die von Kunden im Zeitraum zwischen dem letzten Forderungsverkauf und dem Bilanzstichtag erhaltenen Zahlungen in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abgegrenzt.

Die Forderungsverwaltung verbleibt bei sämtlichen Factoringsvertragstypen bei den jeweiligen Konzerngesellschaften. Für die verkauften Forderungen wird zum 31. März 2015 insgesamt eine Service Fee von 0,15 % des verkauften Forderungsvolumens in Höhe von 1,1 Mio. EUR als sonstige Rückstellung erfasst. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert des anhaltenden Engagements.

29. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die am 9. März 2015 vom Vorstand beschlossene und am 26. März 2015 vom Aufsichtsrat genehmigte Kapitalerhöhung im Ausmaß von 2,5 Mio. Stück Aktien wurde mit 25. April 2015 eingetragen und ist somit mit diesem Datum wirksam.

Anfang April 2015 wurde bei den bisher gemeinschaftlich geführten Unternehmen voestalpine Tubulars GmbH & Co KG und CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. die Beherrschung erlangt und diese Unternehmen werden daher ab dem Geschäftsjahr 2015/16 vollkonsolidiert. Informationen zu den angeführten Änderungen sind unter Punkt F. Unternehmenserwerbe nach dem Bilanzstichtag angeführt.

30. Ergebnis je Aktie

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	2013/14	2014/15
Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	446.435	536.070
Durchschnittlich ausgegebene Aktien	172.449.163	172.449.163
Durchschnittlich gehaltene eigene Aktien	-36.683	-28.597
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien	172.412.480	172.420.566
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	2,59	3,11

Tsd. EUR

Die im Punkt 29. beschriebene Kapitalerhöhung würde sich auf das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2014/15 wie folgt auswirken:

	2014/15
Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis	536.070
Durchschnittlich ausgegebene Aktien	174.949.163
Durchschnittlich gehaltene eigene Aktien	-28.597
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien	174.920.566
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	3,06

Tsd. EUR

31. Gewinnverwendung

Basis für die Gewinnverwendung ist entsprechend dem österreichischen Aktiengesetz der Jahresabschluss der voestalpine AG zum 31. März 2015. Der darin ausgewiesene Bilanzgewinn beträgt 175,0 Mio. EUR. Der Vorstand schlägt eine Dividende in Höhe von 1,0 EUR (2013/14: 0,95 EUR) je Aktie vor.

Linz, 22. Mai 2015

Der Vorstand

Wolfgang Eder

Herbert Eibensteiner

Franz Kainersdorfer

Robert Ottel

Franz Rotter

Peter Schwab

Der Konzernabschluss der voestalpine AG wird samt den zugehörigen Unterlagen beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Linz unter der Firmenbuchnummer FN 66209 t eingereicht.

Anlage zum Anhang: Beteiligungen

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der voestalpine AG, Linz, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2014 bis zum 31. März 2015 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. März 2015, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. März 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeig-

nete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2015 sowie der Ertrags-

lage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. April 2014 bis zum 31. März 2015 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 22. Mai 2015

Grant Thornton Unitreu GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Josef Töglhofer

ppa. Mag. Alexandra Winkler-Janovsky

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstandes gem. § 82 (4) BörseG

Der Vorstand der voestalpine AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Linz, 22. Mai 2015

Der Vorstand

Wolfgang Eder
Vorsitzender des Vorstandes

Herbert Eibensteiner
Mitglied des Vorstandes

Franz Kainersdorfer
Mitglied des Vorstandes

Robert Ottel
Mitglied des Vorstandes

Franz Rotter
Mitglied des Vorstandes

Peter Schwab
Mitglied des Vorstandes

voestalpine AG

Beteiligungen

Steel Division

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2015		31.03.2014	
		Anteilshöhe	Konsolidierungsart	Anteilshöhe	Konsolidierungsart
voestalpine Stahl GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Cargo Service GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Caseli GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Logistik Service GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
vaps Personalservice GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Anarbeitung GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Eurostahl GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Giesserei Linz GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Giesserei Traisen GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Grobblech GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Stahl Service Center GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Standortservice GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Steel Service Center Polska Sp. z o.o.	POL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Steel Service Center Romania SRL	ROU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Texas Holding LLC	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Texas LLC	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
GEORG FISCHER FITTINGS GmbH ¹	AUT	49,000 %	KEA	49,000 %	KEA
Industrie-Logistik-Linz GmbH ¹	AUT	37,000 %	KEA	37,000 %	KEA
Jiaxing NYC Industrial Co., Ltd ¹	CHN	51,000 %	KEG	51,000 %	KEG
Kühne + Nagel Euroshipping GmbH ¹	DEU	49,000 %	KEA	49,000 %	KEA
METALSERVICE S.P.A. ¹	ITA	40,000 %	KEA	40,000 %	KEA
Ningxia Kocel Steel Foundry Co. Ltd. ¹	CHN	49,043 %	KEA	49,043 %	KEA
Scholz Austria GmbH ¹	AUT	34,011 %	KEA	34,011 %	KEA
Energie AG Oberösterreich	AUT	2,063 %	K0	2,063 %	K0
Kontext Druckerei GmbH	AUT	64,800 %	K0	64,800 %	K0
Linzer Schlackenaufbereitungs- und vertriebsgesellschaft m.b.H.	AUT	33,333 %	K0	33,333 %	K0
vivo Mitarbeiter-Service GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0

¹ Für die gekennzeichneten equitykonsolidierten Unternehmen gilt als Bilanzstichtag der 31.12.

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2015		31.03.2014	
		Anteilshöhe	Konsolidierungsart	Anteilshöhe	Konsolidierungsart
voestalpine Belgium NV/SA	BEL	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine CR, s.r.o.	CZE	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine d.o.o.	HRV	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine d.o.o.	SRB	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine d.o.o.	SVN	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Danmark ApS.	DNK	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Deutschland GmbH	DEU	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine France SAS	FRA	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Hungaria Kft.	HUN	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Italia S.r.l.	ITA	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Nederland B.V.	NLD	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Polska Sp. z o. o.	POL	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Romania S.R.L	ROU	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Scandinavia AB	SWE	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Schweiz GmbH	CHE	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Slovakia, s.r.o.	SVK	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Stahlwelt GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine UK Ltd.	GBR	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine USA Corp.	USA	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Werksgärtnerei Gesellschaft m.b.H.	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Wuppermann Austria Gesellschaft m.b.H.	AUT	30,000 %	K0	30,000 %	KEA

Special Steel Division

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2015		31.03.2014	
		Anteilshöhe	Konsolidierungsart	Anteilshöhe	Konsolidierungsart
voestalpine Edelstahl GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Aceros Bohler del Ecuador S.A.	ECU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Aceros Bohler del Peru S.A.	PER	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ACEROS BOEHLER UDDEHOLM S.A.	ARG	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Aceros Bohler Uddeholm, S.A. de C.V.	MEX	100,000 %	KV	100,000 %	KV
AÇOS BÖHLER-UDDEHOLM DO BRASIL LTDA.	BRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Aktiebolaget Finansa	SWE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Pacific Pte. Ltd.	SGP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Steels (HK) Ltd.	CHN	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Steels (Malaysia) Sdn Bhd	MYS	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Steels (Taiwan) Ltd.	TWN	82,500 %	KV	82,500 %	KV
ASSAB Steels (Thailand) Ltd.	THA	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Steels Korea Co., Ltd	KOR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Steels Singapore (Pte) Ltd.	SGP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Tooling (Beijing) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Tooling (Dong Guan) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Tooling (Qing Dao) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Tooling (Xiamen) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Tooling Technology (Chongqing) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Tooling Technology (Ningbo) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Tooling Technology (Shanghai) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	KV	95,000 %	KV
Associated Swedish Steels Aktiebolag	SWE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Associated Swedish Steels Phils., Inc.	PHL	92,500 %	KV	92,500 %	KV
BÖHLER Bleche GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
BÖHLER Bleche GmbH & Co. KG	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
BÖHLER Edelstahl GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
BÖHLER Edelstahl GmbH & Co KG	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
BÖHLER GRUNDSTÜCKS BETEILIGUNGS GMBH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2015		31.03.2014	
		Anteilshöhe	Konsolidierungsart	Anteilshöhe	Konsolidierungsart
Böhler Grundstücks GmbH & Co. Kommanditgesellschaft ¹	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Bohler High Performance Metals Private Limited	IND	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Böhler International GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Bohler Pacific Pte. Ltd.	SGP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Böhler PROFIL GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
BÖHLER Schmiedetechnik GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
BÖHLER Schmiedetechnik GmbH & Co KG	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Bohler Special Steels (Shanghai) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Bohler Uddeholm (Australia) Pty Ltd	AUS	100,000 %	KV	100,000 %	KV
BOHLER UDDEHOLM AFRICA (PTY) LTD	ZAF	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Böhler Uddeholm Celik Sanayi ve Ticaret A.S.	TUR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Böhler Uddeholm CZ s.r.o.	CZE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Böhler Uddeholm Italia S.p.A.	ITA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
BOHLER UDDEHOLM POLSKA Sp. z o. o.	POL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
BOHLER UDDEHOLM ROMANIA S.R.L.	ROU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
BÖHLER Wärmebehandlung GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
BÖHLERSTAHL Vertriebsgesellschaft m.b.H.	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
BÖHLER-UDDEHOLM AS	NOR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Böhler-Uddeholm B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
BOHLER-UDDEHOLM COLOMBIA S.A.	COL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Bohler-Uddeholm Corporation	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
BÖHLER-UDDEHOLM DEUTSCHLAND GMBH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
BÖHLER-UDDEHOLM France S.A.S.	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
BÖHLER-UDDEHOLM HOLDING GMBH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Böhler-Uddeholm Hungary Kft.	HUN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Böhler-Uddeholm Iberica S.A.U.	ESP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
BOHLER-UDDEHOLM INDIA LIMITED	IND	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Bohler-Uddeholm KK	JPN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Böhler-Uddeholm Ltd.	CAN	100,000 %	KV	100,000 %	KV

¹ Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für die Böhler Grundstücks GmbH & Co. Kommanditgesellschaft als befreitend.

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2015		31.03.2014	
		Anteilshöhe	Konsolidierungsart	Anteilshöhe	Konsolidierungsart
Böhler-Uddeholm Schweiz AG	CHE	99,833 %	KV	99,833 %	KV
Böhler-Uddeholm SLOVAKIA, s.r.o.	SVK	100,000 %	KV	100,000 %	KV
BOHLER-UDDEHOLM (UK) LIMITED	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
BU Beteiligungs-und Vermögensverwaltung GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Buderus Edelstahl GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
DIN ACCIAI S.p.A.	ITA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Densam Industrial Co. Ltd.	TWN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Deville Rectification S.A.S.	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
EDRO Engineering, Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
EDRO Specialty Steels GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
EDRO Specialty Steels, Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Eifeler Lasertechnik GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Eifeler Swiss AG	CHE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Eifeler Werkzeuge GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Eifeler-Lafer-Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
eifeler-Vacotec GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ENPAR Sonderwerkstoffe GmbH	DEU	85,000 %	KV	85,000 %	KV
EschmannStahl GmbH & Co. KG ¹	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Eschmann Textura Internacional – Transformacao de Ferramentas, Unipessoal, LDA	PRT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Eschmann Textures India Private Limited	IND	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Eschmann Textures International GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
GMV Eschmann International SAS	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Grabados Eschmann International S.L.	ESP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Gravutex Eschmann International Limited	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Grimstows Holdings Inc.	CAN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
IS Intersteel Stahlhandel GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Jing Ying Industrial Co. Ltd.	TWN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
OOO BÖHLER-UDDEHOLM	RUS	100,000 %	KV	100,000 %	KV
PT Assab Steels Indonesia	IDN	100,000 %	KV	100,000 %	KV

¹ Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für die EschmannStahl GmbH & Co. KG als befreiend.

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2015		31.03.2014	
		Anteilshöhe	Konsolidierungsart	Anteilshöhe	Konsolidierungsart
Sacma Acciai Speciali S.p.A.	ITA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Sturdell Holdings, Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Sturdell Industries Inc.	CAN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Sturdell Industries, Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Uddeholm A/S	DNK	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Uddeholm Eiendom AS	NOR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Uddeholm Oy Ab	FIN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Uddeholm Svenska Aktiebolag	SWE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Uddeholms AB	SWE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Vacotec S.A.	CHE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Villares Metals International B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Villares Metals S.A.	BRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Edelstahl Deutschland GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Edelstahl Wärmebehandlung GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Special Steels China Limited	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB International Aktiebolag	SWE	100,000 %	K0	100,000 %	K0
ASSAB Steels Vietnam Company Limited	VNM	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Bohlasia Steels Sdn. Bhd.	MYS	53,333 %	K0	53,333 %	K0
BÖHLER-UDDEHOLM Immobilien GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Böhler-Uddeholm Solidaritätsfonds Privatstiftung	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
BÖHLER-UDDEHOLM UKRAINE LLC	UKR	100,000 %	K0	100,000 %	K0
BÖHLER-UDDEHOLM ZAGREB d.o.o.	HRV	100,000 %	K0	100,000 %	K0
DEGECANDOR Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG	DEU	95,000 %	K0	95,000 %	K0
Edelstahlwerke Buderus Nederland B.V.	NLD	100,000 %	K0	100,000 %	K0
EDRO Limited	CHN	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Eschmann Beteiligungsgesellschaft mbH	DEU	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Grundstück-Verwaltungsgesellschaft Gewerbehof Sendling mbH & Co. KG	DEU	62,916 %	K0	62,916 %	K0
HOTEL BÖHLERSTERN Gesellschaft m.b.H.	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
V.K. Italia S.r.l.	ITA	20,000 %	K0	20,000 %	K0
voestalpine Treasury Holding GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	KV

Metal Engineering Division

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2015		31.03.2014	
		Anteilshöhe	Konsolidierungsart	Anteilshöhe	Konsolidierungsart
voestalpine Metal Engineering GmbH & Co KG	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
JEZ Sistemas Ferroviarios S.L.	ESP	70,000 %	KV	70,000 %	KV
LASA Schienentechnik GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Maruti Weld Private Limited	IND	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Materiel Ferroviaire d'Arberats SASU	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Nortrak-Damy, Cambios de Via, S.A.P.I. de C.V.	MEX	51,007 %	KV	51,007 %	KV
OOO voestalpine Bohler Welding Russia	RUS	100,000 %	KV	100,000 %	KV
PT Bohler Welding Group Asia Pacific	IDN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Rene Prinsen Spoorwegmaterialen B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
TSF-A GmbH	AUT	50,100 %	KV	50,100 %	KV
TSTG Schienen Technik GmbH & Co KG ¹	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
TSTG Schienen Technik Verwaltungs GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
VAMAV Vasúti Berendezések Kft.	HUN	50,000 %	KV	50,000 %	KV
voestalpine Bahnsysteme Beteiligungsverwaltung Deutschland GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bahnsysteme Vermögensverwaltungs GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding Asia Pacific Pte. Ltd.	SGP	100,000 %	KV		
voestalpine Böhler Welding Austria GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Belgium S.A.	BEL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding Canada Ltd.	CAN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding CEE GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding (China) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Fileur S.p.A.	ITA	90,000 %	KV	90,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Fontargen GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding France SAS	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Germany GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Group GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV

¹ Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für die TSTG Schienen Technik GmbH & Co KG als befreiend.

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2015		31.03.2014	
		Anteilshöhe	Konsolidierungsart	Anteilshöhe	Konsolidierungsart
voestalpine Böhler Welding Hellas S.A.	GRC	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding India Private Limited	IND	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Italia S.p.A.	ITA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding Mexico S.A. de C.V.	MEX	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding Middle East FZE	ARE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Nederland B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Nordic AB	SWE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Northeast Asia Ltd.	KOR	100,000 %	KV		
voestalpine Bohler Welding Romania SRL	ROU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Schweiz AG	CHE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Soldas do Brasil Ltda.	BRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Spain, S.A.	ESP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Trading (Shanghai) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding UK Limited	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding USA, Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding UTP Maintenance GmbH	DEU	100,000 %	KV		
voestalpine BWG GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine BWG Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Kardemir Demiryolu Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi	TUR	59,944 %	KV	51,000 %	KV
voestalpine Klöckner Bahntechnik GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Metal Engineering GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Nortrak Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Nortrak Ltd.	CAN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rail Center Duisburg GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rail Center Königsborn GmbH	DEU	100,000 %	KV		
voestalpine Railpro B.V.	NLD	70,000 %	KV	70,000 %	KV
voestalpine Railway Systems (Thailand) Co., Ltd.	THA	100,000 %	KV		

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2015		31.03.2014	
		Anteilshöhe	Konsolidierungsart	Anteilshöhe	Konsolidierungsart
voestalpine Schienen GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine SIGNALING Fareham Ltd.	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine SIGNALING Sainerholz GmbH	DEU	100,000 %	KV	62,376 %	KV
voestalpine SIGNALING Siershahn GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine SIGNALING Zeltweg GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Special Wire GmbH	AUT	100,000 %	KV	70,000 %	KV
voestalpine Stahl Donawitz GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine TENS Sp. z o.o.	POL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Track Solutions Saudi Arabia Limited	SAU	51,000 %	KV	51,000 %	KV
voestalpine Trafilerie Industriali S.p.A.	ITA	100,000 %	KV		
voestalpine VAE GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE Africa (Pty) Ltd.	ZAF	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE Apcarom SA	ROU	95,970 %	KV	92,918 %	KV
voestalpine VAE Brasil Produtos Ferroviários Ltda.	BRA	59,000 %	KV	59,000 %	KV
voestalpine VAE Italia S.r.l.	ITA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE Legetechna UAB	LTU	66,000 %	KV	66,000 %	KV
voestalpine VAE Polska Sp. z o. o.	POL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE Railway Systems Pty.Ltd.	AUS	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE Riga SIA	LVA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE SA (Pty) Ltd.	ZAF	69,000 %	KV	69,000 %	KV
voestalpine VAE Sofia OOD	BGR	51,000 %	KV	51,000 %	KV
voestalpine VAE UK Ltd.	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE VKN India Private Limited	IND	57,000 %	KV	57,000 %	KV
voestalpine WBN B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Weichensysteme GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Wire (Suzhou) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV		
voestalpine Wire Austria GmbH	AUT	100,000 %	KV		
voestalpine Wire Germany GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2015		31.03.2014	
		Anteilshöhe	Konsolidierungsart	Anteilshöhe	Konsolidierungsart
voestalpine Wire Rod Austria GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Wire Technology GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Weichenwerk Wörth GmbH	AUT	70,000 %	KV	70,000 %	KV
voestalpine Tubulars GmbH	AUT	50,000 %	KEG	50,000 %	KEG
voestalpine Tubulars GmbH & Co KG	AUT	49,995 %	KEG	49,995 %	KEG
CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	CHN	50,000 %	KEG	50,000 %	KEG
Burbiola S.A.	ESP	50,000 %	K0	50,000 %	K0
Casedo GmbH	AUT	100,000 %	K0		
Liegenschaftsverwaltungs GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
KW PenzVAEE GmbH	AUT	49,000 %	K0	49,000 %	K0
Parkwood Way Holding Ltd.	CAN	40,000 %	K0		
voestalpine Schienentechnik Beteiligungs GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Tubulars Middle East FZE	ARE	100,000 %	K0	100,000 %	K0
VOEST-ALPINE TUBULAR CORP.	USA	100,000 %	K0	100,000 %	K0

Metal Forming Division

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2015		31.03.2014	
		Anteilshöhe	Konsolidierungsart	Anteilshöhe	Konsolidierungsart
voestalpine Metal Forming GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Compania de Industria y Comercio, S.A. de C.V.	MEX	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Global Rollforming Corporation	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Kadow und Riese Laser- und Umformtechnik GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Nedcon Bohemia, s.r.o.	CZE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Nedcon France SASU	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Nedcon Groep N.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Nedcon Lagertechnik GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Nedcon Magazijnrichting B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Nedcon USA Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
OOO voestalpine Arkada Profil	RUS	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Polynorm GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Polynorm Immobilien GmbH & Co. KG ¹	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Roll Forming Corporation	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Sharon Custom Metal Forming, Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
STAMPTEC France SAS	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
STAMPTEC-Holding GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Body Parts Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Bodyparts Shenyang Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV		
voestalpine Automotive Netherlands Holding B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Elmsteel Group Limited	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Europlatinen GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine HTI Beteiligungs GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Krems Finaltechnik GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Krems GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Meincol S.A.	BRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Metsec plc	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Polynorm B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Polynorm GmbH & Co. KG ¹	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV

¹ Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für die Polynorm Immobilien GmbH & Co. KG und voestalpine Polynorm GmbH & Co. KG als befreiend.

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2015		31.03.2014	
		Anteilshöhe	Konsolidierungsart	Anteilshöhe	Konsolidierungsart
voestalpine Präzisionsprofil GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Precision Strip AB	SWE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Precision Strip GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Precision Strip LLC	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Precision Strip Trading (Suzhou) Co., Ltd	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Precision Strip, S.A.U.	ESP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Profilafröid	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Profilform (China) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine PROFILFORM s.r.o.	CZE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec GmbH & Co. KG ¹	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec Iberica S.A.	ESP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec Incorporated	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec Limited	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec Sp. z o. o.	POL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine S.A.P.	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Sadev nv	BEL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Stamptec Birkenfeld GmbH ²	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Stamptec Böhmenkirch GmbH & Co. KG ¹	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Stamptec France	FRA	99,998 %	KV	99,998 %	KV
voestalpine Stamptec GmbH ²	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Stamptec Holding GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Stamptec Nagold GmbH & Co. KG ¹	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Stamptec Pfaffenhofen GmbH & Co. KG ¹	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Stamptec Qinhuangdao Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Stamptec Romania S.R.L.	ROU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Stamptec Schmölln GmbH ²	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV

¹ Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für die voestalpine Rotec GmbH & Co. KG, voestalpine Stamptec Böhmenkirch GmbH & Co. KG, voestalpine Stamptec Nagold GmbH & Co. KG und voestalpine Stamptec Pfaffenhofen GmbH & Co. KG als befreiend.

² Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264 Abs. 3 dHGB für die voestalpine Stamptec Birkenfeld GmbH, voestalpine Stamptec GmbH und voestalpine Stamptec Schmölln GmbH als befreiend.

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2015		31.03.2014	
		Anteilshöhe	Konsolidierungsart	Anteilshöhe	Konsolidierungsart
voestalpine Stampotec South Africa (Pty) Ltd.	ZAF	100,000 %	KV	100,000 %	KV
VOEST-ALPINE KREMS U.K. plc	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Entwicklungsgesellschaft Gügling Ost GmbH & Co. KG	DEU	6,000 %	K0	6,000 %	K0
Entwicklungsgesellschaft Gügling Verwaltungs GmbH	DEU	100,000 %	K0	100,000 %	K0
EURACIER	FRA	20,000 %	K0	20,000 %	K0
Hinckley Precision Tubes Limited	GBR	100,000 %	K0		
Martin Miller Blansko, spol. s r. o. (in Liquidation)	CZE	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Martin Miller North America, Inc.	USA	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Metal Sections Limited	GBR	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Munkfors Värmeverk Aktiebolag	SWE	40,000 %	K0	40,000 %	K0
Polynorm Immobilien Beteiligungs-GmbH	DEU	100,000 %	K0	100,000 %	K0
SADEF FRANCE S.A.R.L.	FRA	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Arkada Zapad IP	BLR	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Polynorm Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	DEU	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Stampotec Beteiligungs GmbH	DEU	100,000 %	K0	100,000 %	K0

Sonstige

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2015		31.03.2014	
		Anteilshöhe	Konsolidierungsart	Anteilshöhe	Konsolidierungsart
Danube Equity AG	AUT	71,373 %	KV	71,373 %	KV
Importkohle Gesellschaft m.b.H.	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
RLBV54 Fonds	AUT	99,599 %	KV	97,660 %	KV
voestalpine Dienstleistungs- und Finanzierungs GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Finanzierungs GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Finanzierungs Holding GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Funding International GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine group-IT AB	SWE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine group-IT GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine group-IT GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine group-IT Tecnologia da Informacao Ltda.	BRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Personal Services GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
APK-Pensionskasse Aktiengesellschaft ¹	AUT	29,192 %	KEA	29,192 %	KEA
AC styria Autocluster GmbH	AUT	14,800 %	K0	14,800 %	K0
Donauländische Baugesellschaft m.b.H.	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
VA Intertrading Aktiengesellschaft	AUT	7,930 %	K0	38,500 %	K0
voestalpine Insurance Services GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0

Erläuterungen:

KV Vollkonsolidierung

KQ Quotenkonsolidierung

KEA Equity-Methode assoziiertes Unternehmen

KEG Equity-Methode Gemeinschaftsunternehmen

K0 Keine Konsolidierung

¹ Für das gekennzeichnete equitykonsolidierte Unternehmen gilt als Bilanzstichtag der 31.12.

voestalpine AG

Jahresabschluss 2014/15

Jahresabschluss 2014/15

- 212 Bilanz zum 31. März 2015
- 214 Gewinn- und Verlustrechnung für das
Geschäftsjahr vom 1. April 2014 bis 31. März 2015
- 216 Anlagenspiegel zum 31. März 2015
- 218 Anhang zum UGB-Abschluss 2014/15
- 234 Bestätigungsvermerk gem. § 274 UGB
- 236 Erklärung des Vorstandes gem. § 82 (4) BörseG

voestalpine AG

Bilanz zum 31. März 2015

Aktiva

	31.03.2014	31.03.2015
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	3.386,34	1.208,73
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	933.198,64	881.706,38
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.288.829.348,79	5.408.829.348,79
2. Beteiligungen	9.651.109,11	2.560.242,85
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	494.917,78	494.917,78
4. Sonstige Ausleihungen	6.160.952,78	5.587.858,75
	5.305.136.328,46	5.417.472.368,17
	5.306.072.913,44	5.418.355.283,28
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90.430,27	138,60
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.324.533.610,74	3.557.123.517,87
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	110.493.614,49	106.362.846,59
	3.435.117.655,50	3.663.486.503,06
II. Wertpapiere und Anteile		
1. Eigene Anteile	281.680,46	281.680,46
2. Sonstige Wertpapiere und Anteile	349.865.484,11	351.368.779,15
	350.147.164,57	351.650.459,61
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
1. Kassenbestand	329,73	542,63
2. Guthaben bei Kreditinstituten	337.081.964,52	235.501.642,27
	337.082.294,25	235.502.184,90
	4.122.347.114,32	4.250.639.147,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.226.224,20	7.613.059,79
Summe Aktiva	9.435.646.251,96	9.676.607.490,64

EUR

Passiva

	31.03.2014	31.03.2015
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	313.309.235,65	313.309.235,65
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	616.687.528,61	616.687.528,61
2. Nicht gebundene	90.227.645,14	90.227.645,14
	706.915.173,75	706.915.173,75
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere freie Rücklagen	3.534.435.564,79	3.593.856.970,87
2. Rücklagen für eigene Anteile	281.680,46	281.680,46
	3.534.717.245,25	3.594.138.651,33
IV. Bilanzgewinn	164.000.000,00	175.000.000,00
davon Gewinnvortrag	822.052,31	201.187,70
	4.718.941.654,65	4.789.363.060,73
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	8.574.855,00	11.176.910,00
2. Rückstellungen für Pensionen	18.621.546,00	31.375.088,00
3. Rückstellungen für Urlaube und Jubiläumsgelder	2.015.293,65	2.565.122,38
4. Steuerrückstellungen	8.435.035,32	30.343.120,07
5. Sonstige Rückstellungen	35.286.887,12	34.463.950,31
	72.933.617,09	109.924.190,76
C. Verbindlichkeiten		
1. Hybridanleihe	1.000.000.000,00	500.000.000,00
davon konvertibel	0,00	0,00
2. Anleihen	1.000.000.000,00	1.400.000.000,00
davon konvertibel	0,00	0,00
3. Andere langfristige Verbindlichkeiten	26.615.000,00	52.589.800,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	958.563.419,27	1.166.820.931,13
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.249.914,38	1.715.195,72
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.530.772.201,22	1.490.348.918,84
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	100.000,00
8. Sonstige Verbindlichkeiten	103.305.458,12	146.657.174,60
davon aus Steuern	677.547,75	567.086,21
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	211.363,96	240.754,79
	4.620.505.992,99	4.758.232.020,29
D. Rechnungsabgrenzungsposten	23.264.987,23	19.088.218,86
Summe Passiva	9.435.646.251,96	9.676.607.490,64
E. Eventualverbindlichkeiten	1.408.396.063,93	1.145.838.234,50

EUR

voestalpine AG

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. April 2014 bis 31. März 2015

Gesamtkostenverfahren

	GJ 2013/14	01.04.2014 – 31.03.2015	
1. Umsatzerlöse	95.648.558,37		97.131.009,07
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	520.793,60	462.639,12	
b) Übrige	671.620,43	742.025,79	
	1.192.414,03		1.204.664,91
3. Personalaufwand			
a) Gehälter	-18.240.285,47	-20.536.799,92	
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.232.291,59	-2.857.349,33	
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-3.809.161,96	-17.575.281,80	
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-2.683.997,46	-2.952.528,48	
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-149.307,63	-209.762,10	
	-26.115.044,11		-44.131.721,63
4. Abschreibungen			
a) Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-159.555,63		-159.959,69
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z. 15 fallen	-2.465,13	-3.358,49	
b) Übrige	-80.879.624,38	-80.918.500,48	
	-80.882.089,51		-80.921.858,97
6. Zwischensumme aus Z. 1 bis 5 (Betriebserfolg)	-10.315.716,85		-26.877.866,31
7. Erträge aus Beteiligungen	671.100.680,76		320.695.515,97
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(667.555.785,32)		(320.033.268,42)
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	340.119,87		316.849,44
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0,00)		(0,00)

	GJ 2013/14	01.04.2014 – 31.03.2015
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63.981.906,70	89.541.338,67
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(45.600.627,92)	(83.394.261,60)
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	960.583,45	7.706.214,51
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		
a) Übrige	-2.264.634,65	0,00
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0,00)	(0,00)
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-172.207.861,33	-212.050.344,16
(davon betreffend verbundene Unternehmen)	(-19.797.079,41)	(-27.854.385,19)
13. Zwischensumme aus Z. 7 bis 12 (Finanzerfolg)	561.910.794,80	206.209.574,43
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	551.595.077,95	179.331.708,12
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	57.368.623,43	54.888.510,26
16. Jahresüberschuss	608.963.701,38	234.220.218,38
17. Auflösung von Gewinnrücklagen		
a) Rücklagen für eigene Aktien	611.015,20	0,00
18. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		
a) Andere freie Rücklagen	-446.396.768,89	-59.421.406,08
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	822.052,31	201.187,70
20. Bilanzgewinn	164.000.000,00	175.000.000,00

EUR

voestalpine AG

Anlagenspiegel zum 31. März 2015

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 01.04.2014	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Software	1.125.489,35	1.036,57		511,95
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.125.489,35	1.036,57	0,00	511,95
II. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.383.998,88	105.253,25		2.474,11
Summe Sachanlagen	1.383.998,88	105.253,25	0,00	2.474,11
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.288.829.348,79	120.000.000,00		
2. Beteiligungen	9.651.109,11	207.602,73		7.298.468,99
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens				
a) Sonstige Wertpapiere und Wertrechte	494.917,78			
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Wohnbaudarlehen		4.563,28		433,77
b) Sonstige Ausleihungen	6.160.952,78			577.223,54
Summe Finanzanlagen	5.305.136.328,46	120.212.166,01	0,00	7.876.126,30
Summe Anlagevermögen	5.307.645.816,69	120.318.455,83	0,00	7.879.112,36

	Stand 31.03.2015	Abschreibungen (kumuliert)	Buchwert 31.03.2015	Buchwert 31.03.2014	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2014/15	Zuschreibungen im Geschäftsjahr 2014/15
	1.126.013,97	1.124.805,24	1.208,73	3.386,34	3.214,18	
	1.126.013,97	1.124.805,24	1.208,73	3.386,34	3.214,18	0,00
	1.486.778,02	605.071,64	881.706,38	933.198,64	156.745,51	
	1.486.778,02	605.071,64	881.706,38	933.198,64	156.745,51	0,00
	5.408.829.348,79		5.408.829.348,79	5.288.829.348,79		
	2.560.242,85		2.560.242,85	9.651.109,11		
	494.917,78		494.917,78	494.917,78		
	4.129,51		4.129,51			
	5.583.729,24		5.583.729,24	6.160.952,78		
	5.417.472.368,17	0,00	5.417.472.368,17	5.305.136.328,46	0,00	0,00
	5.420.085.160,16	1.729.876,88	5.418.355.283,28	5.306.072.913,44	159.959,69	0,00

EUR

voestalpine AG

Anhang zum UGB-Abschluss der voestalpine AG 2014/15

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der voestalpine AG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2014 bis zum 31. März 2015 ist nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Gesellschaft ist das Mutterunternehmen des voestalpine-Konzerns. Der Konzernabschluss des voestalpine-Konzerns ist am Sitz der Gesellschaft in Linz erhältlich und ist auf der voestalpine-Homepage www.voestalpine.com abrufbar.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm des § 222 Abs. 2 UGB, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden beibehalten.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung dieser Posten ist im Einzelnen im Anlagenspiegel dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben. Die verwendeten Abschreibungssätze betragen 25,0 % bis 33,3 %.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die nach der linearen Methode ermittelt werden.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 400,00 EUR werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Beim abnutzbaren Sachanlagevermögen kommen bei den planmäßigen Abschreibungen folgende Sätze zur Anwendung:

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12,0–20,0 %
--	-------------

An Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergibt sich für das Geschäftsjahr 2014/15 ein Betrag von 201,3 Tsd. EUR (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 166,5 Tsd. EUR), für die nächsten fünf Geschäftsjahre beläuft sich die Gesamtverpflichtung auf ca. 1.006,4 Tsd. EUR (davon gegenüber verbundenen Unternehmen ca. 832,4 Tsd. EUR).

2. Finanzanlagen

Eine detaillierte Entwicklung der Finanzanlagen ist im Anlagenspiegel dargestellt. Die Bilanzierung der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich allfällig erforderlicher Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag. Zuschreibungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestehen.

Beteiligungsgesellschaften der voestalpine AG (ab 20,0 %)

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital zum 31.03.2015	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag 2014/15
voestalpine Stahl GmbH, Linz	100,00	619.486,7	262,2
voestalpine Metal Forming GmbH, Linz	100,00	867.906,8	100.292,0
voestalpine Edelstahl GmbH, Wien	100,00	505.734,7	128.782,3
voestalpine Metal Engineering GmbH & Co KG, Leoben	100,00	477.180,4	119.068,5
voestalpine Metal Engineering GmbH, Leoben	100,00	90.619,0	15.005,4
voestalpine group-IT GmbH, Linz	100,00	1.158,3	-1.302,0
voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH, Linz	100,00	189,2	65,5
Donauländische Baugesellschaft m.b.H., Linz	100,00	954,8	-3,0
voestalpine Finanzierungs Holding GmbH, Linz	100,00	481.196,5	10.445,5
voestalpine Stahlwelt GmbH, Linz ¹	50,00	1.107,5	14,8
Danube Equity AG, Linz	71,37	12.245,7	-352,2
APK Pensionskasse AG, Wien ²	19,11	38.256,5	3.064,5
voestalpine Insurance Services GmbH, Linz	100,00	853,9	208,0

¹ Eigenkapital und Ergebnis zum 31.03.2014

² Eigenkapital und Ergebnis zum 31.12.2013

Tsd. EUR

Im Geschäftsjahr 2014/15 erfolgte ein Großmutterzuschuss in Höhe von 120.000,0 Tsd. EUR an die voestalpine Funding International GmbH und es wurde eine Beteiligung von 14,8 % an der AC styria Autocluster GmbH erworben. Weiters wurden 30,57 % der Anteile an der VA Intertrading Aktiengesellschaft, Linz, verkauft.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Wert am Abschlussstichtag bewertet; unter den Wertpapieren (Wertrechten) des Anlagevermögens werden sonstige Anteilsrechte ausgewiesen.

Der kurzfristige Anteil der sonstigen Ausleihungen beträgt 602,6 Tsd. EUR (Vorjahr: 577,2 Tsd. EUR).

3. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Die Aktivierung der Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten. Fremdwährungsforderungen werden zum Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren (für die Verrechnung maßgeblichen) Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Kursgesicherte Forderungen werden mit dem vereinbarten Kurs angesetzt.

	Bilanzwert 31.03.2014	Bilanzwert 31.03.2015	Davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90,5	0,1	0,1	0,0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.324.533,6	3.557.123,5	3.432.638,1	124.485,4
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	110.493,6	106.362,9	106.362,9	0,0
	3.435.117,7	3.663.486,5	3.539.001,1	124.485,4

Tsd. EUR

Die Forderungen der Gesellschaft gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Finanzierung und Clearing in Höhe von 3.182.544,7 Tsd. EUR, aus Forderungen aus Gewinngemeinschaften und Dividendenabfuhr in Höhe von 296.700,0 Tsd. EUR, aus Forderungen aus Steuerumlagen in Höhe von 75.286,2 Tsd. EUR und aus Sonstigen Forderungen in Höhe von 2.592,6 Tsd. EUR. Unter den Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge im Ausmaß von 168,1 Tsd. EUR enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

4. Wertpapiere und Anteile

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden dem strengen Niederstwertprinzip gem. § 207 Abs. 1 UGB entsprechend mit den Anschaffungskosten oder jenem Wert, der aus einem am Abschlussstichtag niedrigeren Börsenkurs oder Marktpreis bzw. aus dem am Abschlussstichtag beizulegenden Wert resultiert, bewertet.

Die ausgewiesenen Wertpapiere bestehen im Wesentlichen aus Anteilen am V54-Kapitalanlagefonds, aus anderen börsennotierten Aktien, Fondsanteilen und aus rückgekauften eigenen Aktien. Vom Bestand am V54-Kapitalanlagefonds sind 3.100.000 Stück verpfändet. Das entspricht einem Buchwert von 19.582,3 Tsd. EUR.

Die unterlassene Zuschreibung beträgt 17.936,4 Tsd. EUR. Die daraus resultierende Steuerbelastung beträgt 4.484,1 Tsd. EUR.

	Eigene Aktien 1.000 Stück	Buchwert Tsd. EUR	Anteil am Grundkapital %	Anteil am Grundkapital Tsd. EUR
Stand per 31.03.2014	28,6	281,7	0,0	52,0
Zugänge in 2014/15	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge in 2014/15	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibung 2014/15	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand per 31.03.2015	28,6	281,7	0,0	52,0

5. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden die Disagien der Anleihen 2011–2018 (1.238,6 Tsd. EUR), 2012–2018 (1.948,3 Tsd. EUR) und 2014–2021 (308,3 Tsd. EUR) sowie die Abgrenzung für die Geldbeschaffungskosten des Synloans in Höhe von 2.219,6 Tsd. EUR ausgewiesen.

6. Grundkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31. März 2015 im Vergleich zum Vorjahr unverändert 313.309.235,65 EUR und ist in 172.449.163 nennbetragslose Stückaktien zerlegt. Alle Aktien sind zur Gänze eingezahlt.

Gemäß § 4 Abs. 2a der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG bis zum 30. Juni 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 125.323.693,90 EUR durch Ausgabe von bis zu 68.979.665 Stück Aktien (= 40 %) gegen Bareinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014/I). In der Berichtsperiode hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Gemäß § 4 Abs. 2b der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG bis zum 30. Juni 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu weitere 31.330.923,02 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.244.916 Stück Aktien (= 10 %) gegen Sacheinlagen und/oder Bareinlagen zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn (i) die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, d. h. Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder (ii) die Kapitalerhöhung zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms erfolgt (Genehmigtes Kapital 2014/II). Der Vorstand der voestalpine AG hat am 9. März 2015 beschlossen, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen, und das Grundkapital der voestalpine AG durch Ausgabe von 2.500.000 neuer, auf Inhaber lautende Stückaktien und somit um

rund 1,45 % zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen im Rahmen des bestehenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramms zu erhöhen. Diese Kapitalerhöhung wurde am 25. April 2015 im Firmenbuch der Gesellschaft eingetragen.

Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 31.330.923,02 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.244.916 Stück Aktien (= 10 %) zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten im Sinne des § 174 AktG (Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen oder Genussrechte), zu deren Begebung der Vorstand in der Hauptversammlung vom 2. Juli 2014 ermächtigt wurde, zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung). Der Vorstand hat von seiner Ermächtigung vom 2. Juli 2014 zur Begebung von Finanzinstrumenten im Sinne des § 174 AktG in der Berichtsperiode keinen Gebrauch gemacht.

In der Hauptversammlung vom 3. Juli 2013 wurde der Vorstand für eine Geltungsdauer von 30 Monaten zum Erwerb von eigenen Aktien in Höhe von bis zu 10 % des jeweiligen Grundkapitals ermächtigt. Der Rückkaufspreis darf max. 20 % unter und max. 10 % über dem durchschnittlichen Börsenschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden drei Börsentage liegen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand in der Berichtsperiode nicht Gebrauch gemacht.

7. Gewinnrücklagen

Im Geschäftsjahr 2014/15 wurden 59.421,4 Tsd. EUR in die freien Gewinnrücklagen eingestellt. Die Rücklagen für eigene Aktien stehen den auf der Aktivseite ausgewiesenen eigenen Aktien in gleicher Höhe gegenüber.

8. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden wie im Vorjahr nach IAS 19 gebildet.

Die Rückstellung wird mit dem Barwert der erworbenen Abfertigungsansprüche unter Verwendung der Projected Unit Credit Methode bewertet. Die Rückstellung zum Bilanzstichtag beträgt 11.176,9 Tsd. EUR.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden wie in den Vorjahren gemäß IAS 19 mit dem Barwert der erworbenen Pensionsansprüche bewertet. Von diesem Barwert wird das Pensionskassenkapital abgezogen. Diese Nettoverpflichtung wird als Rückstellung für Pensionen ausgewiesen. Die Rückstellung zum Bilanzstichtag beträgt 31.375,1 Tsd. EUR.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurden wie im Vorjahr nach IAS 19 gebildet. Die Jubiläumsgeldrückstellung wurde mit dem Barwert der erworbenen Anwartschaften bewertet. Der Bilanzwert beträgt 836,2 Tsd. EUR.

Die versicherungsmathematischen Berechnungen für Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellungen erfolgen mit einem Zinssatz von 1,50 % (Vorjahr 3,25 %), Bezugserhöhungen von 3,00 % (Vorjahr 3,00 %) bzw. Pensionserhöhungen von 2,25 % (Vorjahr 2,25 %). Es kommen die Rechnungsgrundlagen von AVÖ 2008-P sowie die Pensionsantrittsalter gemäß APG 2004 zur Anwendung.

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten Vorsorgen für sonstige Personalaufwendungen (insbesondere Rückstellung für Prämien in Höhe von 6.234,8 Tsd. EUR), für eine Kartellstrafe in Höhe von 17.100,0 Tsd. EUR, für Prüfungs- und Bilanzveröffentlichungskosten, für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (6.185,0 Tsd. EUR) sowie für ausstehende Eingangsrechnungen.

9. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Entstehungskurs oder mit dem höheren (für die Verrechnung maßgeblichen) Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet. Kursgesicherte Verbindlichkeiten werden mit dem vereinbarten Kurs angesetzt.

	Bilanzwert 31.03.2014	Bilanzwert 31.03.2015	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren
Hybridanleihe 2007	500.000,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Hybridanleihe 2013	500.000,0	500.000,0	0,0	0,0	500.000,0
Anleihe 2011–2018	500.000,0	500.000,0	0,0	500.000,0	0,0
Anleihe 2012–2018	500.000,0	500.000,0	0,0	500.000,0	0,0
Anleihe 2014–2021	0,0	400.000,0	0,0	0,0	400.000,0
Darlehen FFG	1.615,0	2.589,8	458,5	2.131,3	0,0
Sonstige Darlehen	25.000,0	50.000,0	0,0	0,0	50.000,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	958.563,4	1.166.820,9	47.590,2	1.030.730,7	88.500,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.249,9	1.715,2	1.715,2	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.530.772,2	1.490.348,9	877.348,9	613.000,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0,0	100,0	100,0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	103.305,5	146.657,2	146.657,2	0,0	0,0
	4.620.506,0	4.758.232,0	1.073.870,0	2.645.862,0	1.038.500,0

Tsd. EUR

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Finanzierung und Clearing in Höhe von 1.369.537,3 Tsd. EUR, aus Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen in Höhe von 52.996,4 Tsd. EUR und aus Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 67.815,2 Tsd. EUR. Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Aufwendungen in Höhe von 39.661,7 Tsd. EUR, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die voestalpine AG begab am 16. Oktober 2007 eine gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangige unbefristete Anleihe (Hybridanleihe) im Umfang von 1.000.000,0 Tsd. EUR. Der Kupon betrug 7,125 %, welcher bei Entfall der Dividende auch ausgesetzt werden konnte. Nach sieben Jahren Laufzeit hatte die voestalpine AG, nicht aber die Gläubiger, erstmalig die Möglichkeit zur Tilgung der Anleihe oder der Fortsetzung zu einem variablen Zinssatz (3-Monats-EURIBOR plus 5,05 %). Im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2012/13 begab die voestalpine AG infolge einer Einladung an die Inhaber der Hybridanleihe, diese in einem Verhältnis von 1:1 in eine neue Hybridanleihe umzutauschen, eine neue nachrangige unbefristete Anleihe (Hybridanleihe 2013) im Umfang von 500 Mio. EUR. Das ausstehende Nominale der Hybridanleihe 2007 betrug durch diesen Umtausch somit 500 Mio. EUR. Der Kupon der Hybridanleihe 2013 beträgt 7,125 % bis zum 31. Oktober 2014, 6 % vom 31. Oktober 2014 bis zum 31. Oktober 2019, den 5-Jahres-Swapsatz +4,93 % vom 31. Oktober 2019 bis zum 31. Oktober 2024 und den 3-Monats-EURIBOR +4,93 % +Step-up von 1 % ab 31. Oktober 2024. Die Hybridanleihe 2013 kann durch die voestalpine AG, nicht aber die Gläubiger, erstmalig am 31. Oktober 2019 gekündigt und getilgt werden.

Der Vorstand der voestalpine AG hat am 9. September 2014 beschlossen, die von der voestalpine AG im Jahr 2007 begebene Hybridanleihe mit Wirkung zur ersten Kündigungsmöglichkeit dieser Anleihe, also zum 31. Oktober 2014 (Rückzahlungstag), vollständig zu kündigen. Die Hybridanleihe 2013 bleibt von dieser Kündigung der Hybridanleihe 2007 unberührt. Für die Hybridanleihe 2007 und die Hybridanleihe 2013 wurden am 31. Oktober 2014 insgesamt 71,3 Mio. EUR als Zinsen ausbezahlt. Die Hybridanleihe 2007 wurde am 31. Oktober 2014 vollständig getilgt.

Am 3. Februar 2011 hat die voestalpine AG eine fix verzinste Anleihe in der Höhe von 500.000,0 Tsd. EUR begeben. Die Anleihe wird im Februar 2018 zurückgezahlt und mit 4,75 % jährlich verzinst.

Am 5. Oktober 2012 hat die voestalpine AG eine fix verzinste Anleihe in der Höhe von 500.000,0 Tsd. EUR begeben. Die Anleihe wird im Oktober 2018 zurückgezahlt und mit 4,00 % jährlich verzinst.

Am 14. Oktober 2014 hat die voestalpine AG eine fix verzinste Anleihe in der Höhe von 400.000,0 Tsd. EUR begeben. Die Anleihe wird im Oktober 2021 zurückgezahlt und mit 2,25 % jährlich verzinst.

10. Eventualverbindlichkeiten

	31.03.2014	31.03.2015	Hievon gegenüber verbundenen Unternehmen
Garantien	1.408.682,9	1.145.813,2	1.145.813,2
Patronatserklärungen	25,0	25,0	25,0
	1.408.707,9	1.145.838,2	1.145.838,2

Tsd. EUR

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

11. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen in erster Linie von Konzernunternehmen für erbrachte Leistungen erhaltene Konzernumlagen in Höhe von 85.364,6 Tsd. EUR, Weiterverrechnungen von Leistungen der Gesellschaft an Konzerngesellschaften in Höhe von 11.622,7 Tsd. EUR und an Dritte in Höhe von 143,7 Tsd. EUR.

12. Sonstige betriebliche Erträge

	2013/14	2014/15
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	520,8	462,6
Übrige sonstige betriebliche Erträge	671,6	742,0
	1.192,4	1.204,6

Tsd. EUR

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Kostenerstattungen.

13. Personalaufwand

In der Abschlussperiode waren durchschnittlich 123 (Vorjahr: 111) Angestellte in der Gesellschaft beschäftigt. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung gliedern sich wie folgt:

	Abfertigungen	Altersversorgung
Vorstand		
Zahlungen	0,0	0,0
Dotierung/Verbrauch Rückstellung	1.955,0	14.043,2
Konzernale Überrechnungen	4,6	0,0
Beiträge MVK	0,0	0,0
AG-Beitrag zur Pensionskasse	0,0	266,9
Sonstige Arbeitnehmer		
Zahlungen	21,2	0,0
Dotierung/Verbrauch Rückstellung	806,7	3.014,6
Beiträge MVK	69,6	0,0
Konzernale Überrechnungen	0,0	-38,4
AG-Beitrag zur Pensionskasse	0,0	289,0
Summe	2.857,1	17.575,3
Zinskomponente	195,1	561,6
davon Vorstand	90,2	475,6
davon sonstige Arbeitnehmer	104,9	86,0

Tsd. EUR

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm basiert auf der Verwendung eines Teils der kollektivvertraglichen Lohn- und Gehaltserhöhungen mehrerer Geschäftsjahre. Erstmals im Geschäftsjahr 2000/01 erhielten die Arbeitnehmer als Gegenleistung für eine um 1 % geringere Lohn- und Gehaltserhöhung Aktien der voestalpine AG.

In den Geschäftsjahren 2002/03, 2003/04, 2005/06, 2007/08, 2008/09 und 2014/15 wurden jeweils zwischen 0,3 % und 0,5 % der für die Erhöhung erforderlichen Lohn- und Gehaltssumme für die Beteiligung der Mitarbeiter an der voestalpine AG verwendet. Die tatsächliche Höhe ergibt sich aus

dem monatlich ermittelten Lohn- und Gehaltsverzicht auf Basis 1. November 2002, 2003, 2005, 2007, 2008 bzw. 2014 unter Anwendung einer jährlichen Erhöhung von 3,5 %. In den Geschäftsjahren 2012/13 und 2013/14 wurde für jene österreichischen Konzerngesellschaften, die erst ab einem späteren Zeitpunkt an der Mitarbeiterbeteiligung teilgenommen hatten, ein weiterer Betrag von 0,3 % bzw. 0,27 % der für die Kollektivvertragserhöhung 2012 bzw. 2013 erforderlichen Lohn- und Gehaltssumme für die Beteiligung verwendet.

Zur Umsetzung des österreichischen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird jeweils eine Vereinbarung zwischen dem Betriebsrat und der Gesellschaft geschlossen. Die Aktien werden von der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung erworben und werden von dieser entsprechend dem jeweiligen Lohn- und Gehaltsverzicht des Mitarbeiters an diesen übertragen. Der Wert der Gegenleistung ist nicht von Kursschwankungen abhängig.

Zum 31. März 2015 hält die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung treuhändig für die Mitarbeiter rund 13,6 % (31. März 2014: 14,0 %) der Aktien der voestalpine AG.

14. Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter anderem folgende wesentliche Posten enthalten: Honoraraufwendungen für Konsulenten und Gutachter, sonstige fremde Dienstleistungen, Werbeaufwendungen, Beiträge an sonstige Verbände und Vereine, Aufwendungen für unternehmensfremde Arbeitskräfte, Mieten, Pachten, Reise- und Werbeaufwendungen.

15. Erträge aus Beteiligungen

Die Beteiligungserträge betragen 320,7 Mio. EUR (davon 320,0 Mio. EUR aus verbundenen Unternehmen).

16. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens

Die Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen in Höhe von 7.706,2 Tsd. EUR stammen aus der Veräußerung von Anteilen an der VA Intertrading Aktiengesellschaft.

17. Zinserträge, Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Saldo aus „Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen“ und „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ergibt für das Geschäftsjahr 2014/15 einen Aufwand in Höhe von –122.509,0 Tsd. EUR. Die Zinserträge bestehen größtenteils aus Zinsen aus Wertpapieren des Umlaufvermögens, aus Darlehenszinsen von verbundenen Unternehmen und aus Swapzinsen. Die Zinsaufwendungen beinhalten Zinsen

von verbundenen Unternehmen, Swapzinsen und sonstige Aufwandszinsen. Die in den Zuweisungen zu den Rückstellungen für Abfertigungen (195,1 Tsd. EUR), Pensionen (561,6 Tsd. EUR) und Jubiläumsgelder (20,3 Tsd. EUR) enthaltenen Zinskomponenten sind analog zum Vorjahr ebenfalls im Zinsaufwand enthalten.

18. Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen 329,3 Tsd. EUR und betreffen mit 242,9 Tsd. EUR die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2014/15. Sonstige Bestätigungsleistungen wurden in Höhe von 86,4 Tsd. EUR erbracht.

19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die voestalpine AG ist Gruppenträger der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, welche insbesondere die wesentlichen inländischen Konzerngesellschaften als Gruppenmitglieder umfasst. Der Gruppenträger hat die Körperschaftsteuer für die Unternehmensgruppe an das zuständige Finanzamt zu leisten. Zwischen dem Gruppenmitglied und dem Gruppenträger besteht eine Regelung über den Steuerausgleich. Danach hat das Gruppenmitglied im Falle eines positiven Ergebnisses eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten. Im Falle eines Verlustes eines Gruppenmitgliedes hat der Gruppenträger eine Steuerumlage an das Gruppenmitglied zu leisten.

Der Posten Steuern vom Einkommen und Ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

	31.03.2014	31.03.2015
Körperschaftsteuer aus der Gruppenbesteuerung	451.316,60	27.161.617,95
Steuerumlagen der Gruppenmitglieder	-77.079.214,17	-96.231.703,56
Steuerumlagen an Gruppenmitglieder	17.496.239,18	12.591.933,37
Steuerumlagen Vorjahre	-26.700,28	0,00
Körperschaftsteuer für Vorperioden	1.789.735,24	1.589.641,98
Summe	-57.368.623,43	-54.888.510,26

EUR

Auf die Aktivierung latenter Steuern wurde gem. § 198 Abs. 10 UGB verzichtet. Der aktivierbare Betrag weist eine Höhe von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) auf. Quasi-permanente Differenzen in Höhe von 9,7 Mio. EUR (Vorjahr: 5,1 Mio. EUR) sind im aktivierbaren Betrag nicht enthalten.

E. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

In den sonstigen Rückstellungen sind Vorsorgen für Devisentermingeschäfte in Höhe von 6.185,0 Tsd. EUR aufgrund von Marktwertveränderungen enthalten. Die Bewertung erfolgt nach der „Mark to Market-Methode“. Es wird das Ergebnis rückgestellt, das bei Glättstellung des Sicherungsgeschäftes am Bilanzstichtag realisiert werden würde. Die verwendeten Marktdaten sind, wenn vorhanden, Fixings (EZB, EURIBOR, Swapfixing), ansonsten Contributors wie beispielsweise Tullet & Tokyo Liberty.

Umfang der derivativen Finanzinstrumente und Fair Value in Summe zum Bilanzstichtag sind in folgender Tabelle dargestellt:

	Nominale	Fair Value	Laufzeit
Devisentermingeschäfte (inkl. Devisenswap)	1.661,88	-3,17	100 % < 2 Jahre
Zinsoptionen	0,00	0,00	100 % < 1 Jahr
Zinsenswap	611,54	-8,68	100 % < 5 Jahre
Commodity Swap	49,60	0,00	100 % < 3 Jahre
Summe	2.323,02	-11,85	

Mio. EUR

F. Sonstige Angaben

Als Vorstandsmitglieder der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2014/15 folgende Herren bestellt:

- Dr. Wolfgang Eder, Vorsitzender
- Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner, Mitglied
- Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer, Mitglied
- Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel, Mitglied
- Dipl.-Ing. Franz Rotter, Mitglied
- Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab, Mitglied (seit 01.10.2014)

Die fixen und variablen Bezüge der Mitglieder des Vorstandes der voestalpine AG setzen sich für die Berichtsperiode wie folgt zusammen:

	Lfd. Bezüge fix	Lfd. Bezüge variabel	Summe
Dr. Wolfgang Eder	0,97	1,68	2,65
Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner	0,72	1,05	1,77
Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer	0,72	0,99	1,71
Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel	0,72	0,99	1,71
Dipl.-Ing. Franz Rotter	0,72	0,99	1,71
Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab (seit 01.10.2014)	0,22	0,30	0,52
2014/15	4,07	6,00	10,07
2013/14	3,43	5,39	8,82

Mio. EUR

Es ist zu berücksichtigen, dass bei Herrn Dipl.-Ing. Eibensteiner in den variablen Bezügen des Geschäftsjahres 2014/15 aus Anlass der 25-jährigen Unternehmenszugehörigkeit ein Jubiläumsgeld von 0,06 Mio. EUR enthalten ist.

An Mitglieder des Vorstandes der voestalpine AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Directors' dealings-Meldungen der Vorstandsmitglieder werden auf der Website der Österreichischen Finanzmarktaufsicht www.fma.gv.at veröffentlicht.

Dem Aufsichtsrat gehörten in der Berichtsperiode folgende Mitglieder an:

- Rechtsanwalt Dr. Joachim Lemppenau, Vorsitzender
- Dr. Heinrich Schaller, stellvertretender Vorsitzender
- KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA, Mitglied
- Dr. Hans-Peter Hagen, Mitglied
- Dr. Josef Krenner, Mitglied (bis 02.07.2014)
- Dr. Michael Kutschera MCJ. (NYU), Mitglied
- Prof. (em) Dr. Helga Nowotny, Ph.D., Mitglied (ab 02.07.2014)
- Mag. Dr. Josef Peischer, Mitglied
- Dipl.-Ing. Dr. Michael Schwarzkopf, Mitglied

- Arb.BRV Josef Gritz, Mitglied
- BRV Brigitta Rabler, Mitglied
- Arb.BRV Gerhard Scheidreiter, Mitglied
- BRV Hans-Karl Schaller, Mitglied

Gemäß § 15 der Satzung erhalten Aufsichtsratsmitglieder der voestalpine AG als Vergütung für ihre Tätigkeit einen Betrag von einem Promille des Jahresüberschusses gemäß festgestelltem Konzern-Jahresabschluss. Die Aufteilung des Gesamtbetrages erfolgt unter Zugrundelegung eines Aufteilungsschlüssels von 100 % für den Vorsitzenden, 75 % für den stellvertretenden Vorsitzenden und jeweils 50 % für alle anderen Mitglieder, wobei dem Vorsitzenden jedenfalls eine Mindestvergütung von 20,0 Tsd. EUR, dem stellvertretenden Vorsitzenden eine Mindestvergütung von 15,0 Tsd. EUR und allen anderen Mitgliedern des Aufsichtsrates eine Mindestvergütung von 10,0 Tsd. EUR zustehen. Begrenzt ist die Aufsichtsratsvergütung mit dem Vierfachen der genannten Beträge. Zusätzlich erhalten die Mitglieder ein Sitzungsgeld in Höhe von 500,00 EUR pro Sitzung.

Nach dieser Regelung erhalten die Kapitalvertreter des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014/15 folgende Vergütungen: Dr. Joachim Lemppenau (Vorsitzender): 80,0 Tsd. EUR (2013/14: 80,0 Tsd. EUR); Dr. Heinrich Schaller (stellvertretender Vorsitzender): 60,0 Tsd. EUR (2013/14: 60,0 Tsd. EUR); Dr. Josef Krenner (Mitglied bis 2. Juli 2014): 10,0 Tsd. EUR (2013/14: 40,0 Tsd. EUR), Prof. (em) Dr. Helga Nowotny, Ph.D. (Mitglied ab 2. Juli 2014): 30,0 Tsd. EUR (2013/14: 0,0 Tsd. EUR), alle übrigen Kapitalvertreter jeweils 40,0 Tsd. EUR (2013/14: 40,0 Tsd. EUR). Die von der Belegschaftsvertretung nominierten Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Aufsichtsratsvergütung.

Die jährliche Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates und deren Berechnungsweise sind seit der Hauptversammlung 2006 in der Satzung abschließend festgelegt. Sie bedarf damit keiner gesonderten jährlichen Beschlussfassung in der Hauptversammlung.

Die Aufsichtsratsvergütungen (inkl. Sitzungsgelder) betragen für das Geschäftsjahr 2014/15 insgesamt 0,4 Mio. EUR (2013/14: 0,4 Mio. EUR). Die Bezahlung der Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2014/15 erfolgt spätestens 14 Tage nach der am 2. Juli 2014 stattfindenden Hauptversammlung. An Mitglieder des Aufsichtsrates der voestalpine AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Directors' dealings-Meldungen der Aufsichtsratsmitglieder werden auf der Website der Österreichischen Finanzmarktaufsicht www.fma.gv.at veröffentlicht.

Die Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH, bei der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Michael Kutschera als Partner tätig ist, erbrachte als Rechtsberater der voestalpine AG im Geschäftsjahr 2014/15 Beratungsleistungen für Fragen im Zusammenhang mit datenschutzrechtlichen Angelegenheiten sowie mit gesellschaftsrechtlichen Themen. Die Abrechnung dieses Mandates erfolgte zu den jeweils geltenden allgemeinen Stundensätzen der Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH. Das Gesamtvolumen der im Geschäftsjahr 2014/15 für die Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH angefallenen Honorare betrug netto 55.480,00 EUR (2013/14: 102.483,67 EUR).

Der Jahresabschluss der voestalpine AG wird samt den zugehörigen Unterlagen beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Linz unter der Firmenbuchnummer FN 66209 t eingereicht.

Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2014/15 schließt mit einem Bilanzgewinn von 175.000.000,00 EUR. Es wird vorgeschlagen, eine Dividende von 1,0 EUR je dividendenberechtigter Aktie an die Aktionäre auszusütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Linz, am 22. Mai 2015

Der Vorstand

Wolfgang Eder

Herbert Eibensteiner

Franz Kainersdorfer

Robert Ottel

Franz Rotter

Peter Schwab

Bestätigungsvermerk gem. § 274 UGB

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der voestalpine AG, Linz, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2014 bis zum 31. März 2015 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. März 2015, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. März 2015 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch,

um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2015 sowie der

Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. April 2014 bis zum 31. März 2015 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 22. Mai 2015

Grant Thornton Unitreu GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Josef Töglhofer

ppa. Mag. Alexandra Winkler-Janovsky

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss – gegebenenfalls – samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstandes gem. § 82 (4) BörseG

Der Vorstand der voestalpine AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der voestalpine AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Linz, am 22. Mai 2015

Der Vorstand

Wolfgang Eder
Vorsitzender des Vorstandes

Herbert Eibensteiner
Mitglied des Vorstandes

Franz Kainersdorfer
Mitglied des Vorstandes

Robert Ottel
Mitglied des Vorstandes

Franz Rotter
Mitglied des Vorstandes

Peter Schwab
Mitglied des Vorstandes

Glossar

Akquisition. Übernahme oder Kauf von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen.

Asset-Deal. Firmenübernahme durch Kauf der einzelnen Wirtschaftsgüter (anstelle der Anteile).

ATX. „Austrian Traded Index“, Leitindex der Wiener Börse, der die 20 wichtigsten Aktien des Prime Market beinhaltet.

Bruttoergebnis. Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten.

Capital Employed. Das gesamte eingesetzte verzinsliche Kapital.

Cashflow

- aus Investitionstätigkeit: Abfluss/Zufluss flüssiger Mittel aus Investitionen/Desinvestitionen;
- aus der Betriebstätigkeit: Abfluss/Zufluss flüssiger Mittel, soweit nicht durch Investitions-, Desinvestitions- oder Finanzierungstätigkeit beeinflusst;
- aus der Finanzierungstätigkeit: Abfluss/Zufluss flüssiger Mittel aus Kapitalaus- und Kapitaleinzahlungen.

EBIT (Earnings before Interest, Taxes). Der Betriebserfolg: Ergebnis vor Steuern, Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter und Finanzergebnis.

EBIT-Marge. EBIT/Umsatz.

EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization). Ergebnis vor Steuern, Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter, Finanzergebnis und Abschreibungen.

EBITDA-Marge. EBITDA/Umsatz.

EBT (Earnings before Taxes). Das Ergebnis vor Steuern und Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter.

Eigenkapital. Mittel, die dem Unternehmen von den Eigentümern durch Einzahlung und/oder Einlage bzw. aus einbehaltenen Gewinnen zur Verfügung gestellt werden.

Eigenkapitalquote. Eigenkapital/Summe Passiva.

Eigenkapitalrentabilität. Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)/Eigenkapital der Vorperiode.

Free Float (oder Streubesitz). Teil des Aktienkapitals, der sich im Streubesitz befindet, d. h. an der Börse frei gehandelt wird.

Gearing (Ratio). Nettofinanzverschuldung/Eigenkapital.

IFRS („International Financial Reporting Standards“). Rechnungslegungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen.

Marktkapitalisierung. Die Marktkapitalisierung spiegelt den aktuellen Börsenwert einer börsennotierten Firma wider.

Nettofinanzverschuldung. Verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich verzinsliches Vermögen.

Rating. Eine auf den internationalen Kapitalmärkten anerkannte Einstufung der Kreditwürdigkeit eines Unternehmens.

ROCE (Return on Capital Employed). EBIT/Durchschnittliches Capital Employed, die Rendite auf das eingesetzte Kapital.

Volatilität. Intensität der Kursschwankungen von Aktien und Devisen bzw. der Preisänderungen von Massengütern im Vergleich zur Marktentwicklung.

Vollzeitäquivalent (FTE). Ein Vollzeitmitarbeiter entspricht einem Vollzeitäquivalent von eins, teilszeitbeschäftigte Mitarbeiter werden mit einer ihrem Beschäftigungsausmaß entsprechenden Quote berücksichtigt.

WACC (Weighted Average Cost of Capital). Durchschnittliche Kapitalkosten für Fremd- und Eigenkapital.

Kontakt & Impressum

Kontakt

voestalpine AG, Corporate Communications
T. +43/50304/15-2090, F. +43/50304/55-8981
mediarelations@voestalpine.com

voestalpine AG, Investor Relations
T. +43/50304/15-9949, F. +43/50304/55-5581
IR@voestalpine.com

www.voestalpine.com

Impressum

Eigentümer und Medieninhaber: voestalpine AG, voestalpine-Straße 1, 4020 Linz. **Herausgeber und Redaktion:** voestalpine AG, Investor Relations, T. +43/50304/15-9949, F. +43/50304/55-5581, IR@voestalpine.com, www.voestalpine.com. **Gestaltung, Realisierung:** gugler* brand & digital, 3100 St. Pölten

voestalpine AG
voestalpine-Straße 1
4020 Linz, Austria
T. +43/50304/15-0
F. +43/50304/55-DW
www.voestalpine.com

voestalpine
EINEN SCHRITT VORAUSS.